Gül u Bülbül, das ist Rose und Nachtigall

Fazlî <Kara>

Pest, 1834

urn:nbn:de:gbv:3:5-37360











Gül u Bülbül,

das ist:

Rose und Nachtigall,

von

F a s l i.

Ein

romantisches Gedicht,

türkisch herausgegeben und deutsch übersetzt

durch

Joseph von Hammer.



Pest und Leipzig.

In Commission bey C. A. Hartleben.

1834.



بشنو گلشن رازها * بی صوت و بی آوازها
بر ساخت بلبل سازها * که فهم آن داستان کنیم

Höret! o hört das Geheimniß der Rosen!
Wie, statt mit Worten, durch Düfte sie kosen;
Aber die Nachtigall spricht es in lauten
Herzen der Liebe verständlichen Lauten.

Dschelaleddin Rumi.





Ihrer

Kaiserlichen Königlichen Hoheit

der

gnädigsten Frau Erzherzoginn

Sophie

in tiefster Ehrfurcht

geweiht.



نام شاهی اڭا ایدوب عنوان
ایلـدم برکتاب عالی شان

Durch Schahes Namen vorgesetzt
Wird dieses Buch erst hoch geschätzt.

VII. Abschnitt, letzter Vers.

Alt ist die Sage vom Gekose
Der Rose und der Nachtigall,
Es tönt in Ostens Vers und Prose
Davon der duft'ge Widerhall.
Erhaben thront und strahlt die Rose,
Gefeiert durch des Sprossers Schall,
Und ihre Blätter sind die Loose
Der Schönheit in dem Weltenall.
Der Sofi stickt' in diesen Rahmen
Vergeistigend des Bild's Magie,
Er streute lichter Weisheit Samen
In's Blumenfeld der Poesie;
Es wird verklär't durch **Deinen** Namen,
O Licht, o Schönheit, o **Sophie**!





Vorrede.

Arabische und persische Werke werden durch deutsche und englische, französische und holländische Pressen alljährlich vervielfältigt, nur türkische werden außer Constantinopel nirgends in Europa gedruckt, und dieß nicht erst seit heute oder seit einigen Jahren, sondern schon seit dem siebzehnten Jahrhunderte, wo das Studium der morgenländischen Sprachen in Europa aufgeregt worden, und durch die Bemühung des französischen Bothschafters, Herrn Savari de Brèves, welcher zu Constantinopel die orientalischen Sprachen erfolgreich studierte, mit den auf seine Veranlassung geschnittenen schönen Typen der königl. Buchdruckerey zu Paris, der französische Tractat mit der Pforte zu Paris in Druck erschienen. Trotz des vielfachen Handelsverkehres der Seestaaten mit der Levante, trotz der unmittelbaren Gränznachbarschaft Österreich's und Rußland's mit dem osmanischen Reiche, sind nur türkische Grammatiken und Wörterbücher als Elemente des Sprachstudiums, nirgends türkische Sprachtexte zu Tage gefördert worden, welche Anfängern und Liebhabern zur Übung und Lesung dienen könnten. Die kleine, vor einem halben Jahrhunderte zu Wien ohne Übersetzung gedruckte Chronik Fenaji's ist der einzige bis jetzt in Europa außer den Pressen Constantinopel's erschienene Sprachtext; die zu Kasan gedruckten Bücher gehören als sogenannte tatarische, das ist einer anderen Mundart des Türkischen, nämlich der Dschagataischen angehörige, nicht hieher. Die zwar mehrmahl unterbrochene, heute aber von Neuem belebte Thätigkeit der seit einem Jahrhunderte zu Constantinopel bestehenden Presse, und die aus derselben während dieses Zeitraumes zu Tage geförderte Centurie grammatischer, lexikographischer, geographischer, juridischer, dogmatischer, dialektischer, medizinischer, militärischer, mathematischer und historischer Werke, hat indessen die Unthätigkeit der türkischen



Presse im christlichen Europa weniger fühlbar gemacht, und liefert denen, welche dem Studium des Türkischen obliegen, und sich mit der osmanischen Geschichte und Literatur befreunden wollen, Stoffes genug.

Unter dieser Centurie wissenschaftlicher, zu Constantinopel gedruckten Werke, ist auch nicht ein einziges Werk der Poesie, denn die gereimten arabischen und persischen Glossarien sind bloße Gedächtnißformeln für Knaben und Lehrlinge, und gelten selbst den türkischen Dichterbiographen und Kunstrichtern nicht für poetische Werke. Dem christlichen Europa ist außer Mesihi's Frühlingsliede [1]) und Baki's Diwan [2]) bis jetzt keine andere Kunde türkischer Poesie geworden, während sich dasselbe mit Saadi und Hafis nicht nur mittelst Übersetzung, sondern auch mittelst des persischen Urtextes befreundet hat, während die sieben, an der Kaaba aufgehangenen Gedichte, und andere alte arabische, von den Orientalisten bis zum Überflusse wiederholtermahlen interpretirt, commentirt und glossiret worden. Alles dieß nur Blüthen der Lyrik der Araber, bey denen, wie in allen semitischen Sprachen, das Epos ganz und gar leer ausgeht; desto üppiger wuchert dasselbe bey den Persern, angefangen vom Schahname Firdewsi's, in sechzigtausend, bis auf das Schehinschahname Feth Ali's, in dreyßigtausend Doppelreimen. Die westliche Literatur ist mit denselben nicht nur durch Auszüge, sondern auch durch Proben des Textes bekannt, aber von dem romantischen Epos der türkischen Poesie kennt Europa bisher nur, was der Verfasser der Schirin aus Scheichi's türkischem Epos dieses Namens seinem musivischen Werke einverleibte. Bey dieser gänzlichen Vernachlässigung des Textes türkischer Poesie, sowohl von christlichen als von türkischen Pressen, bricht der Druck des beyliegenden romantischen türkischen Epos die bisher unbetretene Bahn, und stellt sich der vor einem halben Jahrhunderte zu Wien erschienenen türkischen Chronik Fenaji's zur Seite, um nicht nur durch die beygefügte Übersetzung, sondern auch durch die neue, dazu verwendete Nestaalikschrift zu zeigen, welche Fortschritte die türkische Literatur und Typographie seit einem halben Jahrhunderte der deutschen Kaiserstadt dankt.

---

[1]) In Jones Poeseos asiaticae commentariorum Lib. VI. Lipsiae, 1777 p. 222, und im deutschen Merkur 1796 III. Bd. S. 301.

[2]) Baki's, des größten lyrischen Dichters Diwan. Wien, 1825.

Von einem halben Hundert romantisch-epischer doppeltgereimter Gedichte, welche die osmanische Literatur aufzuweisen hat, sind die berühmtesten: Chosrew und Schirin, welches Scheichi dem ersten großen persischen Romantiker (Nisami), Jusuf und Suleicha, welches Hamdi dem letzten großen persischen Romantiker (Dschami) nachgebildet, dann die romantischen Gedichte Lamii's, Wamik und Afra, Weise und Ramin, Selman und Absal, welche derselbe aus den gleichnamigen der ältesten persischen Dichter, Anßari und Firdewsi, übersetzt, endlich die ebenfalls verschiedenen persischen Dichtern nachgesungenen bekannten Stoffe der rasenden Liebe Medschnun's zu Leila, der Liebe des Schmetterlings zur Kerze, des Ballens zum Maille-Schlägel und mehrere dergleichen. Alle diese sind theils treue Übersetzungen, theils sclavische Nachahmungen gleichnamiger persischer Originale, die meisten außerdem von einem Umfange mehrerer tausend Distichen und in vielen Stellen ihrer Üppigkeit willen unübersetzbar.

Unter allen diesen vereint Fasli's, des großen, unter Suleiman dem Großen, lebenden türkischen Dichters: Rose und Nachtigall, einzig und allein die Vorzüge origineller Eigenthümlichkeit, unbescholtener Züchtigkeit, und vorzüglich den der Kürze, indem dasselbe nur dritthalbtausend Distichen stark. Wer hat nicht von dem schönen persischen Mythos, der Liebe der Nachtigall, oder um richtiger zu sprechen, des Sprossers zur Rose, gehört? Jedermann kennt dieselbe zur Genüge aus morgenländischen und abendländischen Gedichten. Wer aber hat schon irgendwo von der Handlung dieses Romans des Fürsten der Sänger mit der Königinn der Blumen gesprochen, gelesen oder gehört? Wem aber ist diese zarte Liebesgeschichte mit allen darin handelnden Personen in allen ihren Verwickelungen bekannt? Ein schwacher Anklang davon ist zwar vor einigen Jahren in einem zu Petersburg gedruckten armenischen Auszuge, dessen Verfasser Markus Zacharias Chodjentz von Eriwan, erschienen, und der Professor des Armenischen an der königl. Schule der orientalischen Sprachen an der Bibliothek zu Paris, Herr Le Vaillant de Florival, hat hiervon eine französische Übersetzung in vierzehn Octavblättern lithographirt [1]) herausgegeben; aber weder der armenische Heraus-

[1]) Prosopopée-Allégorie tirée de la Rose et du Rossignol. Paris. (Ohne Jahreszahl.)

geber noch der französische Übersetzer kennen den Urquell des Lichtes, von dem sie einen Strahl zurückspiegeln, der sich noch überdieß in dem theologischen Gehirne des armenischen Übersetzers und in der poetischen Prose des französischen gar seltsam bricht und zersplittert. Der armenische Geistliche meint, man könne in der Liebe der Nachtigall und der Rose ein Sinnbild der Liebe der Seele zu Christus und seiner Kirche finden, die Rose sey das eingefleischte Wort Gottes, das Rosenbeet die Kirche, und die Nachtigall die liebesbrünstige Seele [1]). Der französische Professor macht unter andern aus dem Rosenbeete Gülistan die Stadt Rosiane, und erfindet für die Rose ein bisher im Französischen ganz unübliches Epithet, nämlich: la Rose inflétrissible, in dessen häufiger Wiederholung er sich ungemein wohlgefällt. Der Leser erhält also aus dieser Prosopopée-Allégorie (eine Zusammensetzung, die bisher eben so unerhört, als das obige Epithet) nur einen sehr unvollständigen und schwachen Begriff des amours de la charmante Rose inflétrissible [2]), während hier das Urlicht selbst ohne alle prismatische Strahlenbrechung entschleyert wird. In dieser Hinsicht ist die gegenwärtige Leistung eine neue, eine bisher zwar dem Namen nach und von Außen bekannte, aber von Innen noch unerforschte Insel des stillen Meeres morgenländischer Poesie. Die Reinheit des Stoffes entspricht der Zartheit der Behandlung, und der ganze Mythos wird am Schlusse durch die Lichtlehre der Sofi zur reinsten, geistigen und psychischen Allegorie sublimirt.

Denn Geist und Herz vereint im Kusse,
Sind Ros' und Sprosser im Genusse.

---

[1]) Puis, on peut aussi dans la foi, l'espérance et l'amour trouver quelqu' explication, en comparant d'abord l'*entrée* du printemps au commencement et à l'auteur du commencement des jours, le *printemps* à la création, la *rose* au Christ incarné verbe, *Rosiane* à la sainte Eglise, le *fleuve*, à l'entrée de sa porte, au sacrement du baptême, le *Zéphyr* au saint Evangile et à l'inspiration des grâces du saint esprit, le *rossignol* à l'ardeur d'une âme pleine de foi, qui aime le Christ, d'une âme, qui en confessant sa divinité chante ses louanges, l'*épine* au tentateur de Job et à la malice des incrédules; les *fleurs* et les autres accessoires selon leur rapport aux actions de la vertu et du vice.

[2]) In den französischen Wörterbüchern findet sich zwar eben so wenig inflérissable als inflétrissible, aber das erste hätte wenigstens die Analogie der Bildung voraus, wie intarissable von tarir, impérissable von périr, chérissable von chérir u. s. w.

Viele Leser werden an den Buchstabenspielen und anderen kindischen Ausgeburten morgenländischer Phantasie ästhetischen Ärger nehmen, aber so wenig der Übersetzer für dieselben eine Lanze zu brechen bereit ist, so wenig durfte er dieselben hier, wo es sich um die Ausgabe eines ganzen Gedichtes handelt, weder im Texte noch in der Übersetzung weglassen; in dieser sind dieselben größten Theils nur durch Alliterationen nachgeahmt, weil sie der Natur der verschiedenen Alphabete nach unmöglich getreu übersetzt werden konnten, ohne denen, die das türkische Alphabet nicht kennen, ganz und gar unverständlich zu seyn. Abschreckend genug beginnt sogar die Anrufung Gottes mit einem so ungenießbaren Buchstabenspiele. Leser Nichtorientalisten dürfen, um sich nicht im Voraus die Leselust zu verderben, am besten die sechs ersten Abschnitte bis zum wirklichen Beginne der Erzählung überschlagen; sie werden ohnedieß bey dem Briefwechsel der Rose und Nachtigall noch einmahl auf eine solche, in den Augen des morgenländischen Kunstrichters so verdienstvolle, in denen des abendländischen so läppische Künsteley stoßen. Die deutsche Übersetzung folgt dem Originale getreu, Doppelreim für Doppelreim, so daß nicht nur die Zahl der Verse gleich, sondern auch nirgends der Sinn von einem Doppelreime in den andern herübergezogen worden ist; nur in wenigen Stellen, wo der Sinn sich durchaus nicht dem deutschen Reime fügen wollte, ist dieser jenem aufgeopfert, sonst aber durchaus mit steter Rücksicht auf die Treue des Sinnes, als der wesentlichste Schmuck morgenländischer Poesie, beybehalten worden; wo derselbe sich dem Sinne nicht treu genug anschmiegen konnte, ist zur Erleichterung für Anfänger und zur Beschwichtigung für Kritiker die wörtliche Übersetzung in den Noten beygesetzt.

Fasli gilt den Osmanen zwar nicht für ihren ersten romantischen Epiker, aber seine Rose und Nachtigall ist aus allen türkischen Gedichten dieser Art das europäischem Gaumen genießbarste und durchaus übersetzbarste. Von den übrigen wird in der, bereits seit Vollendung der Geschichte des osmanischen Reiches mit Verarbeitung des reichlichen Stoffes fortschreitenden Geschichte der osmanischen Poesie umständlicher zu reden, und Proben daraus mitzutheilen, Ort und Gelegenheit seyn; daß dieses Frachtschiff osmanischer Poesie weit reicher und vollständiger als die Geschichte der persischen Redekünste auslaufen müsse, verbürgt nicht nur die

zehnmahl größere Anzahl türkischer Dichter, sondern auch die der benützten Quellen. Die Geschichte der persischen Redekünste lieferte nur aus drey Biographien persischer Poeten Kenntniß und Proben von zweyhundert derselben, die Geschichte der osmanischen Poesie beut aus dreyßig Biographien und Blüthenlesen osmanischer Dichter, Kunden und Blüthen von deren zweytausend. Vollständiger als dort (des ebenmäßigen Verhältnisses des Theiles zum Ganzen wegen) die Biographie Fasli's gegeben werden kann, folgt dieselbe hier aus sieben lebensbeschreibenden Werken osmanischer Dichter. Das Sylbenmaß des Originals ist in der metrischen Formel:

Faalaton faalaton falan
⏑⏑ — — ⏑⏑ — — — —

gegeben, worin die Spondeen vorherrschen, welche daher absichtlich in der Übersetzung öfters den Gang des Jambus erschweren.

Da die Herausgabe orientalischer Texte bisher noch nirgends ein Gegenstand von Gewinnspeculation für Buchhändler, der Unterstützung von Regierungen, gelehrten Gesellschaften oder Privaten bedarf, so hätte auch das vorliegende Werk nicht ans Licht treten können, wenn der Übersetzer nicht durch den im Jahre 1832 von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin für die Beantwortung der Frage: Über die Provinzialverwaltung der Araber zur Zeit des Chalifats, erhaltenen Preis von hundert Ducaten hiemit den größten Theil der Unkosten der Herausgabe zu bestreiten, in Stand gesetzt worden wäre. Der Ertrag des, unter allen anderen orientalischen Druckwerken vergleichungsweise höchst niedergehaltenen Verkaufspreises, wird seiner Zeit zur Herausgabe eines anderen orientalischen Textes verwendet, und allen solchen, so Gott will! auf Kosten des Herausgebers unternommenen orientalischen Textausgaben der schöne arabische Wahlspruch vorgesetzt werden, welcher das Titelblatt dieses Werkes besiegelt.

Mein Begehren ist nicht Gold, um des Nutzens mich zu freuen,
Sondern Ruhm und Ehrensold, der sich immer soll erneuen [1]).

---

[1]) *Ma raghbeti fi asdschedin istefiduhu*
We leküunema fi mescharetin istedschedduhu.



Fasli's Leben aus sieben [1]) Biographien osmanischer Dichter.

Mohammed [2]) Fasli (so sprechen die Türken den Namen aus, den der Araber Fadhli ausspricht), Kara Fasli, d. i. der schwarze Fasli beygenannt (vermuthlich ob seiner schwarzen Gesichtsfarbe und häßlichen Gestalt), war der Sohn eines Sattlers von Constantinopel [3]). Er trat in seiner Jugend im Kloster Sarif Hasan Efendi's in den Orden der Chalweti als Derwisch ein [4]), und in seiner bürgerlichen Beschäftigung als Schreiber auf. Sein Dichterhang zog ihn zuerst zu dem Dichter Rijasi [5]) und dann zu Sati, dem großen lyrischen Dichter hin, welchem Meister er sich als Schüler geweiht [6]). Bey dem großen Feste, womit Sultan Suleiman der Gesetzgeber vor dreyhundert Jahren [7]), drey Wochen lang die Beschneidung seiner drey Söhne: Mohammed, Mustafa und Selim, feierte, und bey welchem die Zelte des vom Urgroßvater (Mohammed II.) besiegten Fürsten der Dynastie vom weißen Hammel

---

[1]) 1) *Gülscheni-schuara*, d. i. das Rosenbeet der Dichter, von Ahmed Ben Schemsi, bekannt unter dem Namen Ahdi, gest. i. J. d. H. 971 (1563). 2) *Teskeretesch-schuara we meschair es-suresa fi kawaidi edab il-kuttab min el susela*, d. i. das Verzeichniß der Dichter und Meister der Schöngeister in den Regeln der Sitte der verdienstvollsten Schreiber, von Seid Mohammed Ali, berühmt unter dem Namen Aaschik Tschelebi, gest. i. J. d. H. 979 (1571); enthält 400 Biographien. 3) *Teskeret-esch-schuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, von Latifi aus Kastemuni, gest. i. J. d. H. 990 (1582); sein Auszug übersetzt von Chabert. Zürch, 1800; mit 280 Biographien. 4) *Teskeretesch-schuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, der Regierungsgeschichte der Sultane angehängt im Kunhol-achbar, d. i. die Fundgrube der Kunden, vom Dichter und Geschichtschreiber Ali, gest. i. J. 1006 (1597); enthält in Allem 250 Biographien von Dichtern. 5) *Teskeret-esch-schuara*, d. i. Verzeichniß der Dichter, vom Molla Ben Hasan Tschelebi B. Ali Emirollah Kinalisade, gest. i. J. d. H. 1012 (1603); enthält 500 Biographien. 6) *Subdetul-eschaur*, d. i. die Blüthe der Gedichte, vom Molla Abdul-Haji Ben Feisullah, berühmt unter dem Namen Kafsade, gest. i. J. d. H. 1031 (1621); enthält Blüthen und die Sterbjahre von 514 Dichtern; 7) *Riasesch-schuara*, d. i. der Garten der Dichter, vom Molla Mustafa, berühmt unter dem Namen Rijasi, gest. i. J. d. H. 1054 (1644); enthält 350 Biographien.

[2]) Alle nennen ihn Mohammed, nur Rijasi aus Irrthum Ali.

[3]) Aaschik, Aali.

[4]) Ahdi.

[5]) Kinalisade.

[6]) Aaschik Tschelebi.

[7]) Im Jahre 1530; Geschichte des osman. Reiches III. Band S. 97—100.

und die des vom Vater (Selim I.) besiegten persischen Schahs Ismail und ägyptischen Sultans Ghawri sammt den aus Ofen's Schloß weggeführten Statuen auf dem Hippodrome als Trophäen prangten, wobey die venezianischen Großbothschafter, Zen und Mocenigo, der Bailo Bernardo, und der im Dienste Zapolya's stehende natürliche Sohn des Dogen, Aloisio Gritti, Huldigung und Geschenke darbrachten, disputirten am sechzehnten Tage des Festes [1]) vor dem Sultan, welcher zwischen dem Mufti und Chodscha (Prinzenlehrer) und den beyden Oberstlandrichtern Rumili's und Anatoli's saß, die Gesetzgelehrten über die Auslegung der ersten Sure des Korans, wie noch jüngst [2]) in der Gegenwart des regierenden Sultans, und Dichter lasen die auf das Fest verfaßten Ghaselen und Chronogramme ab. Der erste, der Hofdichter Sati, welcher von S. Selim mit der Obliegenheit angestellt worden, alljährlich zum Frühlingsfeste und zu den beyden Bairamsfesten ein Festgedicht zu verfassen, für deren erstes er zweytausend Aspern (damahls vierzig Ducaten), für die beyden anderen jedesmahl Tuch und reichen Stoff auf Kleider erhielt, und welcher für die beym Regierungsantritte S. Selim's II. verfaßte Kaßide ein Lehen von zwey Dörfern erhalten hatte, welche zwölftausend Aspern (zweyhundert vierzig Ducaten) eintrugen [3]); Sati, der größte lyrische Dichter der Osmanen, zu Beginn der Regierung S. Suleiman's, bis er zu Ende derselben durch den noch größeren Baki übertroffen ward, nachdem er seine Fest-Kaßide abgelesen, erbat sich vom Sultan die Erlaubniß, das von seinem Schüler, Fasli, verfaßte Festgedicht lesen zu dürfen. Suleiman, welcher den ihm von europäischen Geschichtschreibern beygelegten Namen des Großen verdient, weil er als großer Herrscher große Talente in jedem Fache zu schätzen und zum Vortheile und Ruhme des Reiches zu benützen verstand, erkannte und würdigte des Schülers Talent, und als bald hierauf Prinz Sultan Mohammed in die Statthalterschaft nach Magnesia auszog, begleitete ihn Fasli als

---

[1]) Am 12. Julius 1530.

[2]) Im Ramasan 1246, d. i. März 1832. Siehe den aus der osmanischen Staatszeitung Nr. 16 übersetzten Artikel im österr. Beobachter vom 21. April 1832.

[3]) Latifi, übersetzt durch Chabert S. 164.

Secretär des Diwans. Nach dem zehn Jahre hierauf [1]) erfolgten Tode des Prinzen S. Mohammed, ward Fasli Secretär des unglücklichen Prinzen S. Mustafa, der selbst Dichter war, und harrte bey ihm bis zu dessen tragischen Ende (durch des Vaters Blutbefehl) aus, dann trat er in die Dienste des Thronerben, S. Selim [2]), welcher ihn i. J. d. H. 970 (1562) zu seinem Staatssecretär (Reisul-kuttab), mit einem Lehen von sechzigtausend Aspern (zwölfhundert Ducaten) jährlicher Einkünfte ernannte [3]). Fasli genoß diese eben so ehrenvolle als einträgliche Stelle nicht lange, indem er schon im folgenden Jahre zu Kutahije [4]) starb, beyläufig fünfzig Jahre alt, wenn man (was am wahrscheinlichsten) annimmt, daß er, als er dreyßig Jahre vor seinem Tode bey dem Beschneidungsfeste des Sultans Aufmerksamkeit zuerst auf sich zog, etwa zwanzig Jahre alt gewesen seyn mochte. Im Mesnewi, d. i. in doppeltgereimten Versen, verfaßte er das romantische Gedicht: Humai u Humajun, oder Augustus und Augusta, welches aber nur eine Nachahmung der Übersetzung des persischen Gedichtes desselben Namens zu seyn scheint, weil demselben von den Biographen dessen Rose und Nachtigall als ein Werk eigener Erfindung entgegengesetzt wird. Zwey andere seiner Werke sind Nachahmungen der großen persischen Dichter Nisami und Saadi. Mit dem Aufgange der Lichter [5]) des ersten wetteiferte er in dem Meeresabgrund der Geheimnisse [6]); mit dem Rosenhaine [7]) des zweyten durch seinen Palmenhain [8]), welcher, wie Kemalpaschasade's ebenfalls dem Gülistan nachgeahmter Gemäldesaal [9]), persisch, ein Gemische von Erzählungen und Versen, ethischen Inhaltes. Fasli's

---

[1]) Im Jahre 1543; Geschichte des osman. Reiches IV. Band S. 260.

[2]) Am 6. October 1553; Geschichte des osman. Reiches III. Band S. 518.

[3]) Aali, Kinalisade, Nijasi, Ahdi, Aaschik Tschelebi.

[4]) Aaschik.

[5]) Matlaul-enwar.

[6]) Ludschetul-esrar.

[7]) Gülistan.

[8]) Nachlistan.

[9]) Nigiaristan; Dschami's Beharistan, d. i. Frühlingsgarten, ist das Muster aller ähnlichen, aus Prose und Versen gemischten Werke persischer Literatur, als: das Gülistan (der Rosenhain), der Bostan (Fruchtgarten) Saadi's, das Nigiaristan (der Gemäldesaal) Kemalpaschasade's, das Nachlistan (der Palmenhain) Fasli's, das Sünbülistan (Hyacinthenflur), das Schebistan (Schlafgemach) Fettahi's.

Ghaselen und Kaßideten sind in einem Diwan erhalten, und abgesondert von demselben besteht eine Sammlung von tausend seiner vierzeiligen Strophen. Seine Briefe sind zwar nicht gesammelt, allein Denkmahle seiner zierlichen Feder sind die Staatsschreiben, welche er als Secretär des Prinzen Sultan Selim im Namen desselben an Schah Tahmasp wegen Auslieferung Prinzen Bajesid's und seiner Söhne geschrieben, und welchen er unter anderen Versen auch den folgenden von Saadi eingemischt:

Wer Bösen Gutes thut, ist jenem gleich,
Der statt des Guten Menschen Böses thut.

In den letzten Jahren seines Lebens (wie der Geschichtschreiber Aali, welcher mit Fasli, dem Reis Efendi, der erste Secretär des Prinzen Selim, als glaubwürdiger Zeuge erzählt) beschäftigte er sich vorzüglich mit Grammatik und Syntax. Die Krone seiner Werke und sein Schwanengesang ist das romantische Gedicht, die Rose und Nachtigall, das er i. J. 1560, also nur zwey Jahre vor seinem Tode, vollendete, und an dessen Schlusse er zwar poetisch, doch nicht zu viel von sich selbst rühmt:

Ein Maal ragt dieses Buch empor,
Ein jeder Vers ist Edens Thor,
Den Sinn erfindend legt' ich an
Des Wortes schmuckes Gülistan,
Es sproß aus meinem reinen Witz',
Mein Genius ist dessen Sitz,
Ich kleidete das Mährchen ein,
Bedeutung und das Wort sind mein.



1.

Bismillah Er-rahman Er-rahim

d. i.

Im Namen Gottes des Allmilden des Allerbarmenden.

Betrachtet ist das Bismillah [1]),
Dadurch blüht Seelenrosenbeet,
Ein jeder Buchstab farb'ge Rose,
Das B ist Blum' des Anbeginns,
Das S ist Sultan übers M,
Das A Cypresse aller Huld,
Das L führt zu des Glückes Lauben
Das H ist Hyacinthenaug',
Das R ist gleichsam Rosenart,
Das H ist Hauch der Flur der Milde,
Das N ist Edens Nenufar,
Das I ist gleichsam der Jasmin [3]),
Das Doppelzeichen überm L [4])
Die Puncte sind die Tropfen Thau's
Es sprechen die Vocale an
Die Ruhezeichen sind dazu
So kommet dann in's Gülistan,
O Fasli komm zum Rosenbeete,

Die Rosenflur von Gottes Wort,
Dadurch singt Herzensnachtigall;
So Rosenflur des Glaubens schmückt.
Ist Ros' auf Paradiesesflur;
Ist Zahn des Thau's im Knospenmund;
Die Knospe des Sambaks [2]) der Leitung;
Als krauses Haar im Treuehain;
Ist eine frische Rosenknospe,
Entzweygebeugt vom Morgenwind;
Und zeiget dir die ew'ge Huld;
Der Punct ruht als ein Maal darauf;
Verdoppelt ein gefülltes Veilchen;
Ist Thau auf Hyacinthenblatt;
Auf Tulpen, Veilchen und auf Rosen,
Wie Hauch in dem Gülistan,
Auf Erden gleichsam Edens Ruh;
Und seht die frischen Rosen an.
Und von der Rosen Sehnsucht flöte!

2.

Lob Gottes, der Einheit Gottes und seiner Wunder.

Der Du entflammtest Rosenfackeln
Der Du die Anmuth schenkst der Luft
Der Du dem Frühling Kronen gibst
Der Rosengallerien malst
Der Du anordnest Rosenfeste
Verbrennend Aloe des Ostens
Von Dir ist Farb' und Schmuck der Rose,
Begier nach Dir malt Tulpenbrust

Und Feuer warfst in den Bülbül [1]),
Und an dem Moschus reibst den Ost,
Und Ruhm dem Reich des Rosenhains [2]),
Und in der Schönheit China's strahlst,
Und das Gespräch — der Rosengäste [3]),
Und schlagend Nachtigallenlaute [4]):
Von Dir der Nachtigall Gekose;
Und deine Lust berauscht Cypressen;

Es öffnet deine Huld das Herz [5]), Durch deine Gnade fließt das Wasser,
Es beugt dein Grimm das Veilchen nieder, Vor Schmerz und Gram ist es gekrümmt,
Du zündest Kerzen an im Hain, Und brennest Tulpen Maale ein.
Narcissen, die als Bettler hungern, Beschenkest Du mit gold'nen Kronen.
Mit solchem Munde, solchen Zungen Wird von dem Hain dein Lob gesungen [6]).
Die Zunge strecken aus die Samen [7]) Und wiederholen deinen Namen,
Dich lobt was todt und was lebendig, Der Quell, von dem das Leben hell [8]),
Es singt dir Niemand würdig Lob, Drum singe Du nur selbst Dir Lob.
Welch' eine Macht, die durch das Werde Geschaffen Himmel und die Erde [9])!
Es wehte sanft der Hauch des W, Da ward das Festland und die See [10]);
Und wie erschollen war das Werde, War ausgebildet auch die Erde [11]).
Du wiesest an der Welt den Platz [12]), Du thatest auf geheimen Schatz,
Du mischtest Wasser mit dem Staub, Und frischtest auf der Pflanzen Laub [13]),
Vereint hast Du die Elemente, Erhöht den Dom der Firmamente,
Vier Widerspänst'ge spannst Du an, Der Weltendrach ist Talisman!
Die Lebensfluthen schenkest Du, Und Schlang' und Ameis' nährest Du.
Es öffnet deine Huld die Schätze, Macht, daß das Mögliche sich setze [14]).
Es schrieb wie Künstlerhand dein Stift Auf's Blatt des Nichts so schöne Schrift!
Aus Buchstaben, aus einzelnen Ward Rühmliches zusamm'gesetzt:
Vernunft ist B des Bismillah [15]), Der Dinge Anbeginn Allah,
Der zweyte Vers ward Weltengeist [16]), Die Schrift, so Büchermutter [17]) heißt;
Es ward geschrieben auf das Blatt Der Vers: Er setzt sich auf den Himmel [18]),
Und drunter schrieb der Allmacht Schreiber Den Vers des heiligsten des Throns [19]);
Er schrieb alsdann die sieben Himmel, Als sieben Verse erster Sure [20]).
Was feucht und trocken, ward getrennt, Der Koran heil'ge Schrift genennt [21]),
Dann schrieb er der Beweise Schätze, Die ähnlichen und die Gesetze [22]),
Er sprach zuletzt die Menschen [23]) an: So ward vollendet der Koran.

3.

Anrufung Gottes des Allverleihers und Heiligung und Reinigung in Wahrheit und Klarheit.

Du schufst den Menschen und die Thiere, Das, was von außen und von innen [1]),
Du zeichnetest den Menschen aus Durch Schönheit und durch Naturel,
Des Menschen Antlitz ward der Spiegel, Der auffängt deiner Schönheit Licht.
Als deiner Schönheit Sonn' aufging, Erhielt der Schönen Schönheit Ruhm [2]),
Du glänzest in der Schönen Ruh', Wohin ich schaue, strahlest Du.
Die Schönheit schmücket kein Gesicht, Das deiner Schönheit Abglanz nicht,
Es wird die Handvoll Staub, o Macht, Von Dir zum Weltenlicht gemacht.
Des Freundes Angesicht ward Feuer, Es flammte der Verliebten Feuer,
Den Schönen gibst du Wangenglanz, Dem Liebenden der Würde Tanz [3]),
Du machst, daß Medschnuns Locke walle, Daß jedes Haar sey Liebesfalle.

Die Schönheit strahlet Dich zurück,
Dich spiegelt ab der Schönen Blick,
Im Aug' der Liebenden schaust Du
Der eigenen Vollendung zu,
Verliebt in eignen Schönheitglanz
Bist du nur Deiner würdig ganz,
Wo deine Schönheit wird geschaut,
Wird Ruhm der Vielgeliebtheit laut,
Wen aber mild bestrahlt dein Blick,
Der macht als Liebender sein Glück.
Du bist allein die Harmonie [4],
Das Übrige ist Phantasie;
Nur leerer Wahn ist Weltenseyn,
Es ist nur Spiegelwiderschein;
Die Dinge sind Object der Namen,
Wodurch zum Seyn dieselben kamen;
Es strahlte Licht die Schönheitssonne,
Da ward Geschöpfen Daseynswonne;
Vernunft bestaunet deine Macht,
Zum Schwindel wird Verstand gebracht;
Begreifen kann kein Mensch dein Wesen,
Es muß Vernunft, Verstand verwesen,
Es fasset keiner auf dein Seyn,
Wir seh'n nicht deine Wahrheit ein,
Ein Wiegenkind ist der Verstand,
Nur von Dir selbst wirst Du erkannt.
Zum Sünder, Gott, bin ich geworden,
Durch Leidenschaft erniedrigt worden,
Durch Schönenliebe festgehalten,
Macht mich der Jugend Gram zum Alten;
Im leeren Hirn Begierden rasen,
Drum fall' ich auf den Wein wie Blasen;
Begierig nach der Schönheit Becher,
Schweif' um die Gläser ich als Zecher,
Begierig trink' ich Wein geschwind [5],
Und werfe Tugend in den Wind [6],
Schenk' ich in Kanne Wasser ein [7],
So glaub' ich, daß sie voll von Wein.
Ich hab' entsagt dem frommen Leben [8],
Und alle Andacht aufgegeben;
Was nützet hundertfach Gebeth
Dem, der, wie ich, so ferne steht!
Ich gehe nur in die Moschee,
Daß ich der Schönen Antlitz seh';
Erheb' die Hände ich zum Flehen,
Ist's am Altar, wo Schöne stehen;
Ich stehe stets an Schöner Thüren,
Um meine Fehler zu maskiren [9],
Ich bin der Leidenschaft verfallen,
Verzeihe Herr! dem, der gefallen!
Eins sind, o Herr, vor deiner Stärke
Die guten und die bösen Werke [10],
Gehorsam selbst von tausend Jahren!
Kann Dich der Welt nicht offenbaren,
Und sündigt sie auch tausend Jahr,
Vermindert sich dein Werth kein Haar.
Wenn ich auch nichts vermag, o Herr!
Gehorche ich Dir doch, o Herr!
Ich glaube fest an deine Einheit,
Befolgend das Gesetz in Reinheit;
Du zeige mir die Einheitspfade,
Wo ich mich meiner selbst entlade [11],
O mach mein' Aug' durch dein Gesicht,
Mein Herz durch deine Kenntniß licht!
Laß nicht in Finsterniß die Seele,
Den Pfad durch deine Huld erhelle!
Bann' aus der Brust die fremden Triebe [12],
Erleuchte sie durch deine Liebe!
Mein Auge schaue stets nur Dich!
Die Zunge spreche stets nur Dich [13]!
Mit deiner Lieb' erfüll' das Herz,
Mit Einheitsglanz bestrahl' das Herz!
Enthüllet sey Geheimnißbraut [14],
Und Du allein seyst angeschaut!
Wohin sich kehrt der Augen Licht,
Erblick' es Gottes Angesicht!
Berausche mich mit Liebeswein,
Und mach' aus meinem Nichts das Seyn!
Daß liebberauscht ich schreye Hu [15]!
Ich suche nichts als Dich Jahu!
Damit ich immer sage: Gott!
Und sprech: es ist kein Gott als Gott [16]!
Vernichtet sey der Seele Seyn,
So daß ihr eins das Ja und Nein [17]!
Die Seele fülle nur mit Wahrheit,
Und führ' das Herz den Weg der Klarheit.

Mein Muster sey Aufrichtigkeit,
Und meine Vorschrift Dankbarkeit,
Bewahr mein Herz vom Lügengeist,
Von Stolz und Groll, der heftig gleißt,
Verändere mein ganzes Seyn,
Thu auf mir Armen Gnadenschrein!
Lösch' aus die Gluth der Wuth in mir!
Erstick in mir den Geiz, die Gier!
Die Lust beherrsche nie die Seele,
Mach', daß die Keuschheit nie mir fehle!
Entzünd' mich nicht mit Zornesgluthen,
Lösch' sie in tapfern Sinnes Fluthen,
Verführ' mich nicht zu Grausamkeit,
Gib aller Welt Gerechtigkeit;
Gib zum Geleit mir das Vertrauen,
Laß mich des Wunsches Kaaba schauen [18]);
Genügsamkeit sey Proviant
Zur Reise durch der Wünsche Land!
Wenn mich Beschaulichkeit beglänzt,
Sey ich auch durch's Gesetz begränzt [19])!
Gehorsam sey Gewohnheit mir,
Gewohnheit niemahls Regel mir;
O gib gerad zu steh'n mir Gnade [20]),
Daß mein Gehorsam sey gerade!
Beug' zum Gebethe meinen Wuchs [21]),
So blüht er auf zum Glückesbuchs [22]).
Wirf die Vernunft mit mir zur Erde [23]),
Daß mein Gebeth gestört nicht werde!
Befest'ge mich, wenn ich dann sitze [24])
Auf hoher Achtung Ehrensitze.
Mach', daß ich rein von Gleißnerey,
In deinem Dienst' aufrichtig sey!
Mach', daß sich mein Gehorsam mehre,
Sich mit Prophetensatzung [25]) nähre!
Prophetenlieb' im Herz erprobe,
Die Zunge fließ' in deinem Lobe [26]).

4.

Lobhymnus auf den Herrn der Herren, den Ruhm der Geschöpfe, den Propheten, welcher zu ehren mit den vollkommensten und trefflichsten Gebeten.

Er, der die Ursach der Geschöpfe,
Planeten-Elementenblüth' [1]),
Im Schatz der Großmuth Edelstein,
Das große Licht der Welt des Seyns,
Im Grund der Dinge Mittelpunct,
Des Kreises erst' und letzte Linie,
Der Allverehrte, Allgeliebte [2]),
Mohammed, Mustafa, Mahmud.
Aus Haschim's Haus, Koreisch's Stamm,
Verkündiger der Monumente [3]),
Er, dessen Brust Geheimnißschatz,
Deß Angesicht des Ostens Platz [4]);
Der Führer der Propheten Er,
Vorsteher aller Reinen Er:
Wenn glänzte nicht Sein Angesicht,
So leuchtete die Sonne nicht;
Wenn sich Sein Werth erhöbe nicht,
So wär' erhöht der Himmel nicht;
Und schattete nicht Seine Größe,
Wär' offenbar des Thrones Blöße [5]).
Es mischt sich nur durch Seinen Muth
Der Erde Staub mit Wassers Fluth,
Wär's nicht ob Seinem Seyn so licht,
Beständen beyde Welten nicht;
Der Zweck der Welt, das was darinnen,
Die Engel, Menschen und die Dschinnen,
Der Himmel Neun ist Seinetwegen,
Dieß sagt der Spruch nur deinetwegen [6]).
Grund, Ursach und das Ziel der Welt
Ist Er, der sie geschmückt erhält;
Nur Sein Gesetz ist Zeitenlicht,
Gott strahlt in Seinem Angesicht.
Es hatten sündig und verwirrt [7])
Die Menschen sich vom Weg verirrt,
Da hat sie des Gesetzes Gnade
Zurückgeführet auf die Pfade;
Wenn strahlte nicht Gesetzeslicht,
So kennten Gott die Menschen nicht.

Er zeigt den Weg zu Gott dem Herrn,
In Nacht, der Leidenschaft Leitstern,
Der Leiter derer, welche wallen [8]),
Die Zuflucht von Weltherrschern allen.
Am jüngsten Tag führt Mohammed,
Der Einsicht Kerz' ist Mohammed,
Prophetenfürst ist Mohammed,
Der Heil'gen Bester Mohammed,
Das Werd' und Ward ist Mohammed [9]),
Raumloses Seyn ist Mohammed,
Der Welten Pischwa Mohammed [10]),
Des All's Vorsteher Mohammed,
Der Welten in das Daseyn rief,
Als Mensch noch in dem Thone schlief.
Es war zwar Adam Weltenglanz [11]),
Doch Er war Adams größter Glanz,
Er rettet Noah aus der Fluth,
Er rettete der Welten Gut,
In's Paradies ging Enoch ein,
Zum Eden macht Er irdisch' Seyn.
Die Lieb' ist Abrahams Natur,
Doch Ihm ziemt Liebeskrone nur;
Wenn Moses auf dem Sinai stand,
Ist sein des höchsten Himmels Stand;
Weckt Jesus Todte auf zum Leben,
Hat Leben Er dem Staub gegeben;
Wenn Joseph schön gewesen weiland,
So ist doch Er der Schönheit Heiland;
Gab Gott dem Salomon das Siegel,
So gab Er ihm Prophetensiegel [12]);
Wenn David Gott's Chalife ist,
Er Gegenstand der Wahrheit ist;
Unendlich Seines Adels Pracht,
Und endlos Seine Ehr' und Macht.
Als freyen Lauf der Hand Er ließ,
Des Mondes Kleid sogleich zerriß [13]);
Zu zeigen, wie Er Wunder stiftet,
Sagt ihm das Lamm: ich bin vergiftet [14]).
Gewachsen wie Cypreß' auf Matten
Warf Er nie auf die Erde Schatten;
Vom Kopfe bis zum Fuße Licht,
Sieht man umselbes Schatten nicht;
Aus Finsternissen kam der Schatten,
Der kann sich nicht dem Lichte gatten;
Wirft jener Mond auch keinen Schatten,
Beschattet Er doch alle Saaten [15]);
Die Wolke Ihm als Schattenzelt
Die Sonne fern dem Kopfe hält [16]);
Sein schönes Auge, das voll Seele,
War rabenschwarz in Lichteshelle;
Er sah zugleich von allen Seiten,
Von vorn und hinten, nah' und weiten;
Sein Aug' ist reiner Sonnenglanz,
Vor dem erlischt die Sonne ganz.
Ich zählte Seine Wunder nicht,
Spräch' ich auch bis zum Weltgericht;
Und spräche ich mit tausend Zungen,
Von tausend eins blieb unbesungen;
Beweis von Seiner Trefflichkeit
Die Himmelfahrt allein dir leiht.

5.

Wie Er, der Meister beyder Welten, in der Nacht der Himmelfahrt von dem Abgrunde der Vielheit sich zu dem Gipfel der Einheit schwang.

In einer Nacht, wo wie am Tag
Die Welt in hellem Lichte lag,
Wo in dem glücklichsten Verein
Des Adels [1]) aller Sterne Schein,
Wo Vollmond war in vollem Glanz,
Du meinst, es sey Nacht Kadr [2]) ganz.
In solcher Nacht hat jener Mond,
Der als Gestirn der Welten thront [3]),
Als Vollmond in des Adels Glanz
Sein Haus erhellt mit Mondlicht ganz.
Zum Mond, von vierzehn Nächten hell
Kam Himmelsbothe Gabriel;
Er sprach: O Mond! der ohne Gleichen,
O Sonne in dem Reinheitszeichen!

Es läßt durch mich der Herr der Ehren   Dir Grüsse tausendmahl verehren;
Er ladet dich mit diesem Grusse   Zu Seiner Majestät Genusse;
Mit Sehnsucht unternimm die Reise,   Es sehnt nach dir sich der Allweise [4]);
Die Menge laß und streb nach Einheit,   Statt Trennung nach Genusses Reinheit.
Nach dir sich sehnen Engel alle,   Du regest auf die Himmel alle.
Als diese Kunde hört Ahmed,   Lobpreis't den Herrn er mit Gebet,
Besteiget den Borrak [5]) in Ruh',   Und eilet seinem Freunde zu.
Er kam wie frischer Morgenwind   Nach Sions Heiligthum geschwind [6]),
Dort angelangt als Gnadenmeister   War Er der Vorstand reiner Geister [7]),
Dann stieg Er in den Himmel auf,   Die Himmelszeichen ehrt sein Lauf.
Als Er im ersten Himmel thront,   Da ward vollkommen erst der Mond,
Indem er Ihm zu Füßen fallt,   Sieht er die eigene Gestalt [8]).
Im zweyten Himmel krümmt den Kiel   Merkur, Ihm wünschend Segen viel;
Er zeichnete am Himmelsblatt   Das Wunder auf von dieser That.
Als Er zum dritten Himmel kam,   Ihn Venus freundlich dort aufnahm;
Die Sehnsucht füllte ihre Brust,   Die Laute schlug sie voll von Lust,
Und auf des vierten Himmels Matten   Ward Sonn' erst hell durch Seinen Schatten;
In Seinem Schatten ruht sie aus,   Und füllt davon mit Licht ihr Haus.
Im fünften Himmel seht, wie war's?   Dort legt den Säbel ab der Mars,
Voll Furcht und Unterthänigkeit   Er sich dem Dienst' des Herren weiht.
Im sechsten Köschk saß Jupiter,   Itzt erst ein hochbeglückter Herr.
Sein Aufgang war mit Gunst belehnt,   Sein Schatten war mit Glück gedehnt.
Der Herr des siebenten Gemachs   Saturn war Sclave jenes Schahs;
Ein Neger, sprach er, bin ich Dir,   Verstoß mich nicht von deiner Thür.
Er trat dann durch die Sonnenbahn   Den Weg zu den Fixsternen an,
Durch seine Ankunft licht und rein   Gewinnen sie erst festes Seyn,
Und als Er warf der Hulden Schatten,   Da kam Er zu des Thrones Matten;
Sein Teppich war der höchste Himmel,   Der itzt erst ward zum höchsten Himmel.
Der Himmel sprach an Ihm sich reibend: O tret' mich, daß ich werde bleibend!
Als Er durchlaufen ganz den Raum,   Gelangte Er zum Lebensbaum;
Zum Lebensbaume schwankt Er nun,   Es wollte dort sein Führer ruh'n.
Von da ging der Geliebte Gottes   Zum Thron der außer Zeit und Raum,
Dort schwindet Finsterniß der Menge,   Es strahlet nur der Einheit Licht.
Er nahm die Station bey Gott [9]),   Der höher als Prophet und Engel;
Verschwunden war sein eig'nes Seyn,   Denn dorten ist nur Gottes Seyn,
Verschwunden Gränzen, Richtungen [10])   Dort, wo nur Eigenschaften sind;
Des Wesens Licht dort schleyerlos,   Geschauter, Schauender nur Eins;
Er sah was noch kein Aug' geseh'n,   Und hörte was kein Ohr gehört,
Dort spricht sich's ohne Wort und Laut   Und bothenlos wird Bothschaft laut [11]).
Die Rückkehr wurde Ihm gestattet   In's wüste Hügelland Hedschas,
Er adelte die Himmel wieder,   Und ließ sich dann zur Erde nieder;
Und als Er kam zum Bett' zurück   Verflossen war ein Augenblick,
Da kam aus dem Prophetenmunde   Für die Gefährten Freudenkunde.

Es hörten Alles die Gefährten,
Sie waren freudetrunken Alle,
Das Herz, die Seele war voll Klarheit,
Die ihren Sinn zum Herren kehrten [12]),
Sie dankten Gott dem Herren Alle;
Versenket in das Meer von Wahrheit.

6.

Segen über den Propheten, den Fürsprecher der Völker, um seine Fürbitte zu erbitten und Gruß seinen Gefährten.

O Gottgesandter, Heil sey Dir!
Es wendet sich mein Herz zu Dir!
Fürsprecher im Gerichteslauf
Heb' schlechte That mit guter auf!
Prophet, ich habe mich empört,
Sey gnädig dem, der sich empört;
Denn Du sprichst für die Sünder für,
Denn die Propheten huld'gen Dir [1]).
Es zeiget an dem jüngsten Tage
Was gut und schlecht, der Werke Wage [2]).
Fürsprache hofft von Dir die Welt,
Fürsprecher sey Du mir bestellt,
Ich hoffe, daß fürsprechend Du
Beseligst mich mit Edens Ruh'.
Wenn gränzenlos ist meine Schuld,
Ist gränzenlos auch deine Huld;
Geeigenschaftet mit Gebrechen,
Bin ich versunken in Verbrechen;
Gesündigt habe ich gar viel,
Mir fehlt der Muth zu Gottes Ziel [3]).
Zu deinem Fußstaub fall ich nieder
Und reibe drein Gesicht und Glieder,
Wenn deine Huld für mich nicht spricht,
Spricht auch der Seufzer für mich nicht,
Wenn deine Huld mir nicht beysteht,
Die Seel' aus Kummer irre geht;
Ich hoff', daß Du fürsprechend denkst,
Mir Ruhe des Gemüthes schenkst.
Viel tausend Wünsche weih' ich Dir
Und denen, welche sind mit Dir [4]);
Den Führern auf dem Weg des Guten,
Den Leitenden, der Schaar der Guten,
Den Freunden, den vier Auserwählten,
Den Elementen beyder Welten [5]),
Zuerst dem Schah des Reichs der Klarheit,
Dem Ebubekr, Herrn der Wahrheit;
Dann Ihm, der ein gerechter Herr,
Dem reinen Edelsten, Omer,
Dann Ihm dem Sammler des Koran,
Dem Sohn' Affan's, dem Herrn Osman;
Ali dem vierten Ihm, dem Freund,
Dem alles offenbar erscheint [6]),
Dem Paar, nach dem die Augen dürsten [7]),
Hasan, Husein den beyden Fürsten;
Den Edelsten in Ziel und Maß [8]),
Den Öhmen Hamsa und Abbas,
Ich ehre sie mit tausend Grüssen,
Leg ihnen tausend Heil zu Füßen [9])!

7.

Was der Anlaß zu diesem Gedichte und zur Ordnung dieser Geschichte.

An einem Morgen hochbeglückt,
Wo Ost die Welt mit Reizen schmückt,
Wo in des Frühlings mildem Wehen
Die Flüsse hoch voll Sehnsucht gehen,
Wo Reinheit durch die Welten floß,
Und Ros' und Tulpe sich erschloß,
Wo Garten ward zum Paradies,
Und grün gekleidet Sand und Kies,
Als rosengleich die Erde war,
Die Welt ein zweytes Eden gar,

Als Tulpen an der Berge Wänden
Den Becher hielten in den Händen,
Als Blumen aus dem Schlaf erwachten,
Und Tag und Nacht die Runde machten,
Narcissen gold'ne Becher füllten,
Und Trinklust schöner Kreise stillten,
Als Rose war im Hain der Schah
Und jede Blume ein Sipah [1]),
Als Nachtigallen seufzten Ah!
Und Flur und Hain voll Lust aussah,
Als die Cypresse Reigen tanzte,
Die ganze Welt vor Freude glanzte,
Die Freunde in den Garten eilten,
Und überall sich Freuden theilten,
Als Groß und Klein bey Nacht und Tage
In Gärten ging zum Lustgelage,
Als abgeschieden ich im Hain
Mit meiner Lage war allein;
Da kam ein Mann, der rein und zart,
Anmuth'gen Sinns und edler Art,
Der lange schon als alter Freund
Mit mir gelachet und geweint.
Er sprach: O Freund! sey lässig nicht,
Bleib in der Einsamkeit hier nicht,
Der Frühling hat die Welt geschmückt,
Schau, wie im Garten Gott entzückt;
Auf's Weltenblatt schrieb Er Patente:
O kommt und schaut die Monumente [2])!
Was stehst du? schau den Weltenkreis,
Was Welt! o schau das Paradeis!
Zur Welt gekommen ist das Leben,
Bist du lebendig, sollst dich heben.
Als diese Worte ich vernommen,
Ist Freude in mein Herz gekommen;
Dem Freunde sagt' ich nichts entgegen,
Ließ mich nach seinem Sinn bewegen.
Ich ging auf seine Reden ein,
Und ging mit ihm zum Rosenhain,
Wir stiegen ab auf einer Flur
Von holder lieblicher Natur;
Ein edler und erhab'ner Ort,
Voll Lieblichkeit, wie Edens Hort,
Das Herz aufschließend, Frohsinn nährend,
Und Freude überall gewährend,
All überall blüh'n frische Rosen,
Und überall Bülbüle kosen.
In diesem wunderschönen Orte
Verloren wir viel tausend Worte,
Es ging das Wort von allen Seiten
Berührend aller Herzen Saiten,
Es wurden Verse hergeholet,
Und Vers und Prosa wiederholet;
Vom Mesnewi [3]) ward disputirt,
Der Sinn und Ausdruck commentirt,
Als wir darauf zur Rede kamen,
Da sprach mein Freund von gutem Namen:
Die Nachtigall die Töne schmelzet,
Du, der das Herz in Wonne wälzet,
Da Seelennachtigall erbrauset,
Wie kommt's, daß deine schweigend hauset?
Es soll dein Hauch mich neu beleben.
Durch's Wort gib Welten neues Leben!
Von deinem Mund sonst Heilung kam;
Warum bist du so stumm und zahm?
Verfasse ein anmuth'ges Buch,
Zeig' Welten einen Machtversuch.
Gott hat zum Dichter dich geweiht [4]),
Woher ist die Muthlosigkeit?
Den Muth schwing' höher als die Kraft,
Die liebliches Gedicht erschafft,
Ein Buch, das deinen Nahmen trage
Mit Ruhm bis zu dem jüngsten Tage;
Es wird führwahr! der Nahme dessen,
Der Gutes sinnet, nie vergessen.
Als ich dieß gute Wort gehört,
Da ward von Sehnsucht ich verstört.
Ich sprach: O Freund, deß Wort mir lacht,
Dein Wort hat geistreich mich gemacht,
Ich leih' demselben ganz mein Ohr [5]),
Und wer es läugnet, ist ein Thor.
Wiewohl ich Kraft genug besitze
In einer Woch' ein Buch zu schreiben,
So lähmt die Menge der Geschäfte
Doch, wenn ich spreche, mir die Zunge;
Um die des Haushalts anzuordnen,
Umschlingen tausend Fesseln mich.

Die Feder schreibt nur Nahrungslisten,
Kaum kann die Hand die Feder schneiden;
Ich diene mit dem Kopf wie Kiel,
Verstrickt in tausend Nahrungssorgen;
Von diesen immer angebunden
Senk' wie die Feder ich den Kopf;
Geschäfte haben mich zerstreuet,
Und sammeln kann ich nicht das Herz.
Kann jener wohl der Lust genießen,
Der auf dem Feld des Worts ein Ballen?
Es sprach der Freund: Laß dieses Mährchen,
Laß trocknen Vorwand, schöpfe Muth!
Ist nicht die Nachtigall gewohnt
Im Kerker selbst ihr Weh zu klagen?
Wird Papagey, wenn er gebunden,
Das Reden wohl deßhalb verlernen?
Er kaut vielmehr beständig Zucker
Und koset mit Geschmack und Lust.
Ich sagte: Freund! in dieser Zeit
Ist Sclav' des Goldes nur die Welt,
Die Leute suchen Ehr' und Amt,
Es gehet das Verdienst zu Fuß,
Die Welt ist größtentheils gemein,
Von Wissenschaft lebt Nahme nur.
Wo ist der treffliche Gelehrte?
Es füllt Unwissenheit die Welt!
Wer kennet heute Vers von Prose?
Wer geht den Weg der Poesie?
Wenn du auch Zauberlieder singest,
Leiht Niemand deinem Lied das Ohr.
Er sprach: Was ist das für ein Wort?
So spricht nicht ein Verständiger;
Glaubst du, die ganze Welt sey leer?
Laß dieß und schwing dich auf mit Muth!
Hast du Juwelen, bring sie her,
Der Käufer findet sich nicht schwer.
Hast du Verdienst, was läugnest du?
Wie magst so wunderlich du läugnen?
Viel gibt's noch Männer von Verdienst,
Bring deine Schönheit nur zur Schau;
Vor Allem würdigt dich der Schah,
Der Werth des Worts zu schätzen weiß,
Er ist in Versen und in Prose
Erfahren, tugendhaft, gelehrt.
Auf seinen Nahmen schreibe du
Ein schön Gedicht im Doppelreim,
Damit dein Nahmen mit dem Seinen
Fortlebe bis an's Weltgericht.
Als ich vernahm des Schahes Nahmen,
Konnt' ich entschuldigen mich nicht,
Ich sagte: Seelenfreund, sehr gerne!
Bey meinem Kopf, bey meinem Aug' [6])!
Nur weiß ich nicht, auf welche Weise
Ich solch ein glänzend Werk verfasse.
Welch' Mährchen soll ich reimen ey!
Auf welche Weise dichten? Hey!
Er sprach: O mein vertrauter Freund,
Genügt dir nicht der Rosen Sage [7])?
Die Sage von der Rose Schönheit
Und von der Liebe des Bülbül [8])?
Wie wär' es, wenn du beyder Zustand
Und alle ihre Handlungen
In einem schönen Buche reimtest
Nach deinem reinen Genius?
Es war mir dieses Wort genehm,
Mit Sehnsucht ging ich an das Werk,
Ich schrieb sogleich das Buch zusammen
Und schrieb es auf des Schahes Namen,
Durch Schahes Nahmen vorgesetzt,
Macht' ich ein Buch sehr hoch geschätzt.

8.

Lob der Perle der Herrschaft, des himmelgroßen Prinzen, dessen Dauer verlängert werde und der seinen Zweck erreiche im Himmel und auf Erden.

Der Schehinschah, der himmelhoch
Ein Jupiter, ein Engel ist [1]),
Von Mondantlitz und Sonnenschönheit,
Ein Schah von Glück und guter Art,

Ein Fürst von hohem Stamm und fröhlich [2]), Von gutem Ruf und Naturel,
Der Ruhm des Hauses der Osmanen, Der auserwählt aus den Sultanen,
Schah Mustafa Ben Suleiman [3]), Ein Schehinschah von Ahn' zu Ahn'!
Er ist es, der durch Tüchtigkeit Beglücket hat die Welt, die Zeit,
Der würdig ist der Fahn' und Krone, Verdienend Diadem' und Throne [4]),
Nachfolger würd'ger der Osmanen Ein Denkmahl unter den Sultanen,
Im Glückeszeichen lichte Sonne, Der Schah des Monds im Köschk der Wonne [5]),
In dem Juwelenschrein des Glücks Die Perl' erhabenen Geschicks,
Ein Schah so voll Gerechtigkeit, Daß Er der Nuschirwan der Zeit [6]),
Der durch Freygebigkeit so funkelt, Daß er den Hatem Tai verdunkelt [7]);
Es ordnet an sein Recht die Welt, Die seine Huld ernährt, erhält [8]),
Das Volk beglückt gerechter Sinn, Und seine Huld ist deß Gewinn,
Durch Strenge er die Bösen straft, Durch Milde Guten Nutzen schafft;
Indem er Grimm und Huld gewährt, Nimmt er das Glas, nimmt er das Schwert.
Ein Held, deß' tapferes Benehmen Ein Schrecken wäre den Rustemen,
Die blaß wie herbstlich Laub der Heide Erzittern würden, wie die Weide.
Wenn Gog und Magog Schaden droht, Dämmt sie zurück sein Machtgeboth [9]),
Wenn Er nicht schirmete die Lande, Zerstampfte sie des Feindes Bande.
Es zittert seinem Schwert Tahmas, Wie einstens vor Timur Siwas [10]);
Durch Blut wird roth des Persers Kopf, Sein Eingeweid ist rother Schopf [11]);
Ihm ward die Majestät zu Theil, Den Feinden Furcht und Freunden Heil;
Es schmilzt der Grimm des Schahs den Feind, Es schmeichelt seine Huld dem Freund,
Sein Grimm macht die Rusteme schwach, Sie schleppen blut'ge Därme nach.
Seit seine Huld der Welten Ruhm, Wird Er geliebt von Alt und Jung,
Seit seine Großmuth groß erzogen, Hat Herzen Er an sich gezogen;
Cypresse seiner Höhe schattet Für jeden, der durch Qual ermattet [12]).
Ob seiner Macht und seiner Höhe Die Weltenseele gern entflöhe,
Es würde, wär' Dschemschid im Leben, Derselb' ihm sich als Sclav' ergeben;
Säh' Skender [13]) seiner Größe Schein, So wollt' er dessen Sclave seyn [14]);
Und sähe diese Größe nun, So huldigte ihr Feridun [15]).
An seiner Schwelle dienen Kaiser Als Sclaven seiner Lorbeerreiser [16]).
O Gnadenschacht, Du hast die Welt Durch die Gerechtigkeit erhellt [17]),
Zu deinen Zeiten seufzen Klage Verliebte nur bey Nacht und Tage.
Es essen heut, o Alexander [18]), Die Wölf' und Lämmer mit einander,
Es liegt im Hinterhalt kein Räuber [19]), Wenn nicht das Haar der schönen Weiber;
Aus Leid schlägt Niemand sich die Brust, Die Hand schlägt Trommeln nur aus Lust [20]);
Wie preis' ich deines Glückes Ruhm Und deines Reiches Heiligthum [21])!
Wenn alle Bäume Federn wären, Wenn alle Blätter Bücher wären,
Wenn Tinte Meere alle sieben, Und würd' in einemfort geschrieben [22]),
Es schrieben Schreiber tausend Einer Von tausend Tugenden nicht Eine.
Da unser Zweck ist hier zu beten, So lasset uns aufrichtig beten;
Wie Sonne Fürst von Sternenheeren, So seyst Du Herr der Himmelssphären!
Du seyst erhab'ner Padischah Auf dem erhab'nen Throne Schah!

Es wolle Gott dein Leben mehren,
Dich wolle Gottes Huld beglücken,
Du sollest stets die Krone tragen,
Gott wolle deinem Prinzen Leben
Er werde alt mit Ruhm und Glück
Wer zum Gebete Amen! sagt,
Und deiner Feinde Reich verheeren!
Die Welt mit deiner Herrschaft schmücken!
Und immer sey dein Feind geschlagen!
Und Glück und regen Eifer geben!
Und endlich Kaiser mit Geschick!
Sey von dem Unglück nie geplagt [23]).

9.

Anfang der bezaubernden Erzählung und der herzraubenden Fabel.

Sprich Nachtigall, die Worte schmückt,
Du kennest die Bedeutungen
Warst lang wie eine Knospe stumm,
Stimm' Klagen an mit Liebenden,
So daß Sohre, wenn sie dich höret,
Die Nachtigall im Gülistan
Es war einmahl in vor'gen Tagen,
Es war im Lande Rum ein Schah,
Ein Schah beglückt in jedem Schritte,
Deß Handlungen gemäßigt alle,
Von reinem Sinn und heller Art,
Ein Schehinschah von hohem Stamme,
Gerecht bewässert Er die Welt [1]),
Durch Großmuth und durch Huld bekannt,
Sein Herrscherwort geht aus wie Wind,
Erfrischend durch Gerechtigkeit
Man hörte keine and're Klagen
Das Schwert zog Niemand aus der Scheide,
Es stachen and're Nadeln nicht,
Es raubte Keiner and're Krone,
Es deckt sein Heer von Pflanzenseelen
Er zählte Lauben in den Räumen [6])
Als goldbehaubte Wachen standen
Mit Mund und Bechern aus Rubinen
Die Lilien sind als Wach' bewehrt [7])
Cypressen tragen hoch das Haupt
Es schießen Dornen von den Wällen [9])
Viel tausend Boten schnell wie Wind
Ein Stern von Größe himmelhell,
In seinem Hain er Rose nährt,
Mit einer Tochter [10]) hoch beglückt,
Ihr Nahme Ros', als sie noch Knospe,
Und die Geheimnisse erschließt,
Im Rosenbeet des inn'ren Sinnes,
Hauch' aus Betrachtungen der Rose,
Ein Lied von Liebesharmonie,
Die Laut' erzürnet niederwerfe,
Der Mährchen so ihr Lied begann.
In dem anmuthigsten der Länder,
Der gnädig, mild und frohen Sinnes,
Von gutem Antlitz, guter Sitte,
Vollkommen dessen Thaten alle,
Herzöffnend, geisternährend, zart,
Schah Frühling war desselben Name.
Sein Hauch macht sie zum Paradies,
Mit Recht Gerechtester genannt [2]).
Und strömet wie die Fluth geschwind [3]),
(Dem Ostwind gleich) die Welt, die Zeit,
Als die, so Nachtigallen schlagen,
Wenn nicht Schwertlilie auf der Heide [4]),
Nur Dornen des Bülbül Gesicht [5]),
Wenn nicht der Ostwind Tulpenkrone;
Die Erde und ist nicht zu zählen,
Mehr als des Laubes an den Bäumen;
Narcissen in zahllosen Banden,
Die Schönen ihm als Schenken dienen,
In grünem Stahl mit blankem Schwert,
Mit grünen Fahnen dicht belaubt [8]),
Wie Lanzner, welche Löwen fällen.
Entführen Kron' und Geist geschwind,
Im Glückesscheine ein Juwel;
Von Gottes Gnade ihm gewährt,
Die wie die Rose Welten schmückt.
Im Schönheitsgarten frische Knospe;

Die Knospen waren alle rund,
Aus Sehnsucht nach dem Rosenmund
An Schönheit einzig aufgegangen,
Die Welt in ihrer Lieb' befangen.

10.

Beschreibung der Schönheit der einzelnen Glieder der Rose.

Vollkommen waren alle Glieder,
Sich schön bewegend auf und nieder,
Ihr ganzer Leib anziehend schön,
Ein Glied wie's andere so schön,
Ihr unruhvolles langes Haar
Der Herzen langes Leben war;
Es war der Schönheit Monogramm [1]),
Von dem das Glück der Welten kam;
Es waren Herzen d'ran gebunden,
Die krank wie ich mit tausend Wunden.
Ihr Wuchs gleicht Paradieseszweigen,
Vor denen sich die Lotos [2]) neigen,
Ihr Wuchs legt Beil an die Cypressen
Und die Platanen sind vergessen,
Cypresse nie sich so bewegt,
Weil seelenvoll der Wuchs sich regt [3]).
Die Stirne ein krystallnes Siegel,
So hell wie Alexanders Spiegel;
Die Venus ist Sie in dem Schützen [4]),
Wo Sonn' und Mond zusammenblitzen,
Und eine Tafel Ihr Gesicht,
D'rauf schrieb der Herr den Vers: vom Licht [5]).
Es sind die beyden Augenbrauen,
Ein Doppelmond im Mars zu schauen;
Als doppelt Brückenjoch gezogen,
Ist jeder wahrer Anmuthsbogen;
Es würde ohne diese Hallen [6])
Der Schönheit Haus in Schutt zerfallen;
Und aufgerichtet sind zwey Bogen [7])
Im Haus, wo Schönheit wird erzogen,
Wie spannt sie so geschickt den Bogen,
Auf Einen Zug den Doppelbogen!
Ein jeder Blick vergießet Blut,
Der unter diesem Bogen ruht;
Das Aug' ist reine Zauberey,
Es ist der Quell der Zauberey;
Wer sieht des Auges Lustrevier,
Schreyt: Gottes Hülfe sey mit Dir [8])!
Den Schönheitsgarten hochbeglückt
Das Aug', als die Narcisse schmückt.
Zwey Sterne sind es, die am Bogen
Des Schützen sind heraufgezogen [9]),
Zwey Türken, die in Sina's Hallen
Betrunken zu dem Boden fallen;
Das Nicken, welches Herz zersetzt,
Ist Dolch, den Scheidewasser ätzt,
Es schärft denselben jeder Blick
Und blutig macht ihn jeder Blick.
Die Wimpern sind im Angesicht
Ein Heer, das mit den Lanzen ficht,
Ein jedes Härchen ist ein Pfeil,
Der Unruh gibt und niemahls Heil.
Die Nase ist ein Schattenstrich [10]),
Wodurch kund gibt die Schönheit sich;
Es ist Jasmin unaufgeblüht,
Der in der Schönheit Garten blüht,
Ein Finger, der durch Zauberey
Den Mond gespaltet hat entzwey.
Es sind die Wangen frische Rosen,
Die mit der Engel höchstem kosen [11]),
Zwey rothe Blätter, die dem Knaben
Der Liebe erste Lehre gaben;
Sie sind vielleicht der Sonnenbelt,
Wovon erleuchtet wird die Welt.
Das Maal als Punct im Angesicht
Setzt Schönheit in so größ'res Licht,
Es saget wer da wohlgeborn [12]),
Es sey von Schönheitssaat ein Korn,
Es mißt auf Erdenangesicht
Mit selbem sich ein Herrscher nicht [13]),
Kein Maal ist so geeigenschaftet,
Dein Aug' ists, welches dorten haftet.

Das Ohr mit Perlen ohne Tadel
Empfing im Meer der Schönheit Adel,
Zwey Rosen sind's, worauf der Thau
Die frischen Perlen trägt zur Schau.
Die Lippe, welche Welten mehrt,
Ist Heiland, den Maria nährt [14]),
Rubin ist sie, die Seelen säugt [15]),
Sie wogt als Geist, selbst wenn sie schweigt.
Thu' ich von Lippen solches kund,
Was soll ich sagen erst vom Mund?
Die Welt erschuf nur Gott aus Nichts,
Doch ich kann sprechen nicht von Nichts [16]).
Die Zunge ist die Nachtigall,
Die nistet an dem Wasserfall [17]);
Des Wortes Vogel, sie erschien
In einem Käfich von Rubin,
Ein Dolmetsch von bewährtem Wort,
Der aufdeckt den Geheimnißhort.
Die Zähne sind des Thaues Perlen,
Die auf den Rosenknospen perlen,
Sie sind kostbarer Edelstein,
Den fassen zwey Spinelle ein,
Juwele im Juwelenschrein,
Die im Verborgenen gibt Schein,
Der Zucker muß derselben weichen,
Selbst Zucker mit Verdopplungszeichen [18]).
Der Schönheitsapfel ist das Kinn
Mit unruhvollem Zug darin;
Der Apfel ist die schönste Frucht,
Doch diese wird noch mehr gesucht;
Der Quittenapfel pflückt sich nicht,
Denn flehend spricht er: nimm mich nicht [19])!
Ein Brunn ist's Grübchen in dem Kinn,
Wer d'rein gefallen, bleibet d'rin,
Wie mancher Harut ist gefangen
In diesem Brunnen aufgehangen!
Es ist das Kinn der Schönheit Ballen,
Worauf der Locken Schlägel fallen [20]),
Und fangen sie zu spielen an,
Ist ihrer ganz die Schönheitsbahn.
Der Hals ist eine Campherkerze,
Von der die Locken Rauchesschwärze [21]),
Von außen Licht, von innen Feuer,
Ein Stolzer und ein Ungetreuer.
Er ist vielleicht der Himmelspfeiler,
Die Silbersäul' im Schönheitsweiler;
Es sind die Arme wohlgerathen
Dem Schöpfer als zwey Silberplatten;
Durch dieses Armes Allgewalt
Viel tausend Blut auf Nacken fallt;
Der weiße Arm erscheint im Land
Wie einst des Moses weiße Hand [22]).
Im Ärmel steckt der Arm voll Licht,
Wie ein Krystall, der selbes bricht.
Die Hand hat ihres Gleichen nicht
An Anmuth und an Schönheitslicht [23]);
Der Herr gab ihr der Anmuth Band,
D'rum hat sie stets die Oberhand.
Man sagt: es legt sich Hand auf Hand [24]),
Doch unter ihr ist Volk und Land;
Gefärbet mit der Henna Roth
Gibt sie Korallen Aufgeboth;
Sie tödtete unschuld'ges Blut,
Und färbte sich mit diesem Blut.
Es sind die Finger Silberkiele,
Die schreiben Anmuthsverse viele,
Die Hand der Mond, die Faust die Sonne,
Die Finger ihrer Strahlen Wonne;
Der Allmacht Schreiber schrieb die Regeln,
Der Schönheit auf der Finger Nägeln.
Der Nagel ist ein Rosenblatt,
Er ist des Rosenstiels Ornat,
Ein jeder Nagel voller Mond.
Deß Abwurf gibt den neuen Mond;
Die Brust ist Tafel von Krystall,
Vom Paradies ein Wasserfall,
Sie ist das hellste reinste Licht,
Das wogend aus dem Himmel bricht.
Der Nabel ist der Anmuth Quell,
Wie der des Paradieses hell,
Er ist gleichsam das Zaubersiegel,
Das aufgedrückt dem Schönheitshügel.
Gelehrtem, welcher Haare spaltet,
Sich dennoch nicht ihr Wuchs entfaltet,
Wer ihn vergleicht mit einem Haar,
Der lebt in Phantasien gar;

An Feinheit ist er unvergleichlich,
Dem Haar an Zartheit unerreichlich.
Wiewohl ich bin von reinem Sinn,
Wag' ich mich doch nicht weiter hin —
Noch Vieles wär' zu geben kund,
Doch schließt die Sitte mir den Mund.
Doch weiterhin ist zu gedenken
Der Glieder, die der Anmuth Schenken;
Die Füße sind zwey Silbersäulen,
Befestigend der Schönheit Säulen,
Den Himmel tragen sie als Pfeiler
Des höchsten Throns, der Huld Vertheiler.
Es hält der Fuß als Anker fest
Des Mondes Schiff beym Himmelsfest;
Er ist gleichsam der Silberschlägel,
Den trägt die Schönheit in der Regel.
Nicht möglich ist's, daß ich beschreibe
Die Anmuth von dem ganzen Leibe;
Wenn ich auch tausend Jahre lebe
Und jedes Haar zum Kiel hergebe,
Wenn ich auch tausend Phantasieen
Will bis zum jüngsten Tage ziehen,
Mit tausendfacher Worte Treiben
Kann ich kein einzig Haar beschreiben.

11.

Der Schah des Frühlings führt der zartwangigen Rose einen Meister zu, um ihr in Wissenschaften Unterricht zu geben.

Mit solcher Schönheit war im Land
Der Mond dem Tage gleich bekannt;
Als Frühling sah der Schönheit Macht,
Da dankt er Gott bey Tag und Nacht;
Er sah die Schönheit, war beklommen,
Er wünscht, zur Reife mög' sie kommen;
Er übergibt sie einem Lehrer,
Daß Wissenschaft ihr sey Ernährer;
Auf Blätter, welche roth wie Flammen,
Schrieb er ein Buch für sie zusammen;
Er gab ihr in die Hand das Buch,
Es war von Rosen ein Versuch.
So fing sie bey dem alten Mann
Das ABC zu lernen an.
Sie öffnet es von Blatt zu Blatt,
Und Alles weiß sie lernensmatt,
Sie kennt das ganze Gülistan [1]),
Auswendig weiß sie den Bostan [2]),
Sie hält sich an's Beharistan [3]),
Sie liest Gedichte im Diwan [4]).
Da sie voll Huld, ihr Geist nicht schwer,
Gefällt ihr Vers und Prose sehr.

12.

Beschreibung des Morgens und Abends und des Rosenhaines, welcher der schmucken Rose als Statthalterschaft angewiesen ward.

An einem Morgen, wo das Licht
Als Ros' auf grüner Flur aufbricht,
Wo Sonne, auf dem Thron der Welt
Das Sphärenall als Ros' erhellt,
Da sah der Frühling, der beglückte,
Wie Schönheit seine Tochter schmückte;
Er wußte, daß sie werth des Glückes,
Daß werth sie fürstlichen Geschickes;
Er war der Herr von einer Stadt,
Die Ruhm in allen Welten hat,
Ein festes Schloß von grüner Farbe,
Grün wie des Firmamentes Farbe,
Mit Wasser rein wie Chisers Brodem,
Mit Düften süß wie Jesus Odem,
Das Inn're voll mit hohen Schönen,
So Tulpen und Cypressen höhnen;

Der Meister, welcher sie erhöht,
Gab ihr den Nahmen Rosenbeet;
Von dem, der diese Stadt wohl kennet,
Wird sie auch anders noch genennet,
Sie heißt auch Hain und Wies' und Flur,
Dies' all' sind ihre Nahmen nur.
Es setzt der Schah in diese Stadt
Die Ros' als Fürsten seiner statt,
Damit die Stadt sey voll Geschmack,
Gab er der Rose das Sandschak.
Es zog auf ihren grünen Bahnen
Die Rose auf der Herrschaft Fahnen,
Mit Freude ging sie in den Hain
Und nahm den Thron mit Ehren ein.
Gerecht erfreute Sie die Welt
Und mild durchhauchte sie die Welt,
Von ihrem Duft war voll die Welt,
Durch ihre Huld entzückt die Welt,
Es glich sich aus durch sie die Zeit,
Und Fluth und Staub lag nicht im Streit.

13.

Gesellschaft der schmucken Rose und Schilderung der durch die nächste Umgebung der Prinzessinn geadelten Hofdienste.

Bülbül die Mus' im Rosenhain [1])
Beginnt wie folgt die Rede rein:
Die Ros' einfachen Sinns und zart,
Von offnem Herzen, guter Art,
Erwählt aus ihrer Diener Haus
Vertraute ihres Herzens aus [2]).
Der eine war Sorbetbewahrer [3]),
Der Lust, des Grams, des Trunks Genosse,
Der jeden Morgen Rosenwasser
Dem rosenfarben Wein beygoß.
Er war des Diwans Glanz und Freude
Und hieß mit seinem Nahmen Thau.
Ein andrer war der holde Schenke [4]),
Rubin sein Bund, Spinell sein Glas;
Mit Rosenwangen ausgestattet
War er von Lippenlieb' gemalt;
Sein Inneres von Lieb' gemalt
Und von der Sehnsucht blutgefärbt,
Indem er Wein sehnsüchtig trank,
Das Glas nie seiner Hand entsank;
Er war das Haupt beym Rosenfeste,
Und Tulpe heißen ihn die Gäste.
Ein andrer war des Gartens Aug',
Zugleich die Lampe und das Aug',
Beschauungsvoll, Beschauungsgrund,
Betrachtungsreich, Betrachtungsgrund.
Er war das Augenlicht im Kreise,
Durch welchen sah der Weisen Eise,
Von reinem Blick ein Gottesmann
Ward er Aufseher im Diwan.
Wenn er fünf Pfennige nur fand,
So trug er selbe in der Hand [5]);
Bey Tag und Nacht mit Glas versehen,
So früh als spät berauscht zu sehen;
Bis ihn nicht Spur des Weins umfloß,
Sich Morgens nie sein Aug' erschloß.
Das Augenlicht in allen Kreisen,
Im Rosenbeet Narciß geheißen,
Und weil er Glas hielt in der Hand,
Ward er auch Goldglas [6]) beygenannt.
Dolchträger war ein andrer Knab',
Dem Huth des Rosenbeets oblag;
Er trug das Schwert der Rose nach,
Bey Tag und Nacht derselben Wach'.
Ein Fechter, der nicht Gleichen hat,
Mit Einem Wort der Vogt der Stadt,
Ein tapfrer Reck, ein seltner Molch,
Der stets handhabte Schwert und Dolch.
Wiewohl er wie ein Sclave treu,
So nannte ihn der Ruf doch frey;
Im Rosenbeet ihn die Bekannten
Die freye Lilie nur nannten.
Der Freyen gab es Einen noch,
Der wie sein Muth gewachsen hoch;

Erhaben, hochbegabt mit Zier,
War er des Rosenhains Emir.
Gewachsen war er wie ein Strich [7]),
Verfolgte nur gerade Pfade;
Im Gülistan bey Tag und Nacht,
Er selbes als **Portier** bewacht,
Bey Tag und Nacht hielt er die Wache,
Gerad zu steh'n war seine Sache,
Leicht hielt er aus den harten Stand,
Indem auf einem Fuß er stand;
Er war ein Mann von hohem Stand,
Ein großer Mann **Cypreß'** [8]) genannt.
Ein andrer, der als Both' Behaubte [9]),
Der wie das Leben Kronen raubte;
Es sah die Welt nie seines Gleichen,
Gemahnt sie immer durchzustreichen,
Wenn er aufbrach von Westens Posten,
War er in einem Nu im Osten;
Er war so leicht, daß, wenn er ging,
Von seinem Fuß kein Staub aufging;
Ein junger, lust'ger Springinsfeld,
Als **Ostwind** kennet ihn die Welt.
Ein andrer war von reinem Sinne,
Einfacher Art und off'ner Miene;
Sein Inneres war ungetrübt
Wie schöne Wangen, die man liebt,
Geschmeidig wie ein liebend Herz,
Deß' Einfalt Anderen zum Scherz;
Und weil sein Herz so rein und klar,
Er Rose's Spiegelhalter war;
Von holder Art im Redefluß,
Hieß man ihn nur den lieben **Fluß** [10]).
Ein anderer ein Dieb, nicht minder
Betrügerischer schwarzer Inder;
Gewohnt wie Locken zu berücken [11]),
Ein Zauberer voll List und Tücken,
Er war im Stande Haar' zu spalten,
Und sich auf einem Haar zu halten,
Unendlich seine Feinheit war,
Von langer List wie Liebchens Haar,
Ein Herz voll Trug und Finte
Genannt ward' er die **Hyacinthe**.
Ein Jeder stand der Rose nach,
Begleitend sie als Frau und Schah.
Im Rosenhain von Zeit zu Zeit
Die Rose sich mit Wein erfreut.
Die Rose war bey Tag und Nacht
Nur einzig auf Genuß bedacht,
Und fand sie die Gelegenheit,
War sie zu froher Lust bereit.

14.

Wie der Morgen als Spiegelhalter der zartwangigen Rose den Spiegel reicht, und sie auf ihre unvergleichliche Schönheit stolz.

Als eines Tags das Morgenlicht
Wie Spiegel zeigte sein Gesicht;
Als sein Gesicht in Licht entglomm
Und spiegelte sich in dem Strom,
Bemüht sich Ros' auf tausend Weisen,
Wie schön sie sey, der Welt zu weisen.
Sie hob sich aus dem Kleid der Nacht
Als Weltensonne frisch erwacht;
Dem Schmuck zu geben vollen Lauf,
Setzt sie Rubinenkrone auf;
Daß ihre Schönheit sey vollkommen,
Wird heute Roth auf Roth genommen;
Sie setzt sich auf den Thron als Schah
Und Staub des Wegs ist andrer Schah;
Um ihre Schönheit zu besiegeln,
Fehlt es ihr nur sie abzuspiegeln;
Da tritt vor sie sogleich der Fluß,
Und legt den Spiegel ihr zu Fuß.
Als sie sich d'rin so schön erblickt,
War voll Erstaunen sie entzückt;
Als sie sich sah so schön und rahn,
Da kam die Eitelkeit sie an;
Sie sprach von Schönheit warm und roth:
Gott segen's! „es ist kein Gott als Gott!"

Welch eine Schönheit ist dieß, Herr!
Was sind dieß für erhab'ne Brauen,
Wie hart und grausam sind die Augen,
Was sind dieß nicht für Ambralocken,
Was sind dieß für erhellte Wangen,
Was für ein Korn das Schönheitsmaal,
Blutdürst'ge Blicke hochzuschätzen;
Und was für Wimpern, die voll Hast
Was für ein Mund, der, wenn er haucht,
Verliebt ward in sich selbst sie nun,
Sie traf der Eigenliebe Bolz,
„Ey! ob wohl in der Welt so schön
„Ob so mit Schönheit ausgeschmückt,
„Die Schönheit, die mir Gott gegeben,
„Ist meine Schönheit wohl erreichbar,
„Noch ist es kundbar nicht geworden,
„An Schönheit bin ich ohne Gleichen,
Sich selber hielt sie so in Ehren;
Rief sie zu sich den Bothen Ost,
„Lös' auf mir diese Schwierigkeit,
„Kein Zweifel ist's, daß ich auch Chiser,
„Durchstreife Syrien und Rum,
„Im Occident, im Orient,
„Ob es wohl schön're gebe, schau!
„Ob Etwas mir an Schönheit gleiche,
„Mach' meine Schönheit weltbekannt,
„Vernehmen soll das Volk der Zeit,
„Und keinem Menschen falle ein,
„Die Schönen sollen ihren Werth
„Die einz'ge Schönheit sey nur ich,
Als Bothe Ostwind dieß gehört,
„Du bist die einzig Schöne, Schah!
„Wer könnte dieß nicht finden wahr?
„Wer saget deiner Schönheit: Nein!
„Allein, damit wie Tag erhellt,
„Will alle Winkel ich durchkreisen,
Er sprach's und ging sogleich davon,
Er flog und zog wie Vögelhorden,
Bald reis'te er im Lande Rum,
Bald sehnt er sich nach Indien hin,
Wo er von Schönheit Spuren sah,
Kam er demselben alsbald nah,
So ging er durch die Welt und sah
Bey Tag und Nacht, bergauf, bergab;

Welch eine Tugend ist dieß, Herr!
Als Dach der Schönheit anzuschauen!
Die selbst dem Todten Blut entsaugen!
Vor denen die Vernünft'gen stocken!
Nach denen Monde irr verlangen!
So Tugendhafte bringt zum Fall!
Weil grausam sie die Schwerter wetzen!
Bekriegen Freunde ohne Rast!
Als Heiland Todten Kraft einhaucht!
Ihr' eig'ne Leila, ihr Medschnun;
Sie war auf ihre Schönheit stolz;
Huri und Engel [1]) sind zu seh'n?
Wer so wie ich, die Welt entzückt!
Wem gab er sie in diesem Leben?
Ist mein Gesicht nicht unvergleichbar?
Daß Jemand so [2]) erschaffen worden;
Ja einzig schön, nicht zu erreichen!"
Doch um die Schönheit zu bewähren,
Und sprach: „O Chisergleiche Post [3])!
Erläutre mir die Dunkelheit!
Erkläre nun, wie ich denn dieser.
Seh' dich auf allen Fluren um,
Wo Abend dunkelt, Morgen brennt,
Wer mir in Lieb' ergeben, schau!
Und an Vollendung mich erreiche!
Daß, wer dich höre, sey entbrannt;
Daß Schönheit sich mir einzig weiht,
An Grazie mir gleich zu seyn;
Erkennen, wie es sich gehört;
Die andern Sclaven, Schah nur Ich."
Küßt' er den Grund, wie sich's gehört.
Du bist der Schönen Padischah;
Nur der, so litte an dem Staar [4]).
Dich preisen All' als hold und rein.
Sie leuchten soll der ganzen Welt,
Nach Osten und nach Westen reisen."
Er blies, und ging wie Wind davon;
Und sah die Schönen aller Orten.
Bald sah er sich in Persien um;
Bald nach Chataja und nach Sin [5]).
Und hört von einem Anmuthsschah,
Und wehend in's Gesicht ihm sah.
Nichts gleich dem Freunde fern und nah.
Nun hör', was sich zuletzt begab.

15.

Wie der geistreiche Ostwind mit dem Sprosser zusammenkömmt, und dieser über die Schönheit der schmucken Rose klagt.

Der Liebenden Vertrauter sang
In diesem Verse den Gesang:
Es war ein armer irrer Mann,
Dem Lieb' viel Leides angethan,
Der Busen wund, das Herz nicht frisch,
Ein kuttentragender Derwisch;
Bey Tag ließ er den Klagen Lauf,
Und sah des Nachts gen Himmel auf;
Sein ganzes Wesen war nur Liebe,
Er unterlag der Macht der Liebe.
Am Tage der Bestimmung ward
Sein Staub mit Lieb' geknetet hart;
Mit Liebe war sein Seyn durchtrieben,
Mit Liebe war sein Brief geschrieben.
Wiewohl noch ohne Gegenstand,
War er von Liebe doch verbrannt.
Zu Zeiten er von Liebe sang,
Und Seufzer sich der Brust entrang;
Er sang anmuthige Ghaselen,
Die nach sich zogen Hörerseelen,
Von reinem Sinn und holder Art,
Ein edler Fant und froh und zart;
Sein Hauch erheiterte das Herz,
Sein Ton entfernete den Schmerz;
Wann er anschwellet Tonesfluthen,
Wirft er in alle Herzen Gluthen,
Wann er beginnt das Lied der Minne,
Vergehen dem Verliebten Sinne,
Sein Hauch macht Seelen froh im Land,
Und wer ihn hört, kömmt vom Verstand;
Kurzum, er war ein zarter Fant,
In allen Dingen gleich zur Hand;
Wiewohl ein Bettler, liebverloren,
War er ein Prinz doch hochgeboren,
Der in den Wind schlug Reich und Stamm,
Und ganz verfallen war dem Gram;
Der Kron' und Thron aus Lust verließ,
Und sich der Liebe überließ,
Der, von der Liebe stets verwirrt,
Die Welt als Schwindelnder durchirrt,
Deß Rede nur der Liebe Schall,
Er heißt der irre Nachtigall.
Als schnellen Fußes nun der Ost
Die Welt durchzog auf Vögelpost,
Schlug an sein Ohr ein Trauerton
Von einer Lamentation;
Der Ost stand eine Weile lang
Mit Lust zuhörend dem Gesang.
Das Lied macht seinem Herzen Luft,
Es haucht in selbem Treueduft.
Er trat hervor und sah den Kunden,
Den liebeskranken, herzenswunden,
Er sprach: „O du in Leid versunken,
Und von dem Glas der Liebe trunken!
„Dein Ton wirft in die Seele Gluth,
Wodurch entflammt er so das Blut?
„Woher nimmt dein Gesang die Lust,
Daß er verbrennet so die Brust?
„Wer bist du — wie wirst du genannt?
Wer lehrte dich wohl den Discant?
„Woher kam dir denn der Entschluß?
Wohin trägt dich dein Genius?
„Was will Begeisterung des Sanges,
Und diese Anmuth deines Klanges?
„Wie bist du mit den Gaben allen
In solche Niedrigkeit verfallen?
„Wie bist zur Kutte du gekommen
Und hast den Sitz im Staub genommen?
„Vollkommnem Manne schaust du gleich,
Schaust einem, der verzückt ist, gleich;
„Aus deinem Äußern leuchtet Liebe,
Und deinen Leib traf Schlag der Liebe;
„Bist du verliebt? wie geht es dir?
Jtzt ist die Zeit, vertrau dich mir."
Als dieses hörte der Bülbül,
Schlug er aus Lieb' und Lust Gülgül.

„Du siehst hier," sprach er, „einen Armen,
Mit nassem Aug', der zum Erbarmen,
„Lieb' unterwies mich in dem Grame,
Ich weiß nicht, was da sey mein Name.
„Du fragst, woher ich sey gekommen,
Von Lieb' hab ich Beginn genommen;
„Zur Liebe kehrt zurück mein Fuß,
Dieß mein Entschluß, mein Genius.
„Ich bin's, den Liebe ganz verwirrt,
Der in der Welt herum nur irrt;
„Es ist zu bleiben nicht mein Wille,
Es ist zu gehen nicht mein Wille,
„Seit ich den Zügel ließ der Liebe,
Bin ich nicht Meister meiner Triebe;
„Wohin mich treibt der Liebe Willen,
Dort bleibe ich der Liebe willen;
„Kurz! mich beherrscht der Liebe Qual,
Ich habe keine freye Wahl,
„Bin kopflos, fußlos, hingefallen,
Vom Schicksalsstreich gejagt als Ballen [1]),
„Geängstig't bin ich durch das Lieben,
Und immer hin und her getrieben;
„Nichts anderes im Sinn' mir steht,
Denn Liebe mir vor Allem geht.
„Der Liebe Schmach ist mir genug,
Mich reizet nicht des Weltglücks Flug,
„Mir ist der Liebe Gram geheuer,
Der Grund des Weltglücks ist nur Feuer,
„Geglättet hat mit Liebessiegel [2])
Die Hand der Lust den Herzensspiegel.
„Ist's Wunder, daß der Filz mich kleidet,
Da Glas im Filz den Rost vermeidet [3]) ?
„Dieß ist nicht Schmach, die Lieb' ist Glück,
Die wahre Schmach ist Weltenglück."
Als Ostwind dieses Wort gehört,
Da braus't er auf durch Lust verstört,
Er sprach: „O du, der kein Gesunder,
Durch Liebesdolch von innen Wunder,
„Du stöhnst und seufzest wie Verliebte,
Wo aber ist denn die Geliebte?
„Bey wem geht dein Verstand zu Gaste,
Wer ist die Leila, die dich faßte [4])?
„Wer hat mit Kummer dich beladen,
Wo ist Schirin, die plagt Ferhaden?
„Wer ist die Afra deiner Gluth [5]),
Und welchem Schah weihst du dein Blut?
„Für wen entflammt entbehrst du Ruh,
Und welcher Huldinn flehest du?
„Als Schmetterling von welchem Lichte
Wardst in der Welt du zum Gerüchte?
„Und welcher Rose Nachtigall,
Daß du ein Sclav' von Lied und Schall?"
Der Sprosser sprach: „O holder Mund,
Hör' dieß, mein Leid ich thue kund:
„Am Tage der Bestimmung ward
Mit Liebe ich geknetet hart,
„Und in dem Mutterschooße fand
Ich durch die Liebe nur Bestand,
„Es gab die Bildnerinn Natur
Durch Liebe Form dem Leibe nur.
„Als an den Leib der Geist sich schloß,
Durch Lieb' er mir die Seel' aufschloß,
„Und ohne Mangel, ohne Fehl,
Hab' ich des Leid's bis jetzt kein Hehl;
„Doch weiß ich nicht, für wen ich brenne,
Wem Tag und Nacht ich Gluth bekenne.
„Wiewohl die Gluth beständig flammet,
Weiß ich doch nicht, woher sie stammet.
„So lebe ich, ein eigner Wicht,
Und kenne die Geliebte nicht,
„Weiß nicht, für wen die Gluth, der Brand,
Für wen ich flehend heb' die Hand,
„Unruhig seufze ich nur: ach!
Doch weiß ich nicht für welchen Schah;
„Mein Zustand ist mein ganzes Leben,
Wie ich dir selbes kund gegeben.
„Nun sage du mir, wie du wehst,
Woher du kommst, wohin du gehst?
„Weß Bothe du bist abgesandt,
Und wen du suchest in dem Land?
„Was suchest du, was forschest du?
Wer bist du denn? wie heißest du?
„Woher ist wohl dein Leib gekommen,
Und wo hast Ursprung du genommen?
„Du hauchst den Duft der Treue rein,
Du mußt wohl ein Getreuer seyn;

„Es gibt dein Hauch das Leben Seelen,
Es gibt dein Duft den Menschen Seelen,
„Des Heilands Hauch ist dir gegeben,
Womit du Todte rufst in's Leben."
Oft hing an's Ohr des Wortes Gold,
Und sprach: „O Jüngling, gut und hold,
„Von dem, was sich mit mir begeben [6]),
Will ich dir haarklein Nachricht geben;
„Auch ich, ein luftiger *Abdal* [7]),
Bin mit dir ganz im selben Fall',
„Ich denke stets an schönes Kind,
Bin unbeständig wie der Wind;
„Begier [8]) ist's, die mich schwindelnd dreht,
Und die mein ganzes Seyn verweht,
„Es wirbelt immer mein Entschluß,
Ich dreh' mich ohne Kopf und Fuß,
„Ich kann nicht wählen, kann nicht ruh'n,
Begierde ist mein ganzes Thun,
„Mein Ursprung ist Begier und Lust,
Die mir den Leib zerstreut in Wust;
„Dem Äußern nach, Beglückter mein,
Bin ich zu Haus' im Rosenhain,
„Wo ich im Dienst der Fürstinn Rose,
Ihr zu Gefallen lauf' und kose;
„Mein Hauch frischt auf die Blumen ganz,
Und gibt dem Rosenbeete Glanz."
Der Sprosser sprach: „Beglückter Mann,
Dein Hauch weht mich mit Reinheit an,
„Was für ein Ort ist Rosenhain?
Wie mag wohl die Prinzessinn seyn?
Da sprach der Ost, der Seelen nährt:
„Hör' Liebender! mir lieb und werth [8]),
„Ein schöner Ort im Lande Rum,
Heißt *Rosenbeet* und *Rosenthum*;
„Durch mildes Klima diese Stadt
Den Ruf des Paradieses hat,
„Wie Edens Garten ein Gemisch,
Von Blumen, welche rein und frisch;
„Das Wasser hell wie Kewßers [9]) Schein,
Der Staub wie Moschus duftend rein,
„Das Feld ist dort dem Spiegel gleich,
Der widerstrahlet Edens Reich;
„Der Staub ist Ambra für gewiß,
Ein Haus des Heils, ein Paradies,
„Das Innere ist voll von Schönen,
Von unvergleichlichen Sirenen [10]).
„Wohl mag ich nennen Paradies,
Den Ort, der voll ist von *Huris*;
„Die Rose ist der Fürst der Stadt,
Die über Welten Herrschaft hat,
„Durch Schönheit einzig in der Welt,
Durch Huld sie aller Welt gefällt,
„Der Schönen Fürstinn ist sie jetzt,
Der Mond der Schönheit ist sie jetzt,
„Die Sphären liegen ihr zu Füßen,
Sie thronet auf der Anmuth Kissen,
„Ein Götzenbild bey meinem Glauben!
Im Stand, denselben dir zu rauben;
„Der Liebreiz ist des Auges Schminke,
Der Zauber ist der Locken Klinke,
„Als Mond der Schönheit sind die Brauen,
Die Maal' als Sterne anzuschauen,
„Das Auge zornig wie ein Molch [11]),
Zieht wider Liebende den Dolch,
„Geduld kann nicht den Schauern taugen
Am Dom [12]) der Brauen ihrer Augen;
„Ihr Blick, sobald sie ihn gewährt,
Das Unterste zu oberst kehrt,
„Die Augen rauben zwar das Leben,
Allein ihr Mund vermag's zu geben [13]).
„Wer ihre Schönheit schauet, spricht:
„Gott segne liebliches Gesicht!"
„Kurzum, sie einzig mir gefällt,
Als einz'ge Schönheit in der Welt.
„Ich wanderte in allen Reichen,
Doch fand ich nirgends ihres Gleichen;
„Die Schönheit ist ihr zuerkannt,
Als der Vollkommensten im Land;
„Sie ist der Schahe Padischah,
Ich dien' als Sclave diesem Schah,
„Ich gehe, wenn sie's heischt, geschwind,
Und streiche schwindelnd wie der Wind."
Als dieses Wort vernahm *Bülbül*,
Er stöhnend auf die Erde fiel.
Der Liebe Feuer in dem Herzen,
Brennt lichterlohe wie die Kerzen,

Geduld wird nun der Liebe Raub,
Er wirft sich klagend in den Staub,
Zerreißt sehnsüchtig sich die Brust,
Und findet in den Schmerzen Lust;
Dem Aug' der Sehnsuchtsthau enthüllt,
Der Schmerz sein Eingeweide füllt.
Er heult aus Schmerz, und seufzt und stöhnt,
Sein Auge nichts als Liebe thränt.
Er sagt zum Oste kümmerlich:
„Was für ein Feuer brennet mich?
„Was für ein Pfeil ist's, dem das Loos
Gestellet meinen Busen bloß?
„Was für ein Glas ist's, dessen Fest
Mir von Vernunft nichts übrig läßt?
„Was sage ich von diesem Licht',
Das Seel' als Schmetterling umfliegt?
„Was für ein Blitz ist's, der das Feuer
Geworfen in der Seele Scheuer?
„Was für ein Wind ist's, der mich trägt,
Und in den Wind mein Wesen schlägt?
„Welch' Kunde ist mir zugekommen,
Die den Verstand mir hat genommen?
„Die Ruh' entfloh mir aus der Hand,
Und meine Seele ist verbrannt.
„Es wird nun neu der alte Schmerz,
Und jener Schönheit fiel mein Herz."

16.

Wie der geistreiche Ostwind den irren Sprosser mit Worten des Rathes abschreckt, und dieser sich dem Rathe nicht ergibt.

Der Ostwind sah den irren Mann,
Der Seel' und Herz verbrennet, an,
Er sprach; „Sag, Unverschämter, mir,
Wo bleibt denn Sitte und Manier?
„Woher nimmt Bettler denn den Werth,
Daß er verliebt des Schah's begehrt?
„Was schert und schürt [1]) dich sondermassen,
Hüth' dich, den Anstand zu verlassen;
„Wo bist denn du, wo Weltenschah?
Mißt sich der Bettler mit dem Schah?
„Liebreizend tausendfach ist Rose,
Wie Nachtigall auch klagend kose [2]);
„Wenn tausendmahl dein Sehnen ruft,
Hoff' nicht von Rose Treueduft;
„Woher nimmst du des Werthes Dose,
Daß mit dir umgeh' frische Rose?
„Laß die Begierde, sie ist schwer,
Und diese Sehnsucht, sie ist leer,
„Und wenn du tausend Jahr' verlebest,
Du dich zur Rose nicht erhebest [3]),
„Und singst du tausendmahl Gülgül,
So rührest du nicht ihr Gefühl [4]);
„Hör' auf umsonst dich mehr zu plagen,
Und kaltes Eisen nur zu schlagen."
Als dieses hörte Nachtigall,
Da brach er aus in lauten Schall,
Er sprach: „Wiewohl ich bin Derwisch,
So sind doch meine Wunden frisch;
„Ein Bettler zwar dem Äußern nach,
Bin ich durch Liebe Padischah,
„Durch Liebe bin ich unabhängig,
Mir gilt der Bettler gleich dem König;
„Der Rose leb' ich für und für,
Es liebt der Kaiser auch Fakir;
„Wo sich die Liebe eingenistet,
Sie alle Sitt' und Scham verwüstet,
„Denn sie gehorchen der Vernunft,
Und Liebe hindert die Vernunft;
„Verliebter Thun ist gar zu frey,
Ist Rausch und reine Betteley;
„Wer sittsam sich vermag zu preisen,
Genoß noch nie der Liebe Speisen,
„Verliebter, der verschämt und blöde,
Schaut nie die Schönheit, welche spröde,
„Bis nicht Verliebter hört den Schimpf,
Wird ihm nicht Liebetrost und Glimpf;
„Wenn mir nicht wird Genuß der Rose,
Genügt mir, daß von ihr ich kose;

„Wenn nicht Erwied'rung lohnt die Triebe,
So ist genug mir schon die Liebe;
„Wer kennt der Liebe Harmonieen,
Wird Trennung dem Genuß vorziehen,
„Denn wer da lebt im Vollgenuß,
Befürchtet, daß er fliehen muß,
„Wer aber mit der Flucht vertraut,
Der Hoffnung froh entgegenschaut.
„Die Trennung ist mir lieb und werth,
Wenn mir auch nicht Genuß beschert,
„Ich leb' im Schmerzenüberfluß,
Hiemit verzichtend auf Genuß."
Der Ostwind sah, es lösche nicht
Mit Fluth die Gluth der arme Wicht,
Ihm nützte Rath ein Stäubchen nicht,
Er brannte wie die Aloe licht,
Er seufzte wie die Laute laut,
Und flammte hell wie dürres Kraut [5]).
Da ließ er ihn, ging seine Wege
Bis in des Rosenhains Gehäge,
Er küßt die Erde vor dem Schah,
Und spricht: Gerechter Padischah!
Beschreibt haarklein die Rose schön,
Was er gehöret und geseh'n:
„Wiewohl gereist in vielen Reichen,
Sah ich nicht Schönheit deines Gleichen."

17.

Wie der klagende Sprosser nach dem Gaue der Geliebten wandert, sich auf den Weg macht, mit dem Flusse bekannt wird, und wie dieser ihm den Weg nach der Stadt Rosenhain zeigt.

In Schmerz und Herzensleid befangen,
Beherrscht von peinlichem Verlangen,
Begann der Sprosser laut zu schlagen
Der Liebe Weh in bittren Klagen;
Sehnsucht zerwühlet ihm den Kragen,
Er ist vom Unglücksdorn geschlagen,
Von Liebesschmerz als Baum gefällt,
Er geisteslos zur Erde fällt;
Von Liebe wund und weher Glieder,
Liegt er am Trennungsschmerz darnieder,
Sein Leib von weichen Klagen weich,
Haardünn, ein Haar dem Haare gleich;
Zuletzt schnürt's ihm die Seele zu,
Er sieht, es helfe nicht die Ruh,
Erniedrigt und schlecht angethan,
Trat er den Weg zur Freundinn an.
Die Liebe öffnet ihm die Flügel,
Ihn tragend über Feld und Hügel,
Nur auf der Freundinn Gau bedacht,
Zieht er sehnsüchtig Tag und Nacht,
Zur Station, wo Herzverein,
Gerade hin zum Rosenhain.
Als er nun kam zum Gülistan,
Da weht ihn Duft der Freundinn an,
Dießseits des Rosenbeets Gehägen
Kam fleißig ihm ein Freund entgegen,
Ein Reisender, der unverweilt
Durch diesen Hain dem Meer zueilt,
Der reine Fluß mit hellem Sinn,
Der weltbeschauend pilgert hin,
Er kam vom Rosenhain gerade,
Den Sinn gewandt auf reine Pfade;
Als ihn der Sprosser kommen sah,
Da trat er ihm mit Grüßen nah;
Der Fluß erwidernd den Selam,
Den Grüßenden in's Auge nahm,
Er sah, es sey ein Bettler irr,
Gekränkt, berauscht, verblüfft und wirr.
Verrufen sey er durch die Liebe,
Gezeichnet auf der Stirn mit Liebe,
Sein Wuchs durch Lieb' ein C gekrümmt, [1])
Durch Gram zum Neumond eingeschrumpft.
Der reine Fluß sprach: „Liebberauschter!
Von Liebe und von Gram gebeugt,
„Wovon bist du so ausgezehret?
Was füllt dein Inneres mit Blut?

„Wer brannte Liebesmaal dir ein?
„Wer ist die Kaaba [2]) deines Herzens,
„Was für ein Wein hat dich berauschet?
Es sprach der Sprosser: „O, du Guter,
„Ich bin verliebet in ein Bild,
„Ich bin ein Bettler, Sie der Schah,
„Sie strahlt durch Schönheit mehr als Sonne,
„Im Reizes Garten Sie die Rose,
„Ich nenne ihren Namen nicht,
Dieß sagte Sprosser und fiel nieder,
Er fing an die verliebte Weise,
„Mich,“ rief er, „hat berauscht die Liebe,
„Der Liebe Blitz in's Herz gefallen,
„Im Herzen ist Geduld versehret,
„Zu Asche brannte mich die Liebe,
„Mein Inn'res füllt mit Gluth die Liebe,
„Vom Hause trennte mich die Liebe,
„Den Kragen trennte mir die Liebe,
„Es fiel in's Herz der Brand der Liebe,
„Das Herz nahm' sich zum Freund die Liebe,
„Zum Mährchen ward ich durch die Liebe,
Als dieses Wort der Freund vernahm,
Es sott und wallte ihm das Herz,
Er sprach: „O Liebetrunkenbold,
„Er hat zum Glücke dich bestimmt,
„Ich bringe dich zu ihrem Gau,
„Dein Hauch durchdrang die Seele mir,
„Schau ihre Schönheit, eh' du stirbst,
Da Sprosser dieses Wort vernahm,
„O Herr! ist dieses Schlaf und Traum?
„Es gibt mir Chiser hohen Muth,
„O Chiser von beglücktem Fuß,
„Hast mich erfreut, sey selber froh,
„Du leitest mich zum Ziele hin,
„Du gabst mir von der Liebsten Kunde,
„Ich geb' die Seele dir, den Leib,
Er sprach: „Geduld und keine Eil',
„Gedulden mußt du dich Derwisch,
„Ich führe dich zum Gau der Schönheit,
„Ich hoffe, daß auf diese Weise,
So sprach der Freund der Reinigkeit,
Und hinter ihm der Sprosser geht,

Wer legt dir bey der Liebe Namen?
Die sich dasselbe zugewandt?
Und welche Ceder schattet dir?“
Schau, was ich bin, und frage nicht.
Mit tausend Anderen wie ich,
Der Arme ich, und Sie die Reiche;
Ich nichtiger als Sonnenstaub,
Und ich der arme Nachtigall,
Weil der von selber sich ausspricht.“
Laut heulend Klag- und Wehelieder,
Durchlaufend aller Töne Kreise.
Durch Sehnsucht nach dem Mundrubin,
Hat ganz verheert der Seele Hallen.
Der Leib durch Schmerzen ausgezehret,
Die Klage nur ließ mir die Liebe,
Ausschweifen macht das Herz die Liebe,
Die Seel' ist ekel mir durch Liebe,
Was ich verbarg, verrieth die Liebe;
Die Seele flammet auf in Liebe,
Den Hals band mir des Freundes Liebe,
Zum Narren machte mich die Liebe.“
Ihm in das Herz das Mitleid kam.
Es wogte auf im Sehnsuchtsschmerz,
O gräm' dich nicht, Gott ist dir hold,
Er der dein Liebchen hat geschminkt;
Und in den Kreis der Herzensfrau.
Ich führe zu der Rose dich [3]),
Hauch Sehnsucht aus bey ihrem Feste.“
Aus Freuden er von Sinnen kam,
In's Hirn kam des Genusses Duft;
Der zu der Wünsche Gau mich leitet.
Du nahmst mir aus der Brust den Gram,
In beyden Welten sey beglückt!
Erreiche deinen Zweck mit Glück!
Als Trinkgeld nimm die Seele an,
Bring mich nur zu dem Gau der Freundinn!“
Denn in der Zögerung liegt Heil,
Denn Übereilung fördert Nichts;
Zu der Cypresse, die Portier,
Die Rose dir noch Treu erweise.“
Und zeigt den Weg zur Rosenau;
So kommen sie zum Rosenbeet.

18.

Wie der arme Sprosser in die Stadt Rosenhain kömmt, sich mit dem anmuthig schwankenden Cupressus befreundet, und dieser den Sprosser sich auf den Kopf setzend, ehrt.

Er sah ein hoch Gebäu voll Schmuck,
Wie's grüne Schloß des Firmaments,

Smaragdnes Schloß von Chisers Farbe,
Achtwinklicht wie der Heereswagen,

Das Wasser rein, die Erde Moschus,
Voll Seligkeit und Überfluß;

Wer kömmt in diese Edenstadt,
Das Paradies auf Erden hat,

Wie wär' sie nicht das Paradies
Für den, der drinn die Freundinn findet!

Als dieses sah der kranke Sprosser,
Ward' er erstaunt und athemlos;

Er sah hinauf zum hohen Dom
Und sah hinunter in den Strom.

Es sprach der Fluß: „Du warte zu,
Und gib dem Brand des Herzens Ruh;

„Ich stehe hier indeß als Mann,
Und sag' dich dem Portiere an."

Er sandte dem Cupressus Gruß,
Und dieser war sogleich bey Fuß.

Im Fußstaub rieb er das Gesicht,
Befeuchtete den Grund mit Thränen;

Er sprach: „Cypreß, du hocherhabner,
Du sitzest auf dem Thron der Größe;

„Ich hab' ein Wort und wie es Sitte,
Erschließ die Lippen ich zur Bitte;

„Wenn du mir leihst geneigtes Ohr,
So trag' ich meine Bitte vor:

„Bekannt mit einem armen Mann',
Sagt' ich den Weg hieher ihm an,

„Ein Mann von Tugend und Verdienst,
Von reinem Sinn und von Geschmack,

„Ein Liebender und ein Derwisch,
Vom Schwert der Liebe wund und krank;

„Dem Äußern nach zwar ein Fakir,
Allein durch Wissenschaft Emir,

„Ein feiner Freund, Gefährte, zart,
Von reinem Sinn und feiner Art,

„Ein Dichter voll Begeisterung,
Der wie die Phantasie stets jung,

„Der durch sein Wort das Herz erstaunt,
Und Schmerzenston in Seelen raunt;

„Kurzum ein artiger Kumpan,
Den Leid und Freud' im Haus spricht an;

„Allein die Lieb' hat ihn verwirret,
Er hat von Haus zu Haus geirret.

„Da er mir eingestößt Erbarmen,
Bring ich zu deinem Dienst' den Armen."

Als dieß Cupressus hörte an,
Fing er aus Lust zu tanzen an;

Er sprach: „Bring' nur den Seufzerbold,
Er gebe Seelen Töne hold."

Auf die Erlaubniß vom Portier,
Kam Sprosser in des Hain's Revier;

Er warf sich vor Cupressus nieder,
Der steht und neiget ihm sich wieder[1]);

Er fragt ihn, wie das Herz ihm schlägt[2]),
Er fragt, wie Freud' und Leid er trägt.

Bülbül erzählt der Dinge Lauf,
Er schließt sein ganzes Herz ihm auf;

Und wie sie kos'ten Hand in Hand,
Da wurden sie gar wohl bekannt;

Cupressus war Portier gewesen
Bey jenes Vater, wie wir lesen[3]).

Er ward bey ihm als Sclave frey,
Ein guter Diener brav und treu;

Er war's, der Sprossern auferzogen,
So daß er ihm stets wohlgewogen[4]);

Bülbül genährt von seiner Hand,
Beständig ihm zur Seite stand[5]);

Cypreß deß' dankbar eingedenk,
Beut Sprossern Ehren und Geschenk,

Er trug ihn auf der Hand mit Ehren, Und ließ ihn auf dem Kopf gewähren.
Er ging mit Sprossern Hand in Hand, Und stets auf Einem Fuße stand[6]);
Erwies ihm Ehr' und Herrlichkeit, Und war zu seinem Dienst bereit.
Vor dem Cupressus singt Bülbül, So Tag und Nacht nur Gülgülgül[7]),
Gesicht der Gül war seine Plage, Sein ganzer Leib ward eine Klage,
Aus Schwäche weint er schwache Töne, Erregt der Hörenden Gestöhne.

19.

Wie der irre Sprosser in der Nacht allein mit seinem Seufzen und Geweine die Nacht bis zum Morgen belebt.

In einer Nacht, die wie das Loos Verliebter, finster, freudenlos,
Wo Sterne nicht wie schläfrig winken, Wo sie in Finsterniß versinken,
Wo Feinde schlafen und die Wachen[1]) Mit Nachtigallen klagen, wachen,
In dieser Nacht Bülbül nicht schlief, Sein Leid wehklagend er ausrief;
Indem er an die Rose dachte, Die Sehnsucht in dem Herz erwachte,
Mit seiner Stimme der betrübten Begann er Trauer der Verliebten,
Und eingedenk der eig'nen Lage, Begann er so verliebte Klage:
„O Schah, der Anmuthstadt bewohnt, O du des Grazienhimmels Mond,
„Der Schönheit halb entblühte Knospe, Des Liebegartens Rosenschmuck,
„O höre, was ich dir will sagen, Beginnend dir von dir zu klagen:
„Durch deine Liebe bin ich schwach, Verstandeskräfte lassen nach,
„Mir raubt Geduld ich weiß nicht was[2]), Und mich berauschet deine Welt;
„Es liegt mein Herz in Lockenfesseln, Die an den Hals die Seele fesseln,
„Und durch den Schmerz der Augenbrauen[3]) Bin ich als neuer Mond zu schauen[4]).
„Ein Haman[5]) ist's, der Seelen jagt, Und scharfes Schwert die Seele schlagt.
„Der Wangen Sehnsucht warf das Feuer In des Verstandes trock'ne Scheuer;
„Des Aug's blutdürstig Nicken fährt Hervor wie ein geschliff'nes Schwert;
„Dein Schmerz hat mir die Brust gespalten, Und mich verderbet mit Gewalten;
„In Liebesleid bin ich zerronnen, Hinabgestürzt in Schmerzensbronnen;
„Verwundet bin ich von dem Leide, In Blut verkehrt mein Eingeweide;
„Ich bin verbrannt, trag' Trennung nicht, Ein Sonnenstäubchen Sehnsucht nicht.
„Mich hat gebraten Liebespein, Des Auges Becher ist voll Wein,
„Zu Hülfe! die Geduld ging aus, Des Schmerzes Faust riß sie mir aus;
„Ich habe Kraft nicht zur Geduld, Und kraftlos bin ich ohne Schuld;
„Ist billig denn, o rahne[6]) Rose, Daß Sprosser nun von Trennung kose?
„Daß er wehklage bis zum Morgen[7]), Indeß dich Dornenbrust geborgen!
„Es liegt Liebreiz in leichtem Schlummer, Mich drückt der Bitten schwerer Kummer,
„O Rose, fürcht den Seufzerwind, Denn Rosen pflückt der Morgenwind.
„Erbarmen für's geschlagne Herz! Sey huldreich! mich zerstört der Schmerz!“
Es klagte so des Sprossers Kehle, Daß aufgeflammt in Schmerz die Seele.
Er sieht, es stillt den Schmerz kein Sehnen, Und seine Freunde sind nur Thränen;

Es höret Niemand sein Gewein,
Und Niemand fasset seine Pein,
Für ihn liegt Welt in Finsterniß,
Und ist für seinen Kopf zu enge;
Auf einer Seite finst're Nacht,
Und auf der andern Schicksalsmacht;
Es lag die Welt in finst'rem Kummer,
Die Sterne eingelullt in Schlummer,
Es wollte Finsterniß nicht weichen,
Und von dem Morgen noch kein Zeichen;
Lang war die Nacht wie Tag der Reue[8]),
Mit vielem Gram und ohne Treue.

20.

Der schlaflose Sprosser ängstiget sich in dieser finstern Nacht ab, und schilt dieselbe und sich selbst aus.

Weil sie ihm Leides viel gethan,
So redete die Nacht er an:
„Was will, o Nacht! die Finsterniß,
Die Seelen grausam so betrübt?
„Ist dieß die Finsterniß der Trennung,
Von keinem Monde aufgehellt?
„Sind Sonnenkerzen ausgelöscht,
Ist Pleiasknoten in Verlust?
„Hat den Saturn mein Ach verbrannt,
Weil unerleuchtet seine Sphäre?
„Ist Jupiter vom Glück gefallen,
Weil unglücksvoll die ganze Welt?
„Fiel Mars vielleicht vom eignen Dolch',
Und trauert drob der Himmel schwarz?
„Warum zeigt ihr Gesicht nicht Sonne,
Ist sie vielleicht verfinstert worden?
„Hat Anahid denn hoffnungslos
Die Laute auf den Grund geworfen?
„Ist Himmelssecretär Merkur
Wie seine Feder schwarz geworden?
„Warum hat schwarz Gesicht die Welt,
Ward' sie von meinem Ach geschwärzt?
„Warum zeigt sich der Morgen nicht,
Hält meine Klage ihn zurück?
„Warum ist gar so lang die Nacht,
Ist's Tag der Trennung von der Liebsten?
„Ist dieß der Tag der Auferstehung,
Wo Sterne auf die Erde fallen?
„Ist's Morgenfenster denn verschlossen?
Ist Sonnenlampe denn zerbrochen?
„Ist dieß die Wirkung meiner Seufzer,
Was hat die Welt sonst schwarz gefärbt?
„Fiel Pfeil[1])des Lichts denn von dem Himmel?
Und will er weinen über mich?
„Hat Aar[2]) die Schwingen ausgebreitet,
Um in das Land des Nichts zu fliegen?
„Ist Vega[3]) mit gebrochnem Herzen
Gefallen von des Glückes Zinnen?"
Indem er so die Klagen stöhnte,
Er seiner selber sich entwöhnte,
„Wie wär' es," sprach er: „hätte Gott
Mich nicht gesetzt in's Thal der Noth?
„Wenn meinem Vater nicht die Mutter
Mich hätte zum Geschenk gemacht?
„O wär' ich lieber nie entsprossen,
Im Mutterleib als Blut zerflossen!
„O hätt', eh' Augen sich erschlossen,
Des Todes Schwert mein Blut vergossen!
„O wäre in der Wiege Banden
Mein Leib gekommen schon abhanden,
„Die Muttermilch in meinem Munde
Geworden Gift zur selben Stunde!
„O hätte mich ein Pfeil ereilt,
Und meinen Leib entzwey getheilt!
„O hätten mich nur gift'ge Schlangen
Mit ihren Ringen eng umfangen!
„O hätte mich ein Geyer fort
Getragen zu des Kafes[4]) Hort!
„Und als der Mutter milde Hand
Mich in die reichsten Stoffe band,
„O hätten lieber Straßendiebe,
Dem Golde und dem Schmuck zu Liebe,

„Gezogen ohne Scheu den Degen, Um mir den Kopf zu Fuß zu legen!
„Warum hat nicht als Feind die Welt Mich allem Bösen bloßgestellt?
„Warum hat mir nicht unbewußt Gespalten Einer gleich die Brust?“
Als er so ließ den Klagen Lauf, Da ging der Mond auf einmahl auf.
Als er ihn sah am Himmelsplan, Da redete er so ihn an.

21.

Der Sprosser, schmerzbefangen, redet in dieser Nacht mit Bangen den leuchtenden Mond an.

Er sprach mit Schmerz: „O Mond so licht, Der du die Welt erfüllst mit Licht!
„Wohnst du vielleicht bey jener Sonne, Weil dich erhellt des Lichtes Wonne?
„Hat sie vielleicht dir Glanz geliehen, Damit die Welt zu überziehen?
„Die Finsterniß so dicht und grell, Durch deine Ankunft wird sie hell.
„Laß mich nicht trostlos in der Nacht, Führ' mich dorthin, wo Liebchen wacht.
„Mir dem Verirrten auf dem Wege Sey du der Führer durch die Stege;
„Und kömmst du zu der Huldinn Kreise, So fließ dein Licht wie Klage leise;
„Sag ihr: O Sonne Welt durchglühend, Und Sonnenstäubchen an sich ziehend!
„Heb' aus dem Staub' mit Huld den Freund, Den irren, dem nicht Sonne scheint.
„O wollest dich doch jenes Armen, Des Schwindelnden voll Schmerz erbarmen!
„Genug ist's seiner Gluthen Wehen Mit einem Blicke anzusehen;
„Bedürftig, Fremdling und verliebt, Er Stoff genug zum Mitleid' gibt.
„Wenn seine Qualen ungeheuer [1]), Wenn er dich liebt kein Ungetreuer [2]),
„Wenn dich zu lieben ist Verbrechen, Woll'st du ihn von der Schuld lossprechen;
„Wenn aber du des Bettler Schemen, Dich solltest vor den Leuten schämen!
„Tödt' ihn, vernichte seinen Namen, Es nenne Keiner seinen Namen [3]);
„Wenn auch zu morden wäre Schade, So ist's für ihn doch eine Gnade.“
Als so der Arme Klagen weint, Am Firmament der Tag [4]) erscheint.

22.

Der liebende Sprosser spricht den aufrichtigen Morgen auf eine ihm gebührende und geziemende Weise an.

„O Morgenlicht, das Welten schmückt Durch Wahrheit und Aufrichtigkeit!
„Dein Herz ist Licht durch Licht der Wahrheit, Die Allen offenbar wie Tag;
„Mit reiner Freud' erhell' mein Herz, Gib selbes jenem Monde kund.
„Ihr, die erleuchtet diese Welt, Wenn du bestrahlest ihren Gau;
„Zerreiße wegen mir den Kragen, Und klage meiner Herzensfrau,
„Sag ihr: des Armen Herz ist wund, Er irret mit geschloss'nem Mund,
„Dem Wahren auf dem Liebespfade Sollst du erzeugen Huld und Gnade.
„Begier zerriß den Kragen ihm, Und Liebe hat ihn ausgezehrt;

„Geh doch vorbey an seinem Grab',
Und wende nicht die Augen ab;
„Tritt den Ohnmächt'gen nicht in Staub,
Des Grimmes Sündfluth dämme ein.
„Wenn ohne Bissen auch der Arme,
So hat der Bettler doch Verdienst;
„Hat er nicht Geld und Macht, mein Schah,
Hat er Vollkommenheit, mein Schah!
„Und hat er Geld und Silber nicht,
Genüget Thrän' und hold Gesicht;
„Sey günstig dem Vollkommenen,
Und achte den Begeisterten;
„Wenn Fürst begünstigt das Verdienst,
Beweiset dieses seine Huld."
Indem er sprach auf diese Weise,
Stand gäh' die Sonn' am Himmelskreise;
Als er sie sah, er hin sich wandte,
Vom Monde sich zur Sonn' er wandte.

23.

Der trostlose Sprosser redet die weltenschmückende Sonne an, indem sein Inneres von Gluth aufflammt.

Er sprach: „O Himmelspadischah!
Der du der Engel Reich erleuchtest;
„Dein Glanz erhellt die ganze Welt,
Und wandelt Zeit in Rosenflor,
„Durch deinen Fleiß wird Alles gar,
Und alles Rohe wird gekocht.
„Du bist der Welten Aug' und Lampe,
Des Auges Licht, der Stirne Weiß;
„Zög' nicht der Mond von dir sein Licht,
Schwarz wär' er bis zum Weltgericht,
„Und sähst du nicht den Morgen an,
So löschte Finsterniß ihn aus.
„Wenn Morgens du an Liebchens Thor,
Im Füßestaub vorüberziehst,
„Erhelle meine Sehnsucht ihr,
Fall nieder dann vor ihrer Thür;
„Erniedrigt geh' zu ihrem Gau,
Wirf dich in ihrer Füße Staub.
„Sprich jenem Mond von meiner Liebe,
Sag ihr: o Schah von Himmelswerth,
„Von deiner Schönheit liegt der Niedre
In Staub getreten wie der Schatten.
„Ihm ist der Tag nicht aufgegangen,
Die Trennung hält ihn schwer gefangen;
„Ihn schmerzet tief die Nacht der Trennung,
Tröst ihn mit deiner Schönheit Anblick,
„O tausch' der Trennung lange Nacht
Mit des Genusses Tage aus.
„Ihn, der von Sehnsucht ist gebraten,
Seh' mit dem Aug' der Liebe an,
„Der Elende ist dein Gefang'ner,
Erbarme des Fakires dich.
„Wiewohl er reich an Schmerz und Gram,
So grämt er sich doch nur um dich.
„Er blieb zu Fuß im Haus der Welt,
Reich' dem Gefallenen die Hand,
„Denn seine Kibla, [1]) seine Kaaba
Ist deine Schwelle, ist dein Thor.
„Die Nacht durchwacht er bis zum Morgen,
Und nennt mit Schmerzen deinen Namen;
„Er denkt an dich so früh als spät,
Er sinnt nur dich so früh als spät [2]);
„Er bethet nur zu dir allein,
Und wendet sich allein zu dir;
„Er hat entsagt dem Glaubenslicht,
Und Sect' und Ritus will er nicht;
„Er glaubt an deine Liebe nur,
Beleid'ge nicht den Musulman.
„Nimm des Fakirs Gebeth, o Schah!
Erhöre sein Gebeth, o Schah!"
So sprach noch viel sein inn'rer Sinn,
Doch ward davon ihm kein Gewinn.
Er wandte sich von Sonn' und Mond,
Wie Abraham [3]) zu Gott dem Herrn.

24.

Der irre Sprosser wendet sich flehend von der Sonne und vom Monde zu Gott.

Zum Schöpfer mit dem Schmerzgebet',
Er sprach: „o Gott, o Herr der Dinge!
„Du kennst Verborgenes der Welt,
„Es ist bekannt mein Zustand dir,
„Nicht Einer weiß was ich gelitten,
„Ein Sclav des Unglücks und des Kummers,
„Brenn' ich von Sehnsucht und von Leid,
„Nicht Einem kann ich mich entdecken,
„Im Haus der Fremde ohne Freund,
„Mir sind nur Schmerz und Gram vertraut,
„Es weinet keiner über mich,
„Kein Freund nimmt Theil an meinem Gram,
„Niemand hat Mitleid für mein Leiden,
„Es würde, stürb' ich, Niemand klagen,
„Ich blieb, o Gott! im Thal des Staunens,
„Beym Herzen, das um Hülfe rennt,
„Bey meines Herzens lautem Tosen!
„Bey aller Schönheit Reizgemälden,
„Bey der Geliebten Ehrenzeit!
„Beym schwarzen Faden meiner Sehnen [6]),
„Bey meinem Unglück, meinem Gram!
„Bey ihrer Lippen Süßigkeit!
„Bey der Verliebten Traurigkeit!
„Bey dem was Liebender erleidet [7])!
„Beym Licht, womit der Mond erhellt!
„Beym Tag und bey der Sonne Pracht!
„Bey dieser Erde! und beym Himmel!
„Bey Adams unschuldsvoller Zeit!
„Bey Noah, Abraham und Seth!
„Bey Moses, der als Redner spricht!
„Bey aller Liebe für Ahmed [9])!
„Bey seinem Haus und seinen Jüngern!
„Bey Gottes Namens hoher Kraft!
„Verbrenn' mich nicht mit Trennungsgluth,
„Erwärme Sie, die Kalte, Milde,
„Gieß dein Erbarmen in ihr Herz,

Zum Wissenden, der Alles weiß [1]),
Der Reu' annimmt und Bitt' erhört;
Bist Herr des Himmels und der Erde.
Und schwerer wird er für und für,
Den Rücken krümmte mir der Gram,
Und überlassen meinem Schmerz,
Die Huldinn ruht in ihrer Welt [2]).
Die Klage drückt und schwächet mich [3]),
Und ohne Trauten in der Trennung [4]);
Nie werde einem solches Loos [5])!
Mein Aug' allein vergießet Perlen,
Mich deckt nur eigner Seufzer Rauch,
Wenn nicht die Wunde meiner Brust.
Wenn nicht mein sehnsuchtsvolles Herz!
Was soll ich thun im Haus der Freude?
Bey jedem Seufzer, welcher brennt,
Bey der Geliebten trautem Kosen!
Und beym Gefühl der Liebeshelden!
Bey des Verliebten Niedrigkeit!
Bey meines Auges blut'gen Thränen!
Bey dem, was mir die Trennung nahm!
Bey meines Sinns Aufrichtigkeit!
Und herzlicher Aufrichtigkeit!
Beym Schmerz der Nacht, in der er scheidet!
Und bey der Helle dieser Welt!
Und bey der Finsterniß der Nacht!
Und bey des jüngsten Tags Getümmel [8])!
Bey ihm, dem Herrn der Reinigkeit!
Bey Gabriel, der kündend geht!
Bey Jesus und Maria's Licht!
Bey dessen Huld und Majestät!
Bey seiner Macht nicht zu verringern!
Bey seines Wesens Eigenschaft!
Gib mir Genusses höchstes Gut,
Erweich' ihr hartes Herz mit Milde,
Damit sie rühre doch mein Schmerz.

25.

Die schmucke Rose hört die Klage des Sprossers, zeigt sich aber, wiewohl sie innerlich Vergnügen daran findet, spröde und selbstgefällig.

Indem Bülbül in Leid zerfloß,
Und sein Gebeth vor Gott ergoß,
Da hört die Ros' im Schlafe schnell
Ein wunderseltenes Gegell [1]);
Es dringt zu ihrem Ohr' ein Ton,
Der Seel' im Herzen Freude gibt.
Als sie gehört den Nachtigall,
Sagt sie: „Was ist das für ein Schall,
„So Lebensgeist in Ruhe wälzt?
Wer ist es, der die Töne schmelzt?
„Welch' Sänger, welch' ein Musikant!
Welch' Sänger! welch' ein Hierophant [2])!
„Stieg' Venus zu der Erde nieder,
Um auszuströmen solche Lieder [3])?"
Um es zu hören für gewiß,
Ruft sie den spähenden Narciß [4]).
Als er erschien auf ihr Geheiß,
Sprach sie: „o Augenlicht im Kreis!
„Ich hört' ein wunderlich Getön,
Wer musicirt denn gar so schön?
„Die Seele solche Nahrung fand,
Daß ihr entfloh darob Verstand;
„Geh hin und suche und erfahr',
Weß Künstlers diese Musik war;
„Floß sie vom Himmel wie der Thau?
Sproß sie als Tulpe auf der Au?
„Geh', frag', woher die Töne kamen,
Und um des Künstlers Land und Namen,
„Erkund'ge dich genau mein Lieber,
Und bringe mir Bericht darüber."
Es sprach Narciß: „Von Herzen gerne [5]),
Ich gehe, daß ich dieses lerne.
„Sobald ich seinen Anzug sehe,
Sein ganzes Wesen ich verstehe."
So ging Narciß zur selben Stunde,
Vom Sprosser einzuholen Kunde.
Er einen armen Schlucker fand,
Der mit Cypresse Hand in Hand,
Der Tag und Nacht nur singt und gellt,
Und Welten seine Lieb' erzählt.
Er fragt Cypresse mit Manier,
Und hört die ganze Wahrheit schier.
Er weiß, es ist nur ein Verliebter,
Ein von der Liebe tief Betrübter;
Er kommt zur Rose, sagt ihr Alles,
Die ganze Wesenheit des Falles:
„Ein Armer, dem entwich Verstand,
Und den die Liebe angebrannt;
„Ein Elender, der mit Begier
Von Land zu Land durchstreift Revier,
„Gekommen nun auf deinen Wegen,
Die Seele dir zu Fuß zu legen;
„Ein Tugendhafter, der es weit
Gebracht hat in Vollkommenheit."
Als Rose hörte dieses Wort,
Empfand sie Freude drob sofort;
Doch, wie die Schönheit es begehrt,
Mit Liebreiz zürnend sie auffährt.
Sie sagt: „Was thut der Bettler hier?
Der so viel Kopfweh machet mir?
„Wie wagt sein unverschämtes Schwärmen,
Die Nacht hindurch mich aufzulärmen?
„Wie wagt er in der Näh' sein Treiben,
Er sollte jenseits stehen bleiben;
„Was ist die Ursach dieser Klagen?
Wer hat ihn blutig denn geschlagen?
„Was für ein Vogel ist der Wicht?
Ich weiß nicht welche Sprach' er spricht.
„Nur Kopfweh macht der Trunkenbold,
Er scheint mir dem Gesange hold.
„Was will allhier der Unglücksvogel,
Hier ist kein Platz für losen Vogel.
„Wer ist der Bettler ohne Scham,
Der Nachts so nah der Fürstinn kam?

„Indem mit Klagen er gekommen, Hat er den Kopf mir eingenommen;
„Er ließ mich bey der Nacht nicht schlafen, Sagt wie sein Heulen zu bestrafen.
„Was nennt er mich bey Tag und Nacht? Hat er die Möglichkeit bedacht?
„Es hoffe nicht der Bettler, Narr, In meine Näh' zu kommen gar;
„Die Liebe färb' ihm Wang nicht gelber, Nicht kaltes Eisen schmiede selber;
„Sag' ihm, er soll von hinnen gehen, Er hoffe nicht mich je zu sehen;
„Er soll sich dieser Lust entschlagen, Und nicht vergebens weheklagen!
„Der Wicht soll sich nicht unterfahen, Dem Weltenschah von fern zu nahen.

26.

Der einsichtsvolle Narcissus schilt den sprechenden Sprosser aus.

Mit diesem Wort der Frau der Welten Geht nun Narciß Bülbül zu schelten.
Er sprach: „Was soll dieß Weheklagen? Wie, hat dich schwarzes Loos geschlagen?
„Was für ein Anstand, welche Sitte! Zu schrey'n in des Haremes Mitte!
„Du hast, vom Elende gepflegt, Dir Unverschämtheit beygelegt.
„Es weckt die Blumen dein Gekose, Läßt schlafen nicht Prinzessinn Rose;
„Schickt sich's, daß seiner nicht bewußt Der Bettler naht dem Schah mit Lust?
„Prinzessinn Ros' ist aufgebracht, Und zürnet dir mit voller Macht.
„Sie sprach: Es kenne sich der Wicht, Und nenne meinen Namen nicht;
„Er hat Geheimnisse entdecket, Und meinen Namen aufgestecket,
„Er hat zum Mährchen mich gemacht, Und Preis gegeben mich der Nacht;
„Er zähme seiner Klagen Stimme, Sonst treff' ich ihn mit meinem Grimme,
„Er finde sich bey seines Gleichen [1]), Sonst wird mein Zürnen ihn erreichen.
„Er nenne meinen Namen nicht, Erinnere sich meiner nicht;
„Er setzt sich aus dem Zorn und Grimm', Es wird zuletzt ihm gehen schlimm [2])."
So ließ Narciß den Worten Lauf. Es seufzte Ach! der Sprosser auf.
Weil klagen er nicht darf der Flur, So seufzt er Ach! im Herzen nur;
Erkrankt war er von Trennungsschmerzen, Erstaunt, verwirrt und siech im Herzen.
Narciß ging wieder seine Straße, Und ließ ihn als entseelte Masse;
Er warf ihm Gluthen in das Herz, Aufwirbelte die Flamme Schmerz;
Er blieb vom Trennungsschmerze stumm, Und fiel als ganz von Sinnen um.
So lag er eine Zeit betrunken, In Seyn und Nichts der Lieb' versunken.
Zuletzt Verstand ihm wieder kam, Er sah, sein Aug' in Thränen schwamm;
Er sammelt sich, und will geschlagen, Wenn möglich dieses doch ertragen.
So seufzet er gar manche Tage, Geduldig tragend seine Lage;
Er schweigt und klaget weiter nicht, Kein Mensch erfährt, was ihm gebricht.
Doch als zerriß der Kräfte Flor, Und Trennungsfeuer schlug empor,
Da ging er in die Wüsteney'n [3]), Mit seinem Grame ganz allein;
Dort konnt' er seinen Schmerz ausschreyn, Und stürzen über das Gestein.
Dort weint er aus die Leidenschaft, Bis daß vernichtet seine Kraft;
Und als er nicht mehr weinen kann, Eilt er nach seinem Wiesenplan [4]).
So harrt der Arme kummerbang, In Seelenqualen Tage lang.

27.

Der geistreiche Ostwind begegnet dem irren Sprosser, und bringt von demselben der zarten Rose Kunde.

An einem Morgen, als die Nacht
Dem Licht des Tages Platz gemacht,
Als aufgeschlagen sie den Flor,
Und Sonnenantlitz trat hervor,
Als Sonne ihre Schönheit zeigte,
Und ihr die ganze Welt sich neigte:
Saß Sprosser der Beklagenswerthe,
Ein armer Fremdling dieser Erde,
Von Klagen und von Schmerzen wund,
Betrübet mit verschloss'nem Mund;
Als unverseh'ns vorüberfährt
Der Ostwind, welcher Seelen nährt.
Sein Aug' fiel auf den Nachtigall,
Der traurig saß in seiner Qual,
Mit dem Cupressus Hand in Hand,
Er keinen Trost in Leiden fand,
Vom Schmerz der Trennung ganz zerschlagen,
Unfähig Flucht des Freund's zu tragen,
Zertreten auf der Trennung Matten,
Sein Leib aus Schwäche nur ein Schatten.
Er kömmt ihm nah und grüßet ihn,
Der Sprosser seufzt voll Liebessinn;
Der Ostwind sagt: „Willkommen Herr!
Was für ein Wind führt dich daher?
„Warum erschöpfst du dich an Klagen,
Hat Trennung dich vielleicht geschlagen?
„Wie bist du mager, ausgezehrt!
Und durch die Leiden ganz versehrt!
„Die Augen schwimmen dir in Thränen,
Dein Herz ist feucht von Schmerz und Sehnen.
„Was soll denn dieß verstörte Wesen?
Dank Gott, du bist beym Freund gewesen.
„Einwohner von der Stadt der Rosen,
Warum bist du nicht froh wie Rosen?
„Als keine Hoffnung dich gefächelt,
Hat Glück, Gottlob! dir doch gelächelt.
„Du wohnst in der Geliebten Gau,
Was trägst du Leid und Gram zur Schau?
„Was soll bey dem Genuß die Klage?
Was soll dieß, Elender, o sage!“
Da seufzte auf der magre Sprosser,
Und sprach: „O Freund, mein Gramgenosse,
„Wiewohl ich wohn' im Rosenhaine,
Ich dennoch als Geschlagner weine,
„Und an der Freundinn Thüre, traun!
Ist mir verbothen, sie zu schau'n.
„Ein Pilger bin ich armer Wicht,
Der an der Kaaba schaut kein Licht;
„Gramdolch hat meinen Leib vernichtet [1]),
Die Trennung mich zu Grund gerichtet,
„Beraubt der Nahrung durch die Trennung,
Behaftet im Genuß [2]) mit Trennung;
„Ich sah vom Freunde keine Treue,
Ich nahm von ihm nur Qual und Reue.
„Dem Äußern nach auf gutem Fuße [3])
Bin ich doch ferne dem Genusse;
„Ich kann der Liebsten nicht genießen,
Und zur Geduld mich nicht entschließen.
„Ich sah kein Sonnenstäubchen Treue,
Allein viel tausend Qual und Reue.
„Erbarmen ist in ihr nicht wach,
Zum Himmel steiget auf mein Ach,
„Und Niemand spricht ihr von mir Armen,
Daß meiner sie sich soll erbarmen [4]);
„Von meiner Sehnsucht aufgerieben,
Bin Tag und Nacht ich wund geblieben [5]).
„O wüßte nur von mir die Zarte,
Sie wäre nicht für mich die Harte [6]);
„Erbarmen würde sich ihr Bild,
Und mich dem Schmerz nicht opfern wild.
„Was wär's, wenn du mir Gnad' erwiesest,
Durch deine Huld zu ihr mich wiesest!
„Hilf mir, o du mein Glück von allen,
Nimm bey der Hand den, der gefallen.

„Sag ihr wie's geht dem armen Wicht [7]),
Und mach mir Dankbarkeit zur Pflicht.
„O gib ihr kund die Trennungsleiden,
Und was an Qualen ich muß leiden,
„Die Zunge mach' mit Sehnsucht warm,
Vielleicht daß sich ihr Herz erbarm'."

28.

Der seelennährende Ostwind übernimmt des unkundigen Sprossers Kunde, und sieht Spuren der Barmherzigkeit der schmucken Rose.

Es sprach der Ost der Geistesmehrer:
„Betrüb' dich nicht, o Unglücksschwerer!
„Mein Herz durchbohrt dein Weh und Ah,
Ich bin dir Both zu jenem Schah,
„Ich weig're dir nicht was ich kann,
Und strenge mich nach Kräften an,
„Ich will dein Leiden ihr vortragen,
Und wie es dir ergangen, sagen,
„Die hohe Frau soll dich bemerken,
Ich will dich nach Vermögen stärken,
„Vielleicht daß ihr gefällt mein Wort,
Und daß sie gnädig dir sofort.
„Hab' Muth!" So sprach er und ging fort
In Einem zu der Rose Hort,
Der Rose naht er wünschend sich,
Und wirft vor ihr zur Erde sich,
Er spricht: „O hohe Schönheitssonne!
O Mond! o Himmel voll von Wonne!
„Gott wolle deine Schönheit mehren,
Und alle Wünsche dir gewähren!
„Er gönne dir beständig Ehren,
Und wolle stets dein Leben mehren.
„Ein armer Fremdling, ein Getreuer,
In seiner Sinneswelt ein Freier,
„Ist dir als Sclave zugefallen,
In deine Lieb' ist er gefallen;
„Der Liebe Hauch, der ihn durchdüftet,
Hat ihm das Glas der Welt vergiftet,
„Er ist dein Sclav von Seel' und Herz,
Ergeben dir in Noth und Schmerz;
„Dein Gram ist seine Unterhaltung,
Dein Schmerz ist seine Lustgestaltung;
„Er weinet Nachts und sagt der Welt,
Wie ihn nur deine Liebe quält,
„Bey Tage hülflos, schwach und matt,
Durchstreift er trunken Feld und Stadt;
„Der Liebe Hand faßt seinen Kragen,
Des Grames Stein hat ihn zerschlagen [1]),
„Durch Klagen wird sein Leib zur Klage,
Schwach wie der neue Mond bey Tage [2]);
„Er liebet deine Huld und Gnade [3])
Aufrichtig auf dem Liebespfade;
„Was wär es denn, o Schönheitssonne,
Würd' ihm dich anzuschau'n die Wonne,
„Wenn deine Huld ihn machte reich,
Den Bettelnden dem Schahe gleich!
„Kann hohe Ceder wohl ermatten,
Gewährt sie nied'rem Staube Schatten?
„Und mindert sich der Sonne Schein,
Schein't sie in Bettlers Haus hinein?
„Vergibt sich Hoheit ihr Gewicht,
Wenn Salomon mit Ameis spricht?
„Das Wasser, das die Welt belebt,
In seinem Lauf nach Nied'rung strebt.
„Erbarme dich zur Zeit des Muthes,
Denn er verdienet Huld und Gutes,
„Geschlagen ist der arme Mann,
O nimm dich seiner hülfreich an [4])."
Die Rose sprach, als sie's gehöret:
„Geh zu dem Bettler, der verstöret,
„Sag ihm, wenn er aufrichtig liebt,
Und sich aufrichtig mir ergiebt,
„So soll er warten meiner Hulden,
Und treu ausharrend sich gedulden;
„Er leide, bis Arzney im Zug,
Dem Mann' der Lieb' ist Schmerz genug.
„Wem wahre Liebeskost beschieden,
Der wünschet sich nicht Heil und Frieden.

„Durch Trennung wird vollkommen Liebe, Durch den Genuß entnommen Liebe.
„Wer fassen will der Liebe Kragen, Der muß zuerst sich selbst entsagen!
„Der Liebende hat keinen Willen, Er gibt ihn auf des Liebchens willen,
„Und wünscht die Freundinn sich zu trennen, Wie kann er in Genußlust brennen?
„Will sie, daß er ihr ferne sey, Wie kann er nähern sich, ey, ey!
„Wenn Liebende Genuß vorziehen, So wünscht die Schönheit, daß sie fliehen.
„Kann Jener, dessen Liebe rein, Kann er damit zufrieden seyn,
„Daß er nur seiner selbst gedenke, Die Freundinn durch die Selbstsucht kränke,
„Daß er das süße Ziel erreiche, Die Freundinn aber zürnend [5]) weiche?
„Nur Wunden sind der Liebe Zierde, Das Übrige ist nur Begierde."
Mit diesem Wort geht Morgenwind Zum Sprosser, welcher klagt, geschwind.
Als dieser hört der Rose Wort, Entflieht Besinnung ihm sofort;
Er fängt von Neuem an zu klagen, Und in dem Rosenhain zu schlagen,
Er brennt Wehklag' und Seufzer an, So daß in Gluth das Gülistan;
Für ihn ist eins der Tag, die Nacht, In Sehnsucht liegt er Tag und Nacht.

29.

Beschreibung des Morgens und des Gespräches der schmucken Rose mit ihren Vornehmen und Großen.

An einem Morgen, wo die Sonne [1]) Zur Hand den Becher nahm mit Wonne,
Und sehnsuchtsvoll der Himmelsschein, Wo Morgenroth der rothe Wein [2]),
Wo Morgen, trunken von dem Becher, Besetz zerriß gleich einem Zecher [3]),
Als Rose offnen Sinnes sah, Der helle Morgen sey schon da,
Als der Gesichtskreis sehnsuchtsvoll, Und Morgenpreis war wollustvoll:
Wünscht Rose in dem Rosenhage Sich zu erlust'gen mit Gelage.
Sie gibt Befehl, daß auf der Aue Man einen grünen Thron erbaue,
Und daß der Morgenthau, der stille, Die Tulpen [4]) mit Spinellen fülle.
Des Hain's Bewohner nahmen alle, Wie Tulpen Fuß zum Piedestale,
Und dem Befehl gemäß, dem hohen, Entbrannten des Gespräches Lohen [5]).
Die Rose nahm den Vorsitz ein, Cypreß stand auf dem Fuß im Hain',
Es tränkte Thau die Gäste alle, Die Tulpen füllten die Krystalle [6]),
Und als Narciß den Becher nahm, Sehnsucht in die Versammlung kam.
Die Hyacinthe lös't die Haare, Beut Moschus aus als Festeswaare [7]),
Die Lilien strecken aus die Zungen, Damit das Fest sey vielbesungen [8]),
Erstaunet über's Fest und stumm, Steht Veilchen mit dem Halse krumm,
Es rennet sinnenlos der Bach, Als er dieß schaut, dem Feste nach,
Als er begierig sich ergoß, Das Herz im Busen ihm zerfloß.
Der Wind wie Hauch von Jesus weht, Und rastlos gehend nirgends steht,
Mit Sehnsucht wurde viel gekoset, Und mit Geschmack gar fein geproset,
Die Lust aus vollen Quellen quoll, Und Wollust durch die Welt erscholl!
Man trank mit Freude volle Becher, Und es umarmten sich die Zecher,

Die Blumen tranken all' voll Freude,
Die Tulpe nimmt das Glas mit Wein,
Das Aug' ward dem Narcissus naß,
Cypreß' im Rausch sich nicht bewußt,
Wohin er tritt, weiß nicht der Wind,
Nur ein Paar Züge trinkt das Veilchen,
Das Rosenbeet wird ganz verheert,
Der Sprosser, als ein treu Verliebter,
Ist in Begierde ganz versunken,
Als er das Fest sieht in dem Hain,
Sein Auge Glas, die Thränen Wein,
Den Schmerzen er sich überläßt,
Er fängt zu seufzen an, zu klagen,
Sein Wuchs wird wie die Laute krumm,
Der Brust entquellen Schmerzenslaute,
Er flötet seiner Liebe Leiden,
Er seufzt wie Lauten Ah und Weh!
Die Rose war in ihrem Glücke,
Die Rose trank mit ihrem Trauten,
Und so vergingen manche Tage
Betrunken mit zerriß'nem Kleide [9]).
Brennt sich ein Maal aus Sehnsucht ein;
Nachlässig warf er hin das Glas,
Fing gar zu tanzen an aus Lust,
Der Junge war berauscht geschwind.
Und senkt das Köpfchen ein klein Weilchen,
Die Lilie stürzt sich in das Schwert.
Ein schwacher Fremdling, ein betrübter,
Und von dem Wein der Liebe trunken;
Da werden seine Thränen Wein,
Und seine Klagen die Schalmey'n [10]),
Und feyert so besondres Fest.
Und seine Leiden herzusagen,
Drauf springt von Ton zu Ton er um,
Wie Wehmuthstöne aus der Laute.
Wie Flöten aus den Eingeweiden,
Und brennet wie die Aloe [11]).
Bülbül in seinem Mißgeschicke,
Bülbül verging in Schmerzenslauten;
In Rosenlust und Sprossers Klage.

30.

Der herumschweifende Sprosser findet kein Mittel für seinen Schmerz und schreibt zuletzt einen Brief, seinen Zustand kund zu thun.

Geraume Zeit weint Nachtigall
Die Rose kam nicht zu Gesicht,
Er schaute ihr nicht in's Gesicht,
Es legt' sich auf Geduld der Sprosser,
Allein es ward ihm keine Kunde,
Da sagt zu sich der Narr der Liebe:
„Den Anderen darf ich nicht klagen,
„Will alle Leiden, die mich quälen,
„Die Wimpern dienen mir zum Kiele,
„Die Thränen, welche blutig triefen,
Er nahm zur Hand mit Schmerz den Kiel,
Des Briefes Anfang war das Lob
Dann sagte er: „O Herzgeliebte,
„Ist deiner Reize denn kein Ende?
„Ist denn unendlich deine Härte,
„Ist dieses denn der Brauch der Holden,
„Laß Lieb'reiz, schau auf Liebesbitte [3]),
Die Schmerzen aus im Liederschall [1]),
Er sah von Treu' ein Stäubchen nicht [2]),
Er nannte ihren Namen nicht;
Und sein Geheimniß das verschloß er,
Geduld macht ihm die Brust zur Wunde.
„Wie wär's, wenn einen Brief ich schriebe?
Ihr will ich meinen Zustand sagen,
Und alle Schmerzen ihr erzählen.
Die Augen weinen Dinten, viele;
Sind Dinte zu den Liebesbriefen."
Und schrieb den Brief in blut'gem Styl.
Von Gott und Lobpreis des Propheten;
Die mitleidlos für Liebende,
Ist meiner Qualen denn kein Ende?
Und gränzenlos dein Liebereiz?
Daß ihre Reize gränzenlos?
Schau auf das Ah! das Herzen schmelzt;

„Die Schönen mögen immer reizen,
Doch sollen sie mit Reizen geizen [4]);
„Laß Seele nicht vergehn in Sehnsucht,
Verbrennen nicht gespaltne Brust,
„Ich klage Tag und Nacht aus Sehnsucht,
Mit heißem Busen, heißem Auge [5]).
„Des Schmerzens Schwert hat mich durchbohrt,
Und meinen Zustand ganz verändert,
„Ich habe zur Geduld nicht Kraft,
Zur Trennung weiter keine Kraft.
„Erbarm' dich meiner, ich bin schwach,
Bin ohne Kraft und ausgezehrt;
„Der Trennung Schwert hat mich gespaltet,
Und mich wie Tulpen roth gefärbt,
„Der Augen Thränen sind der Orus,
Die Farbe des Gesichts Citrone;
„Erbarme dich, denn ich bin krank,
Die Kraft ist hin, die Macht ist fort!
„Erbarme dich, Geduld ist gar [6]),
Das Trennungsschwert geht an die Seele!
„Es blieb Geduld und Haltung nicht,
Es kömmt mein Blut auf deinen Hals!
„Verstoß mich nicht, erbarm' dich Rose,
Bedarf die Rose nicht Bülbül's?
„Der Schmuck der Rosenschönheit kömmt
In Vorschein erst durch Nachtigall,
„Geliebtem gab zwar Gott die Ehre,
Doch der Verliebte gibt ihr Glanz.
„O schau nicht schief auf den Verliebten,
Er ist ja nur der Schönheit Spiegel!
„Nur durch die Raserey Medschnun's [7])
Ward Leila's Schönheit viel berühmt;
„Und haute nicht Ferhad den Berg,
So würde nicht genannt Schirin [8])!
„Wenn Schmetterling sich nicht verbrennte,
Kein Einziger die Kerze kennte!
„Hat Liebender der Liebe mehr,
So wünscht ihn die Geliebte sehr,
„Und ist der Liebende beständig,
Wird ihm Geliebte nicht abwendig.
„O Liebreizvolle, zürne nicht,
Erhör die Bitte des Geschlagnen!
„Durch Reiz, der selber sich genügt,
Hast du mein ganzes Seyn vernichtet.
„Sey's, daß ich dein nicht würdig bin,
Wo ist die Huld, o hohe Fürstinn?
„Mit deinen Hulden mich erfreue,
Aus Grames Banden mich befreye!"
Als nun Bülbül den Brief vollendet,
Denkt er, wie er denselben sendet;
„Wen kann ich nun als Bothen dingen,
Der Freundinn diesen Brief zu bringen?"
Nachdem er Alles aufgebothen,
Fand er zuletzt doch einen Bothen.

31.

Der Sprosser sendet durch den, den Kopf hochtragenden Jasmin (Sanbak) seinen aus vollem Herzen geschriebenen Brief ab.

Es war damahls in Gülistan
Ein Silberleib, ein junger Mann,
Der als Briefträger guter Hand,
Als Both im Dienst' der Rose stand.
Ein Silberleib, ein junger Mann,
Mit guten Sitten angethan,
Beschäftigt, Briefe zu versenden,
Hielt eine Rolle er in Händen [1]).
Im Hain geschätzet weit und breit,
In das Geheimniß eingeweiht.
Jasminenstirn und hoher Muth,
Cypressenwuchs und warmes Blut,
Den Garten schmückt' er mit Geschmack,
Und ward geheißen dort Sanbak [2]).
Bülbül verfügte sich zu ihm,
Entdeckte sein Geheimniß ihm,
Er sprach: „O Hocherhabener,
Im Köschk des hohen Muthes Herr [3])!
„Was wär' es, wenn du mein gedächtest,
Dem Schah vom Sclaven Kunde brächtest?
„Wenn du ein Briefchen übernähmest,
Wenn Guter du dich mein annähmest!

„Wenn jenes hohe Schönheitsbild
Durch deine Ankunft würde mild!“
Sanbak den Auftrag übernahm,
Er sprach: „Wohlan, sey mir nicht gram,
„Ich hoffe sicher, deine Zeilen
Der Freundinn glücklich mitzutheilen.“
Die Rolle nimmt er in die Hand,
Zusammennehmend Fuß und Hand [4]).
Er neigt sich vor der Rose tief [5]),
Und übergibt den Liebesbrief.
Die Rose nahm das Brieflein auf,
Und ließ dem Lesen freyen Lauf;
Als sie den Inhalt ganz vernommen,
Wie Sprosser dankbar schmerzbeklommen,
Da sprach sie: „Sag, wie geht's dem Armen?
Klagt er noch, daß es zum Erbarmen?
„Ist er verbrennt von Trennungsgluth,
Wie Tulpe tief gefärbt von Blut?
„Grüß mir den Armen doch von Herzen,
Er hoffe Heilung seiner Schmerzen,
„Er klage nicht, wenn Schicksal trennt,
Sein Herz sey nicht von Gram gebrennt [6]).
„Ich werde künftig treu mich zeigen,
Und heilend seinem Schmerz' mich neigen;
„Wenn er von mir auch weit getrennt,
In lichten Schmerzenslohen brennt,
„Will ich mit milder Gnadenfluth
Abkühlen dieses Armen Gluth.
„Am besten, mein' ich, ist's in Ehren
Ihm eine Antwort zu gewähren.“
Sie nahm dann in die Hand den Kiel,
Und schrieb als Antwort dem Bülbül.

32.

Die schmucke Rose sendet die Antwort auf den Brief des irren Sprossers durch den kopfhochtragenden Sanbak.

Der Brief begann mit: „Lob sey Gott!
Und dem Propheten tausend Heil!“
Dann sagte sie: „O armer Schwärmer!
Du Herzenskranker ohne Mittel!
„Die Liebe hat dich ausgezehrt,
Und an den Narrheitsring gebunden.
„Wie ist des Liebesgrams Befinden?
Wie alterirt die Trennung dich?
„Wie geht es dir mit meiner Trennung?
Wie schlägt dir meine Sehnsucht an?
„Macht Trennungsdolch dein Innres wund?
Und brät Begier Gedärme dir?
„Vergießen deine Augen Thränen?
Verheert der Gram die Seele dir?
„Wie geht es dir? bist du gesund?
Bist immer noch mit Schmerz behaftet?
„Da du mich so aufrichtig liebst,
So eile denn mich zu genießen.
„Ich seh', o Armer! es thut Noth,
Daß ich aus Mitleid treu dir sey;
„Was sollst du dich noch länger sehnen,
Zeit ist's, daß du als Freund mir nah'st,
„Daß ich dir meine Schönheit zeige,
Weil würdig du bist des Genusses.
„Du warst so lang der Trennung Sclave,
Nun werde des Genusses Fürst!
„Du trinkst der Trennung Scheidewasser,
Nun schwelg' aus des Genusses Glas!
„Wer auf dem Pfad der Lieb' aufrichtig,
Verdient die Freundinn anzuschauen.
„Erfreue dich, Gram ist zu Ende,
Genussestage sind gekommen.“
Indem sie so die Feder wendet,
Hat sie den Brief mit Huld vollendet;
Sie gibt ihn dem Sanbak und sagt:
„Es freue sich der weint und klagt.“
Sanbak nimmt in die Hand die Rolle,
Daß er dem Sprosser Freuden zolle;
Er sprach: „Ich bringe Freudenkunde,
Verseufze Armer nicht die Stunde,
„Es ist dein Glück vom Schlaf erwacht,
Und hat dir Freudenloos gebracht.“
Mit Sehnsucht gab er ihm den Brief,
„Barmherzig ist der Herr!“ er rief,

„Genuß folgt jetzt der Trennung nach,
Drum höre auf mit Weh und Ach!“
Als dieses Wort Bülbül vernahm,
Er außer sich vor Sehnsucht kam,
Er küßt den Brief, legt ihn auf's Auge,
Eröffnet ihn und schließt ihn wieder.
Er sagt: „Der Brief ist Amulet,
Ein Gnadenbrief der Majestät,
„Ein Gnadenbrief in Gottes Namen!
Ein Freyheitsbrief von Schmerz und Gram;
„Es wird, lieg ich in letzten Zügen,
Der Brief mir als Diplom genügen [1]).“
Mit Ehrfurcht öffnet er die Rolle,
Und fällt aus Sehnsucht zu dem Boden;
Er sieht, voll Perlen ist die Muschel,
Buchstab für Buchstab küßt er ihn.
Es bringet ihn zuerst das A [2])
Dem Anfang als Wegweiser nah,
Begierde haucht ihm ein das B [3]),
Zur Cynosur dient ihm das C [4]),
Dank sprach er aus bey jedem D [5]),
Und Ehre Gott bey jedem E [6]),
Es müssen den Betonungszeichen
Bey ihm die Paradiese weichen.
Wie Papagey den Zucker kaut [7]),
Er am Verdopplungszeichen kaut [8]).
Es führt das F ein zu dem Glück [9]),
Und G bringt ihm nur gut Geschick [10]).
Das H ist Huld, er fühlet tief [11])
Im J der Gnaden Inbegriff [12]),
Es kämpft das K mit Stich und Hiebe [13]),
Das L ist der Beginn der Liebe [14]),
Das M macht Freude ihm und Lust [15]),
Das N ist Nachhall seiner Brust [16]),
Das O ist Ohrenring des Sinns [17]),
Das P Procent des Lustgewinns [18]),
Das Q quickt an sein Herz Metall [19]),
Das R rumort wie Wasserfall [20]),
Das S schattirt ihm Schönheit vor [21]),
Als Treue ragt das T empor [22]),
Das U ist Urquell seines Seyns [23]),
Ursprung der Wirklichkeit, des Scheins,
Der Freundinn Gunst verbirgt das V [24]),
Es wehet mild ihn an das W [25]).
Im X erscheinen ihm die Xenien
Von Engel und von guten Genien [26]).
Das Ypsilon [27]) in voller Größe
Steht vor ihm als bekannte Größe,
Das Z [28]) zerbricht den Leidenzaun,
Und zeiget ihm die Zier der Frau'n.
Die Puncte sind des Himmels Sterne,
Die leuchten durch der Nächte Ferne.
Als dieses las der Nachtigall,
Brach gellend aus der Sehnsucht Schall;
Es griff Begeisterung ihn an,
Er bethete im Staube an,
Er dankte Gott mit Saus und Braus [29]),
Riß sich aus Lust die Federn aus [30]).
Dem todten Leib war frisches Leben,
Dem Staub die Seele nun gegeben,
Die Sehnsucht in die Kehle drang,
Und er von nichts als Rosen sang.

33.

Beschreibung der Nacht und Verweis, den der ränkeschmiedende Hyacinth dem armen Sprosser in Red' und Antwort gibt.

In einer Nacht, wo Rosenhain
Erhell't war mit des Tages Schein,
Wo finstere und lichte Tinten
Verwandeln Nacht in Hyacinthen,
Wo Mond am Himmel aufgestellt,
Und rings um ihn der Sterne Zelt;
In dieser Nacht seufzt Nachtigall
Der Sehnsucht süßen Freudenschall!
Er sang als Sänger von Geschmack
Zuerst ein Lied der Weis' Irak [1]),
Ging in Huseini dann über,
Und weilt in Ißfahan noch lieber,
Fand nochmahl an Buslik Geschmack,
Und öfter noch im Ton Uschak:

Itzt spielt er in S e n g u l e auf,
Läßt im G h a s a l dem Lied den Lauf;
Begann ein Lied im R e h a w i,
Und endete im K u t s c h u g i.
Abwechselnd stäts in diesen Weisen,
Begann er bald im Baß zu kreisen,
Und schwang sich dann in hohen Tönen
Empor zum Ideal des Schönen.
Bald singt er im Discante [2]) baß,
Und endet gellend in dem Baß' [3]).
Er sang gar viel mit einem Worte,
Und redete viel Sehnsuchtsworte.
In dieser Nacht ging Hyacinthe,
Die Listige voll Trug und Finte,
Mit dunklem Schlafrock angethan,
Spazieren durch das Gülistan;
Da hört sie plötzlich einen Schall,
Als wär es Anka's Wiederhall,
Sie kommt und sieht den fremden Armen,
Der stöhnet, daß es zum Erbarmen;
Sie gehet nach dem Schalle hin,
Und sieht Bülbül und grüßet ihn.
Sie sprach: „Sag an, wie nennst du dich?
Warum heulst du so jämmerlich?“
Er sprach: „Ich weine Liebe heiße,
Vergaß aus Liebe, wie ich heiße.“
Sie sprach: „Wem weiht sich deine Liebe?
Wer ist's, den Herz und Seele lieben?“
Er sprach: „Ich bin der Sclav der Liebe,
Verliebter Schüler ich der Liebe [4]).“
Sie sprach: „Was trägst du für ein Band [5])?
Woher bist du? welch ist dein Land?“
Er sprach: „Die Liebe hat nicht Zeichen,
Und keinen Raum in allen Reichen.“
Sie sprach: „Erläut're deinen Schmerz,
Erkläre mir dein liebend Herz!“
Er sprach: „Die Liebe ist mein Leiter,“
Und konnte mit der Sprach' nicht weiter.
Sie sprach: „Was ist der Liebe Sinn,
Bringt sie den Liebenden Gewinn?“
Er sprach: „Nichtseyn bezweckt die Liebe,
Gewinn verliert, Verlust gewinnt.“
Sie sprach: „Was kömmt dabey heraus,
Kömmt Liebender damit in's Haus?“
Er sprach: „Der Liebe Ziel ist Schmerz,
Durch Liebe kömmt zum Schmerz das Herz.“
Sie sprach: „Wer klug, nicht Schmerz begehrt,
Vollkommener den Schmerz abwehrt.“
Er sprach: „Wer schmerzlos, ist kein Mann,
Und diesem steht der Schmerz wohl an [6]);
„Und fällt er plötzlich in die Schmerzen,
Wird er sie durch Geduld verschmerzen [7]).“
Sie sprach: „Da dir der Schmerz Behagen,
Seufz' nicht und lerne selben tragen.“
Sie sprach: „Gibt's Mittel für den Schmerz?“
Er sprach: „Nein, bis nicht bricht mein Herz.“
Sie sprach: „Wem klinget denn dein Ah!“
Er sprach: „Der Einzigen, die Schah!“
Sie sprach: „So nenne sie beym Namen!“
Er sprach: „Ach! ich vergaß den Namen!“
Sie sprach: „So denke mit Verstand!“
Er sprach: „Hat Liebender Verstand!“
Sie sprach: „Was macht dein Wort so krause?“
Er sprach: „Der Freundinn Haar, das krause.“
Sie sprach: „Der Freundinn Lieb' gib auf;“
Er sprach: „Da geb' die Seel' ich auf.“
Sie sprach: „Getreu ist nicht die Freundinn;“
Er sprach: „Genug ist Qual der Freundinn.“
Sie sprach: „Unmöglich ist Genuß!“
Er sprach: „Getrennt ich sterben muß.“
Sie sprach: „Geh über dieß hinaus!“
Er sprach: „Ich geh' zur Welt hinaus [8]).“
Sie sprach: „Sie schenkt dir kein Erbarmen;“
Er sprach: „Gelobt sey das Erbarmen [9])!“
Sie sprach: „Hoffst du Genuß zur Zeit?“
Er sprach: „Ist Sonnenlicht nicht weit?“
Sie sprach: „Dich trifft als Schwert die Pein!“
Er sprach: „Es sey! ich sag nicht nein!“
Sie sprach: „Die Trennung gilt dein Blut!“
Er sprach: „Die Seele sammt dem Blut.“
Sie sah, daß dieser arme Knab'
Auf jede Frage Antwort gab.
Da glomm der Hyacinthe Eifer,
Sie ward ganz schwarz von Gall' und Geifer.
Sie sprach: „Der Lump, fast scheint es mir,
Trägt nach der Rose selbst Begier!

„Schickt sich's, daß in dem Rosenhaine
So liederlicher Kerl erscheine?
„Was ist sein Thun in Gülistan?
Was geht ihn dieser Garten an?
„Er muß so fort verbannet seyn,
Daß er betrete nicht den Hain,
„Es ist ja eine Schande helle,
Daß Bettler liegen auf der Schwelle."
So ward verstört die Hyacinthe,
Sie sann Betrug und List und Finte;
Geschickt war sie im Ränkeschmieden,
Und mit Intriguen nur zufrieden.
Sie dachte nun auf einen Plan,
Zu reinigen das Gülistan.

34.

Die ränkeschmiedende Hyacinthe verschwärzt aus Neid den armen Sprosser beym herzquälenden Dorne und dieser hält jenen vom Rosenhaine ab.

Wo des Genusses Sonne scheint,
Ein Hinderniß sogleich erscheint;
Wer einen trauten Freund besitzt,
Wird von der Liebe Gram geritzt.
Mit Dornen ist die Ros' umfangen,
Und wo ein Schatz liegt, liegen Schlangen,
Und wo bescheeret ward ein Freund,
Ein Nebenbuhler auch erscheint.
Ein Grausamer war aufgestellt,
Der Ros' als Hüther beygesellt,
Der rahnen Rose Ehrenwächter,
Und auf Befehl ein Meister ächter [1]).
Tyrannischer Natur, voll Neid,
Bösartig, freuend sich am Leid [2]),
Deß Nicken scharf wie das der Lanzen,
Deß Wimpern wie die Pfeile tanzen,
Stäts mit dem Dolche angethan,
Und in der Hand die Partisan';
Und wenn er zürnet, wird im Tadel
Ein jedes seiner Haar' zur Nadel.
Wie Mars sie hüthend im Verließ,
Ist jedes Glied nur Dolch und Spieß,
Wer ihm die Hand gegeben kaum,
Dem schlitzet er gleich auf den Saum;
Sein ganzes Thun war Groll und Zorn,
Im Rosenhaine hieß er Dorn.
Die Hyacinth' auf ihn verfiel,
Zu überlisten den Bülbül;
Beym Dorne diesen anzuschwärzen,
Beschloß sie in dem schwarzen Herzen,
Auf daß Bülbül im Gülistan
Geleget werde in den Bann.
Die Hyacinth', die intrigante,
Erboßt sich zu dem Dorne wandte;
Sie sprach: „Was ist dein Eifer, Dorn?
Hast du nicht Ehrgefühl noch Zorn?
„In's Rosenbeet stahl sich ein Schwärmer,
Ein Roseliebender, ein Lärmer,
„Ein Gieriger voll Niedrigkeit,
Der Rosennamen hat entweiht.
„Er schämt sich nicht, er scheut sich nicht,
Die ganze Nacht von Lieb' er spricht.
„Schickt sich's, daß Einer lasterhaft,
Mit Rosenliebe sey behaft'?
„Daß er mit seiner Seufzer Ah
In das Gerede bring' den Schah?
„Daß ihren Namen er erwähle,
Daß Mährchen er von ihr erzähle?
„Zur Fabel ward durch ihn die Rose,
Zum Mährchen in der Welt die Rose!
„Der Vagabund hat sie betrogen,
Und ihr viel Schweres vorgelogen;
„Ich fürchte, daß von seinem Leide
Zuletzt ihr guter Namen leide."
Als diese Kunde Dorn erfährt,
Wird ihm ein jedes Haar zum Schwert;
Es spricht voll Zorn der Dorn der Brave:
„Was für ein Wort, daß Gott dich strafe!
„Warum hast du den Vagabunden
Nicht auf der Stelle festgebunden?
„Ihm Ketten an den Hals gelegt,
Und in's Gefängniß ihn gesteckt?"

Sie sprach: „Ich hab' ihn nicht gebunden,
Doch predigt' ich ihm viele Stunden,
„Mein Rath zu keinem Ziele führte,
Auf jedes Wort er replicirte.“
Der Dorn sagt': „Zeige den Verführer,
Den Trunkenen, den Leutanführer,
„Damit sein Blut den Dolch mir färbe,
Daß er in seinem Blut verderbe.“
Von seinem Sitz sprang auf der Dorn,
Und zog den Dolch im höchsten Zorn',
Und als er den Bülbül gefunden,
Versetzt er mit dem Dolch' ihm Wunden.
Er sprach: „O dreister Bettler du,
Der ohne Scham und ohne Ruh!
„Was drängst du zum Harem dich zu!
Wo ist der Schah, und wo bist du?
„Die ganze Nacht schreyst Hay und Hui!
Schämst du dich nicht, was ist das? Pfui!
„Was soll dein Lärmen und dein Schrey'n!
Ist dieses Festung oder Hain?
„Wie kommt's, daß, ohne dich zu schämen,
Du immer nennst der Fürstinn Namen?
„Hier zeig' dich länger Bettler nicht,
Mit deinem trunkenen Gesicht;
„Wenn nicht, so werd' ich ungehalten,
Mit meinem Dolch die Brust dir spalten.“
So stieß der Dorn hinaus Bülbül,
Und gab ihm Gram und Leiden viel.
Es ging Bülbül mit Schmerzgeweine
Und tausend Klagen aus dem Haine,
Von außen ging er um den Hain,
Und klagte bis zum Morgenschein.

35.

Der herzzerreißende Dorn gibt der zartwangigen Rose Rath.

Der Dorn, der grimm und grausam denkt,
Nachdem er den Bülbül gekränkt,
Ging heftig alsogleich zur Rose,
Und gab ihr Rath in breiter Prose.
Er sprach: „Was soll das heißen, Rose,
Daß Lump in solcher Freyheit kose,
„Und daß der Niedrigste der Kerle
Mit Liebe schände dich, die Perle [1])!
„Schickt es Prinzessinn sich für dich,
Daß dir ein Bettler nahe sich [2])!
„Daß Tag und Nacht er mit Geweine
Zum Mährchen mache dich im Haine!
„Schickt sich's für dich, ihn kühn zu machen [3])
Und sehnsuchtsvoll ihn anzulachen!
„So einem Schwärmer Ohr zu geben
Und seine Worte aufzuheben,
„Daß Bettler, stolz auf deine Huld,
Schamlos sich brüste seiner Schuld!
„Er ist unendlich unverschämt,
Und seine Frechheit ungezähmt;
„Ermuntere ihn nicht, o Schah [4])!
Der Bettler kenne sich, o Schah!
„Mit Schwert schlug ich ihm Busenwunde [5]),
Ich richtete ihn gern zu Grunde,
„Doch that ich's nicht aus Furcht vor dir,
Aus Scheu vor deinem Lustrevier [6]).“
Als Rose dieses Wort vernahm,
Beleidigt sie in Eifer kam [7]);
Sie sprach: „Was that der Bettler dir,
Daß du durchpfeilst die Seel' ihm schier?
„Ein Armer in sich selbst befangen,
In Kummer und in Gram gefangen,
„Er kam mit seiner Liebesklage
Als Gast zum Hain auf ein Paar Tage.
„Pfui! daß du ihn gekränket hast;
Stößt Jemand denn zurück den Gast?
„Schickt sich's für des Großmüth'gen Seele,
Daß seinen Gast mit Schmerz er quäle?
„Sag an, was that für Schaden dir
Der Derwisch, Fremdling und Fakir,
„Daß du dem Armen so gestalten
Die Brust hast mit dem Dolch gespalten?
„Was ist's, heult er aus voller Brust?
Die Klage gibt der Seele Lust;

„Er war der Sänger auf der Flur,
Und unterhielt die Blumen nur.
„Gesetzt, er fiel in meine Bande,
Warum ist denn für mich die Schande?
„Der Schönheit und Vollkommenheit
Ward Liebe jederzeit geweiht;
„Durch Liebe wird vollkommen Schönheit,
Und ohne sie verfällt die Schönheit;
„Wenn Liebe sich zur Schönheit wendet,
Wird diese nicht dadurch geschändet;
„Nichts kann der Schönheit Höhe schwächen,
Wenn Tausende auch von ihr sprechen.
„Was schadet Jusuf in Ägypten,
Suleichen [8]), wenn ihn tausend liebten?
„Geh laß den Elenden in Ruh',
Bedräng' ihn nicht, sey gnädig du;
„Du sollst ihn grausam nicht mißhandeln [9]),
Du sollst ihn gütig nur behandeln [10]);
„Entschuldig' ihn mit voller Huld,
Und zeih' nicht fürder ihn der Schuld."
Als Dorn vernahm der Rose Tadel,
Ward jedes Härchen ihm zur Nadel.
Dieß war nach seinem Sinne nicht,
Unruhig wandt' er sein Gesicht,
Und weil sie ihm Gehör nicht gab,
Ging er zum Schah, zum Frühling ab.

36.

Der harte Dorn verschwärzt den liebeskranken Sprosser beym Schah des Frühlings, so daß dieser davon schmerzlich ergriffen wird.

Zum Hof des Schahes trollt er sich,
Legt in den Staub der Füße sich,
Er sprach: „Herrsch' bis zum jüngsten Tage,
Und ewig sey dein Lustgelage!
„Es weilt im Rosenhain ein Schwärmer,
Bey Tag und Nacht ein stäter Schwärmer,
„Der von der Rose ganz bethört,
Vom Trunk des Liebekelchs verstört.
„Nicht Tag noch Nacht hört auf sein Klagen,
Der schmucken Ros' erzählend Sagen;
„Nicht Tag noch Nacht kann ihn bemeistern,
Der Bettler will sich gar begeistern [1]);
„Er hat nicht Scham und Ehr' im Leib,
Und sucht im Rausch nur Zeitvertreib.
„Die Rose selbst in seinen Banden,
Ist mit dem Trunk'nen einverstanden,
„Die Sache kann unmöglich taugen [2]),
Er öffnete der Rose Augen."
Als Frühling dieses Wort vernommen,
Sprach er zum Dorne ganz beklommen:
„Wo ist der Bettler voll Verlangen?
Man nehme ihn sogleich gefangen!"
Es wurden Jäger ausgesendet,
Die nichts von Grausamkeit abwendet [3]).
Er sagte: „Geht zum Bettler hin,
Und fesselt ohne Schonung ihn!"
Sobald ergangen der Ferman,
Durchstreiften sie das Gülistan,
Sie suchten auf der Rosenflur
Des klagenden Bülbüles Spur.

37.

Der kranke Sprosser sieht das Veilchen, seinen Leidensgenossen; sie nähern sich einander, und der Sprosser wird in einen Käfig geschlossen.

Wer die Geschichte ausgeschmückt,
Hat weiter sich so ausgedrückt:
Zu jener Zeit, wo dem Bülbül
Die Brust zerriß des Dorns Gewühl,
Entfernt' er sich vom Gülistan,
Durchstreifend Feld und Wiesenplan;

Als er so streifte zum Erbarmen,
Sah er im Winkel einen Armen,
Der saß geschwächet und gedrückt,
Im Grame tief den Wuchs gebückt;
Zerschlagen, blau und lendenlahm,
Wie Leib des Liebenden von Gram,
Er trug die Trauer auf die Au',
Indem gekleidet er in Blau.
Das Haupt zur Erde tief gesenkt,
Sein Sinn auf Weltliches nicht denkt;
Er hauchte Liebesduft im Hain,
Sein Glas gefüllt mit Schmerzenswein.
Er hatte Zunge, die nicht sprach,
Sich auszudrücken viel zu schwach.
Weil er mit Thränen füllt' Phiole,
Hieß man im Garten ihn Viole [1]).
Es naht sich ihm der Sprosser krank,
Sah Einen, dem die Kraft entsank.
Er war aus Liebe ganz befangen,
Sein Wuchs aus Gram entzweygegangen.
Bülbül, der seines Gleichen fand,
War mit der Frage gleich zur Hand,
Er sprach: „Wie ist's mit dir bestellt?
Wie hat die Liebe dich gequält?
„Ich seh', du bist der Liebe werth,
Der du so schwach und ausgezehrt;
„Wie ist beym Seufzen dir zu Muthe,
Fakir? Warum die blaue Kutte?
„Hat die Geliebte dich gequält?
Hat Nebenbuhler dich entseelt?
„Der Gram hat deinen Wuchs gekrümmt,
Und dein Gemüth ist schmerzverstimmt;
„Wer hat geworfen dich zum Staube?
Wer gab den Maalen dich zu Raube?
„Es hat der Fuß dich untertreten,
Als Schwachen auf den Blumenbeeten;
„Drang Liebchens Schmerz dir in die Seele?
Ist's Nebenbuhler, der dich quäle?
„Sag Elender! was ist's mit dir?
Es ist dein Schmerz verwandt mit mir."
Er sah, wie Veilchen redeschwach,
Mit stummer Zunge also sprach:
„Auch ich bin von der Liebe wund,
Und bin von deinem Zustand Probe.
„Die Liebe krümmte meinen Wuchs,
Der Gram warf auf die Erde mich,
„Die Seel' ergriff der Liebe Brand,
Zufrieden brenn' ich und vergnügt,
„Der Rauch, der aus dem Kopf aufschlägt,
Hat blau gefärbet ganz mein Kleid;
„Mich hat der Rose Gram getödtet,
Ich trage ihrer Trennung Trauer,
„Die Liebe zog mich aus dem Staub,
Und so geh' ich die Welt vorüber.
„Vom Schmerz der Liebe aufgezehrt,
Ward ich zuletzt in Staub verkehrt;
„Wiewohl verliebt ich in die Rose,
Wird mir doch niemahls ihr Genuß.
„Sie kennet meine Lage nicht,
Ich kann dieselbe ihr nicht schildern!
„Es kennet Niemand meinen Zustand,
Niemand verstehet mein Geheimniß;
„Ich bin deßhalb so schwach und mager,
Durch Schmerz der Trennung ganz verwandelt.
„Ich kann nicht meine Leiden sagen,
Ich kann nicht meinen Zustand klagen."
Als Sprosser diesen Armen sah,
Den Mitgenossen seiner Leiden,
Als sie so mit einander sprachen
Von ihrer Leiden Siebensachen,
Da kamen unverseh'ns die Späher,
Von finst'rem Aug' und ungerecht,
Und während jene so beysammen
Anklagten ihrer Liebe Flammen,
Sie spannen aus das Netz des Lugs,
Und streuen aus das Korn des Trugs,
Fängt einer Sprossern mit der Hand,
Und fesselt ihn sogleich mit Band;
Und für des Armen Pein und Qual
Wird Käfig hergebracht aus Eisen;
Er wird in Käfig eingesperrt;
Der Käfig ward zum Kerker ihm.
Gefangen war der Sprosser nun,
Verzweifelnd ganz an Ruh' und Freude;
Sich ängstigend als ein Gefangner,
Ward selbst er einem Käfig gleich.

Er weinte d'rinnen Tag und Nacht, Vom Schmerz und Trennung angefacht.
Im Käfig kam er vor den Schah, Vor dem er weinte Weh' und Ach.
Bülbül war krank, vom Schmerz gefällt; Sieh! was gethan Betrüg'rinn Welt!

38.

Im Osten erscheint Schah August, und verheert die Erde.

O Herz, mach deine Zunge warm, Erweich mit Sehnsucht das Gemüth,
Ein heißes Mährchen baue auf, Mit heißem Hauch verheer' die Welt,
Es ström' der Feder Zunge Feuer, Es geh' die Welt in Feuer auf!
Wer die Erzählung angezündet, Hat so damit den Kreis erleuchtet.
In Ostens Ländern thront mit Macht Ein Schah von großer Stärk' und Macht,
Ein Herr, befeuernd eine Welt, Von feuriger Natur, ein Held.
Es war sein Markt des Glückes warm, Die Welt erseufzte seinem Arm';
Gewohnt, mit seines Zornes Heeren Durchaus die Länder zu verheeren;
Er brannte allen Maale ein, Und Gluth war seiner Leuchte Schein.
Wiewohl von hitziger Natur, War doch sein Rath die Weisheit nur,
Er kochte aus die Klugheitsbrüh [1]), Und gab den Welten Energie;
Ein Schehinschah, der leuchtend thront, Sein Name war der Sonnenmond [2]),
Sein Glück wird wärmer mehr und mehr, Die Welt erliegt dem Gluthenheer;
Es steiget höher stets sein Muth, Die Welt verheert sein Grimm mit Gluth,
Die Welt ergreifend wie ein Brand, Wirft Flammen seine grimme Hand.
Die Völker zieh'n die Kleider aus, Sie fürchten sich vor seinem Graus,
Zu seiner Zeit ging Niemand aus, Und alle flüchten sich nach Haus,
Es war zuletzt um Ruh' gescheh'n, Da Alles wollt' in Gluth aufgeh'n,
Es wollten Alle sich verbergen, In Gärten die, und die in Bergen,
Die Welt flammt auf in Grausamkeit, Als Feuertempel eingeweiht,
Des Grimmes Funken höher stoben, Mehr ward der Größe Fahn' erhoben;
Zuletzt er Herr der Welt sich nennt, Pflanzt auf die Fahn' am Firmament,
Die Gluthfahn' in dem Himmel weht, Der Staub entzündet Majestät,
Sein Blick die Welt in Licht verkehrt, Sein Grimm macht sie zum Kohlenherd.
Seit er die Hitze ausgesendet, Die Luft der Vögel Braten wendet,
Sein Grimm engt Liebesseufzer ein, Im Wasser bratet er den Stein,
Durch seines Feuergrimmes Thaten In Lüften Vögel kreisend braten,
Es trocknet aus die Saat sein Rasen, Den Moschus in der Hirsche Blasen,
Er macht die Welt zum Aschenherde, Und läßt nichts Grünes auf der Erde,
Und immer mehr war er Tyrann, Die Flüsse sotten, schwollen an.
Er legt mit wahrer Grausamkeit Die Folter an dem Volk der Zeit;
Die Himmelstasse durchgeglüht Als Folterhaube Funken sprüht [3]).
Die Erde seine Hitze fühlt, Zum Staube aschfarb aufgewühlt;
Es schützt den Fuß kein Schuh vor Gluth, Es siedet auf das Hirn in Wuth [4]),
Und in dem himmlischen Revier, Wird gar gebraten Fisch und Stier:

Kurzum verwüstet war die Welt,
Die Feuer auf dem Kopfe hält [5]),
Es drang der Grimm der Hitze ein,
Und nahm der Schönheit Staaten ein.

39.

König August sendet den Glühwind mit Brand nach Rosenhain.

Wer angezündet die Geschichte,
Hat so die Lampe angefacht:
Augustus fing auf seinem Thron
Gewaltsam itzt zu herrschen an.
Er sammelte des Reiches Säulen
Am Himmel zu des Reich's Diwan;
Er ward durch Glück und Größe warm,
Auf seine Macht und Heere stolz;
Er sprach zu seines Heeres Fürsten:
„Ihr Wanderer des wahren Pfades,
„Die ganze Welt beherrsch' ich nun,
Sie schmilzt mir in der Hand, wie Wachs!
„Es wirken meines Grimmes Blitze,
Von Kopf zu Kopf fliegt meine Hitze.
„Ey! gibt es irgend einen Wicht,
Den meine Hitz' ergriffe nicht?
„Gibt's einen Schah von Größ' und Macht,
Den nicht mein Auge angefacht?“
Sie sagten: „Schah, der Welt erhellt!
Wahr ist's, dein Grimm bezwingt die Welt.
„Jedoch in Rum ist eine Stadt,
Wie nie die Welt gesehen hat,
„Beherrscht ist sie von einem Kaiser,
Der auf dem Thron voll Ehrenreiser [1]);
„Es heißt die Stadt das Rosenbeet,
Der Schah des Frühlings Majestät;
„Es ward das Kraut, das ruhig stand,
Von deines Grimmes Gluth verbrannt.“
Als dieses hörte Schah August,
Füllt heft'ges Feuer ihm die Brust.
Er sprach: „Wir ziehen aus sogleich,
Um zu verheeren dieses Reich;
„Und wenn der Schah sich stärker glaubt [2]),
So regn' es Leiden auf sein Haupt!
„Allein es thut vor allem noth,
Daß an ihn gehe ab ein Both',
„Der ihn von meiner Macht Gewichte,
Von meiner Würde unterrichte;
„Daß, wenn er kennt was ich beschließe [3]),
Aus Furcht er wie das Wachs zerfließe,
„Daß sich erniedrigend er komme,
Daß meine Sclaverey ihm fromme;
„Daß er sein Reich mir übergebe,
Von meinem Grimm sich fürchtend lebe!“
In seinem Dienst' stand ein Kurier,
Der war wie Floh bald dort bald hier,
Der ging geschwinde wie der Blitz,
Schnell wie das Feuer und der Witz [4]);
Von warmem Hauch, wie Fieberthum,
Er war genennet der Samum.
Er war dem Ostwind nah' verwandt,
Sein ält'rer Bruder, wie bekannt.
Der erste ist des Frühlings Luft,
Der zweyte dienet dem August;
Er stand dem Schahe zu Gebothe,
Der sprach zu ihm: „Blitzschneller Bothe!
„Verfüg' dich schnell in's Rosenbeet,
Sprich heftig zu der Majestät,
„Mit warmem Hauch und scharfem Wort
Errege Feuer immerfort!
„Es regne Feuer nur dein Mund,
Die Zunge thue Grimm nur kund [5]);
„Du spreche nicht zu mild, bewahre!
Du spreche nicht zu hart, bewahre!
„Du nimm das Wort aus meinem Munde,
Mit Furcht verbrenne ihn die Kunde.
„Sag ihm: Einfält'ger, gib doch Ruh',
Von meinem Grimm sonst brennest du!
„Welch' eine Ford'rung fällt dir ein,
Stets froh im Rosenhain zu seyn?
„Nicht fürchtend meine Heftigkeit,
Einsehend nicht den Grimm der Zeit.

„Warum willst du gehorchen nicht,
Eh' meines Grimmes Blitz losbricht?
„Bist du von Sinnen und Verstand,
So rett' vor meiner Gluth das Land.
„Als Sclav' gib auf den Thron, die Krone,
An meiner Pforte Schwelle wohne;
„Gib auf die Stadt, zieh' ab die Hand,
Verzeihungssamen sä' in's Land!
„Wenn aber Widerstand du übst,
Und mir das Land nicht übergibst,
„So sey auf deine Zeit gefaßt,
Es eilt die Strafe ohne Rast."
Als dieses Wort vernahm Samum,
Da stürmt er heftig um und um,
Er zündet Alles rasend an,
Und kommt so in das Gülistan.

40.

Der Samum kömmt in die Stadt Rosenhain und gibt dem Schah des Frühlings von dem Grimme Schah August's Kunde.

Er stürzt mit Grimm auf's Rosenland,
Und setzet es in vollen Brand;
Die Tulpe seiner Feuerzungen
Ist in das Rosenbeet gedrungen,
Die Tulpe brennt sich Brandmaal ein,
Narcisse gibt Laternenschein.
Gefahr droht Rosenhains Bewohnern,
Die Rose glühet schon vor Scham.
Schah Frühling war in höchster Noth,
Und schaut um sich mit Feuerblick.
Er sagt sich, wie die Sache steht,
Nicht weniger und auch nicht mehr;
Als Frühling wußte seine Lage,
Verheert sein Inneres die Gluth.
Doch, voll von regem Königseifer,
Ließ er die Seele sich nicht schwächen.
Er sprach: „Was ist das für ein Feuer?
Wer ist denn dieser Schah August?
„Wie heftig und wie zornentbrannt,
Was reizet seinen Grimm so auf?
„Ich werde seinen Flammengroll
Auslöschen mit des Säbels Wasser.
„Ich scheue und ich fürcht' ihn nicht,
Und glüh'ten Tausende wie er.
„Er wage sich nicht in das Feld,
Die Hitz' erlöscht in Säbels Wasser!
„Geh', sage ihm, er soll sich schämen,
Soll sich so hitzig nicht benehmen;
„Er zwänge so die Flamme nicht,
Und fange nicht den Feldzug an,
„Sonst werd' ich ihn durch meinen Namen
Verbrennen alsogleich in Flammen."
Mit dieser Antwort kehrt Samum
Sogleich zum Schah des Sommers um.
Er meldet ihm des Frühlings Kunde,
Und was für Antwort er gegeben.
Augustus, als er dieß gehört,
Voll Eifer sich und Gluth empört,
Und zornig herrscht er alsogleich:
„Versammelt sey das ganze Reich!
Sein Vorsatz fest und hitzig steht:
Verheeret sey das Rosenbeet.

41.

König August sendet die Sonne als Feldherrn in die Stadt Rosenhain, und Frühlingsschah, der sich nicht halten kann, zieht in's Gebirg.

Ein Führer unter seinen Großen
War hohen, lichten Naturells;
Wiewohl er Licht von Kopf zum Fuß,
Trug doch sein Handeln Spur des Feuers.

Er sandte Licht in Welten aus,
Und hob den Kopf bis zu dem Himmel;
Wie Feuer wirkt des Lichtes Wonne,
Sein Name war: die lichte Sonne;
Das Heer führt er als Feldherr an,
Er spornt sein Pferd in's Gülistan.
Dem Frühling ward gebracht die Kunde,
Daß dieses Wegs die Feinde kämen.
Er sammelte sein Heer zum Rath,
Und rüstete zur Waffenthat;
Er rüstete zu Kampf, zum Streit
Des Rosenbeet's Bewohner alle.
Es nahmen Lilien das Schwert,
Die Dornen in die Hand den Pfeil,
Cypressen selber, kampfbereit,
Versah'n sich mit der Nadeln Lanzen;
Die Tulpen spannten Bogenring',
Und Steine sammelte der Thau,
Das Veilchen krümmte sich zum Bogen,
Die Zweige gaben Pfeile her.
Es zog der Fluß den Panzer an,
Gewässert von dem feinsten Stahl;
Gleich Janitscharen hielten Pflanzen
In ihren Händen Spieß und Lanzen,
Die Keule schulterten die Knospen,
Und Rosen nahmen vor das Schild;
Sie standen alle wohl gereiht
Zum Kampfe und zum Streit bereit.
Als Sonne kam in's Rosenbeet,
Erobert sie's auf Einen Schuß [1],
Begann mit Gluth es zu verheeren,
Wie Brenner von osman'schen Heeren [2].
Des Rosenbeet's Bewohner brannten
Wie Kerzen in der Gluth des Grimm's,
In Flammen Lilie auffährt,
Und wirft schnell aus der Hand das Schwert,
Die rothen Tulpen brennen schwarz,
Sie werfen aus der Hand den Schild,
Sie unterliegen insgesammt,
Es brennt die Wüste und die Stadt [3].
Wer kann dem Feuer widersteh'n?
Wer kann mit ihm den Kampf besteh'n?
Als Frühling diese Kunde hörte,
Vermag er Nichts an Glanz und Macht.
Wiewohl er strebt zu widerstreiten,
Sieht er, daß er zu schwach bey weiten,
Er sah es und ergriff die Flucht,
Er ließ den Krieg und griff die Flucht;
Die Flucht ist feig, doch ist zur Zeit
Die Flucht Beweis von Tapferkeit,
Wenn stärk'rer Feind dich übermannt,
Ist fliehen besser als der Stand.
Schah Frühling überdacht' es so,
Er nahm die Rose und entfloh.
Er zog sogleich nach einer Alpe,
Nach einer hohen milden Alpe;
Er nahm sein ganz' Gefolg' mit sich,
Mit Leuten füllt Bergwiese sich,
Er ruhte auf dem Gipfel aus,
Und lebte dort in Saus und Braus;
Die Alpe ward zum grünen Plan,
Mit Glück und Freuden angethan.

42.

Frühlingsschah flieht auch von dem Gipfel des Berges und verschwindet, und Schah August verbrennt in seinem Grimme die Stadt Rosenhain.

Indessen hatte Feldherr Sonne
Das Rosenbeet sich unterworfen,
Und Schah Augustus kam mit Glück,
Zu nehmen von dem Thron Besitz [1].
Es ängstigten sich die Bewohner,
Des Grimmes Feuer flammte auf;
Die Edelsten verbrannten alle,
Die Gluth vertrocknete ihr Blut;

Sein Grimm verbrennt die Tulp' in Eile,
Und blendet der Narcissen Auge;
In Feuer ist das Rosenbeet,
Und überall die Flamm' aufgeht.
Nachdem verheert der Rosenhain,
Bestrebt er sich den Schah zu finden,
Er sprach: „Wo ist der Schah des Frühling?
Wohin entfloh der Rosenfürst?"
Er zog, hieß es, in das Gebirg,
Auf eine frische, kühle Alpe.
Als dieses hört der Sommerschah,
Schickt er ihm seine Heere nach.
Er sprach: „Auf! das Gebirg verheeret,
Wie liebend Herz das Feuer nähret;
„Den Frühling bringt gefangen mir,
Und schleppt die Ros' im Staube mir."
Als er gegeben den Ferman,
Trat Sol den Weg zur Alpe an,
Begann Verwüstung mit den Heeren,
Als wollt' er Alles dort verheeren!
So oft er sah den Frühling an,
Wollt' ihn ermorden der Tyrann;
Noch kurze Zeit hat er Bestand,
Nimmt Rose und verläßt das Land.
Wohin er ging, ward nicht erfahren,
Denn Keinem wollt' er's offenbaren.
Vom Frühling sah man keine Spur,
Die Rose war nicht auf der Flur,
Sie waren Beyde unsichtbar,
Wohin sie gingen, Keinem klar.
Die Sonne trug im Siegesflor
Dem Schahe Alles haarklein vor.
Sie sprach: „Der Frühling ist verschwunden,
Und seine Spur wird nicht gefunden;
„Es wußte Keiner, wo sie wären,
Und wer der Ros' erwiesen Ehren."
Als dieß vernommen Schah August,
Blieb keine Angst in seiner Brust,
Er machet noch durch ein'ge Tage
Das Rosenbeet zum Gluthgelage;
Doch mischt er Nutzen mit dem Schaden,
Ausspendend tausendfache Gnaden,
Er zeitiget was unreif war,
Das Rohe macht er reif und gar,
Ausruhend noch in dem Gefilde,
Mischt er zum Quell des Grimm's die Milde,
Zuletzt verläßt er seinen Posten,
Und tritt den Rückmarsch an nach Osten;
Er schreitet fort im Äther leicht,
Nachdem er seinen Wunsch erreicht.
Nachdem er ließ den Wiesenplan,
Hör' weiteres Begebniß an.

43.

Herbstschah kommt von Norden und will die verlorne Stadt Rosenhain als Statthalter verwalten.

Es war ein Schah, der Gold austheilte,
Ein Schah, der Welt mit Schmuck betheilte,
Deß Großmuthsinn's die Welt bedarf,
Erhaben, weil er Gold auswarf;
Im Norden hoch war er bewohnt,
Wo er so streng als milde thront [1]).
Von kaltem Sinne war der Schah,
Doch war die Mäßigung ihm nah',
Sein Thun war Nichts als Gold zu streuen [2]),
Damit die Menschen zu erfreuen.
An andern Tugenden auch reich,
Im Goldstreu'n that's ihm keiner gleich.
Ein Mahler war er auch ein einz'ger,
In diesen beyden Künsten Einz'ger;
Es bleicht vor seiner Farben Ruhm
Das Bilderevangelinm [3]).
Wenn er mit Blättern mahlt Gardinen [4]),
Kommt Mani drob erstaunt von Sinnen;
Ein Maler unerreicht und groß,
Ein Zauberer, ein Virtuos,
Er haucht dem Blatte Seelen ein,
Und gibt ihm hundertfärb'gen Schein;

In gold'nen Lichtern ausgezeichnet,
In gold'nen Schatten ausgezeichnet;
Er färbte durch die Macht der Kunst
Das Blatt mit gelb' und rothem Dunst,
Ein Meister dieser beyden Künste,
Berühmt durch diese beyden Künste,
Und alle Künstler, die ihn kannten,
Nicht anders ihn als Herbstschah nannten.
An Macht und an Verstand nicht arm,
Durch Gnade und durch Großmuth warm,
Es war die Welt zu seiner Zeit
Befriedigt durch Freygebigkeit.
Er spendete die Gaben frey,
An Großmuth zweyter Hatemtai;
Er richtet sich zu Grund durch Gaben,
Damit die Hungrigen zu laben [5]).
Bey ihm war Gold in keinem Werthe,
Er goß es aus wie Staub und Erde;
Wiewohl berühmt durch seine Gnaden,
So konnte doch sein Grimm auch schaden.
Er hauchet, wenn er zürnet, kalt,
Und gelb't mit Schrecken die Gestalt,
Es änderet durch ihn bemalt
Die Welt beständig die Gestalt.
Aus Furcht vor ihm erblaßt der Hain [6]),
Mit falbem und mit gold'nem Schein.
Er war von wunderlicher Art,
Indem mit Grimm die Huld er paart;
Kalt von Natur war er manchmahl
Halb wässerig und halb Krystall,
Und manchmahl blinket er so warm,
Daß nur Geduld abwehrt den Harm;
Wenn er mit Jemand traulich spricht,
Ist warm zwar anfangs sein Gesicht,
Doch wird er gegen's Ende kalt,
Und endet selbes sogestalt [7]):
Es saß Schah Herbst einst lobesan
Mit vollem Staate im Diwan,
Es sammelten sich die Portiere
Zum Gruß der Großen und Emire;
Da kam urplötzlich an die Kunde,
Es geh' des Gartens Reich zu Grunde,
Verschwunden sey der Herr der Flur,
Verheeret sey des Hain's Natur.
Schah Herbst, als er vernahm das Wort,
Erzitterte wie Laub sofort [8]),
Voll Ungeduld er unverweilt
Den Garten zu erobern eilt,
Wiewohl er glaubt der Kunde Wahrheit,
Doch um sich zu verschaffen Klarheit,
Um Alles fühlbar einzuseh'n,
Muß ein Spion auf Kundschaft geh'n.

44.

König Herbst sendet eine Kundschaft nach der Stadt Rosenhain, die er durch einen Handstreich erobert und seine Art und Weise in mannigfaltigen Farben kund gibt.

Er hatte einen schnellen Bothen,
Wie Staub und Wind [1]) itzt aufgebothen;
Von kaltem und von warmen Sinn,
Blattriesler [2]) nennt der Perser ihn,
Und wer ihn nicht als solchen kennt,
Ihn nur den Blattabpflücker [3]) nennt.
Denselben ruft Schah Herbst zu sich
Und sagt: „O Schneller! höre mich,
„Begib dich nach dem Hain zur Stunde,
Und bring mir von demselben Kunde;
„Doch wenn du gehst wie Seelen ledig,
Erweis' dem Gülistan dich gnädig.
„Die Mäßigung empfehl' ich dir,
Gewinn die Herzen im Revier,
„Zeig dich urplötzlich nicht als Kalten,
Und laß zuerst die Wärme walten;
„Beginn großmüthig Gold zu streuen,
Mit Macht und Ehren zu erfreuen;
„Du selber farblos nimm die Farbe
Von jedem Blatt' und jeder Garbe."

Blattpflücker hörte dieses Wort,
Und machte gleich sich schweigend fort.
Er kömmt zum Rosenhaine schnell,
Erfüllend seines Herrn Befehl,
Er gibt demselben Schmuck und Glanz,
Und überstreut mit Gold ihn ganz;
Es leitet Mäßigung sein Handeln,
Und reich an Segen war sein Wandeln;
Er mischt sich in der Blumen Mitte
Mit guter Art und feiner Sitte,
Erkundigt sich mit Art und fein
Um die Beschaffenheit haarklein;
Vielfarbig waren die Parteyen,
Nicht nöthig ist's dieß vorzukäuen [4]).
Als er des Haines Zustand kannte,
Zurück er zu dem Schahe rannte,
Erstattend ihm Bericht von Allem,
Was gut und schlecht ihm aufgefallen.
Der Schah befehliget sogleich
Die Reiterey in's Gartenreich;
Als Fürst im Rosenhain er thront,
Gefangen wird, wer ihn bewohnt;
Gewohnt durch Wohlthat zu erfreuen,
Beginnt er Gold auf's Haupt zu streuen [5]).
Liebreich beschenkt er Jedermann,
Legt Jedem gold'nen Kaftan an,
Er hat der Gnaden viel zur Hand,
Womit er überstreut das Land;
Er gibt des Gold's so viel zum Raube,
Daß es am Fuß klebt gleich dem Staube.
Nachdem er Meister vom Revier,
Da änderte er die Manier,
Wer dankbar war erst seiner Stimme,
Der zitterte nun seinem Grimme:
Des Gartens Völker, schreckensbleich,
Aus Furcht zur Erde fallen gleich,
Und wie er anfangs hold und mild,
So ward er gräßlich nun und wild;
Die Hainbewohner zog er aus,
Sie blieben nackt, ein wahrer Graus,
Er schlug danieder alle Feste,
Die Blätter alle und die Äste.
So bracht' er ein'ge Tage zu
In Grimm und Zorn und holder Ruh,
Es ist nun einmahl Weltengang,
Es folgt die Huld dem Grimm' entlang.

45.

Im Osten erscheint König Winter, der kalten Hauchs und kühler Natur in's Kabinet sich zurückzieht von der Flur.

Gelbwangig fährt der Sänger fort
In seiner Mähr' mit kaltem Wort:
Ein Schah im fernen Westen thront,
Von kaltem Hauch und frostgewohnt,
Von kaltem Hauch und kaltem Brauch,
Von schlechtem Rath, von schlechter That;
Der sich der Mäßigung entschlagt,
Mit Kälte nur die Völker plagt,
Ein Herrscher, dessen Kälte brennt,
Ein Weltschah, den man Winter nennt.
Sobald als laut wird seine Stimme,
Erzittern Völker seinem Grimme!
Sein kalter Hauch löscht Hölle heiß,
Denn kälter ist er als das Eis,
Und löscht er aus die Gluth der Hölle,
Macht seine Wuth die Welt zur Hölle;
Sein kalter Hauch wie Feuer brennt,
So daß man Höllenpeinen kennt,
Sein Rath, der ohne Fundament,
Zerstört der Welten Element.
Beginnt sein Tanz das Volk zu packen,
So greift ein Jeder nach Schürhaken;
Es zieht vor seinem kalten Blick
Ein Jeder sich in's Haus zurück,
Und weil sein Grimm so ungeheuer,
So treibt er alles Volk zum Feuer,
Er steigert so der Kälte Wuth,
Daß Welt sich flüchtet zu der Gluth.

Mit Grausamkeit sperrt er die Straßen,
Die Leute, statt in die Moscheen,
Zu retten sich vor seiner Pein,
Er sparet nicht den kalten Hauch,
Und wie sie schauet der Tyrann,
Als Flüsse diesen Grimm gewahren,
Die Wasser sich als Erde dehnen,
Es hatte mit dem Kopf bedeckt,
Es suchten Reiche und die Armen
Und einige der Eleganten
Kurzum, es war in dieser Lage
Wie sonst das Wasser, floß sein Wort,
Doch selbst in seiner Härte Graus
Und streut so viel des Silbers aus,
Wirft in die Häuser Feuermassen,
Zu dem Altar des Feuers gehen.
Ward Aschenherd der Rosenhain;
Legt in die Gluth die Hände auch,
Wächst seine Härte Spann für Spann.
Sie vor demselben all' erstarren;
Das Weltenaug' füllt sich mit Thränen,
Die Sonne sich aus Furcht versteckt;
In Pelz und Fellen zu erwarmen [1]),
Die Pelze gar nach Innen wandten [2]);
Der Winter Herr der kurzen Tage [3]).
Und ging wie Wind in Länder fort;
Streut er mit Händen Silber aus,
Daß Silber deckt das Feld, das Haus.

46.

König Winter macht den Schnee von kaltem Temperament zum Anführer vom Regiment und schickt ihn nach der Stadt Rosenhain, wo er die Großen und Vornehmen heruntersetzt mit Qual und Pein.

Als eines Tags in Diwanshalle
Als man begann von allen Seiten
Da kam der Rosenhain zur Sprache,
Man machte Alles einzeln klar,
Wie Schah August mit Feuerpein
Wie er denselben dann verlassen
Als dieß der Winter angehört,
„Wie kommt's, daß in so schönem Land'
„Seit wann ist Herbst ein Cavalier [1]),
„Die Furcht hat ihn ganz gelb gemalt,
Er gibt Befehl zum Marsche gleich,
„Zum Rosenhaine geht der Marsch,
Dem General konnt' es gerathen,
Dem Winter stand zum Dienst bereit
Mit ihm von gleichem Temperament,
Wie Campher weiß und wohlgestalt,
Wenn angerührt, wie Baumwoll' weich,
Der war des Winters rechter Mann [2]),
Er selber machte sich bereit,
Urplötzlich, wie das Loos vom Himmel,
In einer Nacht im Rosenhain
Er stürzt sich auf die Häuser nieder,
Der Schah vereint die Großen alle,
Die Staatsgeschäfte einzuleiten,
Man sprach dem Schah von dieser Sache,
Und trug es vor bey Haar auf Haar:
Verheeret hat den Rosenhain,
Als Wüsteney und öde Massen.
Ward er darüber ganz empört:
Der Herbst itzt pfleget Unterstand?
Der dorten tauge zum Emir?
Dazu ist auch sein Odem kalt."
Und spricht das Wort: „Macht fertig euch!
Den wollen wir behandeln barsch."
Zu überzieh'n die Rosensaaten,
Ein Günstling, dem Gehör er leiht,
Es wird derselbe S ch n e e genennt;
Doch war er auch wie Campher kalt,
An Kälte hartem Eisen gleich.
Er sendet ihn nach Gülistan,
Mit anzuschauen Kampf und Streit.
Fällt Schnee mit flockendem Gewimmel
In Feld und Steppen siegreich ein;
Man findet überall ihn wieder [3]).

Um zu begraben Roß und Mann,   Er Leichentuch aus Campher spann.
Als diesen Braus sah Gülistan,   Haucht kreideweiß der Schreck' ihn an.
Man sah den Schnee auf Dächern tanzen,   Eiszapfen waren Schwert und Lanzen.
Als so der Schnee bedeckt die Glieder,   Ließ Winter sich im Garten nieder,
Es hatte seiner Heere Macht   Die Stadt sich unterthan gemacht.
Herbst, dieses Überfalls gewahr,   Erzitterte als Espenhaar [4]),
Wiewohl er anfangs wollte kriegen,   Sah er, er müsse unterliegen;
Er ging zuletzt geschlagen fort   Nach seinem alten Sitz und Ort.
Dem Winter ward itzt unterthan   Als Sitz des Thrones Gülistan,
Er herrscht: „Es soll es Niemand wagen   Nach Hain und Gartenlust zu fragen,
„In seiner Wohnung sey verkehrt   Der Rosenhain in Aschenherd,
„Und wer sich sollte unterstehen,   Zuwider dem Befehl zu gehen,
„Wer auszugehen sich erfrechte,   Dem Zorn gewiß Verderben brächte!“
So gingen Einige verloren,   Die ungehorsam gleich erfroren,
Wer eine Hand hinaus nur gab,   Dem haut' er sie gleich Ästen ab [5]),
Durch seine kalte Tyranney   Schlug er das Glück des Volks entzwey.
Als sie erfahren dieses Loos,   Da stürzten sie auf's Feuer los,
Das Feuer war der Hochaltar   Für graues und für schwarzes Haar [6]).
Es brannte früh und spät das Feuer,   Das Holz war wie die Flamme theuer,
Und um zu heitzen einen Herd,   War es so viel als Aloe werth.
Der Holzverkäufer Herz ward weich,   Der Holzmarkt war ihr Kaiserreich,
Als voll ihr Sack mit Goldsgewicht,   Da hieb das Beil im Walde nicht.
Kurzum die Tyranney ward stärker,   Und Jedem ward sein Haus zum Kerker;
Trotz Winters großer Tyranney   War er freygebig doch dabey,
Großmüthig streut er aus das Silber,   Versenkt die ganze Welt in Silber,
Zieht Cedern silbernen Kaftan,   Und Silberschmuck dem Garten an,
Den Flüssen, welche geh'n in Lumpen,   Verschenkt er ganze Silberklumpen.
Der Winter herrscht durch ein'ge Zeit   Im Rosenhaine ungescheut.
Doch höre, was sich dann begeben,   Wie er sich mußte wegbegeben.

47.

König Frühling begibt sich im Süden zum Schah Newrus (Tag- und Nachtgleiche), von dem er Hülfe begehrt, der sie ihm gewährt, und womit er nach der Stadt Rosenhain zurückkehrt.

O Nachtigall von hohem Schalle,   Wehklagend nur dem Widerhalle!
Was soll dir jetzt die Klage frommen,   Da des Genusses Zeit gekommen?
Statt in dem Käfig itzt zu bleiben,   Sollst du im Hain herum dich treiben,
Genug hast du des Leid's getragen,   Nun sollst du vom Genusse schlagen,
Es machte Flucht dich zum Gespötte,   Nun wieder vom Genusse flöte.
Wann Unglück höchsten Punct erreichte,   Kam auf das Schwere stets das Leichte.
Was stehest du mit Ach und Weh,   Zur Rose, welche lachet, geh!

Wer aus des Mährchens Glas getrunken,
Singt in der Hefe so versunken:
Zur Zeit wo Schah, der Welten brennt,
Der glückliche August genennt,
Die Stadt des Rosenhains bekriegte,
Sie unterjochte und besiegte,
Wo er besiegt des Frühlings Massen,
Und dieser Hof und Land verlassen,
Ging Frühling über Haid und Saat,
Hinunter zu des Südens Stadt;
Viel Tage reist' er mit Beschwerde,
Und kam zuletzt zu einer Erde,
Beherrscht von einem hohen Kaiser,
Deß Stirne kränzen Glückesreiser.
Er war ein Herr voll edler Kraft,
Voll guter That und Eigenschaft;
Dem Adel er die Milde paart,
Sanftmüthig, freundlich, lieb und zart,
Gebor'n in glücklichem Gestirne,
Von hoher, tagesheller Stirne;
Ein Schehinschah, gar hoch beglückt,
Von Adel und von Ruhm entzückt,
Es füllt sein Glück die Welt mit Licht,
Newrus [1]) sein Name sich ausspricht.
Der Frühling war ihm wohl bekannt,
Er war ihm stamm- und wahlverwandt.
Als Frühling machte diese Runde,
Erhielt Newrus davon die Kunde,
Dem Frühling ging Newrus entgegen,
Ihn ehrend hoch auf allen Wegen;
Der Schah, den milde Lüfte nähren,
Erwies dem Frühling viele Ehren,
Und als er zu dem Throne kam,
Er ihn an seine Seite nahm;
Es dauerten durch ein'ge Tage
Die Ehren und die Festgelage;
Und als vorbey die Gasterey,
Fragt man erst, was der Zustand sey [2])?
Es spricht der Schah den Frühling an,
Weßhalb er floh vom Gülistan.
„Wie kommt es?" sprach er, „und weßwegen?
Was konnte euer Lieb' bewegen,
„Die stille Ruhe zu verlassen,
Und zu ermüden sich auf Straßen?"
Der Frühling segnet ihn, erzählt,
Wie's mit dem Rosenhain bestellt,
Wie jener Schah, August genannt,
Mit Bösem überzog das Land,
Wie er's mit Flammengrimm durchrannte,
Wie er den Rosenhain verbrannte,
Was ihm der Herbst alsdann bescheert,
Und wie der Winter es verheert,
Was sich begab im Rosenhain,
Erzählt er all' dem Schah haarklein.
Als dieß der Chosroes gehört,
Sich seine Seele d'rob empört,
Nachdem der Frühling viel erzählt,
Da sprach Newrus: „O Herr der Welt!
„Kein Stäubchen soll dein Herz beirren,
Dich soll der Kummer nie verwirren!
„Uns steht Geduld nicht weiter an,
Laß ziehen uns in's Gülistan,
„Und gibt der Herr uns gutes Glück,
So ziehst du in dein Reich zurück,
„Und thronend auf den Rosenbeeten,
Wirst deine Feinde du zertreten."
Als Frühling dieses Wort vernommen,
Dankt er dafür mit Wünschen frommen;
Er sprach: „O Schah, du seyst beständig,
Und nie sey dir das Glück abwendig!
„Mit Adel und mit Ruhm geschmücket,
Mit Würde und mit Macht beglücket!
„Wie ich dein hohes Wort vernahm,
In meine Seele Freude kam;
„Wiewohl der Feldzug euch beschwerlich,
So ist er mir doch unentbehrlich [3])."
Newrus, als dieses er verstand,
Legt schweigend auf den Kopf die Hand,
Und rüstete in einem Fluge
Die Reise zu dem Gartenzuge;
So trug der Schah, der Auserwählte,
Zur Stadt des Rosenhains die Zelte.

48.

Schah Newruf erobert die Stadt Rosenhain, besiegt den Schah Winter und macht den Schah Frühling siegreich.

Als Morgens Kunde kam in's Land,
Die ganze Welt sich glücklich fand,
Als Ankunftskunde kam zum Hain,
Da standen Bäume auf in Reih'n;
Es waren alle in dem Garten
Vermorschet von dem Drang, dem harten,
Da weckt sie Lebenswassers Lauf
Von Neuem zu dem Leben auf;
Wiewohl sie all' gestorben waren,
Sie lebend in die Höhe fahren,
Sie waren alle sehnsuchtsvoll,
Aus Sehnsucht sich bewegend toll.
Der Ostwind kam mit sanfter Regung,
Und Segen war in der Bewegung;
Die Blumen zeigten die Gesichter,
Und überall erglänzten Lichter,
Cypressen waren guter Dinge,
Und tanzten auf der Flur im Ringe,
Narcisse wacht vom Schlafe auf,
Die Tulpen richteten sich auf;
Und als die Grausamkeit verschwunden,
War auch des Reiches Volk gefunden.
Als König Winter angesehen,
Daß Völker wider ihn aufstehen,
Und daß der Fluren Heeresschaaren
Dem Feinde ganz ergeben waren:
Befiel ihn Gram und Scham und Harm,
Die Niederlage macht' ihm warm;
Der Schnee, berührt vom Frühlingsoden,
Verkroch beschämt sich in den Boden,
Zwar hat er noch einmahl ereifert
Das Rosenbeet mit Reif begeifert,
Doch fühlt er sich entkräftet, schwach,
Sein Heer zerstreut sich nach und nach,
Und wie der Schnee am Boden schwand,
Bedeckte Thränenquell das Land.
Der Winter konnte sich nicht halten,
Er nimmt den Rückzug sogestalten,
Er kehret wieder nach dem West,
Die Tyranney das Land verläßt.
Gerechtigkeit erglänzt' im Land,
„Die Wahrheit strahlte, Irrthum schwand,"
Wie Schah Newruf das Land gewann,
Kam auch der Frühling wieder an,
Er nahm Besitz von seinem Thron,
Und Schah Newruf ging dann davon.

49.

Schah Frühling besteigt abermahl seinen Thron und macht die Stadt Rosenhain zu seiner Residenz.

Als Frühling nun auf seinen Thron,
Zu seinem vor'gen Glück gelangt:
Eröffnet er der Großmuth Schatz,
Und streuet Perlen in den Staub,
Erweis't den Hainbewohnern Ehre,
Bekleidet sie mit grünem Kleide,
Es ist nun frisch das Gülistan,
Und Hain und Garten öffnen Herzen;
In das Narcissenaug' kommt Licht,
Und Freude in das Herz der Welt.
Die Tulpe trägt Rubinenkrone,
Es blüht der Markt des Gülistans;
Cypressus wieder als Portier
Gerade seinem Amt vorstand;
Die Lilien zogen aus ihr Schwert,
Die Dornen schärften ihren Pfeil;

Sanbak eröffnete die Rollen,
Nach welchen All' sich lustig trollen,
Es tapezirten wieder Pflanzen
Mit grünem Atlas aus das Feld,
Das Volk der Welt ging in den Garten,
Der wiederum ein Paradies,
Wie Eden war die Welt vor Freuden,
In Quellen sprudelt Fröhlichkeit.
Die Rose saß auf ihrem Throne,
Die Haare lös'te Hyacinth;
Der Bothe Ostwind weckt im Hain
Zum Leben auf verdorrt Gebein,
Es tritt der Fluß aus Sehnsucht aus,
Die Fluth geht über'n Kopf hinaus,
Der Hain ist wiederum geschmückt,
Der Horizont in Ruh' entzückt.
Als Ros' den Thron nun eingenommen,
Die Großen reihenweise kommen:
Es biethet an der Thau Sorbet,
Die Tulpe mit dem Glase steht,
Man aß und trank nach Herzenswunsch,
Gab Ehr' und Ruf für Wein und Punsch,
Man freute sich geraume Zeit,
Und Tag und Nacht war Fröhlichkeit.

50.

Die schmucke Rose erinnert sich des irren Sprossers und erfreut ihn, indem sie ihm den Ostwind als Bothen sendet.

Die Ros' erinnert sich einmahl
Bey solchem Fest an Nachtigall.
Sie sprach: „Wo ist der arme Narr,
Der Liebesweinberauschter war?
„Wie geht es denn dem Mann der Zähren,
Wie, kann ihn denn der Hain entbehren?
„Es ist von ihm kein Laut zu hören,
Was konnte seine Lieder stören?
„Ward seine Brust dem Schmerz zum Raube?
Ward er vielleicht aus Gram zum Staube?
„Hat ihn verbrennet Trennungsgluth?
Erschlug ihn meines Auges Wuth?
„Hat ihn vielleicht der Dorn beleidigt,
Und diesen Fremden schlecht getheidigt [1])?“
Man sagte ihr mit Wunsch und Gruß:
„O Rose, Schönheitgenius,
„Der Arme, durch den Dorn geneckt,
Ward in den Käfig eingesteckt,
„Im Käfige bey Nacht und Tage
Erschallet seine Weheklage [2]),
„Er weinet stets, und sein Gewein
Dringt in des Herzen Inn'res ein;
„Es will im Kerker sich des Armen
Kein Schatten von Genuß erbarmen.“
Als dieß gehört die zarte Rose,
Erseufzet sie des Bettlers Loose [3]),
Sie sprach: „Soll selber stets gefangen,
Denn niemahls zum Genuß gelangen?“
Erbarmend seiner sich als Heiland,
Ruft sie den Ost, den Bothen weiland.
Sie sprach: „Mein Ost, der Seelen nähret,
Zum Bettler sey dein Lauf gekehret,
„Find' ihn, und grüß' ihn, wo er sey,
Erweis' ihm Ehren allerley;
„Sag' ihm: o schmerzenvolles Herz,
Das ohne Rettung fiel dem Schmerz,
„Wie schlaget dir die Trennung an?
Was hat der Gram dir angethan?
„Im Käfig bist du eingefangen,
Von Schmerz und Gram und Furcht umfangen,
„Der Dolch des Grams traf dich in's Herz,
Die Brust durchbohrte Trennungsschmerz;
„Du trugest lang der Trennung Schmach,
Zeit ist es, daß Genuß dir lach'!
„Wiewohl die Trennung dich verzehrt,
Bist du doch des Genusses werth.
„Geh', Ostwind! und mit solchen Reden
Such ihm die Freude einzureden,
„Die Trennung raub' ihm nicht Verstand,
Tröst' ihn und nimm sein Herz zur Hand.“

Der Ostwind, als er hört das Wort,
Spricht: „Heil dem Schah!“ und gehet fort.
Er streift und suchet überall
Den schmerzgefall'nen Nachtigall.

51.

Der kranke Sprosser kümmert sich im Käfig des Grames ab, und wendet sich zu Gott; der gnädige Ostwind kömmt und erkundigt sich mit guter Manier nach dessen Befinden.

Bülbül liegt auf der andern Seite
Mit Trennungsgram im harten Streite,
Im Käfige wehklaget er,
Und dem Genuß entsaget er;
Laut heulend er im Käfig steht,
Und Morgenklag' ist sein Gebeth,
Er bethete an jedem Morgen
Zu Gott um Hülfe seiner Sorgen;
Er sprach: „O Gott! ich werd' im Staube
Dem Schmerz im Käfige zum Raube;
„Der Trennung Band den Hals verengt,
Den Fuß der Trennung Fessel zwängt,
„Es wird mir Krankem im Gedränge
Die Seele wie der Käfig enge;
„Gewalt und Unrecht mich zerschellt,
Im Käfig wird zu eng die Welt!
„O Gott! warum entfliegt die Seele
Dem Käfig Leib' nicht auf der Stelle?
„Sey insgemein und sonders gnädig,
Mach' mich aus diesem Käfig ledig!
„Ich höre nimmer auf zu klagen,
Ich bin vom Trennungsgram geschlagen,
„Und Niemand hört auf die Wehklage,
Wenn ich der Trennung Lieder schlage,
„Und Niemand ist, so der Geliebten
Die Kunde gäbe vom Verliebten;
„Es würde sich der Schah erbarmen,
Und lächeln der Genuß dem Armen.
„Ich fleh' um Hülf' zu dir, o Herr!
Und stütze mich auf dich, o Herr!
„Warum schmelz' ich mit Seufzer Seelen,
Wen bäth' ich, solltest du mir fehlen!
„O Gott! mein Gott! bey deinem Licht
Errette mich, verlass' mich nicht!
„Da du der Urgrund aller Gründe,
Eröffne mir das Thor geschwinde.“
Als so der Elende gefleht,
Erhörte Gott sein Schmerzgebeth.
Wenn ein Bedrängter fleht zu Gott,
So läßt ihn unerhört nicht Gott.
Es wird erhöret allezeit,
Wer bethet mit Aufrichtigkeit;
Er, dem der gute Ruf benommen,
War kaum zu Ende noch gekommen,
Da sah der Ost, der Seelen nährt,
Bülbül im Käfig eingesperrt;
Er naht sich ihm, sagt: „Mit Verlaub,“
Legt seine Stirn zum Füßestaub;
Er sagt: „Wie geht es dir, Gefang'ner?
Warum bist du ein Schmerzbefang'ner?
„Was für Verbrechen hast begangen,
Daß man im Käfig dich gefangen?
„Weß warst du schuldig denn befunden,
Daß man allhier dich angebunden?
„Wer hat Verleumdung ausgeheckt,
Die in den Kerker dich gesteckt?
„Da du im Freyen findest Lust,
Wer hat beengt dir so die Brust?
„Es schickt sich nicht, daß du gefangen
Im Käfige voll Herzensbangen;
„Komm wieder in das Gülistan,
Und sprich uns dort mit Sehnsucht an.“

52.

Der irre Sprosser antwortet dem geistreichen Ostwind, welcher dem Kranken von der schmucken Rose Gruß bringt.

Als Sprosser dieses Wort vernommen,
War er in Sehnsucht ganz verschwommen;
Er sprach mit tausend Weh und Klagen:
„Hör' an, mein Leid will ich dir sagen;
„Ich Armer büße für die Huld
In diesem Kerker statt der Schuld,
„Nur Liebe ist's, was ich gesündigt,
Weil sie mein Ach und Weh verkündigt;
„Weil Lieb' umschlungen mir die Seele,
Umschlingen Fesseln mir die Kehle.“
Der Ost erwiedert dieses Wort:
„Beständiger im Leidenshort!
„O gräm' dich nicht, es führt die Liebe
Zum Ziele dich der reinen Triebe,
„Des Unglück's hast du viel ertragen,
Genussesstunde hat geschlagen.
„Es grüßt Prinzessinn Rose dich,
Erkundigt sich nach dir durch mich;
„Die lange Sehnsucht ist zu Ende,
Zeit ist's, daß sich das Blatt nun wende [1]),
„Bald wirst du aus dem Kerker frey,
Wein' nicht! es naht die Arzeney [2]).“
Es sagte Ost ihm unverholen
Viel Schönes, wie die Ros' befohlen.
Als Sprosser süßes Wort gehört,
Fiel er zu Boden ganz verstört;
Er sprach: „O wüßt' ich, welche Kunde
Mir kam in so beglückter Stunde!
„Ich ging verzweifelt schon zu Grunde,
Da kam im Schmerz die Freudenkunde.“
Bülbül dankt Gott für solchen Trost,
Wünscht alles Gute dann dem Ost,
Der Ost gibt ihm Anwünschung wieder,
Und Sprosser schmettert [3]) Dankeslieder;
Der Ost kam zu der Ros' beglückt,
Und sprach: „O Aug, das Welten schmückt!
„Es schmachtet Nachtigall im Käfig,
Es ward zum Kerker ihm der Käfig;
„Durch deine Lieb' ist er ohnmächtig,
Von schwachem Leibe und ganz schmächtig,
„Beweise seiner Schwäche sind
Die Klagen, die er seufzt dem Wind,
„Und wenig fehlte, daß sein Leben
Er hätt' im Käfig aufgegeben.
„Die Seele gäb' er längst schon auf,
Ließ' er nicht seinen Klagen Lauf;
„Wiewohl ich sah gar viele Kranke,
Sah keinen ich, der schwach so schwanke.“

53.

Indem Sprosser mit Beklemmung im Käfig des Grames krank liegt, kömmt die schmucke Rose ihm einen Krankenbesuch zu machen, und sich um sein Befinden zu erkundigen.

Als Rose dieses angehört,
Sprach sie: „O du, der Geist vermehrt!
„Es weiht sich schon seit vielen Tagen
Der Arme mir mit Schmerzensklagen,
„Und trotz so vieler Pein und Wehen
Konnt' er mein Angesicht nicht sehen;
„Itzt, da der Bettler so geschlagen,
Verzehret ist von seinen Klagen,
„Ist's billig, daß wir sein gedenken,
Und unseren Besuch ihm schenken;
„Besuch der Kranken ist Verdienst,
Zu ihm zu gehen groß Verdienst.

„Komm Ostwind, welcher Seelen nährt,
Zeig' mir den Weg zu seinem Herd,
„Du sollst den Elenden erfreuen,
Und aus dem Käfig' ihn befreyen."
„O," sprach der Ost mit tausend Lobe:
„O Gold bestanden auf der Probe [1]),
„Du sollst des Daseyns dich stets freu'n!
In beyden Welten glücklich seyn!
„Nun ist es Zeit dich jenes Armen,
Bevor er stirbt, noch zu erbarmen."
Es brach die zarte Rose auf,
Zum Sprosser richtend ihren Lauf;
Dem Sprosser, der indessen proset,
Und nur von seiner Sehnsucht koset,
Schwoll von Genusses Freudenkunde
Das Herz auf nach ersehnter Stunde;
Auf Gottes Huld vertrauend ganz,
Putzt er sich jetzt heraus mit Glanz,
Bedenkend, wie er sich gebärde,
Wenn Sonne kommt zum Stäubchen Erde,
Da gehet auf sein Stern in Wonne,
Die Wangen zeigt ihm Glückessonne;
Der Tag geht auf um seinen Scheitel,
Es steht der Mond im Glückesscheitel.
Es kam die Ros' ihn zu besuchen,
Und wie's ihm geht zu untersuchen.
Sie sah, er war ganz matt und schwach,
Daß Leiden ihm die Kräfte brach.
Als sie ihn sah, erstaunt sie blieb,
Und vor Erstaunen steh'n sie blieb;
Sobald als Sprosser sie erblickt,
Er weinend sein Besetz zerstückt [2]),
Berauschet fällt er auf den Grund,
Und bleibet liegen schmerzenswund,
Er schlägt die Augen auf und reibt
Die Wang' im Staub', den Trennung treibt [3]),
Die Sehnsucht flammt durch seine Glieder,
Anbethend sie, wirft er sich nieder;
Er sprach: „O Herr, ist dieses Traum!
Schweb' ich im Fantasienraum?
„Daß aufgegangen Glückes Sonne,
Und daß ich schau des Mondes Wonne [4]),
„Daß sich das Glück zu mir noch neige,
Daß mir der Mond die Wangen zeige,
„Daß meinen Leiden werd' ein Ende,
Daß Flucht sich zum Vereine wende,
„Daß Heilung ward den Schmerzenswunden,
Daß Heil gerades Herz gefunden!"
Indeß der Nachtigall so schmachtet,
Die Rose huldvoll ihn betrachtet,
Sie war für ihn jetzt Huld und Gnade,
Er opfert Seel' im Gluthenbade,
Sie fragt ihn gnädig, wie's ihm geht,
Und wie's mit seinen Leiden steht?
Es weicht die Huld der Majestät,
Indessen er sehnsüchtig fleht;
Die Rose streut Juwelen aus,
Es streut Bülbül die Seele aus,
Es fleht Bülbül, es horcht die Rose,
Von beyden Seiten traut' Gekose,
Sie sprachen Vieles hin und her,
Und als zu Ende war die Mähr',
Begab die Rose sich nach Haus;
Der Sprosser brach in Klagen aus,
Und als entflohen die Geliebte,
Da klagte wieder der Verliebte;
Und wieder fing er an zu klagen,
Und den Accord des Grams zu schlagen.
Er gab der Sehnsucht wieder Raum,
Verfloß'ne Lust war ihm ein Traum;
Er sprach, verwundernd sich gar sehr:
„Wohin entfloh' die süße Mähr',
„Seltsamste der Begebenheiten!
Unglaublichste der Wirklichkeiten!
„Und wenn nicht wirklich diese Welt,
Wie kommt's, daß mich der Kummer fällt;
„Wo ist Geschmack, die Freude, wo?
Wo ist die Huld, die Treue, wo?
„Die an dem Käfig saß, die Rose,
Wo ist der Freundinn süß' Gekose?
„Ward mir die Seligkeit durch sie?
War dieses eitle Phantasie?
„Und war's nicht Sehnsuchtsfantasey,
Warum war es so schnell vorbey!"
In diesem Zustand floß dem Armen
Vom Mund die Klage zum Erbarmen.

54.

Die schmucke Rose sendet den herzeröffnenden Ostwind, um den Sprosser zu befreyen, zum Frühlingschah, welcher denselben auch frey nach der Stadt Rosenhain sendet.

Die Rose hatt' ein gutes Herz,
Sie wollte nicht des Sprossers Schmerz,
Sie sagte: „Ostwind, mein Kurier,
Hauch meinen Glanz in's Weltrevier,
„Ich suche bey dir Mittel wieder,
Komm Elendem zu Hülfe wieder.
„Ach! daß Bülbül mit offn'nem Herzen
Im Käfig' leidet Gram und Schmerzen!
„Erbarme dich der armen Seele,
Befrey' vom Käfig' seine Seele,
„Begib zum Weltschah dich sofort,
Sprich mannigfaltig zartes Wort [2]),
„Es wird Gelegenheit nicht fehlen,
Ihm vom Bülbüle zu erzählen.
„Sag, wie im Kerker er gefangen,
In Elend und in Qual befangen,
„Der Schah soll seiner sich erbarmen,
Erweisen gnädig sich dem Armen,
„Er sey für ihn gerecht und billig,
Und laß ihn aus dem Käfig willig."
Der Ostwind tritt auf dieses Wort
Den Weg zum Schahe an sofort,
Er legt sich nieder auf der Schwelle,
Reibt sein Gesicht im Staub der Schwelle,
Er zollt ihm Wünsche und Gebeth,
Wie es erheischt die Majestät;
Es wird geredet hin und her,
Bis daß zu Ende geht die Mähr',
Er spricht von Mancherley mit Maß,
Er redet über dieß und das,
Und endlich kömmt er in den Fall,
Zu sprechen auch vom Nachtigall;
Er sprach: „O du, der hoch erhaben,
Ein Kaiser von gelobten Gaben!
„Ist's billig, daß in deinen Tagen
Unschuldiger soll weheklagen?
„Daß man im Käfig' ihn einkerk're,
Daß Schwachen dränge so der Stärk're,
„Daß Tag und Nacht er weheklage,
Und ohne Schuld erdulde Plage,
„Daß man in Fesseln leg' und Bande
Ihn, dem Beredsamkeit zu Hande;
„Ist es wohl für den Kaiser recht,
Zu strafen den unschuld'gen Knecht?
„Es ist nun schon geraume Zeit,
Daß er im Käfig Zetter schreyt,
„Daß er wehklagt bey Nacht und Tage,
Und Niemand hört auf seine Klage?"
Als dieses hört der Weltschah hoch,
Sprach er: „Lebt jener Bettler noch?
„Ist er im Käfig' noch gefangen,
Von Schmerzen noch und Gram befangen?
„So endet seines Kerkers Wehe,
Und bringet ihn, daß ich ihn sehe."
Als so erging des Schah's Ferman,
Ward er dem Sprosser kund gethan,
Es ging ein Paar von den Getreuen,
Bülbül den Armen zu erfreuen;
Sie nahmen aus dem Käfig' ihn,
Und brachten ihn zum Schahe hin.
Als nun der himmelhohe Schah
Gestalt und Tracht des Armen sah,
Ein Wesen dünn und schwach und fein,
An welchem Nichts als Haut und Bein,
Von Trennungsschmerzen ganz verstummt,
Zum Viertelmonde eingekrummt,
Da fraget er ihn aus auf's kleinste,
Um seiner Handlungen gemeinste.
Bülbül beginnt mit Wunsch und Segen
In Fußstaub sein Gesicht zu legen,
Durchläuft in sehnsuchtsvoller Weise,
Gasellen gleich, Ghaselenkreise.

Und gibt dem Schah aus süßem Munde
Von seinem ganzen Wesen Kunde;
Durch sehnsuchtsvolles O und Ah
Erfüllt mit Staunen er den Schah,
Von jeder Tonart eingenommen,
Zeigt er dem Schahe sich vollkommen.
Als ihn der Schah gehöret so,
Da ward er guter Dinge, froh.
Er sprach: „Dergleichen Virtuosen
Sind da, um von Genuß zu kosen,
„Um diesen Armen ist es Schade,
Daß Kerker ihm entziehe Gnade.
„Was ist's, wenn er im Rosenbeet
Der Ros' als Freund zur Seite steht;
„Sobald der Bettler ist ein Weiser,
Schickt er zum Umgang sich für Kaiser;
„In Rose schickt sich Nachtigall,
Mit ihr verweil' er überall,
„Sie hat so treuen Diener nicht,
Der überall von ihr nur spricht."
Es fertigte der Schah sogleich
Den Sprosser ab in's Rosenreich,
Damit er dort beständig sey
Der Rose Leidenarzeney.
Der Sprosser wirft zum Grund sich nieder,
Und dankt durch tausend Segenlieder,
Er glänzt von Sehnsucht und Verlangen,
Und kommt nun in den Hain gegangen.

55.

Der huldreiche Ostwind gibt der Rose Kunde von der Befreyung des Sprossers.

Er geht und grüßt Cypreß' mit Ehren,
Und der erweis't ihm alle Ehren,
Er fragt Bülbül, wie's ihm ergangen,
Und der befriedigt sein Verlangen,
Und er erzählet ihm haarklein,
Wie er gelitten bitt're Pein.
Cypressus gar erstaunt sich zeigt,
Und hin und her das Köpfchen neigt,
Verehret ihn und sagt: „Mein Schatz,
Auf meinem Kopfe ist dein Platz."
So waren Nachtigall, Cypresse,
Jetzt abermahls in Einer Messe [1]).
Zur Rose kam der Ost gestogen,
Ein Pfeil, der abfliegt von dem Bogen,
Und sprach zu ihr mit frohem Munde:
„O Rose, lache! gute Kunde!
„Den Sprosser hat der Schah befrey't,
Und diesen Elenden erfreut!"
Und nun erzählet er ihr Alles,
Wie es sich hat begeben Alles.
Die Rose lacht in heit'rem Wetter,
Zerpflücket sich aus Lust die Blätter [2]),
Sie zieht den Mantel aus geschwinde,
Und gibt zum Dank ihr Kleid dem Winde;
Sie schenkt Spinell ihm und Rubin,
Und überhäuft mit Gnaden ihn,
Sie streut ihr Gold auf Rosenbeet,
Wo man im Gold' statt Staub nur geht;
Sie öffnet sich in voller Pracht,
Indem sie heit'ren Herzens lacht.

56.

Beschreibung des Morgens und des von der schmucken Rose gegebenen Morgenfestes, wozu sie den tonlosen Sprosser einladet und sich mit ihm in Sehnsucht und Huld und reiner Liebe erlustigt.

An einem Morgen, wo der Tag
Der Welt wie Rosen offen lag,
Wo Tage des Genusses hell,
Der Welt Gesicht ein Rosenquell;

Wo Welt eröffnet sich wie Rosen, Die Menschen wie die Sprosser kosen;
Da schmückte sich im Gülistan Die Ros' in goldenem Kaftan,
Von außen und von innen roth, Und auch der Turban hohes Roth,
Sie schmücket sich mit Lust und Ruhm, Wirft einen grünen Mantel um.
Um an dem Loose sich zu rächen, Will sie bey einem Fest einsprechen,
Um trübe Herzen aufzuhellen, Füllt sie das Glas mit Weinspinellen;
Den Tulpen wurde kund der Willen [1]), Das Stingelglas mit Wein zu füllen,
Dem Thau befohlen, reinen Wein In Blumenkelch zu schenken ein,
Und den Narcissen, mit dem Becher Sich einzufinden hier als Zecher,
Und daß Cypreß' wie vor und eh' Zum Dienste an der Pforte steh'.
Es sey das Feld grün tapezirt, Und Blumenwelt neu ausstaffirt,
Es lass' die Lilie ihr Schwert, Und kose friedlich an dem Herd,
Es lasse Hyacinth die Ränke, Und Nichts als seinen Dienst bedenke.
Als Rose so erließ Ferman, Vereinte sich das Gülistan,
Man rüstete zum Gartenfeste Die Unterhaltung für die Gäste.
Es nahm die Ros' im Rosenhain' Den ersten Platz mit Glücke ein,
Und alle andre Großen saßen Zum Festgelag in Reih'n und Gassen.
Wie's Glas von Mund zu Munde geht, Sagt jeder her ein Trinkgebeth [2]),
Die Rose trinket liebehold Ein Glas voll Wein aus lautrem Gold;
Als sie getrunken ein Paarmahl, Da denket sie an Nachtigall,
Sie sieht, es steht im Kreise Großer Ganz einsam und allein der Sprosser,
Sie lüftete dießmahl den Schleyer, Und sprach, was ungewöhnlich, freyer,
Sie sprach: „Vorbey sey Zeit der Wehen, Nun ist die Reih' an uns zu flehen!
„Warum soll denn Bülbül beyseiten, Das Fest mit Liedern nicht begleiten?
„Er hat sich in der Trennung Nacht Des Lichts der Hulden werth gemacht.
„Geh!" sprach sie zu dem Ost, „bring mir Den Klagenden in's Festrevier."
Es preis't der Ost, der Seelen nährt, Die Fürstinn hohen Lobes werth,
Er saget zu dem Sprosser so: „O Schmerzenssänger! sey nun froh.
„Die Rose, die dich grüßen läßt, Sie ladet dich zu ihrem Fest';
„Nun gräm' dich weiter nicht Bülbül, Du hast erreicht der Wünsche Ziel."
Als dieß vernahm Bülbül, der Kranke, Kehrtzer sich erst zu Gott mit Danke,
Verstandberaubt war er aus Lust, Bald sein bewußt, bald unbewußt,
Zuletzt kam er mit Traurigkeit Zum Feste, das die Rose weiht.
Die Ros' erwies ihm viele Ehren, Rief ihn zu sich, um ihn zu nähren,
Sie sprach: „Wie gehet es dir Armen, Dich schlug die Trennung zum Erbarmen,
„Nun aber ist an mir die Reihe, Daß ich dir zeig' ein wenig Treue;
„Es hat dich meine Flucht verstimmt, Und Weinen deinen Wuchs gekrümmt,
„Nun laß dich weiter nichts verdrießen, Du kannst rechtmäßig hier genießen.
„Für alles, was ich dich gekränket, Sey Treu' dir tausendfach geschenket,
„Es ist schon so der Brauch der Schönen, Daß Leiden sie mit Treue krönen."
Als Sprossern solche holde Art Von Schmeicheley zu Theile ward,
Entschuldigt er sich tausendmahl, Und steht demüthig, schwach und fahl —
Er sprach: „Was von dir kömmt, ist gut, Die Härte und die Treu' ist gut,

„Was du mir thust, ist wohl gethan,
Denn Alles steht der Freundinn an;
„Ich habe dir geweiht mein Blut,
Wenn du mich tödtest, ist es gut,
„Für dich nur haucht im Leibe Seele,
Die Trennung wie Genuß ich wähle.“
Es waren Nachtigall und Rose
So mit einander im Gekose,
Dann fingen sie an Wein zu trinken,
Hochrosenroth die Becher blinken,
Sie trinken rosenfarb'nen Wein,
Und singen zu dem Fest Schalmey'n;
Bülbül stimmt helle Lieder an,
Die schmettern durch das Gülistan,
Bald flötet er wie süße Lauten,
Bald brennet er in Trillern lauten;
Er sieht beständig an die Rose,
Und schmilzt aus Sehnsucht im Gekose,
Jetzt flammt er wie die Aloe [3]),
Und seufzet dann in Gluthen Weh;
Wiewohl beseligt vom Genusse,
So seufzt er doch, im Trennungskusse,
Die Becher füllten gold'ne Flüsse,
Der Trinker Zucker waren Küsse;
Der Sprosser fing an Wein zu nippen,
Und raubte einen Kuß den Lippen,
Beym Feste ward es warm und warm,
Die Herzen weich, und Arm in Arm,
Und als der Wein zu Kopf gestiegen,
Sah man die Trinker trunken liegen;
Es kreis'te so das Glas im Kreise,
So lang der Himmel im Geleise.

57.

Beschreibung der Nacht und des nächtlichen Wohllebens unter Zinken- und Castagnettengetön.

Sobald der Tag Gespräch zerstreuet,
Ward abermahl das Fest erneuet,
Sobald am Himmel sich die Sterne
Versammelten beym Schah dem Mond,
Und Sterne, wie die Schmetterlinge,
Sich sammelten am Hof des Monds,
Versammelten sich auch die Grossen,
Die Freunde und die Trinkgenossen.
Es sehnte sich die Rose wieder,
Und Sprosser sang die schönsten Lieder;
Narcissen brannten Lampen an,
Beleuchtend hell den Wiesenplan.
Es ging das Glas im Kreis im stäten,
Ohr waren Laut' und Castagnetten,
Es fingen Flöten an zu gellen,
Es lärmeten in Lust Tschinellen.
Die Blumen standen Reih'n in Reih'n,
Die Knospen bliesen, Rosen paukten,
Die Veilchen selber musicirten,
Indeß die Lerchen trililirten;
Narcisse schlug die Pauke hell,
Das Tomtom [1]) durch die Kreise scholl,
Die Lilien nahmen die Schalmey,
Die Tulpen machten Dudeldey,
Ein jeder spielte auf den Saiten,
Und jeder wollte ihn begleiten.
Cypressen tanzten aus Verlangen,
Als Instrumente so erklangen;
Der Ostwind seufzte mitten drein
In dieß Gelärme der Schalmey'n,
Bald ging es hoch, bald ging es tief,
Wie Flöte oder Seufzer rief.
Es füllet Hey! und Huy! die Welt,
Die Stadt von Paukenschlägen gellt;
Den Schlaftrunk schlürfet man mit List,
Der Mundrubin wird abgeküßt.
Der Sprosser ist vor Freude trunken,
In Sehnsuchtsklage ganz versunken,
Er denket an der Freundinn Lippen,
Und hört nicht auf den Wein zu nippen.

Die Rose schmeckte Treueduft,
Und machte ihrer Sehnsucht Luft,
Sie hörte Bitten gnädig an,
Und war ein fröhlicher Kumpan,
Von beyden Seiten hauchten Liebe,
Und wahrer Sehnsucht süße Triebe,
Es war kein Nebenbuhler da,
Geliebter der Geliebten nah',
Und immer höher stieg die Lust,
So daß sich keiner selbst bewußt.
Die Ros' und Sprosser ganz allein
Im ungezwungensten Verein,
Sie sagten sich viel Schmeicheley'n,
Und fädelten Gespräche ein,
Wann günstig die Gelegenheit,
Wird Eins, was eh'mahls war entzwey't.
Der Liebende und die Geliebte,
Ein jedes sich in Liebe übte,
Bis an den Morgen Liebestanz
Erhellend Sehnsuchtsfest mit Glanz,
Es kömmt kein Schlaf in ihre Augen,
Da bis zum Morgen Wein sie saugen.

58.

Dem Leben der Welt ist zuletzt Verderben bestimmt, und es hat nicht Festigkeit und Dauer.

Auf diese Art hielt manche Tage
Die Rose mit Bülbül Gelage,
Bis daß des Looses wilde Härte
Die Lieb' in Grausamkeit verkehrte,
Die Rose ward dem Wind zum Raub'
Und Sprosser stürzte in den Staub;
Auch ihnen setzt des Looses Lauf
Den Becher des Verderbens auf.
Wem gäbe Dauer denn das Loos,
Den es nicht endlich gäbe bloß [1];
Mit List und Trug und Ränken hält
Uns hin betrügerische Welt,
Wem sie die Schale Honig schenkt,
Dem sie auch tödlich Gift einschenkt;
Kredenzt von Lust sie eine Tasse,
So tränkt sie dann mit Blut in Masse.
Wem gab sie ein Paar Tage Ruh',
Dem sie nicht Kummer gab dazu?
Wem gab sie höchstes Machtgeboth,
Den sie zuletzt nicht warf in Koth?
Ihr Schatz ist Schlang', ihr Gold ist Laster,
Blatt ihre Huld und Gift ihr Pflaster;
Verlust ist, was die Lust gewährt,
Das Leben, Nebel umgekehrt [2].
Wo sind Darius und Iskender [3]),
Sie die Eroberer der Länder?
Zuletzt vertauschten dennoch Beyde
Für Trank des Tod's des Lebens Freude.
Wo ist der Herrscher, dessen Thron
Von Kaf zum Kafe [4]) Salomon,
Er, dessen Thron der Wind als Last,
Wohin er wollte, trug in Hast,
Zuletzt trug fort der Wind den Thron,
Nur Namen ist heut Salomon.
Wo ist Dschemschid [5]), durch dessen Rath
Die Welt sich ausgebildet hat?
Auch seinen Rath schlug Welt in Wind,
Und warf ihn in den Staub geschwind.
Wo ist der Weltenherrscher nun,
Der Herr der Herren Feridun?
Dem Rächer ward auch er zum Raub,
Geworfen von der Welt in Staub;
Es dauert nur in diesem Haus
Der Ew'ge, Alllebend'ge aus.
Es hat zwey Thore diese Welt,
Die abgesondert sie stets hält,
Bey einem Thor geht man in's Haus,
Und bey dem anderen hinaus.
Wer blieb in diesem Hause froh,
Aus welchem der Prophet [6]) entfloh?

Da er in diesem nicht geblieben,
Denkst du vielleicht, dir sey's verschrieben!
Herberg', o *Fasli*! ist die Welt,
Wo Karawane kurz nur hält [8]),
O glaube nicht auf ihre Dauer,
Verderben ist stets auf der Lauer,
Vertrau' ihr nicht, sie ist nicht fest,
Läßt den, der sich auf sie verläßt.

59.

Erklärung des geheimen Sinnes, welcher in dieser trauervollen Geschichte und kläglichen Erzählung für den Mystiker liegt.

Du, der du diese Blätter siehst,
Wenn anders du ein Kund'ger bist,
So halte nicht für Mährchen dieß,
Im Worte stecket Sinn gewiß,
Was käm' von Mährchen denn heraus,
Wenn Sinn in selbem nicht zu Haus?
Der Fabel folgt zuletzt die Lehre,
Weil sonst zu nichts das Fabeln wäre;
Der Zweck daher von dem Gedicht
Sich dir und mir, wie folgt, ausspricht,
Und da zu Ende nun die Mähre,
Vernehmen wollest du die Lehre:
Der Schah, des *Frühlings* Majestät,
Ist die Vernunft, die stets besteht.
Die *Rose*, die des Schahs Erzeugte,
Ist Geist, den die Vernunft erzeugte,
Die Stadt, der *Rosenhain* genannt,
Ist Leib als Lotterbett bekannt,
Der *Sprosser* in dem Rosenbeet
Ist Herz, das nach dem Geist sich sehnt,
Das Herz vollendet sich durch Geist,
Deßhalb ist es in ihn verliebt,
Der *Ostwind* ist die Leidenschaft,
Die zwischen Herz und Seele geht,
Die Sehkraft, die im Leibe wohnt,
Ist die *Narciß'* im Rosenbeet,
Die *Tulpe*, die kredenzt im Kreis',
Ist liebevolle Freundlichkeit [1]),
Cypresse, dir beschrieben wohl,
Ist der Geradheit frey Symbol,
Der *Bach* ist Reinigkeit der Seele,
Worin sich spiegelt die Geliebte,
Im *Thaue*, der den Wein kredenzt,
Ausfluß von Gottes Huld erglänzt,
Die *Lilie* ist Tapferkeit,
Das *Veilchen* ist Bescheidenheit,
Die *Hiacynth'* stellt vor den Neid,
Der *Dorn* ist Zorn, der nur entzweyt.
Was ich vom *Sommer* sagt' und *Herbst*,
Ist Doppeleigenschaft in dir,
Der eine bringet Nutzen dir,
Der and're aber schadet dir,
In diesen beyden Eigenschaften
Die Jahreszeiten alle haften.
Die eine ist des Zornes Kraft,
Die alle Kräfte mit sich rafft,
Der Mensch von feuriger Natur
Wird seinen Leib entzünden nur,
Dieß ist der brennende *August*,
Der legt die Seelenstadt in Wust,
Nun wird's dir klar, wie im August
Vorübergeht des Frühlings Lust;
Sobald die Leidenschaft ergrimmt,
Reißaus Vernunft und Seele nimmt.
Vernunft kann kein Geschäft vollbringen,
Der Zorn verdirbt's mit allen Dingen.
Die andre Kraft Geschlechtesliebe,
Die Nutzen bringt durch ihre Triebe,
Ihr Thun ist Gnaden zu vermehren,
Und and're Farben zu bescheeren,
So hab' ich sie den *Herbst* genannt,
Deß Eigenschaften wohl bekannt,
Wenn Zorn und Lust sich übernehmen,
So wird dadurch der Leib zum Schemen,

Indem Natur dadurch verdirbt, Das Temperament als kalt erstirbt,
Dieß hier zum Schah des Winters wird, Der Lieb' und Seele usurpirt.
Der Schah Newruf im Gegentheil Ist in der Seele Licht und Heil,
Der Zorn, die Lust muß unterliegen, Und Gottes Licht muß endlich siegen,
Er hilft dem Geist und dem Verstand, Eroberend für sie das Land,
Befreyt den Geist von Körperbanden, Und führt ihn zu der Seele Landen,
Und Geist und Herz vereint im Kuß, Sind' Ros' und Sprosser im Genuß.

60.

Schluß des Buches.

Gottlob, daß diese Blätter fällig, Wie Rosenblätter sind gefällig,
Wo Genius als Nachtigall, Sehnsüchtig singt von Rosenqual,
Er hat das Gülistan gemischt, Er hat Narcissenwang' erfrischt,
Ein jeder Vers ist farb'ge Rose, Und Probe von Bülbüls Gekose [1]),
Wie Cedern hoch Buchstaben stehen, Indeß wie Fluß die Zeilen gehen,
Die Worte steh'n in gleichen Reih'n, Der Sinn ist wie Krystalle rein,
Ein würdiger Genuß der Zarten, Und ein Kumpan der Hochgelahrten,
Es schöpfen hier die Dichter Lehre, Das Volk ergötzt sich an der Mähre,
Ein Maal ragt dieses Buch empor [2]), Und jeder Vers ist Edens Thor.
Den Sinn erfindend legt' ich an Des Wortes schmuckes Gülistan,
Es sproß aus meinem reinen Witz, Mein Genius ist dessen Sitz [3]),
Ich kleidete das Mährchen ein, Bedeutung und das Wort sind mein.
Halt dieses Mährchen nicht für Trug, Das Licht der Kerze ist nicht Lug,
Wer es symbolisch will betrachten, Wird es vom Kopf zum Fuße achten;
Ich dank nicht Ausdruck fremder Gnade, Betrete nicht betret'ne Pfade,
Es geh'n aus meines Sinnes Pforte Die schlechten wie die guten Worte,
Ich habe manche schöne Tage Verwendet auf des Sprossers Klage [4]);
So ward dieß Buch zum holden, schönen, Anmuthig und geliebt von Schönen;
Ich hoffe, Gott wird es bewahren Vor zwey Verstümmelnder Gefahren:
Vom Kritiker, der unerfahren, Dem Dichter über's Maul will fahren,
Der von dem Sinne ohne Kunde, Die Worte treibt nur in die Runde,
Der holder Wörter Sinn verdreht, Und der das Versmaß nicht versteht,
Der Eines mehrt, das And're mindert, Und ungereimt Gereimtes kündet,
Und der ohnmächtig selbst zu dichten, Nach Hunderten will Verse richten;
Vom Schreiber dann, der wie behext, Nur Fehler in Gedichte kleckst,
Der Fehler schreibt statt einem Fell, Und Hehler wird von dem, was hell [5]),
Der Puncte setzt, wo keine Noth, Der statt Gebothes schreibt Verboth [6]),
Der statt des Lebens schreibet Säbel [7]), Und aus dem Leben machet Nebel [8]),
Er, der, so oft den Kiel er wendet, Das Aug' des O ausglühend blendet [9]),
Der, der Genuß verkehrt in Nuß, Und der das Muß verkocht in Mus [10]),

Der zu einander bringt die Feinde, Der von einander trennt die Freunde;
Ihm, dem gerad nicht läuft die Feder, Soll schrumpfen ein die Hand zur Feder!
Nun ende Fasli deine Klage, Dank Gott für diese schöne Sage,
Die Klage laß, zu Gott dich wende, Dank ihm für dieses Buches Ende!
Ein Buch der Fröhlichkeit und Lust, Genosse von verliebter Brust,
Der Zahlreim gibt des Verses Fall, Das Buch von Ros' und Nachtigall ").

Erläuterungen.

1.

¹) Der Eingang muß allen, welche das arabische Alphabet nicht kennen, ganz ungenießbar seyn; um es denselben nur einigermaßen verständlich zu machen, bedarf es der folgenden Erklärung. Bismillah, im Namen Gottes, ist die Formel, womit alle Suren des Korans und alle Werke der Morgenländer beginnen, der Eingang selbst heißt so. Die Buchstaben, aus welchen dieses Wort (ohne die aufgesetzten Vocale zu beachten) besteht, sind: Be (B), Sin (S), Mim (M), Elif (E oder I), Lam (L), He (H). Die Verse, in welchen diese Buchstaben figuriren, beziehen sich entweder auf ihre Figur oder auf eine Alliteration, welche in der Übersetzung, so gut es sich thun ließ, wiedergegeben worden; so heißt es bey B: das B ist die Frucht des Gartens des Beginns; Bagh (der Garten), Ber (die Frucht) und Bedajet (der Beginn), fangen alle drey mit B an. Das Sin (س) stellt durch seine drey Haken die Zähne des Thau's im Munde der Rosenknospe vor.

²) Das Elif ist die Cypresse des Gartens der Barmherzigkeit, weil es durch geraden, oben dicken, unten dünnen Strich die Cypresse vorstellt (ا); der Name des Sanbak ist den Botanikern als Jasminum Sambac bekannt.

³) Statt des Jasmines steht im Texte bloß das Veilchen, das niedrig und gebückt wie das Je (ی).

⁴) Das Verdoppelungszeichen, welches über dem Buchstaben L steht und Teschdid heißt (ّ), wird hier mit Tropfen Thau's verglichen. Hierauf erscheinen die Vocale als das, was sie wirklich sind, nämlich, als Hauche; und endlich wird der Ruhezeichen erwähnt, welche einen halben Mond bilden ◡, welche Ähnlichkeit vermuthlich als zu gemein hier vom Dichter verschmähet wird, er sieht in denselben nur die himmlischen Zeichen, welche der Erde Edens Ruhe gewähren.

2.

¹) In die Scheuer der Nachtigall.

²) Der du mit Ruhm schmückest das Reich des Rosenhains. Und dann die zweyte Hälfte des folgenden Distichons wörtlich: Du öffnest das Gesicht der Götzen Tschin's und Tschigils.

³) Schmuckmehrer des Gesprächs des Rosenhains.

⁴) Lautenschläger der Melodien der Nachtigall.

⁵) Durch deine Huld ist offen das Herz der Welt.

⁶) Der Rosenhain wiederholt dein Lob bey Tag und Nacht.

⁷) Auf der Flur wächst das Grün die Zunge ausstreckend.

⁸) Nur das letzte Wort des Verses spielt auf den arabischen Spruch an: Min el mai külun schejin haj. Von dem Wasser sind alle Dinge lebendig, oder: von dem Quell ist alles Leben hell.

⁹) Mit Kief u Nun brachte er Zeit und Raum hervor. Kün der arabische Imperativ: Werde.

¹⁰) Bindend an das Kief (K), das Nun (N), durch Kün: Werde, hast du dem Geschäfte der Welt genügt.

¹¹) Das Nun dem Kief hinzufügend, hast du die Welt vom Kaf zum Kaf beschrieben.

¹²) Deine Barmherzigkeit hat die Welt erschaffen.

¹³) Du hast dem Sprossenden Mischung gegeben.
¹⁴) Du hast den Möglichkeiten das Seyn gegeben.
¹⁵) Die allgemeine Vernunft ist das B des Bismillah.
¹⁶) Nefsi Küll, die allgemeine Seele, der Weltengeist.
¹⁷) Ummol-kitab, die Mutter des Buches, die erste Sure des Korans, das Fatihat (d. i. die Eröffnerinn).
¹⁸) Istewa alel-aarsch, der 55. Vers der VII. Sure ist nicht ganz richtig in Maracci consedit super thronum, indem aarsch der höchste Himmel und Kursi der Thron.
¹⁹) Der 256. Vers der II. Sure, der mächtigste der talismanischen Verse des Korans.
²⁰) Sebal mesani, die sieben Glieder des Korans sind die sieben Verse der ersten Sure.
²¹) Kitabi mubin, das evidente Buch, der Koran.
²²) Muhkimat, die Suren des Korans, so Gebothe enthalten.
²³) Suret en-nas, die Menschen, die 114. d. i. die letzte Sure des Korans.

3.

¹) Das Äußere, das Innere, das Offenbare, das Verborgene.
²) Die Schönen heißen sowohl Chob (dasselbe Wort mit hübsch), als Dilber, herztragend, die Schönheit Husn und Dschemal; das letzte Wort kömmt gewöhnlich als Seitenstück zu Kemal, Vollkommenheit, und Dschelal, Majestät, vor.
³) Hier ist Dschelal im Gegensatze von Dschemal.
⁴) Du bist die Wahrheit des Zustandes (Hakikati hal).
⁵) Bade heißt der Wein, und Bad der Wind, im Dativ Bade, dem Winde; auf diesem Wortspiel beruht das Verdienst dieses Verses.
⁶) Ich habe die Scheuer der Eingezogenheit (Sühd) dem Winde übergeben.
⁷) Wenn ich die Kanne zur gesetzlichen Waschung (Wudhu) in die Hand nehme.
⁸) Ich habe die Hände gewaschen vom Gehorsam.
⁹) In seinem Dienste sind meine Fehler verschwunden.
¹⁰) Wo du bist, der Genügende (Selige), Genügsamkeit (Seligkeit) ist deine Kunst. Vor dir ist gutes Werk und Sünde Eine Handlung.
¹¹) Mache mir möglich auf deinem Wege die Selbstentäußerung (Tefrid, die Abgezogenheit von sich selbst).
¹²) Masewa hubbin et gönülden dur, entferne vom Herzen die Liebe dessen, was darinnen außer dir.
¹³) Dein Name sey mein Wort auf meiner Zunge.
¹⁴) Es sey enthüllet der Seele das Geheimniß des Seyns.
¹⁵) Hu oder Ja Hu, das Geschrey der Derwische; Jehova.
¹⁶) Die Formel des Glaubensbekenntnisses.
¹⁷) Daß ihm Eins sey Ela, Ob nicht? und La, nicht.
¹⁸) Daß mein Herz zur Kaaba des Wunsches pilgere.
¹⁹) Tarikat, der Weg des beschaulichen Lebens, dem Scheriat, d. i. der Beobachtung der äußeren Religionspflichten entgegengesetzt.
²⁰) Hier beginnen die Förmlichkeiten des Gebethes der Moslimen, nämlich: Kiam, das Stehen; Rukuu, das Vorbeugen des Körpers; Sudschud, das Niederwerfen desselben; und Kuud, das Sitzen auf den Fersen; das Geradstehen bezieht sich einzig auf das Gebeth, so wie die folgenden Verse.
²¹) Rukuu, das Niederbeugen, S. Mouradjea d'Ohsson.
²²) Mein Wuchs ist dann ein Dal (د) des Glückes, nämlich gekrümmt, wie der Buchstabe Dal (د); da Dal aber auch Leiter bedeutet, so heißt dieß auch: mein Wuchs leitet dann zum Glück. Dieses Buchstaben- und Wortspiel ist einiger Maßen in der Übersetzung durch die Alliteration des Beugen mit Blühen und Buchs ausgedrückt. Alle diese vier Stellungen des Gebethes finden sich auf den ägyptischen Tempel-Sculpturen, und Plutarch erwähnt des Stehens der Ägypter beym Gebethe ausdrück-

lich: τὸ δὲ καθέζεσθαι προσκυνήσαντο. Numa XIV.

[23]) Lösche, indem ich mich niederwerfe, meine Vernunft und meine Gedanken aus (damit, wenn der Leib sich niederwirft, der Geist sich so freyer zu Gott emporschwinge).

[24]) Kuud, das Sitzen, so daß die ganze Schwere des Gesäßes auf den Fersen ruht.

[25]) Sunna, Wort und That des Propheten.

[26]) Mach', daß die Zunge seinen Lobhymnus (Naat) singe.

4.

[1]) Die Blüthe der vier Körper (Elemente) und sieben Leiber (Planeten).

[2]) Maabud, der Angebethete, Gott; Mahmud, der Gelobte, Mohammed.

[3]) Wortspiel zwischen Mafaer, Gegenstand, und Mushir, Offenbarer.

[4]) Sein lichtes Gesicht, der Aufgang der Lichter.

[5]) Kursi, der über den höchsten Himmel (aarsch) erhöhte Thron Gottes.

[6]) Laulak lem chulikat el eflak, wär's nicht deinetwegen, wären die Himmel nicht erschaffen worden.

[7]) Wir waren in die Finsterniß der Sünde und Tyranney versenkt.

[8]) Er ist der Wegweiser der Wallenden des Pfades.

[9]) Salikan, die, welche den Weg geistiger Vervollkommnung gehen.

[10]) Kiun fekian, Werde, und es ward, das Geheimniß der Schöpfung.

[11]) Pischwa, Vorsteher, ist der noch von Mongolen her gebliebene Titel indischer Regenten, ehemahls so viel als Großwesir.

[12]) Wiewohl Adam als Wasser, d. i. als Ehre, in die Welt gefallen.

[13]) Er macht ihn zum Siegel des Prophetenthums, d. i. zum letzten der Propheten.

[14]) Das Wunder Mohammed's, der den Mond gespalten, dessen Hälfte dann vom Himmel stieg und in des Propheten Ärmel schloff.

[15]) Ein anderes Wunder, das von einer Jüdinn, seiner Feindinn, ihm aufgesetzte vergiftete Lämmerne fing als Braten zu sprechen an.

[16]) Unter seinem Schatten gedeihen Sclave und Schah.

5.

[1]) Das gute Gestirn der Welt stieg in dem höchsten Puncte des Adels auf.

[2]) Die Nacht Kadr, die 27. des Ramasans, die heiligste der Nächte des Islams, weil in selber der Koran vom Himmel gesendet ward.

[3]) Das lichte Gestirn der Sphäre der Majestät.

[4]) Gott der Erhabene.

[5]) Borrak, der Cherub der Moslimen, mit einem Menschengesichte und Flügeln. In M. d'Ohsson's Werk, selbst in der Octav-Ausgabe, abgebildet.

[6]) Messchidol akßa, die Moschee, welche auf dem Berge Morea erbaut ist.

[7]) Der Imam der Propheten und Heiligen.

[8]) Von ihm ist in seinem (des Propheten) Angesicht, auch Zeichen.

[9]) Er nahm als Ort die Station: Ich bin mit Gott.

[10]) Aufgehoben ist der Schleyer der Gränzen und Richtungen.

[11]) Ohne Mittler kommen tausend Bothschaften an.

[12]) Sie fanden in Gott Eröffnung der Pforte.

6.

[1]) Du bist der Erhabene der Propheten.

[2]) Den Gehorsam und die Empörung.

[3]) Ich habe keine Stirne, um zur Majestät Gottes zu gehen.

[4]) Deinen Gefährten und deiner Familie.

[5]) Welche die vier Säulen des Köschkes der Religion.

6) Erfahren in den Feinheiten des Offenbaren und Verborgenen.
7) Dem Lichte der Augen, der Erfrischung der Augen.
8) Den geehrtesten unter den Menschen, Hamsa und Abbas, die beyden Oheime Mohammed's, im Gegensatze mit Hasan und Husein, seinen beyden Enkeln aus seiner Tochter Fatima mit Ali.
9) Tausend Anwünschungen und Ehren, und Ehrerbiethungen.

7.

1) Sipah, das persische Wort für Reiter, welches die Engländer Seapoy schreiben und Sipai aussprechen.
2) Der Koransvers: Ja unseru ilel-asar.
3) Mesnewi ist hier das doppeltgereimte Gedicht überhaupt, nicht das mystische Dschelaleddin Rumi's, welches dieser Titel vorzugsweise vor allen anderen führt.
4) Gott sey Lob, der dir Kraft gegeben.
5) Ich sagte: gut, deine Worte sind alle Wahrheit.
6) Drey Formeln, Bereitwilligkeit zum Dienste anzuzeigen: Baschüm üsre, über meinem Kopf; Gösüm üsre, über meinem Auge; jüsüm üsre, über meinem Gesichte; sie beziehen sich auf die angenommene Sitte zum Ausdruck der Bereitwilligkeit die Hand auf den Kopf, die Stirne oder ober die Augen zu legen, wobey denn eine dieser Formeln ausgesprochen wird.
7) Kissai Gülsar, das Mährchen des Rosenhains.
8) Bülbül, die Nachtigall; die Wurzel, Belbele, ist dieselbe, die im Arabischen die Sprachverwirrung von Babel bezeichnet; Gül, die Rose.

8.

1) Von Jupiters Anlage, von Engels Eigenschaft.
2) Ferruch sad, fröhlich geboren.
3) Mustafa, der unglückliche, am 6. Oct. 1553 hingerichtete Sohn Suleiman's, der Herr und Gönner Fasli's. (Über seine Hinrichtung siehe Geschichte des osmanischen Reichs, erste Ausg. III. Bd. S. 315.)
4) Verdienend die Haube der Ehre und den Thron.
5) Ein Köschk der Erhabenheit, der wie der Mond thronende Schah.
6) Er macht die Gerechtigkeit Nuschirwan's zu nichte.
7) Wortspiel zwischen Tai, abschneiden, und dem Namen Hatim Tai's, des freygebigsten der Araber; Hatimtai würde sogleich seine Rolle abschneiden, il plieroit bagage.
8) Die Huld seiner Freygebigkeit hat die Welt zum Sclaven gemacht.
9) Wenn Gog und Magog Schaden droht, so ist er an der Gränze der Damm Alexanders.
10) Das berühmte Blutbad, womit Timur Siwas verheerte. (S. osm. Geschichte, erste Ausg. I. Bd. S. 294.)
11) Kisilbasch, Rothkopf, der Spitzname, welchen die Türken den Persern wegen ihres rothgehupften Kopfbundes geben.
12) Über Arme und Reiche.
13) Alexander.
14) Er gäbe die Seele hin, um dessen Sclav zu seyn.
15) Feridun, einer der größten der alten persischen Könige, dessen Namen häufig in den Sendschriften vorkömmt, und welcher zuerst mit Talismanen die bösen Geister bändigte.
16) Schahe sind Sclaven an seiner Schwelle, sind die Weggeworfenen seiner Schwelle und seines Glückes.
17) Der Welt ist durch deine Gerechtigkeit Schmuck zugekommen.
18) Zur Zeit deiner Gerechtigkeit, o großer Alexander!
19) Es steigt keiner heute zum Paß, keiner verdirbt den Weg, wenn nicht das Haar u. s. w. Das Wortspiel liegt in Bel, was sowohl die Lende als Paß (von πύλαι) bedeutet. Kein Räuber steigt in den Paß (Bel) hinab, wenn nicht die Locken zu den Lenden (Bel).
20) Nur die Hand des Halbtrommlers, die Halbtrommel (Duff).

[21]) Wie soll ich beschreiben deine Gerechtigkeit, Glück, Ehre, Erhabenheit.
[22]) Wenn ich bis an den jüngsten Tag schriebe.
[23]) Wortspiel zwischen Amin (Amen) und Emin (sicher), w. wer zu diesem Gebethe Amen sagt, sey vor Unglück sicher.

9.

[1]) Mit dem Wasser der Gerechtigkeit erfrischt er das Gesicht der Welt. Mit dem Winke seiner Huld macht er sie zum Paradiese.
[2]) Mit Gerechtigkeit, Billigkeit und Recht geeigenschaftet.
[3]) Sein Befehl fliest nach allen Seiten hin, wie das Wasser.
[4]) Im Rosenbeete.
[5]) Niemand sticht Jemanden mit Nadeln, wenn nicht der Dorn die Brust des Bülbül.
[6]) Das Wortspiel des Originals ist durch das deutsche Laub und Laube einigermaßen wiedergegeben; sein Hab und Gut war unendlich; Berk u bar (Blatt und Ast) heißt so viel, als Hab und Gut, Einrichtung, Hausgeräthe; hiemit spielt nun das folgende Berk (das englische bork), Laub.
[7]) Tausend Silihdare (Waffenträger) hat er, wie die Lilien.
[8]) Die Cypressen sind seine Sclaven, welche tausend Fahnen aufziehen.
[9]) Die Wälle sind nur im Deutschen, nicht im Türkischen da.
[10]) Oghul heißt zwar insgemein bloß Sohn, kann aber hier wenigstens in der Übersetzung durchaus nichts als Tochter bedeuten.

10.

[1]) Tewkii, die Fertigung vom Staatssecretär des Namenszuges (Nischandschi) beygesetzt; die Haare so verschlungen, wie der Namenszug des Sultans.
[2]) Tuba, der Lotosbaum des Paradieses.
[3]) Die Cypresse hat keine Seele, wenn sie sich bewegt.
[4]) Im Himmelszeichen des Bogens, d. i. des Schützen.
[5]) Der 36. Vers der XXIV. Sure beginnt mit den Worten: Gott ist das Licht der Himmel und der Erde.
[6]) Wenn nicht dieser himmlische Bogen wäre, so hätte das Serail der Schönheit keine Festigkeit.
[7]) Am Exercierhause der Schönheit sind zum Schmucke diese beyden Bogen aufgerichtet.
[8]) Formel, womit das Gefolge des Großwesirs denselben beym Eintritte in den Audienzsaal bewillkommt.
[9]) Das Himmelszeichen des Schützens.
[10]) Ein Elif ا.
[11]) Ruhi kuds, der heilige Geist, der Engel höchster, Gabriel.
[12]) Alle sagen fündig oder fürstlich, denn Fersane heißt das eine und das andere; das persische Wort mit dem deutschen Fürst verwandt, ist der Name des Wesirs im Schachspiele, woraus die Europäer die vierge und aus dieser die Königinn gemacht.
[13]) Wiewohl das Wort Beg oder Bek gelesen werden muß, das auf deg oder dek reimt, so enthält dasselbe doch noch ein Wortspiel für's Auge, indem es auch Ben, d. i. Muttermaal, gelesen werden könnte.
[14]) Ist der Messias der Maria.
[15]) Wortspiel zwischen Jakut, Rubin, und Ja kut, d. i. oder Nahrung.
[16]) Der Mund ist so einzig, daß er als Nichts erscheint.
[17]) In der Rosenknospe.
[18]) Das Wort Zucker heißt auf arabisch Sukker, und wird Suker geschrieben; die beyden Reihen der Zähne stellen also den Zucker mit Verdoppelungszeichen vor, weil das türkische Verdoppelungszeichen gezahnt ist ـــ.
[19]) Wortspiel zwischen Elma, Apfel, und Alma, nimm nicht.
[20]) Die Schlägel des Maillespieles.
[21]) Der Haare Rauch, des Gesichtes Licht.
[22]) Die Hand des Moses blieb vom Aussatze rein.
[23]) Sie hat die Oberhand der Anmuth.
[24]) Eine Hand ist ober der andern; türkisches Sprichwort.

11.

[1]) Gülistan, der Rosenhain Saadi's, über welchen so eben zu Constantinopel Sudi's Commentar, ein Foliant von 513 Seiten, erschienen.

[2]) Bostan, der Garten wohlduftender Kräuter, von eben demselben.

[3]) Beharistan, d. i. der Frühlingsgarten des großen Dichters Dschami. Dieses, wie das Gülistan und der Bostan, ist abwechselnd in Prosa und Versen geschrieben; Nachahmung derselben, sowohl dem Titel als dem Inhalte nach, sind die drey folgenden der osmanischen Literatur: das Nigiaristan, d. i. die Gemäldegallerie, das Nachlistan, d. i. der Palmenhain, und das Sünbülistan, d. i. das Hyacinthenbeet.

[4]) Diwan, die Sammlungen lyrischer Gedichte, welche, wie der gleichnamige Staatsrath, eine Versammlung von Diwan, d. i. von Genien, seyn sollen, qui ont de l'esprit comme des démons.

13.

[1]) Bülbül, der Mährchenerzähler des Gartens des Wortes.

[2]) Aus den Sclaven an ihrer Schwelle waren einige Vertraute des Schah's (der Prinzessinn).

[3]) Scherabdar, wörtlich: Getränkhalter.

[4]) Die Tulpe heißt der Schenke, ob ihrer Kelchform. Hier seyen noch zwey Druckfehler bemerket: in des folgenden Abschnittes erster Zeile muß statt Morgen das Wort Fluß gesetzt werden, und in der letzten Zeile der Vorrede S. XII mescharin statt mescharetin.

[5]) So streute er dieselbe auf einem Glas aus. Goldpfennige sind die Blätter der Narcisse, deren Form die eines Kelches.

[6]) Serin kadeh, Goldkelch, ein Name der Narcisse.

[7]) Wie ein Elif (ا).

[8]) Wortspiel zwischen Serw und Serwer, Häuptling, Anführer, Vorstand.

[9]) Peik, die Laufer oder Lakeyen.

[10]) Dschui dildschui, d. i. der herzsuchende Fluß.

[11]) Wie die Locken der Schönen, Fangstricke werfend.

14.

[1]) Und Menschenkinder.

[2]) So schön, wie ich.

[3]) Chisr, der Hüther des Lebensquelles.

[4]) Didesi tar, dessen Auge finster; Tar oder Tarik, vielleicht ist das deutsche Staar nur das persische Tar, so wie das englische dark das persische tarik ist.

[5]) Chatai das nördliche, Sin das südliche China.

15.

[1]) Ki wurub sarb ssawledschani kasa, welchen schlägt der Streich des Mailleschlägels des Schicksals.

[2]) Die Hand der Begier hat mit dem Glättungswerkzeuge (der Mange) der Liebe dem Spiegel meines Herzens Glanz gegeben.

[3]) Den Spiegel, der im Filz steckt, greift der Rost nicht an.

[4]) Welcher Leila gehörst du als Medschnun an?

[5]) Welcher Asra hast du dich als Wamik ergeben? Nach Jusuf und Suleicha sind die drey berühmtesten Liebespaare Vorderasiens: Leila und Medschnun, Schirin und Ferhad, Wamik und Asra; das letzte, d. i. der Glühende und die Blühende, Siehe: Wamik und Asra, das älteste persische romantische Gedicht im Fünftelsaft abgezogen. Wien, 1833.

[6]) Dinle, höre.

[7]) Abdal, die sogenannten Gottesnamen, halb wahnsinnige Santone.

[8]) Das Wortspiel mit Hawa, das sowohl Luft als Lust bedeutet, läuft hier durch mehrere Verse fort.

[8]) Liebender von löblicher Sitte.

[9]) Kewser, der Quell des Paradieses.

[10]) Die Sirenen sind nicht nur durch die Reimnoth, sondern auch noch dadurch zu

rechtfertigen, daß sie Abkömmlinge des Wortes Schirin, wahrscheinlich persischen Ursprunges.

[11]) Mars.

[12]) Tak, Dach, hier ein Wortspiel mit Takat, Kraft, und tak etmek, zerstören, w. wenn sich einer nach dem Dache der Braunen sehnt, so zerstörten dieselben dessen Kraft.

[13]) Ihr Rubin gibt Leben, gleich Jesus.

16.

[1]) Scherr u Schur, das deutsche Scherrey und Schur.

[2]) Was hat's auf sich, wenn auch die Nachtigall tausend Melodien schlägt.

[3]) So ist's leere Phantasie, zur Rose zu gelangen.

[4]) So ist's nicht möglich, daß die Rose dein Gegelle in ihr Ohr lege.

[5]) Mit Liebe brannte seine Seele, wie Aloe; abermahl das Wortspiel zwischen Ud, Aloe, und Uud, Laute.

17.

[1]) Wie der Buchstabe ﺯ, der den Wuchs der Nachtigall vorstellt. Saki, der Schenke, kömmt schon in der Cyropädie als Σάκας vor.

[2]) Die Kaaba, das heilige Haus auf Mekka's Stätte, welches für alle Moslimen die Kibla, d. i. der Punct, wohin sie sich beym Gebethe wenden.

[3]) Ich werde dich zur Versammlung der Rose treiben.

18.

[1]) Die Cypresse stand bey Fuß ihm zu Dienste.

[2]) Er frägt ihn einzeln um seine Geschichte aus.

[3]) Derban, wörtlich: Thorhüther, ist das deutsche Trabant.

[4]) Sein Aufenthalt war auf dessen Arm und Schultern.

[5]) Sein Ort war, wie die Krone, auf dem Kopfe der Cypresse.

[6]) Er stand stets auf einem Fuße, ihm zu dienen.

[7]) Gül, die Rose, Gülgül, der gellende Schlag der Nachtigall.

19.

[1]) Wo Freund und Feind schläft.

[2]) Sie raubt mir Geduld, Beständigkeit und Ruhe. Das ich weiß nicht was, das persische An entspricht dem deutschen: das gewisse Etwas, dem französischen: je ne sais quoi.

[3]) Die Purpurwange durch den Gram deiner Augenbraunen.

[4]) Ich bin eingeschrumpft zum Halbmonde.

[5]) Hamen, nicht Haman, wie es durch Druckfehler im Texte steht, ist das persische Cham, welches in einer anderen Handschrift die Variante für Chischm, Wuth.

[6]) Das persische Rana, das deutsche rahn (schlank).

[7]) Daß er bis zum Morgen Hai u Hui schreye, während du mit dem Dorne Brust an Brust.

[8]) Von langer Dauer, wie der Tag der Trennung.

20.

[1]) Dieser Vers ist nach einer anderen Handschrift übersetzt, worin statt Ebr, die Wolke, Tir, der Pfeil, zu lesen ist; allein gewiß besser ist die türkisch gedruckte Lesart, nach welcher der erste Vers des Distichons wörtlich heißt: Die Wolke hat die Welt ganz eingenommen.

[2]) Nesr tair, d. i. der fliegende Adler, das Sternbild den Astronomen als Attair bekannt.

[3]) Nesr Waki, der fallende Adler, im Gegensatze mit dem fliegenden. Das Wort Wakii ist als Vega auf unsere astronomischen Karten übergegangen.

[4]) Kaf, das Gebirge, welches nach den Begriffen der Morgenländer die ganze Erde umschließt.

21.

[1]) Wenn er Härte und Leiden nicht ertragen kann.

[2]) Kiafir, Ungläubiger, Untreuer, infidèle.

[3]) Keiner soll diesen freudelosen Namen nennen.

[4]) Der aufrichtige Morgen, so heißt das helle Morgenlicht, im Gegensatze mit der Morgendämmerung, welche der lügenhafte Morgen heißt.

23.

[1]) Kibla, die Himmelsgegend, nach welcher sich der Moslim beym Gebethe (gegen Mekka) wendet.

[2]) Abends und Morgens.

[3]) Dieser Vers bezieht sich auf die erhabene Stelle der VI. Sure des Korans, wo Abraham als Knabe aus dem unterirdischen Gemache, in welchem er erzogen ward, das erste Mahl in die gestirnte Nacht hinaustritt, erst den Sirius, dann den Mond, dann die Sonne für Gott hält, und als er sie alle untergehen sieht, sich von ihnen zum unsichtbaren Gott wendet.

24.

[1]) Der das Geheimniß und Verborgene weiß.

[2]) Sie lebt ruhig in der Welt ihrer Ideen und Gefühle.

[3]) Keiner ist, dem ich meinen Zustand entdecken könnte.

[4]) Im Winkel der Einsamkeit habe ich keinen Beysitzer.

[5]) Es soll Niemand in diesen Zustand gerathen.

[6]) Bey meinen schwarzen Eingeweiden.

[7]) Bey der Geduld der Liebenden am Tage des Grames.

[8]) Bey dem verheißenen Tage, d. i. beym Tage des Gerichtes.

[9]) d. i. Mohammed.

25.

[1]) Gülgül.

[2]) Vielleicht ein Besitzer des Geheimnisses.

[3]) Ihrer Laute stehen solche Tonarten zu.

[4]) Narciß, der Tugendhüther; die Augen der Narcissen sind ein gewöhnliches Bild.

[5]) Über meinem Auge, d. i. gerne, sogleich.

26.

[1]) Er sey in seiner Welt (in der Welt seiner Ideen) ruhig.

[2]) Diesen Schmerzbegabten (Derdmend) wird der Schmerz ermüden.

[3]) Er suchte Berge, Wüsten und Feld auf.

[4]) Eilt er nach seiner Station zurück.

27.

[1]) Der Degen des Schmerzes hat meine Liebe zerstückt.

[2]) An der Quelle des Genusses.

[3]) Dem Äußeren nach bin ich der Freundinn zwar nah.

[4]) Vielleicht daß sich meiner jener Vollmond erbarme.

[5]) Tag und Nacht bin ich unter Klagen und Heulen.

[6]) Ich hoffe, sie würde nicht solche Tyranney üben.

[7]) Trag dem Staub ihrer Füße meinen Zustand vor, lege die Gnade auf den Nacken der Seele als Pflicht.

28.

[1]) Der Dorn des Grames hat seinen Saum zerrissen.

[2]) Aus Schwäche ist er zum Neumond geworden.

[3]) Er ist von ganzer Seele in dich verliebt.

[4]) Nimm sein Herz zur Hand, daß er nicht traurig sey.

[5]) Daß er die Freundinn mit Unwissenheit plage.

29.

[1]) Der Herr des Ostens.
[2]) Die Sonne das Glas, das Morgenroth der Wein.
[3]) So wie die Betrunkenen in ihrer Trunkenheit das Besetze ihres Hemdes oder den Kragen ihres Kleides zerreißen, so zerreißt der Morgen den Kragen der Finsterniß, durch den weißen Streif im Osten.
[4]) Den Tulpenkelch.
[5]) Wurde das Gespräch bereitet.
[6]) Das Glas wurde Schmelz.
[7]) Streut beym Feste den reinsten Moschus aus.
[8]) Um diese lichte Versammlung zu beschreiben.
[9]) Abermahls mit zerrissenem Kragen.
[10]) Sein Wuchs die Lyra (die krumme).
[11]) Wortspiel zwischen Ud, die Laute, und Uud, Aloe, das erste mit dem Artikel El-ud oder El-aud, ist der Ursprung der deutschen Laute.

30.

[1]) Gülgül, der gellende Schlag der Nachtigall.
[2]) Kein Sonnenstäubchen von Treueduft.
[3]) Wortspiel zwischen Nas, Liebereiz, und Nias, Bitte.
[4]) Abermahliges Wortspiel zwischen Nas und As, d. i. wenig; im Deutschen durch reizen und geizen wiedergegeben.
[5]) Der Busen ist Braten, das Aug weinend.
[6]) Takat tak, Wortspiel, das durch die Alliteration von: Geduld ist gar, nur schwach ausgedrückt wird.
[7]) Bekannt durch die Übersetzung des romantischen Gedichtes Dschami's: Medjnoun et Leila. Paris, 1805.
[8]) Schirin, das persische Ideal schöner Weiblichkeit, ein persisches romantisches Gedicht, nach morgenländischen Quellen. Leipzig, 1809.

31.

[1]) Die Blätterwulst des Jasminum Sambac.
[2]) Der botanische Name aus dem Orient.
[3]) Emir.
[4]) Rastlos zur Pforte des Schatzes gehend.
[5]) Reibt sein Gesicht im Staub.
[6]) Gebraten.

32.

[1]) Wenn man mich am Tage des Gerichtes um das Buch meiner Werke (der guten und bösen) fragen wird, so genügt mir dieser Brief.
[2]) Von hier beginnt das kindische, schon in der Vorrede erwähnte Buchstabenspiel, das alle Buchstaben des türkischen Alphabetes durchläuft, welchem in der Übersetzung die des deutschen Alphabetes mit entsprechenden Alliterationen substituirt sind. Das Elif wörtlich leitet auf Ibtida (Anfang), das mit Elif beginnt, als wahrer Pfad zum Anfang.
[3]) Das Be (b) ist Ursache von Behdschet (Fröhlichkeit).
[4]) Das Te (t) leitet endlich zu Seadet (Glückseligkeit).
[5]) Das Se (engl. th) ist der Gefährte von Sebat, Festigkeit, und Sena, Lobpreis.
[6]) Das Dschim (dsch) der Spiegel der Schönheit (Dschemal) Gottes.
[7]) Das Chi (ch) ist wie der Papagey, der Zucker kaut; Chaiden, kauen, chew.
[8]) Das Verdoppelungszeichen (Schiddet) ist die Quelle der Ergebung.
[9]) Das Dal (d) leitet zu Dewlet (Glück).
[10]) Das Sal (ſ) zu Sewk (Geschmack).
[11]) Das Ra (r) ist das Denkmahl von Rahmet (Barmherzigkeit) und Rahm (Milde).
[12]) Das Sa (lindes ſ) befreyt seine Seele von Sachmet (Beschwerde).
[13]) Das Sin (s) ist die Zunge von Seadet (Glückseligkeit).
[14]) Das Schin (sch) zeigt der Seele die Gestalt von Schewk (Sehnsucht).
[15]) Das Ssad (ß) versammelt die Ssafa (reine Freude).
[16]) Das Dhad (dh) zeigt das Gegentheil (Dhidd) von Betrübniß.
[17]) Das Thy (th) neigt sich zu Thaib (gutem Gemüthe) hin.

[18]) Vom Si (lindes ſ) iſt's klar, daß es Vergnügen (Haſ) verſchafft.

[19]) Das Ain (ein Gutturalbuchſtabe) erhöht die Wolluſt (Ischret).

[20]) Das Ghain (gh) entledigt ihn alles Anderen (Ghair).

[21]) Das Fe (f) findet ſich inmitten des Wortes Treue, Wefa.

[22]) Das Kaf (k) bringt Kurb, d. i. Annäherung, zuwege; das Kiaf (ki) genügt (Kiafi) zur Huld.

[23]) Das Mim (m) bildet das Ende von Kerem (Großmuth).

[24]) Das Lam (l) der Anfang des Wortes Lutf (Gnade).

[25]) Das Nun (n) ſchüttet in die Welt Licht aus (Nur).

[26]) Das Waf (w) erfreuet das Herz mit Wassl (Genuß).

[27]) Das He (ſanftes h) gibt der Luſt ſich mit Hai! und Hui! hin, und das Lam Elif, der zuſammengeſetzte Buchſtabe (La), ſagt zum Schmerzen La (Nein).

[28]) Das Ja (J) gibt Kunde vom Freunde (Jar).

[29]) Er ſagte Gott unendlichen Dank.

[30]) Er machte aus Sehnſucht ſein Unterkleid zum Oberkleide.

33.

[1]) Die Tonarten des perſiſchen Muſikſyſtems: 1) Irak; 2) Huseini; 3) Raſt, die oben neben 4) Iſſfahani genannt wird; 5) Buslik; 6) Sengule; 7) Ghaſal; 8) Rehawi; 9) Kutſchugi.

[2]) Pischrew, das hochanfangende.

[3]) Furudascht, das niedergehaltene.

[4]) Die Liebe iſt mein Meiſter, Pir (das engliſche Pear).

[5]) Was haſt du für ein Liebeszeichen?

[6]) Sonſt iſt er kalt, wie der Schmerz.

[7]) Der Schmerz iſt ihm ein liebes Collegium.

[8]) Ich gehe über die Welt hinaus.

[9]) Wer ſich erbarmet, ſey geprieſen.

34.

[1]) Lala, Hofmeiſter.

[2]) Grollend, halsſtörrig.

35.

[1]) Daß er, indem er ſagt: Ich liebe, deinen Namen laut werden laſſe.

[2]) Daß dir ein Bettler Paſcha ſey.

[3]) Schickt ſich's, dich durch ſein Wort bethören zu laſſen?

[4]) Gib ihm nicht Geſicht, d. i. ermuntere ihn nicht.

[5]) Ich ſpaltete ſeine Bruſt mit dem Degen.

[6]) Gülſchen, das Roſenbeet, das, wie oben geſagt worden, mehrere Namen hat, als: Roſenhain, Luſtgarten, Luſtrevier u. ſ. w.

[7]) Sie kam in Zorn und ſagte: Was iſt das für ein Geſchäft?

[8]) Suleicha, die Gemahlinn Putifar's.

[9]) Er ſey mit Schmerz und Gram nicht unter die Füße getreten.

[10]) Dränge und zwänge ihn nicht, erweiſ' ihm Huld und Gnade.

36.

[1]) Hal, der Zuſtand der Begeiſterung.

[2]) Es iſt nicht gut, die Sache iſt auf's Äußerſte gekommen.

[3]) Grauſame, Unerbittliche, Ungerechte.

37.

[1]) Das deutſche Wortſpiel ahmt das türkiſche nach; weil es ſich in jede Seele (Her nefse) ſtahl, ward er Benefsche (Veilchen) genannt.

38.

[1]) Seine Verfügung kochte das Rohe gar.

[2]) Schah Temus, der Julius; der syrische Temus ist der Adonis der Griechen; da er hier als regierender Herr erscheint, tritt er in der Folge der Übersetzung unter dem Namen Augustus auf.

[3]) Des Himmels Tasse durchglüht, ist dem Kopfe umgekehrt aufgesetzt; eine Art türkischer Folter. Die Sonne stellt die durchglühte, auf den Kopf der Moschee gestürzte Tasse vor.

[4]) Vom Fuß sott das Hirn im Schädel.

[5]) Anspielung auf den alten Gebrauch, vermöge dessen sich Bedrängte dem Sultan mit Feuer auf dem Kopfe nahten, gleichsam um zu sagen, daß das Feuer der Tyranney ihnen über dem Kopfe ausbrenne.

39.

[1]) Auf dem Throne der Ehre geht es ihm immer gut.

[2]) Man thue dem Landesherrn Widerstand, und wir wollen Gluthen auf dein Haupt regnen machen.

[3]) Damit, wenn ihm mein Grimm bekannt geworden seyn wird.

[4]) Von Natur war er Feuerzeit.

[5]) Der Zorn funkle von deiner Zunge.

41.

[1]) Bir top ile, mit Einer Kanone; top heißt auch Ballen, und also hier der Sonnenball.

[2]) Die Renner und Brenner sind die Akindschi, der Sackhman, der allen Geschichten der Türken eigen.

[3]) Badi we Hasir, die Beduinen und Städtebewohner.

42.

[1]) Er nahm den Thron des Glückes ein als Perwis, der Chosroes, Gemahl Schirin's.

43.

[1]) Er wandte auf die Welt Freygebigkeit und Geschenke. Nach einer anderen Lesart Dschewr, d. i. Drangsal, Strenge.

[2]) Sereffschan heißen in Persien und in der Türkey die Künstler, welche das Papier mit Goldstaub besprenkeln.

[3]) Eschrenk, sonst Erteng, das Bilderevangelium, wodurch Mani sich als begeisterter Gottgesandter aussprach.

[4]) Wenn er die Erde mit Blättern bestreut.

[5]) Zur Zeit seiner Großmuth wird der Hungerige durch Gnade gesättiget.

[6]) Es gelben vor seiner Furcht die Blätter.

[7]) Er erkältet das Gespräch und zerstreuet dasselbe.

[8]) Aus Sehnsucht streut er Gold aus, wie Blätter.

44.

[1]) Dessen That Wind, dessen Natur Staub.

[2]) Berkris, das persische Berk, ist das deutsche Borke, das englische bark; ris das deutsche rieseln, das in diesem Sinne in den Holzriesen unserer Hochgebirge gebräuchlich.

[3]) Japrak döken, der Blattpflücker, heißt der Herbstwind, welcher die Bäume entblättert.

[4]) Es ist nicht nöthig, dieß zu erklären.

[5]) Auf's Haupt der Gefangenen.

45.

[1]) Es froren Seid und Omer; zwey conventionelle juridische Namen, wie Cajus und Sempronius, Peter und Paul.

[2]) Aber einige Kerle von den feinen steckten mit Zartheit in dem Inneren des Pelzes.

[3]) Kurz, dieser lichtvolle Schah erschien in der Welt seit kurzer Zeit.

46.

[1]) Was für ein Mensch ist dieser unbesonnene Herbst, der u. s. w.
[2]) Der Winter macht ihn sogleich zum Befehlshaber.
[3]) Das Heer strömt überall zusammen.
[4]) Er zitterte aus Furcht und Schrecken.
[5]) Gleich Platanenästen.
[6]) Alte und Junge.

47.

[1]) Newrus, das persische Neujahr, d. i. der Frühlingsanfang.
[2]) Es ist den Gesetzen der Gastfreundschaft zuwider, einen Gast um die Ursache, die ihn herführt, zu fragen, ehe derselbe drey Tage ausgeruhet hat und bewirthet worden ist.
[3]) Aber für diesen Staubgleichen ist er eine Gnade.

50.

[1]) Theiding für gerichtliche Tagsatzung, ist zwar ein im Hochdeutschen veraltetes, aber nicht nur in Schlesien (wie Heinsius sagt), sondern auch in Österreich bey Dorfgerichten in voller Kraft lebendes Wort.
[2]) Sein Geheule ist bald niedrig und bald hoch.
[3]) Sie sagte: o wehe, o wehe jenes Bettlers.

52.

[1]) Hier fehlt in der deutschen Übersetzung das sechste Distichon des Originals, nämlich:
Die Ursach dieser Fesselnstrafe
Ist, weil ich ihrer Locken Sclave.
[1]) Es ist Zeit, daß die Verliebten zum Ersehnten gelangen.
[2]) Arzt.
[3]) Er kam zur Rose mit Reinigkeit zu jener Zeit.

53.

[1]) O baares Geld der Fabrik der Freygebigkeit.
[2]) Er zerreißt sich den Kragen des Hemdes.
[3]) Er rieb sein Gesicht im Staube ihres Fußes.
[4]) Bevor ich sterbe.

54.

[1]) Öffne das Wort von allen Seiten mit Zartheit.

55.

[1]) Englisch messmate, Tischgenosse.
[2]) Zerreißt sich den Kragen.

56.

[1]) Ischareti ali, hoher Wink, allerhöchste Willensmeinung.
[2]) Duai kadeh, das Glas- oder Bechergebeth, ein bekanntes Gebeth der Moslimen, eine Art Becherbeschwörung.
[3]) Das Wortspiel zwischen Ud, Laute, und Uud, Aloe, ist zwey Verse oberhalb wiedergegeben.

57.

[1]) Das Tomtom der Übersetzung ahmt hier bloß die Onomatopoie des Komkom nach, welches sich im Texte befindet, und welches den Ton unterirdischen Metall-

grabens bedeutet, wörtlich: der ganze Kreis sang mit dem Schalle des Kom-kom; übrigens ist das Tomtom der Name der bekannten chinesischen großen Tschinelle, nur eine verstärkte Form des arabischen Demdeme, Ahenotympanum.

58.

¹) Wie mich und dich.

²) Das Ende von Dewlet (Glück) ist Lett (Faustschlag), und Leset (Geschmack) gibt versetzt Sillet (Erniedrigung). Ein ähnliches Wortspiel gibt die persische Inschrift des Siegels meines edlen und tapferen Freundes, des Admiralen Sir Sidney Smith, welche ich für ihn am Bord des Tiegers i. J. 1800 folgendermaßen übersetzte:

پايان شب سيه سفيد است
ور نوميدي بسي اميد است

The end of gloomy night is morn
in fulgent dress,
and of unhappiness the end is happiness.

³) Iskender, Alexander, daher in der neueren Geschichte der Name Scanderbeg's.

⁴) Kaf, das erdumschließende Gebirge vom Kaukasus zum Atlas.

⁵) Dschemschid, der große Herrscher, Gesetzgeber der ersten persischen Dynastie der Dejoke's Herodot's.

⁶) Ahmed, der Auserwählte.

⁷) Ihr Geschäft ist Niederlassung und Aufbruch.

59.

¹) Muhabbet, Liebe und Freundschaft, amitié aimante.

60.

¹) Bülbül ist dieses Gartens Aufseher.

²) Exegi monumentum aere perennius.

³) Der Ort, woher er genommen ward, ist mein warmer Verstand.

⁴) Ich habe dieses artige Buch verfaßt und manche Tage meines Lebens darauf verwendet.

⁵) Diese im Deutschen nicht übersetzten, sondern bloß ersetzten quiproquo können nur durch die Kenntniß und die Ansicht der türkischen Wörter selbst verständlich werden. Chitta heißt Region, und Chata ein Fehler, Chatt, Zeile.

⁶) Durch einen versetzten Punct wird aus Jar, يار Freund نار Gluth; aus Penah, پناه Zufluchtsort تباه Tebah, Verderben.

⁷) Er schreibt statt محبت Mutabbet, Liebe محنت Mihnet, Kummer.

⁸) Er verkehrt durch seine Unwissenheit Leset لذت Geschmack, in Sillet ذلت Erniedrigung.

⁹) Der Buchstabe Ain steht im arabischen Alphabete auf derselben Stelle, wo im griechischen das O; daher Ὁμήρος dasselbe mit Omer عمر Ain ع heißt Quell und Aug.

¹⁰) Wasl heißt der Genuß, heißt aber auch das Verbindungszeichen des arabischen Artikels mit dem vorhergehenden Worte; der Dichter spielt hier mit Fassl, die Jahreszeit, und Wassl.

¹¹) Desteri Muenis gül u Bülbül, das Register des Trauten der Rose und Nachtigall. D=4; F=80; T=400; R=200; M=40; U=6; N=50; S=60; Gief=20; L=30; U=6; B=2; L=30; B=2; L=30=960=1553.

Inhaltsverzeichniss.





Wien.
Gedruckt bey A. Strauß's sel. Witwe.

گل و بلبل فضلی



قد بسم الله اولدي ايله نگاه — گلبن گلشن كلام الله

گلشن جان انگله زيبآ در — بلبل دل انگله گويا در

اولدي هر حرفي بر گل رنگين — بولدي زينت انگله گلشن دين

باسي باغ بدايتك بريدر — گلشن جنتك گل تريدر

ميمي اوستنده سين سلطاني — غنچه اغزنده ژاله دندآني

الفي سرو باغ رحمتدر — غنچه زنبق هدايت در

لامي كم انده آل دولت وار — اولدي باغ وفاده زلف نگار

كوزليجه هاسي عين عبهر در — يا ايكي تازه غنچه تر در

صانه سين مرو دالي در اول را — ايكي بوكمش سحرده باد صبا

باغ رحمتده غنچه در اول حا — عرض ايدر هر زمان حنّاني سگا

لاله در باغ جنت ایچره اونون — نقطه‌سی اولدي حالکه داغ درون

یاسی آنك بنفشه در گویا — قدّي اولمش بنفشه گبي دوتا

لامی اوستنده شدّه‌سی سحري — برگ سنبلده ژاله قطره‌لري

نقطه‌لر ژاله در تمثلده — لاله ایله بنفشه و گلده

حرکات حروفي اولدي همان — بو گلستان ایچنده باد وزان

سکنا تنه یریدر دیرسم — اولدي روي زمینده باغ ارم

کلکك امدي بو گلشنه کیره‌لم — گشت ایدوب تازه گللرن دره‌لم

فضلیا اول بو گلشنه داخل — گللري شوقنه ترنّم قل

حضرت واجب الوجود ومفیض الخیر و الجود جلّ جلاله و عمّ نواله‌نك صنایع توحید و تمجید و بدایع تفرید و تحمیدیدر

اي فروزنده مشاعل گل — آتش انداز خرمن بلبل

لطف بخش هواي روح افزاي — عطرساي صباي نافه گشاي

تاج بخشاي تاجدار بهار — شهرت آراي مملکت گلزار

نقش بند نگارخانه گل — رو گشاي بتان چین و چگل

مجلس آراي بزمگاه چمن — زینت افزاي صحبت گلشن

عودسوز صباي مجمره‌دار — عودساز نواي بلبل زار

گل زیبایه رنك روسندن — بلبل زاره گفت وگو سندن

لاله شوقکله داغ غم بر دل — سرو عشقکله مست پا در گل

لطفکله گشاده قلب جهان — فیضکله صفاده آب روان

قهرک اولمش بنفشیه همدم
قامتی درد و غمدن اولمش خم

شمع گلزاری سن اویاندردک
لاله داغلریله یاندردک

نرگسه بر گدا ایکن گوزی آچ
ویردک احسانکله زرّین تاج

غنچیه لطفله دهان ویردک
سوسنه شکرین زبان ویردک

اول دهان و زبانله گلزار
حمدکی روز شب ایدر تکرار

دل اوزادب چمنده سبزهٔ تر
اسمکی دایماً تذکّر ایدر

حمد ایدر ساکه جمله مرده و حیّ
بونی اشعار ایدر و انّ من شیءٍ

بزسه حمد ایدهمز سکا الیق
حمدی سن قل ینه سکا انجق

بو نه قدرت اولور که اولدی همان
کاف و نون امریله کون و مکان

نونه پیوسته ایلیوب کافی
کن امرنده ایلدک کافی

نون امرکله اولشوب کافه
یازدی دنیایی قافدن قافه

رحمتکله جهانی وار ایتدک
کنز مخفیء آشکار ایتدک

خاکله آبه امتزاج ویروب
نامیه ایلدک مزاج ویروب

ویردک عدلکله عناصره پیوند
چارطاق طبیعت اولدی بلند

چار اضدادی بند ایدوب بچهر
ایلدک بر طلسم اژدر دهر

اندک آب حیاتی فیض و اعطا
ویروبن مور و ماره نشو و نما

فیض عامک آچوب خزاین جود
ایلدک ممکناته بخش وجود

دست صنعکله یازدی نوک قلم
صفحات عدمده بونجه رقم

چون حروف بسایط اولدی بدید
اولدی ترکیب اولوب کلام مجید

عقل کل اولدی باء بسم الله
اولدی سرنامهٔ کلام الله

نفس کل اولدي آیت ثانی — اولدي امّ الکتاب رحمانی
یازمدن دخی صفحهٔ فرشی — یازدي ثم استوي علي العرشي
التنده صکره کاتب تقدیر — آیة الکرسی ایلدي تحریر
یازدي پس سبعهٔ سمواتی — اولدي سبع المثانی آیاتی
اتدي لا رطب و یابس تعیین — ایلیوب ثبت فی کتاب مبین
صکره آیات بیّنات یازدي — متشابهله محکمات یازدي
قلدي و النّاس آخر آیات — اولدي ختم کتاب موجودات

جناب وهّابه خطاب مستطاب اولنوب بعض دقایق حقایق انتسابله عین تشبیه و تنزیه و تقدیس اولندوغیدر

انس و جنّي یارتدّک اي رحمان — ظاهر و باطن آشکار و نهان
اتدّک انسانی جمله دن افضل — حسن و خلقیله ایلیوب اکمل
وجه انسانی ایلیوب مرآت — ایلدّک نور حسنکه مشکات
خوبلر حسننی ایدوب مشهور — آفتاب جمالّک اتدي ظهور
حسن خوبانده جلوه گر سن سن — نیه کیم ایلسم نظر سن سن
نیه زیبا اولوردي هر دلبر — دوشمسه گر جمالّکه مظهر
بر آوج خاکده نه قدرت و تاب — که اولا آفتاب عالم تاب
ایلیوب روي یاري پر انوار — عاشقّک خرمنینه اوردّک نار
دلبري منظر جمال اتدّک — عاشقي مظهر جلال اتدّک
زلف مجنونی بند بند اتدّک — هر قلن عاشقه کمند اتدّک

جلوه قلدڭ جمال خوباندن — ظاهر ایتدڭ جمالڭی آندن
عین عاشقدن اولدڭ ای قادر — ینه کندو جمالڭه ناظر
ینه اولدڭ جمالڭه عاشق — سنسن انجق کیرو سڭا لایق
نیجه کم حسنڭ ایلدڭ منظور — اولدی معشوقلغیله اول مشهور
نیجه کم اولدڭیسه سن ناظر — اولدی عاشقلغیله اول ظاهر
جمله سن سن اولان حقیقت حال — ماسوا آراده خیال محال
وهم پندار در وجود جهان — عکس آیینه در مثال نمان
اولدی اشیا مظاهر اسما — جمله اسماده ذات هو پیدا
صاچدی مهر جمالی عالمه نور — بولدی ذرات کاینات ظهور
قدرتڭده سنڭ خرد حیران — عقل و فهم و خیال سرکردان
ایده مز کمسه ذاتڭی ادراک — زهره سی عقل وفهمڭ اولور چاک
ذاتڭی کمسه اولمدی مدرک — ما عرفناک حق معرفتک
سنی بلمکده عقل طفل سبق — ینه سن سن سنی بلن انجق
یا الهی گناهکار اولدم — نفس الندن ذلیل و خوار اولدم
خوبلر عشقنه اسیر اولدم — نوجوانلر غمیله پیر اولدم
سر بی مغزمی پر اتدی هوا — نوله دوشسم میه حباب آسا
میل ایدوب جام وصل دلداره — ساغر اوستنه اولدم آواره
بو هوا ایله نوش ایدوب باده — خرمن زهدی ویرمشم باده
اله آلسم وضو ایچون ابریق — صونورم پر دُرر شراب رحیق
ال یودم آبدست و طاعتدن — واز کلدم قمو عبادتدن

یومدم یوز نمازه بن عاصی
اولمیه بر بنم کبی قاصی

مسجده صنمه خیر ایچون واروروم
روی دلداری سیر ایچون وارورم

روی محرابه ایلیوب هر گاه
بغلسم ال نمازه بن گمراه

در دلبرده صانورم هر دم
قوشورب خدمتنده ال طورم

نفس شریره اویمشم یا ربّ
ایله جرمم اعطا و عفوه سبب

سن غنی سن غنا درر صفتک
سکا بر کاری خیر و معصیّتک

قلسه طاعت جهان هزاران سال
ایرمز انکله کبریاکه کال

معصیّت قلسه هم جهان یکسان
گلمز اندن کالکه نقصان

گرچه یوق سازکه طاعتم یا ربّ
لیک واردر اطاعتم یا ربّ

اعتقاد اتمشم چو وحدتکه
امتثال اتمشم شریعتکه

بکا گوستر طریق توحیدی
قل میسّر یولکده تفریدی

نور وجهکله چشمم ایت روشن
ایله علمکله قلبمی گلشن

قومه ظلمتده جان گمراهی
نور فیضکله روشن ایت راهی

ماسوی حبّن ایت کوکلدن دور
قلبم اتسون محبّتک پر نور

سنی گورسون نه یاکه بقسه گوزم
اولسون اشمک دلمده سوزم

شویله طولسون محبّتکله کوکل
پرتو سرّ وحدتکله کوکل

که اولوب کشف جانه سرّ وجود
قنده بقسم سن اولسن مشهود

قنده قلسه نظر دل آگاه
اولا منظوری ثمّ وجه الله

جام عشقکله جانمی مست ایت
وارلغم نیست ایلیوب هست ایت

که دیم مست عشق اولوب یا هو
لا اری فی الوجود الّا هو

ذکر ایدوب لا الهي دل هرگاه اولا مشهودي دائم الاّ الله

بلکه ایرسون شو دکلو جانه فنا که اولا بر آکه لا ایله الاّ

جانمی ایله پر حقیقتله قلبمي زينت ايت طريقتله

صدق دائم بکا شعار ایله شکر انعامکي دثار ايله

دلمي صقله کذب غيبتدن کوکلمی کبر و کین و حدّتدن

جمله اخلاقمي قلوب تبديل ايله بن دردمنده لطف جزيل

غضبم آتشن سونیدرکل طمع و حرصمي کويندرکل

نفسه مستولی اولمسون شهوت آني دفع ايت ميسّر ايت عفّت

غضبک يقمه التهابيله ايله تسکين شجاعت آبيله

ديمزم ظلمله ضلالت وير جمله افعالمه عدالت وير

قل يولکده توکّلی رهبر که قلم کعبهٔ مرآده سفر

زاد راه ایت قناعتي هر دم که بصم منزل وصوله قدم

چون طريقتله ويره سن دله فرّ هم شريعتله وير بکا زيور

طاعتک ايله کوکلمه عادت اولمسون ليک عادتي طاعت

راست ایله قیامه قامتمي که قلم راستلغله طاعتمي

هم رکوع ایچره قامتم خم قل دال دولتدر اول دمادم قل

قل سجودکده عقل و فکرمی محو غير فکريله قلمه مجدم سهو

هم قعود ايچره استوار ايله قاعد صدر اعتبار ايله

طاعتم بي ريا و خالص قل بني اخلاصکيله مخلص قل

امر شرع اطاعتم آرتور سنتنه اقامتم آرتور

ايله مهريله قلبمي شيدا
دلمي ايله نعتنه كويا

سيد السادات و مفخر موجودات عليه افضل الصلوات واكمل التحيات حضرتلرينك نعت شريفي و مدح لطيفيدر

فطرت كاينات علت تام
زبده چار جسم و هفت اجرام

كوهر پاك كنج خانه جود
اختر نيّر سپهر وجود

نقطه اصل و مركز ادوار
آخرين خطّ و اوّلين پركار

يعني محبوب حضرت معبود
مصطفي و محمّد و محمود

هاشمي نسبت و قريش تبار
مظهر ذات مظهر آثار

سينه پاكي مخزن الاسرار
وجه پر نوري مطلع الانوار

اولكه سرور انبيا اول در
سر و سالار اصفيا اول در

اولمسه نور وجهي تابنده
روشن اولمزدي مهر رخشنده

پايه قدّي كر اولمسه اعلا
عرش بولمزدي رفعت والا

صلمسه سرو رفعتي سايه
كرسي بولمزدي قدرله پايه

كر مراد اولمسه اوطينت پاك
امتزاج ايلمزدي آبله خاك

اولمسه ذات پاكي كر مقصود
اولمز ايدي ايكي جهان موجود

غرض اولدر وجود عالمدن
ملك و جنّ و ابن آدمدن

اولمسه اولمزيدي نه افلاك
بوكا مشعر دكلميدر لولاك

دهره اول اولدي علّت غايبي
بزدي ذات پاكي دنيايي

شرعي ويردي زمانيه رونق
اولدي ظاهر يوزنده پرتو حقّ

غرق ایدوب ظلمت ایچره ظلم و گناه — خلقك اولمشدي اکثري گمراه

روشن ایدوب شریعتي شمعن — یوله سوق اتدي امّتي جمعن

قلمسه گر چراغ شرعي دلیل — حقّه کمسه بولمزدي طغرو سبیل

اولدي راه خدایه راه نما — روشن اولدي انکله راه هدا

رهبر سالکان راه اولدر — پادشاه جهان پناه اولدر

مالك یوم دین محمّد در — شمع بزم یقین محمّد در

بهتر انبیا محمّد در — مهتر اولیا محمّد در

زبدهٔ کن فکان محمّد در — گوهر لامکان محمّد در

عالمه پیشوا محمّد در — جملیه مقتدا محمّد در

اول نبوّتله چکمشیدي علم — آب و گلده غریق ایکن آدم

گرچه اب دوشدي عالمه آدم — آدمه اولدي اول اب اعظم

نوح بولدي نجات طوفاندن — بولدي عالم نجات او سلطاندن

گرچه ادریس جنّته کتدي — عالمي اول بکون جنان اتدي

گرچه خلّت خلیله اولدي قبا — اکا تاج محبّت اولدي سزا

گرچه طور اولدي منزل موسی — انك اولدي مقامي عرش اعلي

گرچه عیسی دن اولدي حیّ اموات — جمله ذرّایه اندن ایردي حیات

حسنله گرچه یوسف اولدي مسیح — اولدي اندن جمالله او ملیح

حقّ سلیمانه ویردي گر خاتم — ایتدي آنی نبوّته خاتم

گرچه داود در خلیفهٔ حق — اولدي بو حقّه مظهر مطلق

شرف و رتبتنه حدّ یوقدر — عزّت و قدرتینه عدّ یوقدر

اجلي قدرتي پر اعجاز
خرقهٔ ماهه اولدي چاك انداز

حدّ اعجازن ایتمكه معلوم
سویلدي اڭا پردهٔ مسموم

بوللي سروي قدرله پایه
صالمدي خاكه كون كبي سایه

باشدن آیاغه نور ایدي باهر
نوله اولمزسه سایهسي ظاهر

سایه ظلمتدن اولدي چونكه پدید
نوردن سایه ایلمه امید

سایه صلمزدي گرچه خاكه او ماه
خوش گچر سایهسنده بنده و شاه

حسننه كوندن ایرمسون دیو تاب
سایبان اولدي باشي اوزره سحاب

دیدهٔ جانني جمال جمیل
كحل مازاغ برله قلدي كحیل

نوله گر حایل اولمیوب هر سو
نظرنده بر اوله پشتله رو

آفتاب ایدي چشمي سرتاپا
پشت و رو اڭا بر اولورسه روا

معجزاتني شرح ایدهك اي یار
قدرتم اولسه ایلسم تكرار

قلمیم بیكده برني تقریر
ایلسم بیڭ زبانله تعبیر

استنورسه فضایلینه دلیل
اڭا معراجي بسدرر بي قیل

حبیب خدا و خواجهٔ هر دو سرا مسافر لیلة آلاسرا حضرتلرینڭ حضیض كثرتدن خروجي و اوج وحدة عروجي بیاننده در

بر گیجه كم چو صبح روز افروز
عالم اولمشدي روشن و پیروز

عالمڭ طالعي اولوب مسعود
شرف اوجنده ایتدي صعود

قدره ایرمشدي قدرله مه بدر
صانسن اولمشیدي لیلهٔ قدر

اول گیجه ماه آسمان كمال
اختر نیّر سپهر جلال

صاشگه برج شرفده ماه تمام
آنده ایکن او ماه چارده شب
دیدي اي ماه آسمان وفا
حضرت عزّت ایلیوب اکرام
دعوت اتیدي جناب حضرتنه
شوقیله دمدر ایله عزم رحیل
قلمه کثرتده وحدته عزم ایت
سگا مشتاقدر ملکلر هب
اشیدوب اول بشارتي احمد
شوقیله اولوب اول براق صوار
اولدي بیت الحرامده چو صبا
ایرشوب آنده لطفیله او همام
اولدي اندن پس آسمانه عروج
چونکه اوّلکي کوکی اتدي مقام
خاکپاینه سوردي یوز اول آن
ایلدي چون ایکنجي چرخي مسیر
صفحهٔ چرخه ایلیوب تعظیم
اولدي چونکم اوچنجي قصره روان
ایلیوب ذوق وشوقیله آهنک
صالدي دوردنجي چرخه چون سایه
امّهاتي اوینني قلدي مقام
ایردي ناگاه پیک حضرت ربّ
آفتاب منیر برج صفا
سگا اتیدي هزار بار سلام
ایرمکیچون نصاب وصلتنه
سگا مشتاقدر خداي جلیل
فرقتي الته وصلته عزم ایت
سگا مرکشته‌در فلکلر هب
ایلدي شکر وسجده‌ء بي حدّ
اتدي في الحال عزم جانب یار
جاي بردمده مسجد اقصي
اولدي ارواح انبیایه امام
مقدمیله مشرّف اولدي بروج
بلدي اکسکلکني ماه تمام
واردر اندن یوزنده داخي نشان
سرفرو اتدي خامه‌سي کبي تیز
قلدي آیات لطفني ترقیم
شوقیله زهره چرخه کیردي همان
اوردي دامان لطف وجودنه چنک
سایه‌سي ویردي مهره پیرایه

که اولوب سایه سندن آسوده　　اولدي نور جمال افزوده

چون بشنجي سرآیه قلدي خرام　　تیغیندن الدن قودي اودم بهرام

خوفله عرض ایدوب عبودیّت　　کوردي جانبنه قوللغن منّت

چونکه التنجي قصري ایلدي تخت　　مشتري یه سعادت ایردي و بخت

کون کبي طالعي اولوب مسعود　　اولدي ظلّ سعادتي ممدود

چون یدنجي سرایه قلدي دخول　　اولدي کیوان او شاهه برقره قول

دیدي هندي قولکم اي شاه　　ردّ اولنمایه بندهٔ درکاه

قلدي ذات البروجه چون حرکات　　ایروب اندن ثوابته برکات

ایرشوب مقدمیله نور و صفا　　هر بري بولدیلر ثبات و بقا

او کرم کاني صلدي چون سایه　　کرسیه ایردي قدرله پایه

چقوب اندن چو عرش ایلدي فرش　　مقدمندن ایرشدي رفعته عرش

دیدي پاینه یوز سوروب صدبار　　یوزمي باصه کلدک اي مختار

سیري اندن چو منتها بولدي　　ایرشوب سدره یه صفا بولدي

سدره یه دکلو ایلدي چو خرام　　رهبري انده ایلیوب آرام

کچوب اندن داخي حبیب خدا　　لامکان تختني ایلدي مأوي

رفع اولوب ستر ظلمت کثرت　　اولدي تابنده پرتو وحدت

لي مع الله مقامن اتدي محلّ　　نه ملک صغدي آنده نه مرسل

قلدي کندو وارلغي آصلا　　وار اولان آنجق اولدي ذات خدا

رفع اولوب پردهٔ حدود و جهات　　نه حدود و جهات جمله صفات

اولدي بي پرده نور ذات عیان　　کورن و کورنن بر اولدي همان

آنی کوردیکه کورهمز آنی کوز ‏ ‏ آنی اشتدي که آکه صغمر سوز

اولدي بي صوت و حرف نیجه کلام ‏ ‏ ایردي بي واسطه هزار پیام

اولوب آخر در اجازت باز ‏ ‏ اولدي مرجع ینه سراي مجاز

ینه ایدوب مشرّف افلاکی ‏ ‏ قلدي تکریم تودهء خاکی

ینه ایرودي منامنه اول آن ‏ ‏ واردي و کلدي بر نفسده همان

اتیدي اصحابنه بشارتلر ‏ ‏ ایلدي رحمته اشارتلر

ایشیدوب آنی جملهء اصحاب ‏ ‏ بولدیلر حقّه فتح الباب

شاد اولوب ایردیلر صفایه قمو ‏ ‏ سجدهء شکر ایدوب خدایه قمو

دل و جان ایله ایلیوب تصدیق ‏ ‏ اولدیلر غرق لجّهء تحقیق

جمیل الشّیم و شفیع الامم صلّي الله علیه و سلّم حضرتلرینک تشفّع و ترجّي طریقیله صلوات و سلام اولنوب آل و اصحابنه تحیت اولندیغي

یا رسول الله السّلام علیك ‏ ‏ انّ قلبي لدیك تبت الیك

یا شفیع العصات في العرصات ‏ ‏ اذهب السّیأت بالحسنات

یا نبيّ الله اتمشم عصیان ‏ ‏ ایله عصیانمه بدل احسان

مذنبینك شفیعي سن سن چون ‏ ‏ انبیانك رفیعي سن سن چون

اولیجق حشر قورولوب میزان ‏ ‏ ظاهر اولدقده طاعت و عصیان

سندن اومر شفاعتي عالم ‏ ‏ بن کنهکاره قل شفاعت هم

اومرم کم اولوب بو زاره شفیع ‏ ‏ قلهسن قدرمی جنانده رفیع

کرچه جرم و کناهمه حدّ یوق ‏ ‏ لطف و احسانکه سنك حدّ یوق

اولوبن متصف ذمائمله
غرق واروبی تنم جرائمله

جرم و عصیانی ایلدم قتی چوق
وارمغه حقّ جنابنه یوز یوق

براغوب خاکپایکه اوزمی
آستانکه طوتمشم یوزمی

لطفکک اولمزیسه عذرخواه بکا
ندین نه قلاین آه بکا

اولمزیسه شفاعتک یاور
آجیسه جان زارمه کافر

اومرم شفقتک اولوب ناصر
اولم آسوده حال و خوش خاطر

سکا اولسون هزار بار صلات
داخی اصحاب و آلکه قت قات

خاصه رهروان راه صواب
پیشوایان زمرهٔ اصحاب

چار یار کزیده و عالی شان
که اولدیلر قصر دینه چار ارکان

اوّلا شاه مملکت تحقیق
اعنی بوبکر حضرت صدّیق

ثانیا عادل و ستوده سیر
کوهر پاک حضرت عمر

ثالثا میر جامع قران
ابن عفّان حضرت عثمان

رابعا حضرت علی ولی
واقف نکتهٔ خفیّ و جلیّ

هم دخی نور چشم قرّة عین
شاهزاده حسن امیر حسین

هم اولا اکرمین عند الناس
عمّیِ پاک حمزه و عبّاس

اوله هر برینه هزار سلام
بیک تحیّات و عزّت و اکرام

بو حکایتک ترتیبنه و بو روایاتک تحریرینه باعث نه اولدوغیدر

بر سحر نسیم جان پرور
دهره ویرمشدی زینت و زیور

ایرشوب اعتدال فصل بهار
جوشه کلمشدی شوقیله انهار

دهره آب صفا چکلمش ایدي — گل و لاله کلوب آچلمش ایدي

جنته دونمشیدي باغله راغ — سبزه پوش اولمشیدي دشت وطاغ

گل کبي گلمشیدي روي جهان — اولمشیدي جهان صفاده جنان

لاله‌لر طوتمشیدي صحرایي — اله آلمش ایدي جام صهبایي

خواب غفلتدن اویانوب ازهار — باغه آچلمشیدي لیل و نهار

جام زرّینني پر قلوب نرگس — یینه قلمشدي برکوزل مجلس

شهر گلزاره اولوب گل شاه — اولمشیدي شکوفه جمله سپاه

بلبلک کاري آه و ناله ایدي — گلشن و باغ پر علاله ایدي

سرو شوقیله رقصه کرمشدي — عالمه خوشجه حالت ایرمشدي

آچلوب باغه جمله یاران — گوشه گوشه صفاده ایدي جهان

عیش ایچون جمله صغار و کبار — باغ و راغه کیدردي لیل و نهار

کندو حالمده بن فراغتده — ساکن ایدم مقام عزلتده

ایردي ناگاه بر حریف ظریف — طبعي پاک ولطیف وشاني شریف

که بڭا اولمشیدي یار قدیم — غم و شادیده غمکسار ندیم

دیدي اي یار اولمه غفلتده — نه طورورسن بو کنج عزلتده

عالمه ایردي رونق انور — باغه گل ایله صنع حقه نظر

صفحهٔ عالمه اولندي نگار — آیت فانظروا الی آلاثار

نه طورورسن جهاني سیر ایله — نه جهان کم جاني سیر ایله

گلدي بردم ایرشدي دهره حیات — حيّ ایسڭ سنده ایلگل حرکات

بو کلامي چون ایلدم اصغا — ایردي قلب حزینه ذوق صفا

خوش کورب قلدم مخالفتي
ایلیوب عذرله ملاطفتي

اولوب اول یار جانه اخر یار
ایلدم عزم کوشهٔ کلزار

ایلیوب برلطیف باغه نزول
خرّم و خوش و دلکش و مقبول

بر مقام شریف و جاي منیف
باغ جنّت کبي لطیف ونظیف

دلکشا و مفرّح و خرّم
هر یرنده صفا سرور آدم

آچلور کوشه کوشه تر کللر
هر طرف نغمه لرله بلبللر

ایدوب اول جاي دلکشاده قرار
ایلدک کفت وکو هزار هزار

هر طرفدن ایدوب مکالمتي
ایلدک شوقیله مصاحبتي

کاه ابیات اوقندي که اشعار
نظم و نثر اولدي آراده تکرار

آچلوب کاه مثنویدن بحث
اولدي لفظي و معنویدن بحث

مثنوي یه ایرنجه بحث کلام
او حریف و ظریف نیکو نام

دیدي اي بلبل لطیف نوا
که ایرر نطقڭک ایله جانه صفا

بلبل جانه ایردي جوش و خروش
ندن اولمق بو رسمه سن خاموش

نفسکدن ایرر روانه حیات
سوزله کل ویر جهانه حیات

نفسکدن بولور شفایي علیل
نیچون اولدڭ عجب بو رسمه کلیل

ینه بر خوش کتاب پیدا ایت
عالمه قدرتڭ هویدا ایت

حمد لله که ویردي حق قدرت
ندن اولمق بو رسمه بي همّت

همّتڭ قدرتڭدن اعلی قیل
ینه برخوب نامه انشا قیل

که اولوب یادکارڭ اول انشا
حشره دک نامڭي ایده احیا

اونودلمز اول کمسه کم سرانجامي
خیر اولوب دلده یاد اوله نامي

چونکه بو خوش کلامی گوش اتدم
ذوق ایدوب شوقله خروش اتدم

دیدم ای یار خرّم و خندان
سوزلرکدن ایرشدي روح روان

خوش دیدم سوزلرکدن قمو حقدر
هر کیم انکار ایدرسه احمقدر

گرچه وار قدرتم که بی پروا
هفته ده بر کتاب ایدم پیدا

نیلیم لیک کثرة اشغال
ویردي گویا اکین زبانه کلال

اولمغه منتظم امور معاش
اولمشم خدمت اوزره حاضرباش

قلمه دین دفتر معاش رقسم
دکمز ال کم قلم تراش قلسم

خدمتة باش اکوب قلم مانند
اولمشدر هزار قیدله بند

بو قیودله بند اولوب هر دم
سرفرو اتمشم مثال قلم

بني اشغال ایدوب پریشان دل
قلبه جمعیت اولمدي حاصل

نتیجه اولسون کشیده ذوق و صفا
که اولا سوز عرصه سنده گوي ربا

دیدیم ای یار بوفسانه قو
همّت ایلسه قورو بهانه قو

قفسه گر اسیر اولا بلبل
ایلمزمی فغان ایدوب غلغل

طوطي اولسه مقیّد و محبوس
هیچ اولوریمی کلامدن مأیوس

بلکه اولور مدام شکرخا
ذوقله شوقیله اولور گویا

دیدم ای یار شمدي بر دمدر
که جهان هپ اسیر درهمدر

خلق اولوب مبتلاي جاه و جلال
قالدي آیقده اهل فضل و کمال

اکثري عالمک اولوب عامي
قالدي فضل و معارفک نامی

کم اولوب فضل و معرفت اهلی
طوتدي آفاقي جاهلک جهلي

شعردن کمسه شعري فرق ایتمز
شعرا کندوکی یوله اکتمز

سحر سحبان اولور اشعارڭ
بمه قویمز قولاغه گفتارڭ

دیدیکم بو نه سوزدر اي غافل
بوني حاشا كه سويليه عاقل

شويله صندڭمي عالمي خالي
بوڭه قو ايله همتڭ عالي

جوهرڭ وارسه كستور اخر
اولور البته مشتري ظاهر

اهل فضله ندر بو انكارڭ
نيچون انكار اولا عجب كارڭ

چوقدرر حمدا لله اهل كال
وارسه حسنڭ ايله عرض جمال

شاه عالي علي الخصوص كه اولا
نكته دان سخن ور و دانا

نظم و نثرڭ نكاتنه واقف
علم و فضليله عالم و عارف

انڭ آدينه ايليوب انشا
ايله بر خوب مثنوي املا

كه اكيلا حشره دڭ اولوب يادڭ
هم انڭ آدي هم سنڭ آدڭ

شاه نامن اشيدجك في الحال
قالمدي آرتق اعتذاره مجال

ديدم اي يار جان كوزم اورزه
نه كه ديدڭ باشم يوزم اورزه

بلعزم ليك او نامهء غرّا
نه طريقيله اولنه انشا

ديدي اي يار همدم و غمخوار
سڭا يتمزمي قصهء كلزار

ڭل كه اولوب جماللہ زيبا
بلبل اولمشدرر اڭا شيدا

نولا ڭر ايكيسنڭ احوالن
جمله اوضاع و جمله افعالن

نظم ايدوب بر كوزل كتاب اتسڭ
طبع پاڭڭدن انتخاب اتسڭ

اشيدوب اول سوزي ايدوب مقبول
ذوقله شوقله اولوب مشغول

بو كتابي همان ايدوب املا
شاه آدينه ايلدم امضا

نام شاهي اڭا ايدوب عنوان
ايلدم بر كتاب عالي شان

*

در مدح درّ درج سعادت و سلطنت پادشهزادهٔ گردون عظمت طال بقاه و نال فی الدارین مناه

اعني شاهنشه فلک رفعت — مشتري فطنت و ملک خصلت

ماه رخسار و افتاب جمال — شاه فرخنده فال نیک خصال

میر عالی تبار و فرّخ زاد — سرور نیک نام و نیک نهاد

افتخار نبیرهٔ عثمان — اختیار سلالهٔ سلطان

مصطفي شاه بن سلیمان خان — شاه شهنشاهان شاه نشان

اولکه اولدي لیاقت شانی — موجب دولت جهان بانی

مستعدّ لواي دولت و تخت — مستحق کلاه عزّت و تخت

جملهٔ عثمانیانه خیر خلف — یادکار شهنشهان سلف

برج دولتده آفتاب منیر — قصر رفعتده شاه ماه سریر

درّ درج سعادت و اقبال — دري برج دولت و اجلال

شاه عادل که عدل گر اولا یاد — عدل نوشروان اوله برباد

بر سخي درکه جودي اولسه رقم — طيّ ایده نامهٔ سیني حاتم اودم

عالمه عدل و دادي ویردي نظام — لطف و جودي جهانی قلدي غلام

اولدي عدلیله خلق آسوده — جودي غرق اتدي عالمي سوده

عدلی اشراره قلدي زجرله قهر — لطفي اخیاره ویردي نفعله بهر

ویرمکه خصمه قهر و دوسته کام — بر اله تیغ آلوردي بر اله جام

بر شجیع و دلیر درکه اگر — قلسه رستم شجاعتنه نظر

صرصر خوفدن چو برگ خزان　　اوله اندامی بیدوشش لرزان

فتنهٔ یاجوجی قلماغه ضرر　　اولدي سرحدّه سدّ اسكندر

ملكت رومي قلمسه مسكن　　آت صلردي ممالكه دشمن

ايرمه بيم تيغي طهماسه　　كار تيمور ايرر دي سيواسه

خون اولوب خوفله قزل باشك　　چقدي بغرنده باشي اول اوباشك

وردي شاننده شوكت و صولت　　دشمنه خوف و دوستنه هيبت

لطف و قهريله اول شه ممتاز　　اولدي دشمن گداز و دوست نواز

قهري رستملري زبون ايتدي　　بغرني هيبتيله خون ايتدي

اوللي لطفي شهرهٔ دوران　　اولدي جاندن محبي پير و جوان

عدل وجود اوللي اڭا اسلوب　　ايتدي لطفي جهانده جذب قلوب

اوللي سرو رفعتي بالا　　خوش گچر سايه‌سنده بآي وگدا

رفعت و قدرة ايدوب نظري　　جان ويرر اولمغه جهان نوكري

اوله قيد حياتده جمشيد　　حشره دك قوللغن ايدردي اميد

كورسه جاه و جلالن اسكندر　　جان ويرر اولمغه اڭا چاكر

گر فريدونه ايرسه اول قدرت　　عرض ايدردي اڭا عبوديّت

شاهلر ايشيكنده بنده سيدر　　دركه و دولتي فكنده سيدر

اي كرم كاني سنسن اول سرور　　كه ايردي عدلڭله عالمه زيور

دور عدلڭده كمسه اتمز زار　　گر ارباب عشق ليل و نهار

دور عدلڭده اي امير بزرك　　اولدي همخوابه كوسفندله گرك

بيله اينوب كمسنه بصز رآد　　زلف دلبر گر كه گاه و بيگاه

سینه سن بمسه دوکمز ایدوب اسف — ید دقافده تمر کم دق
نیجه وصف ایلیم عدالتکی — دولت و عزت و جلالتکی
اوله اشجار اگر که خامه بکا — اولوب اوراقی جمله نامه بکا
یدی دریا مداد اولوب هر دم — ایلسم روز حشر اولنجه رقم
وصفکک بیکده برنی ای میر — بیک دبیر اوله اتمیه تحریر
چون دعا در غرض دعا ایده‌لم — صدق و اخلاصیله ثنا ایده‌لم
نیجه کم شاه اولوب کواکب مهر — تخت حکمتده اوله ملک سپهر
تخت رفعتده پادشاه اولسون — پادشاه جهان پناه اولسون
دولت و عمرنی قلوب افزون — قله حق دشمنن ضعیف و زبون
ذاتنه ایرشوب عنایت حق — ویره دنیایه زیور رونق
ذاتنی شاه تاجدار اتسون — دوشمنن پایمال و خوار اتسون
ویره شهزاده سینه لطف جلیل — دولت و عزتیله عمر طویل
پیر اولوب دولت و سعادتله — شاه اولا عاقبت لیاقتله
بو دعایه شو کم دیه آمین — وله کم بو بلادن اوله امین

بو داستان دلستانک مبدای مطلعی و بو افسانهٔ پر فسونک منشائیدر

صویله ای بلبل سخن پرداز — که آچیلور سوزکله غنچهٔ راز
عالمک سنده نکته دانی سن — بلبل گلشن معانی سن
اولمه اول غنچه کبی بسته دهن — ینه دم اور گلی معانی دن
ایله عشاق نالکی دمساز — پردهٔ عشقدن دوزت بر ساز

اشیدوب زهره سازک آهنکین — یرلره چاله رشکله جنکین

بلبل کلستان افسانه — بویله قلمش بیان افسانه

که کمر روزکار ماضیده — الطف و اشرف اراضیده

یعني روم ایچره واریدي بر شاه — لطف و طبعیله خرّم و دلخواه

شاه فرخنده جاه و فرّخ فال — نیک رو نیک خو و نیک خصال

جمله افعالی اعتدال اوزره — حسن و خلقي قمو کمال اوزره

صاف طبع و لطیف و روشن رأي — دلکشاي ظریف و روح افزاي

بر شهنشاه ایدي بلند وقار — آدنه درلر ایدي شاه بهار

آب عدلیله تازه روي جهان — باد لطفیله دهر مثل جنان

لطف و احسان وجودله معروف — عدل و انصاف و داد ایله موصوف

حکمي آفاقه یل کبي ساري — امري هر یرده صو کبي جاري

عدل و دادي مثال باد سحر — ایلمش روي دهري تازه و تر

کمسه دورنده ایلمز زاري — کمر انجق هزار کلزاري

کمسه چکمز کمسنیه خنجر — کلشن ایچره کمر که سوسن تر

کمسه اورمز کمسنیه سوزن — سینهٔ بلبله کمر که دکن

قپمز کمسه کمسه‌دن افسر — لاله تاجن کمر که باد سحر

سبزه‌دن یر یوزنده جیش فزون — حدّ و عدّ و شماردن بیرون

برک و بارینه حدّ و عدّ یوغدي — برک اشجاردن دخي جوغدي

یوغدیدي عین نرکس کلزار — آلتون اوسکفلو قوللرنیه شمار

لاله وش لعل جام لعل افسر — نیجه ساقي سي واردي دلبر

بيك سلحداري واريدي سوسن وار ‏ جمله ژنگار پوش و خنجر دار
سرو آزاده كبي بالا سر ‏ قولي بيك اولا سنجغيني جگر
خاروش تزروي و ترافكن ‏ نزه‌دار هزار شير افكن
نيجه بيك پيكي وار نسيم آسا ‏ هر بري هيچو عمر تاج ربا
برج رفعتده اختر تابان ‏ درج دولتده گوهر رخشان
باغ عمرنده بر گل آچلمش ‏ حقدن اوستينه فيض صاچلمش
بر اوغل ويرمش اكه حضرت حق ‏ گل كبي باغ عالمه رونق
آدي گل گرچه داخي تر غنچه ‏ باغ حسن ايچره باشلمش غنچه
نيجه غنچه هزار غنچه شنگ ‏ حسرتندن دهاننك دلي تنگ
حسنله بي نظيري دورانك ‏ عشقله بر اسيري دورانك

جمله اندامنك سراپا اوصاف احوالي و هر عضونك علي حدّه ذكر كاليدر

جمله اعضاسي اعتدال اوزره ‏ هر بري بهجت و كمال اوزره
جمله اندامي دلكش و غرّا ‏ بربرندن گوزل تمو اعضا
زلفي كم فتنه‌ده سرآمد در ‏ دل مسكينه عمر ممتد در
نامهٔ حسنه اول درر توقيع ‏ كه انكدر جهانده تخت رفيع
اولمش انك هزار اشكسته ‏ هر قلنده بنم كبي بسته
قامتي كم نهال جنّت در ‏ اكا طوبي ديمك قيامت در
سرو اياغينه بالته اول اوردي ‏ پنچه سيني چنارك اول بوردي
گلسه رفتاره اول سهي قامت ‏ جاني يوق سروك ايليه حركت

جبهه كم روشن و منور در
زهره در برج قوسده كويا
نوردن لوح در باخود كه خدا
ديرلر ابرولرين كورن في الحال
جفتدر كر حكم قيافتده
اولمه كر او طاق عرش سمات
حسن تعليم خانه سينه همان
نه كمان كش اولوربو نازك تن
هر نظرده ايدر او شه بيك قان
عيني كم عين سحر مطلق در
دير كورن عينني اشك هر كاه
عين عبهر درر كه باغ جمال
ايكي اختر درر ياخود لامع
ايكي ترك مست و آشفته
غمزه‌ده جان ستان و بي پروا
ايليوب لحظه لحظه تيغني تيز
مژه‌لر كم او رويه لشكر در
فتنه هر بري آتلمش اوق
انفي هيئتده بر الف در صان
ياكمر ناشكفته زنبق در
كمر آيينه سكندر در
مه منير اوزره طوغدي ويردي ضيا
آيت حسني ايتمش انشا
طوغدي مريخ اوزره ايكي هلال
طاق در هر بري لطافتده
اولمزيدي سراي حسنه ثبات
زينت ايچون قونلمش ايكي كمان
كه چكر ايكي يايي بر كزدن
كه آصركون باشينه ايكي كمان
سحر عينه دينلسه كر حق در
جان و دلدن عليك عون الله
بولدي اول عبهريله زيب و كمال
قوس برجنده اولديلر طالع
طاق حسن ايچره اولديلر خفته
تيغ زهراب داده در كويا
قان ايدر هر نظرده بي پرهيز
ايكي صف نيزه‌دار صفدر در
فتنه سي چوق آمان و شفقتي يوق
كه جمال آراسنده اولدي عيان
بوستان جماله رونق در

یاخود انگشت برگزیدۀ حق
رخلری تازه قرمزي گلدر
اولدي الماغه طفل عشق سبق
یا گمر آفتاب انور در
خال کم یوزده نقطه هیئت در
دیدلر جمله انکه فرزانه
اکا دنیا یوزنده شمدیه دک
بک دگلدر که کوردکی آنده
گوش کم دُرّلریله بولدي شرف
یا ایکي تازه گلدر آچلمش
لبي کم جان فزاي عالم در
جانه یاقوت در دله یاقوت
لبي حقّنده گرچه سوز چوقدر
یاره دن حقّي عالمي یوقدن
گرصورریسک زباني بلبل در
یاگمر طوطيء سخن ور در
ترجمان کلام لاریبي
گرچه دنداني عین گوهردر
یا گمر گوهر گرانمایه
درج لعل ایچره سیني درگوهر

قرنک قرصن ایلدي ایکي شقّ
که اکا روح القدس بلبلدر
نامهء حسنه ایکي آل ورق
که انکله جهان منوّر در
مرکز دور حسن و بهجت در
خرمن حسن ایچنده بر دانه
بکدش اولمادي اولمیه بر بک
کوره نک کوزلري قالور آنده
بحر حسن ایچره پرور ایکي صدف
دُرّدن اوستینه ژاله صاچلمش
روح بخش و مسیح مریمدر
سویلسه جان رواندر اتسه سکوت
نه دیم اول دهانه کیم یوقدر
بن نه یوزدن اورم دمي یوقدن
که آشیان انکه غنچهء گلدر
که قفس انکه لعل گوهردر
کاشف راز نکتهء غیبي
غنچه اغزنده ژالهء تردر
لعل نابیله اولدي همسایه
اولدي مخفي که بوله رونق و فرّ

یا شکر لعل نابیدر شکّر　　شکّر اوزره او شدّیه بکزر

غبغبیدر جمال باغنه سیب　　هر فندقدن ایرمش آسیب

سیب گرچه هر فواکه در　　سیبدن اول هزار کز به در

اله گیرمز قلور او سیب آیوا　　دیمیه رحم ایدوب اکا املا

چاه بابلدرر او چاه ذقن　　قورتلم دیمسون او چاهه دوشن

نیجه هاروت کبي سحّاري　　ایلدي سحریله گرفتاري

ذقني گوي حسن در گویا　　زلفي اول گویه صولجان دوتا

ظاهراً اولالی گوي و جوکاني　　ملک حسن ایچره آلدي میداني

گردنی اولدي شمع کافوري　　زلف دودي و چهره‌سی نوري

هستي نور و فعلی اتش در　　سرور و سرفراز و سرکش در

یا کمر ساق عرش در مشحون　　یا سراي جماله سیم ستون

اندي بازوسني خداي قدیم　　صانه‌سن کم ایکي سبیکهٔ سیم

زور بازویله او شاه جهان　　بوینمه کر ایدرسه یوزبیک قان

ساعد خوبی نیتهٔ کم موسي　　کوسترر عالمه ید بیضا

آستین ایچره ساعد پر نور　　اولدي گویاکه دستهٔ بللور

دستي کم مثلي یوق لطافتده　　الی اوستون درر ملاحتده

اکا صونمش عنان لطفي خدا　　الی اوستینه اولمز ال آصلا

گرچه دیرلر اولور ال اوستینه ال　　الی التنده در انک هپ ال

رنگ حنّایله ید جانان　　اولدي گویا که نیجه مرجان

قتل ایدوب یا بر ایکي محزوني　　الني قانه صوقمش اول خوني

اولدي انكشتيء صانكه خامهٔ سيم
قلمغه لطف آيتن ترقيم

آيه‌سي آي و مهر در مشتي
شعشعه در او مهرهٔ انكشتي

يا مكر طرنقيله ايكي الى
كاتب صنعه اولدي فال علي

ناخني برك كلدر كويا
شاخ كل اوزره بولدي زيب و بها

هر بري اولدي كرچه بدر كمال
فضله‌سندن اولور هزار هلال

سينه‌سي اولدي تختهٔ بللور
يا مكر جنت ايچره لوحهٔ نور

نور محض اولدي چون او سينه تمان
يريدر دينسه كر زمين جنان

نافي كم چشمهٔ لطافتدر
حوض سيمين و قصر جنّت در

شكمي كوه نور در كويا
نافه فوقنده عين روح افزا

كرچه دقتده قيل يرن عارف
بلنه قلچه اولمدي واقف

ايلين موي اول ميانه مثال
صانمون ايلمشدر انجه خيال

مويله انجه‌لكده اول بيمثل
قلمه در ريسمان مويه بدل

كرچه طبعمده هيچ علت يوق
اوته‌سن آچمغه اجازت يوق

خاصه سوز چوغيدي آجسم لب
ليك طوتدي دهاني دست ادب

اوته‌سن قوكور امدي اول ساقي
كه اولدي بزم لطافته ساقي

ايكي ساقي ستون فضهٔ خام
حسن قصري انكله بولدي قيام

ساق عرش صفاي بهجت در
پايهٔ كرسيء ملاحت در

پايء فلك صفاده لنكردر
ماهيء نور بحر اخضر در

سيمدن صولجان در كويا
تبر پيك شاه حسن و بها

نيجه وصف ايليم لطافتني
تمام اندامنك ملاحتني

روز عمرم هزار سال اولسه   هر قلم تنده اهل قال اولسه
گر بولنسه هزار انجه خيال   ايلسم حشر اولنجه قيلله قال
بر قيلله اولميم وصّاف   هر سوزمده بولنسه بيك اوصاف

شاه بهار گل نازك عذاري تدريس علوم ايچون استاده مقارن ايتدوكيدر

بو جماليله اول مه پر نور   اولدي شهر ايچره كون كبي مشهور
كورب آنده بو حسني شاه بهار   شكر ايدردي خدايه ليل و نهار
كوردي ايرمش كماله حسن و جمال   دلردي كه اوله بدر و بوله كمال
ايلدي بر معلمه آنى سوق   طبعي تا خوان علمدن آله ذوق
ايدوب اوراق الله ترتيب   ايلدي بر كتاب خوش تركيب
صوندي دستينه بر كتاب مي الحال   آچدي گلده كتاب بي اهمال
پير تعليمه اقتدا ايتدي   الف و بايه ابتدا اتدي
هر كتابي ورق ورق آچدي   جمله سن كوردي بلدي و كچدي
ازبر اتدي قمو گلستاني   اوقيوب فصل فصل بوستاني
اولدي مستحضر بهارستان   اوقدي شعردن نيچه ديوان
واردي لطف طبعي چون خيلي   شعر و انشايه ايلدي ميلي

صفت صبح و شاه عالى گل زيبايه والى اولمغيچون شهر گلشني سنجق ويردكي در

صبحكم دهره نور صاچلدي   باغ خضراده بر گل آچلدي

کیجوب اورنك دولته شه مهر — گل کبی بولدي زیب ملك سپهر
کوردي شاه بهار فرّخ فال — اولدي گل منبع جمال و کمال
بلدیکیم لایق سعادتدر — مستحق سریر دولت در
تخت حکمنده وارایدي بر شهر — لطف آب و هواده شهرهٔ دهر
بر حصار ایدي سبزفام حصین — صانکه اخضر حصار چرخ برین
آبي صفوتده آب خضر آسا — خوش هواسي چو نفحهٔ عیسي
ایجي پر جمله بي بدللر ایله — سرو قدّ لاله خد گوزللر ایله
آني وضع ایلدکده اوستادي — شهر گلشن دیمش اڭا آدي
لیك اول شهري ایلین تعریف — نیجه آدیله ایلمش توصیف
باغ و گلزار و گلستان و چمن — جمله اول شهره نام در بل سن
اتدي شاه بهار خوش تدبیر — گلي قلدي او شهره خوب امیر
شهر گلزار بولمغه رونق — ویردي شهزادهٔ گله سنجق
چکدي گلده لواي سبزارنك — بولدي فرّ مقدمیله سبز اورنك
شهر باغ آچلدي بهجت ایله — کچدي تخته هزار عزّت ایله
عدلله خرّم ایتدي دنیایي — لطفله خوش دم اتدي دنیایي
بوي خلقیله طولدي جمله مشام — لطفني سویلر اولدي خاص ایله عام
بولدي دورنده اعتدال زمان — امتزاج اتدي آب و خاك جهان

مجلس گل زیبا و محفل شاه اعلاده شرف تقرّب بولان اعیان حضراتنك توصیفیدر

بلبل قصه خوان باغ کلام — بویله ویردي کلام پاکه نظام

که شه صاف طبع و ساده دلک   گل نازک تن گشاده دلک

قوللرندن ملازم درگاه   واردی بر ندیمه مقرب شاه

بری اول شراب داریدی   عیش و نوشده غمگساریدی

هر سحرگاه اولوب گلاب افشان   اویرردی گل صبوح کشان

آب روییدی اهل دیوانک   ژاله دیرلردی نامنه آنک

بری بر ساقیء لطیف اندام   دلبر لعل تاج و لعلین جام

گرچه حسنیله گلعذار ایدی اول   لیک عشقیله داغدار ایدی اول

داغ عشقیله بغری ینمشیدی   شوقله قانلره بویانمشیدی

نوش ایدوب شوقله می گلفام   جام الدن دوشرمزدی مدام

ساقیء بزم گل او سرور ایدی   نامله آکه لاله دیرلر ایدی

بریسی دیدەبان باغ ایدی   گلشنه چشم و هم چراغ ایدی

بصر اهلی بصیرت اسی ایدی   نظر اهلی نزاکت اسی ایدی

اول ایدی نور چشمی انجمنک   اولمشیدی گوزر گوزی چمنک

نظر پاکله اول ایدی همان   منظر حق ناظر دیوان

برظریف ایدی بولسه بش دینار   بر قدح اوستنه ایدردی نثار

گیجه گوندز الندە جام سرور   هر گیجه مست و هر سحر مخمور

گوزنه گلمینجه یه اثری   گوزن آچمزدی خوابدن سحری

نور چشم جمیع مجلس ایدی   شهر گلشنده آدی نرگس ایدی

اولدغیجون زر الده جامی انک   اولدی زرین قدحده نامی انک

برسی بر غلام خنجردار   حفظ ایدی شهر گلشن اکا کار

اولمشیدي گلشنك سلحداري
روز شب پاسداري و یاري

تیغ زنلکده اول مبارز دهر
حاصلي اولمشیدي شحنهٔ شهر

بر بهادر غریب سرور ایدي
هر زمان کاري تیغ و خنجر ایدي

گرچه کم شاهه اولمشیدي غلام
لیك آزاده لکله بولمش نام

گلشن اهلي ایدنجه نامني یاد
آكا دیرلردي سوسن آزاد

بري آزاده لرده هم والا
قامتي کبي همتي اعلا

سرفراز و بلند عالي قدر
شهر گلشنده میر عالي صدر

الف آسا لطیف قامتده
مثلي یوق هرگز استقامتده

حفظ ایچون روز شب گلستاني
گلشنك اولمشیدي درباني

اولوبن استقامتیله بنام
روز شب کاري اولمشیدي قیام

طیانوب شویله بر طیاغ اوزره
خدمت ایلردي بر آیاغ اوزره

بر بلند اقتدار سرور ایدي
سرو دیرلردي بر یوجه ار ایدي

بري بر پیك ایدي جهان پیما
جست لکده چو هم تاج ربا

یوغیدي مثلي هیچ دورانده
عالمي دور ایدردي بر آنده

خاك مغربدن ایلسه حرکت
مشرقي سیر ایدردي اول ساعت

شویله جست ایدي قانده کم قوسه پا
کمسه کورمزدي گردني اصلا

قاتي جست ایدي اول جوان کریم
آدینه دیرلریدي پیك نسیم

بري هم بر لطیف ساده درون
صافي مشرب گشاده درون

غل و غشدن درون ساده و صاف
عارض دلرباکبي شفاف

لیك مائل چو خاطر عشاق
ساده لکده شهرهٔ آفاق

قلبي صاف اولد غنچون آينه وار — کله اول اولمشيدي آينه دار

لطف طبعيله اولوب اهل صفا — جوي دلجوي ديرلر ايدي اڭا

بر يي بر دزد شبرو عيار — بر سيهكار هندي طرار

زلف دلبر کبي کمند انداز — ساحر و فتنه جو حيل پرواز

فتنه ده قل يراردي دقتله — بر قل اوزره يوروردي صنعتله

فتنه سي چوق فرسي بي حد ايدي — زلف دلبر کبي سرآمد ايدي

برسيه رو و تيره دل عيار — نامي اولمشدي سنبل طرار

هر بريسي اولوب مقرب شاه — شاه همراه ايدي که و بيگاه

کچوبن شهر گلشنده گل — ومبدم نوش ايدردي شوقله مل

روز شب عيش ونوش ايدي کاري — بذل ايدي عيش و عشرته واري

بولدو غنچه زماندن فرصت — خوش کچرلردي ايليوب عشرت

جوي آينه دار گل نازك عذاره آيينه صونب گل انك و اسطه سيله
مغرور اولوب عالمده نظيرم واردر ديديکي در

بر سحرکه صبح آينه دار — اتدي صافي جمالن آينه وار

اولدي آينه وش چو چهره فروز — اولدي في الحال منعکس رخ دوز

ايليوب گل هزار غنج و دلال — قلمغيچون جهانه عرض جمال

طوردي شوقيله جامه خوابندن — ايردي دور اتدي آفتابندن

ويرمكه حسن باغنه زيور — اوردي باشنه لعلدن افسر

بولمغيچون جمالي فر و کال — کيدي قات قات ايچنه طاشنه آل

کچدي اورنک حسنه شاه اولدي / شاه اکا خاک راه اولدي

حسننه ويرمک ايچون پيرايه / آينه لازم اولدي اول آيه

ايليوب جوي اوراده عرض کمال / قودي اوکنه آينه في الحال

چونکه آيينه يه نظر صالدي / حسنني کوردي حيرته طالدي

کوردي آيينه‌ده چو عکسن او حور / کندوني کوردي اندي کسب غرور

ديدي حسنه کرم اولوب اول ماه / بارک الله لا اله سواه

بو نه حسن جمال اولور يا ربّ / بو نه فرّ و کمال اولور يا ربّ

بو نه آبرو درکه پيوسته / حسن قصرنيه طاقدر بسته

بو نيجه چشم تند و خوني در / که نيجه مرده‌لر زبوني در

بو نيجه زلف عنبر آسا در / کاکه بيک اهل عقل شيدادر

بو نيجه عارض منوّر در / که اکه سرکشته ماه انوردر

بو نيجه دانه در که مرغ مثال / دوشدي دامه انکله اهل کمال

بو نيجه غمزه درکه اولوب خونريز / اندي تيغني ظلمه سر تيز

بو نه مژکان اولور که بي اهمال / آتر احبابه تيز جنک و جدال

بو نه لب درکه اورسه دم خوش خوش / مرده‌يه جان ويرر مسيحاوش

کندو حسنينک اولدي مفتوني / کندو ليليء و کندو مجنوني

کرم اولوب حسنله کمالينه / ديدي مغرور اولوب جمالينه

عجبا وارمي اولا عالمده / ملک حور وابن ادمده

بربنم کبي حسنله زيبا / بو لطافتده دلبر رعنا

بو لطافت که بکا ويردي خدا / کمسه ويردي زمانده آيا

یکدشم وارمیدر گوزللکده — خوبرولقده بی بدلکده

سزمز تمکیم یارتمش اوله جلیل — بربنم کبي عالم ایجره جمیل

بنو جمالیله کم فریدم بن — یوق شریکم بکون وحیدم بن

اندي کرجه جمالني تصدیق — قلمغیجون ولی آنی تحقیق

اندي پیک نسیم دعوت او دم — دیدي اي خضروش خجسته قدم

خضر وقت اول مشکلم حلّ قل — بکا بو مجملی مفصّل قل

بنده خضر اولدوغکه یوق چو کان — دمدر قل چو خضر طيّ مکان

روم شامي کزوب تماشا قل — کشت کوي ایله سیر صحرا قل

شرق و غربي تمام سیر ایله — عالمي صبح و شام سیر ایله

وارمیدر حسنله نظیرم کور — کم اولور عشقله اسیرم کور

وارمی همتا جماله سیر ایت — کم ایرشمش کماله سیر ایت

ایله آفاقه حسنمي افشا — که ایشیدنلر اوله‌لر شیدا

بله خلق زمانه کم اولان — اولمشم حسنله فرید جهان

بکمسه دعواي شرکت ایلمیه — بحث حسن ملاحت ایلمیه

بله خوبان دهر مقدارن — اکلیه هر بریسي اطوارن

حسنله دهرده مسلّم اولم — جمله قول بز شه معظّم اولم

آني کوش ایلدي چو پیک نسیم — یر اوپوب دیدي ایلیوب تسلیم

سن شها حسنله مسلّم سن — جمله خوبانه شاه اعظم سن

کم اولا سکا ایلیه انکار — شکر اول کمسه که اوله دیده‌سی تار

لا دیمز کمسه حسن و بهجتکه — آفرین دیر قمو ملاحتکه

*

لیك اولمغه كون كبي روشن
طوتمیوب دخي بر آراده وطن

عالمي كوشه سیر ایده‌ین
شرق وغربه دك واروب كیده‌ین

بوني دیدي تمان و اولدي روان
اسدي كتدي نته كه باد روان

اوجدي كتدي اوراده نتكه طیر
كوشه كوشه جمالي ایلدي سیر

ایلدي كاه ملك رومه سفر
كاه قلدي دیار شامه كذر

كاه شوقله هنده عزم اتدي
كاه سیر خطایه جزم اتدي

قانده كم كورسه بر جمال اثرین
بر جمیلك اشتسه یا خبرین

ایدوب اندن یكا اودم كذري
ایلریدي جمالنه نظري

بوطریقیله كزدي دنیاي
كوردي حسن یاره تمتاي

سیر ایدركن جهاني لیل و نهار
وكله كور قصه نولدي اخركار

نسیم روح افزا بلبل كویایه بولشوب كل زیبانك جمالن اشعار اتمكله كارني زار اتدوكی

ساز عشاقله اولن دمساز
بویله ویردي بو پرده‌دن آواز

كه مكر واریدي بر آواره
درد عشقیله زار بیچاره

سینه‌سي ریش و قلبي پرتشویش
برنمد پوش بي نوا درویش

ناله و زارله كچردي كوني
هر كچه كوكلره چقردي اوني

واریدي طینتنده حالت عشق
غالب اولمش الاطبیعت عشق

روز اولده خاكني تقدیر
آب عشقیله ایلمش تخمیر

طینتي عشقله سرشته ایدي
نامه‌سي عشقله نوشته ایدي

مبتلا اولمشدي كرچه هنوز
برنفس نالەدن دكلدي بري
خوش غزل خوان ايدي لطيف الحان
مشربي صاف ايدي و طبعي لطيف
نفسندن ايردي قلبه فرح
شوقله هر تحن قيلدي سرود
ويرسه عشقيله هر ندم آواز
نفسندن ايدردي جانلري خوش
حاصلي بر ظريف عالم ايدي
گرچه عشقيله برفتاده ايدي
دولتي عشقله ويروب باده
تخت تاج ايدوب هوايله ترك
اولوب آشفته عشقله هرآن
حالت عشقله اولوب گويا
اتفاقاً نسيم جاپك سير
كوشنه ايردي بر صداي حزين
برزمان طوردي استماع اتدي
نغمەسندن ايرشدي قلبه صفا
ايلرو كلدي كوردي بر درويش
ديدي اي مبتلاي بيچاره

ولده امّا واريدي عشقله سوز
نفسندن كلوردي عشق اثري
نفسن كوش ايدن ويردي روان
بر حريف ظريف او رند و ظريف
نغماتي قومزدي ولده ترح
صلريدي ترنّمي ديله اود
عاشقك ايلريدي شكرفي ساز
ناله سن ايشيدن اولور بيهوش
ندن اورسك دم اكه همدم ايدي
آصلده ليك شاهزاده ايدي
محنته اولمشيدي افتاده
دامنن طوتمشيدي عشقك برك
اولمشيدي جهانده سركردان
آدي اولمشيدي بلبل شيدا
دور ايدركن جهاني نيتكه طير
كوردي برشخص ايدر انين و حنين
شوق و ذوقله چوق سماع اتدي
بولدي آوازه سندن بوي وفا
درد عشقيله خسته دلريش
جام عشقيله مست آواره

جانه آتش براقدي آوازك
ندن اولا ترنمکده بو سوز
نه کشي سن عجب ندر آدك
نره‌دندر بو منزله جزمك
بو ترنم ندر نه حالتدر
بو کالیله سن بو حالتده
بو نمدده ندنکه قالمش سن
مرد صاحب کماله بکزرسین
کور نور صورتکده حالت عشق
یوقسه عاشق میسن ندر حالك
سوزنی کوش ایدوب انك بلبل
دیدیکم بر فقیر و غمناکم
عشقدر فنّ عمده استادم
کلدوکمدن ایدرسك استفسار
عشقدر همدم معادم اخرکار
عشقله اولمشمدر آلفته
نه قرار ایلمك مرادمدر
ویرمشم دست عشقه چونکه عنان
نیه کم حاله ارادت عشق
حاصلي عشق النده مجبورم

بویله محرق ندن اولا سازك
کم اولوبدر بو رسمه سینه فروز
کمدر اوله بو فنده اوستادك
نره‌یه‌در بو آره‌دن عزمك
نفسکده بو نه لطافتدر
ندن اولمق بو رسمه ذلّتده
کندوکی بویله خاکه صالمش سن
حاصلي اهل حاله بکزرسین
قلمش چشمك فلاکت عشق
بکا عرض ایله دمدر احوالك
ایلدي ذوق و شوقله غلغل
سینه بریان و دیده نمناکم
فارغم بنده بلمزم آدم
مبدأم عشقدر بنم اي یار
عزم و جزمم بو رسمه در هر بار
کزرم اوش جهاني آشفته
نه کذار ایلمك مرادمدر
بنده یوقدر تصرّفه امکان
ایده‌رم انده پس اقامت عشق
ذرّه‌جه اختیاردن دورم

همچو کویم فتاده بی سر و پا   که اورب ضرب صولجان قضا
اولوب انکله اضطراب اوزره   حالدن حاله انقلاب اوزره
دخی یوق هیچ فکر و اندیشم   عشقه انجق رضادر پیشم
ذلّت عشق ویردی استغنا   دولت دهره بقمزم آصلا
بکا عشقک فلاکتی خوشدر   دولت دهرک اصلی آتشدر
صیقل عشقله چو دست هوا   قلبم آیینه سنه ویردی جلا
بکا اولسه نمد عجب می لباس   آیینه چون نمدده طوتمز پاس
صانمه ذلّت که عشق دولتدر   دولت دهر عین ذلّتدر
سوزنی چون نسیم کوش اتدی   خوش ایدوب شوقله خروش اتدی
دیدی ای اهل درد خسته درون   خنجر عشقله شکسته درون
عشقدن واردر آه و فغانک   عجبا کمدر اوله جانانک
عقل و فکرک نمک طفیلی در   سنی مجنون ایدن نه لیلی در
سنی دردیله ایلیوب معتاد   نیجه شیرین در ایلین فرهاد
قنغی عذرا عذاره وامق سین   عجبا نیجه شاهه عاشق سین
نمک ایچون درر بو سوز و کداز   قنغی ناز اهلنه اوله بو نیاز
ای عجب قنغی شمعه پروانه   اولوب اولدک جهانده افسانه
نیجه کل مجلسنده بلبل سین   که بو رسمه اسیر غلغل سین
دیدی بلبل آیا لطیف بیان   دکله حالم که اوله ساکه عیان
روز اوّلده خاکم تقدیر   دست عشقیله ایلمش تخمیر
رحم امّدن حضرت دادار   نطفه می ویردی عشقله چو قرار

نقشبند طبیعت اول ساعت / عشقله ویردي جسمه صورت

جسمه چوق تعلق ایلدي روح / عشقدن ویردي جانه فتح و فتوح

تا گلنجه بوآنه بر کم و کاست / عشقله در بکا نشئتله قاست

بلمزم لیك کیمه‌در سوزم / نجه‌در روز شب دلفروزم

طوتشوب گرچه یانرم خوش خوش / بلمزم کم اودر ولی آتش

گیچر اوش بویله طرز اوسلوبم / نجه‌در بلمزم که محبوبم

بلمزم کیمه‌در بو سوز و گداز / بلمزم کیمه در بو ناز و نیاز

یوق قرارم فغان و آهله‌یم / بلمزم لیك قنغي شاهه‌یم

بنم احوالم اوش بودر که عیان / ایلدم بر بر آني سکا بیان

دي سنکده نه رسمه در روشك / نره‌دندر عجب گلوب گیدشك

نه هوا ایله پیك پویان سن / عجبا بویله کیمي جویان سن

جست جو اتمه‌دن مرادك نه / سکا کیمدرلر اوله آدك نه

جسمکه قنغي جاي در مبدأ / نره‌دن ساکه مولود و منشأ

نفسکدن گلور چو بوي وفا / شبهه یوقدر که سن سن اهل صفا

نفسکدن حیات ایرر جانه / جان ویرر بوي خلقك انسانه

دمك اولدي مگر دم عیسي / که ایلدك مرده جسمي احیا

بو سوزي گوش ایدنجه پیك نسیم / دیدي لطف ایله اي جوان کریم

دگله احوالم ایده‌یم تقریر / دیین سر گذشتمي بر بیر

بنده اهل هوا بر آبدالم / بو هواده سنکله هم حالم

اولوبن روز شب هوا ایله یار / یلدم یل کبي نه صبر و قرار

بني سرگشته ایلیوب بو هوا
آصلم باده ویردي قلدي هبا

بو هوایله گردباد آسا
دونرم اشده بی سر و پا

نه قرارم نه اختیارم وار
بو هوا ایله اوزگه کارم وار

مولد و منشأم هوا اولمش
بو هوایله تن هبا اولمش

لیک ظاهرده اي خجسته لقا
شهر گلزار در بکا مأوي

شاه گل امرینه هوادارم
او هوایله تیز رفتارم

نفسمله گل اولدي تازه و تر
بولدي سعیمله شهر گلشن فرّ

دیدي بلبل که اي خجسته لقا
نفسکدن ایرشدي جانه صفا

شهر گلشن عجب نجه یردر
شاه گل دیدوگک نه مرور در

دیدي پیک نسیم جان پرور
دگله اي عاشق ستوده سیر

ملک روم ایچره بر گوزل یروار
که آدي شهر گلشن گلزار

لطف آب و هواده اول خوش شهر
اولدي جنّت مثال شهرهٔ دهر

باغ جنّت کبي مصفّي در
گللري تازه و مطرّا در

آبي صفوتده آب کوثر در
خاکي گویا که مسک ازفر در

صحني صحّتده اولدي چون مرآت
منعکس اولمش انده صان جنّات

خاک پاکی اولوب عبیر سرشت
اولدي دار السّلام همچو بهشت

ایچي پر در قموگوزللرله
حسن خلق ایچره بي بدللرله

باغ جنّت دیسم اگا یریدر
که اولدي حور ایله ایچي طاشي پر

شاه گل حاکمي در اول شهرک
کم او در شاهي جمله دهرک

حسنله بي نظیر عالمدر
لطفله دل پذیر آدم در

جمله خوبانه شاه او در شمدي — حسن اوجنده ماه او در شمدي
افتاب سپهر بهجتدر — خسرو مسند ملاحتدر
بر صنمدر كه ايلين مشهود — دينم ايچون انى ايدر معبود
كوزلري نازله مكحّل در — كاكلي سحرله مسلسلدر
قشلريدر هلال چرخ كمال — يلديزيدر نجوم برج جمال
خشمله چشمي نيته كم مرّيخ — چكمش ارباب عشقه خنجر و سيخ
طاق آبروسنه قلوب مشتاق — كورنك طاقتني ايلر طاق
كوزلرينه هر كه قلسه نظر — رستم اولورسه ايده زير و زبر
كوزلري كرچه جان آلور هر بار — جان ويرر ليك لعلى عيسي وار
دير كورن حسنني اولوب ميّال — بارك الله زهى جمال و جلال
حاصلى مثلى يوقدر انك — شمدي اولدر فريدي دنيانك
دور ايدوب روى دهري سرتايا — بولمدم مثل ويكديشين قطعا
اول مسلّم دور جمال ايچره — مثلى يوق جمله كمال ايچره
شاهلردر او شاهه انكنده — بنده اول شاهه اولمشم بنده
اولوب امريله يل كبي پويان — اولمشم بو هواده سركردان
كوش ايدنجه بو سوزي بلبل زار — خاكه دوشدي و قلدي زار هزار
عشقله دوشدي قلبه آتش — ياندي شوقيله شمع روشن وش
واردي الدن قراري صبري ايله — دوشدي خاكه فغان و ناله ايله
دست شوقيله سينه چاك اولدي — درد عشقيله دردناك اولدي
كوزلرندن دوكوب فراقله ياش — بغري اولدي غميله طوبطولو باش

دروله قلدي ناله وافغان
اولدي عشقيله ديده‌سي گريان

ديدي پيك نسيمه اي غمخوار
بونه اود دركه اتدي جانمه كار

بو نجه تيردركه دست قضا
قلدي سينه‌م اكا نشان بلا

بو نجه جامدركه والحاصل
جرعه‌سي قلدي جاني لايعقل

نه ديم بن بو شمع تابانه
جان اولور شعله سينه پروانه

بو نجه برق دركه صاعقه وش
صالدي جان خانمانه آتش

نه هوا دركه اتدروب نكاه آه
حاصلم باده ويردي نيته كاه

نه خبر دركه مست ايدوب جاني
بي خبر اتدي عقل و حيراني

كتدي الدن قرار و سامانم
اودلره ياندي دردله جانم

اسكي دردم ينه اولوب تازه
دوشدي دل اول نكار ممتازه

نسيم روح افزا بلبل شيدايه نصيحت آميز كلاميله توبيخ وقصد ايدوب بلبل زار انك كلام نصيحتنه توجه اتمدوكي

كوردي پيك نسيم او حيراني
كه اودلره يقدي دل‌له جاني

ديدي اي بي حيا قاني ادبك
بو ادبسوزلكه ندر سببك

سن كدايه نه قدرت مقدار
كه اوله سن شهرياره عاشق زار

حدڭي بل ندر بوشورله شر
چقمه راه ادبدن ايله حذر

قانده سن قنده اول شه عالم
شاهله اولمي كدا همدم

شمدي ناز ايچره خفته حسن گل
نه غم ايلرسه بيك تغم بلبل

بيك كز ايلرسك آه واويلا
الەسن گلدن اومه بوي وفا

بلبله قنده وار او قدرت و تاب
گل بو سودایی قوکه مشکل در
اولسه عمرك اگر هزاران سال
ایلسك بیك فغانله غلغل
یوري بیهوده چکمه زحمت و درد
چونکه کوش اتدي بو سوزي بلبل
دیدي گرچه فقیر و درویشم
ظاهر اگرچه برگدایم بن
دولت عشق ویردي استغنا
گله اولسم عجبمی زار و اسیر
عشق حالسه نه جانه شور و شعب
ادب و شرم عقله تابع در
عاشقك کاري بی حیالقدر
هر کم اولدي حیایله شهره
عاردن عاشق اولمسه عاري
اهل عشق اولمینجه رسوایی
ممکن اولمزسه نوله وصلت گل
نوله ایرمزسه وصله دست هوس
ایلین عشق نکته سن توضیح
که اولانلر مقیم حضر وصال
که اوله همدیمی گل سیراب
حاصلی بر هوای باطلدر
گله ایرمك سکا خیال محال
ممکن اولمز قولاغنه قویه گل
اولمه غافل قو دوکمه آهن سرد
ایلدي نالەلر قلوب غلغل
حمد لله غمیله دلریشم
عشق یاریله پادشاهم بن
بر اولوبدر یانمده شاه و گدا
شمدي سودي پادشاهی فقیر
اولّا قومز آنده شرم و ادب
عشق خود عقل و فکره مانعدر
مست و رسواي بی نوالقدر
آلمدي خوان عشقدن بهره
کورمك اولمز جمال دلداري
بولیمز عشقدن تسلّایی
بلبله بس دکلمیدر غلغل
عاشقه درد عشق بسدر بس
وصلدن هجري ایلمش ترجیح
بیم هجریله اولدیلر پامال

ليك هجرانله اولان همدم
اولدي اميد وصلله خرّم

بڭا بسدر كلك فراقي حبيب
نولا اولمزسه كر وصاله نصيب

بهره مندم چو درد و محنتله
وصلدن فارغم بو لذّتيله

كوردي بيك نسيم كه اول غمكين
قلمز آبيله آتشن تسكين

قلمدي ذرّه جه نصيحت سود
عشقله ياقدي جاني نيتكه اود

عود كبي قلوب فغان و انين
عود وش يقدي جانن اول مسكين

قودي اولدم آني روان اولدي
شهر كلزاره دك روان اولدي

كلدي كل خدمتينه اوپدي زمين
ديدي اي پادشاه عدل آيين

وخي كورب ايشتدوكن بربر
كل زيبايه ايلدي تقرير

سير ايدوب نيجه بيك هلال و خيال
كوردم حسنڭه نظير ومثال

بلبل زار اختيار عزم كوي يار ايدوب جوي دلجويه آشنا
اولدوغي بلبل خوش كويه شهر كلشنه رهنما اولدوغي

بو طرفدن اسير محنت و غم
مبتلاي بلاي درد والم

يعني افتاده بلبل نالان
درد عشقيله ايليوب افغان

شوقي الي چاك ايدوب كريبانن
طوتدي خار بلا چو دامانن

درد عشقيله خسته و مجروح
دوشدي طپراغه چون تن بي روح

قالدي عشقيله زار و دمبسته
اولدي درد فراقله خسته

ناله دن نعله دونمشدي تني
مويه دن مويه بڭزيوب بدني

عاقبت جانه كار ايدوب تشويش
طورمغيله چو كوردي بتمز ايش

سورنب یوزی ادرزه خوار و ذلیل   ایلدی کوی یاره عزم رحیل

عشقله بال همتی آچدی   نیجه صحرا وکوهلر کچدی

کوی جانانی ایلیوب مطلب   یورودی حسرتیله روزله شب

اولمغله جایی منزل جانان   شهر کلزاره طوغرو اولدی روان

اولدی چون شهر کلستانه قریب   جان دماغینه ایردی بوی حبیب

شهر کلزاردن برو چون ما   کوردی آقوب کلور بر اهل صفا

ایلیوب اول دیاردن کذری   جانب بحره ایلمش سفری

یعنی جوی صاف روشن دل   عالمک سیرنه اولوب مائل

باغدن طشره سیره چقمشدی   کوکلی سیر و سلوکه آقمشدی

کوریجک انی بلبل ناکام   ویردی تعظیم عزتله سلام

جوی دلجوی چون علیک آلدی   چهره سینه انک نظر صالدی

کوردیکیم برکدا در آشفته   زار و شیدا و مست آلفته

کندوبی ایلمش ملامت عشق   وار یوزنده انک علامت عشق

قامتن درد عشق دال اتمش   جسمنی بار غم هلال اتمش

دیدی ای مست عشق شوریده   عاشق غمکش بلادیده

ندن اولدک بو رسمه زار و زبون   بغرکی دردله کم ایلدی خون

بغرکه داغ عشقی کم یقدی   نامکه عشق آدینی کم طقدی

قبله کاهک نه کعبهٔ دلدر   که اکر قلبک بو رسمه مایلدر

نیجه جام میله مست اولدک   قنغی سروه چو سایه بست اولدک

دیدی بلبل که ای خجسته خصال   حالمی کور غممدن اتمه سؤال

اولمشم بر نگاره آشفته — که بنم کبي وار بیك آلفته

بن گدا اول شه معلاّ در — بن حقیر اول رفیع اعلا در

اول جمالیله مهردن انور — ذرّه‌دن بن بن کمینه و کمتر

باغ ناز ایچره اول مطرّا گل — بن نیازیله بی نوا بلبل

ایلمزم لیك نامني اظهار — بلنه خود ایدر سوزم اشعار

بوني دیدي مست اولوب بلبل — اتدي فریاد و ناله و غلغل

باشلیوب صوت عاشقانه‌یله — اتدي بر نغمه تر ترانه‌یله

که بني جام عشق مست اتدي — شوق لعلگله می پرست اتدي

دله چون صالدي برق عشقك تاب — یقدي جان ملکین اتدي خراب

قالمدي جان و دلده صبر و قرار — تن بو دردیله اولدي زار و نزار

جسم و جانم یقوب کل ایلدي عشق — ایشمي زار و غلغل ایلدي عشق

عشق یاقدي درونمي ناره — عشق قلدي جهانده آواره

عشق آیردي خانمانمدن — عشق اوصاندردي طاتلو جانمدن

عشق چاك ایلدي گریبانم — عشق فاش اتدي راز پنهانم

عشقدن دوشدي قلبمه سوزش — عشقدن ایردي جانمه تازش

بني دلخسته عشق یار اتدي — گردنم بسته عشق یار اتدي

بني عشق مست و دیوانه — خلقه عشقیله اولدم افسانه

جوي دلجوي ایدوب بو سوزلري گوش — اتدي قلبي صفاده ذوقله جوش

قیندي طاشدي قلبي جوش اتدي — شوقله اکلیوب خروش اتدي

ویدي اي مست عشق بي پروا — غم یمه کم ایرشدي لطف خدا

سني سوق اتدي دولت باري
قلدي روز جمال دلداري

سني كوي نكاره ايركوره‌ين
مجلس شهرياره ايركوره‌ين

نفسكدن ايرشدي جانمه ذوق
ايده‌ين مجلس كله سني سوق

اولمدين كور جمال دلداري
ايله برزمنده شوقله زاري

بلبل اول كلامي اتدي چو كوش
دوشوب اولدي صفايله بيهوش

ديدي يا ربّ بوخوابمي يا خيال
كه ايرشدي دماغه بوي وصال

خضر همّت اولوب بڭا هادي
اتدي كوي مراده ارشادي

ديدي اي خضردم خجسته قدم
قومدڭ ذرّه دڭلو سينه‌ده غم

شاد قلدڭ قلوڭي شاد اوله‌سن
ايكي عالمده بر مراد اوله سين

بڭا اولدڭ وسيله مقصود
اوله مقصودڭه وسيله ورود

ايلدڭ مژده وصل جانانه
مژده‌كاني ويلرسڭ آل جاني

ويره‌يم جسم و جاني و الحاصل
تڭ بني كوي ياره قيل واصل

ديدي صبر ايت ايكنده قلمه شتاب
كه تأنّي دردر طريق صواب

صبر ايدوب قيل تأنّي اي درويش
اومه‌كم اومكله بتمز ايش

سني كوي نكاره الكيده‌ين
سر دربانه آشنا ايده‌ين

اول وسيله ايله اودمكه سڭا
حضرت كلدن ايره بوي وفا

بوني ديدي و پس اول اهل صفا
شهر كلزاره اولدي رهنما

كتدي آردنجه بلبل آواره
عاقبت ايردي شهر كلزاره

بلبل زار شهر كلزاره ايروب سرو خوش رفتارله مصاحبت اتدوكي
و سرو اڭا باشي اوزره ير ايدوب عزّت اتدوكي در

كوردي بر شهر خوب و پر تزيين
نيجو اخضر حصار چرخ برين

بر زمرّد حصار سبزارنك
هشت كوشه نته كه هفت اورنك

آبي صافي و خاكي مشك سرشت
هشت يافي نته كه هشت بهشت

كيرن اول شهر جنّت آباده
كيردي باغ جنانه دنياده

نوله جنّت ديسم او جايه تمان
جونكه ديدار ياره وار امكان

آني كوردي جو بلبل خسته
اولدي حيران و زار و دلبسته

سقف ديوارنه ايدنجه نظر
جوي دلجوي قلدي باغه كذر

ديدي سن بونده بردم آرام ايت
قلمه رم مرغ قلبكي رام ايت

طوره‌يم بن بو يولده مردانه
ديين حالي سرو در بانه

سروه پس ايردي و سلام اتدي
سرو اكرام ايدوب قيام اتدي

سوردي سروك تراب پايه يوز
صولدي ياشي ير يوزن ديدوز

ديدي اي سر بلند و عالي قدر
تخت رفعتده شاه صاحب صدر

بر سوزم وار اكر وكلسه ادب
آچين عرض حاله باب باب لب

كر اولورسه اشارت عالي
ايده‌يين عرضه صورت حالي

بر فقير ايله آشنا اولدم
خاك پايوكه رهنما اولدم

بر هنر صاحبي كمال اهلي
بر صفا اسي ذوق حال اهلي

بر نمدپوش عاشق و درويش
تيغ عشقيله خسته و دلريش

كرجه ظاهرده بر فقير و حقير
ليك علم و معارف ايچره امير

بر مصاحب حريف و يار ظريف
مشربي صاف و ذهني پاك لطيف

شاعر خوب فهم و خوب الحان
نكته‌دان و كشاده طبع خوبان

کلماتینه عقل و دل حیران — نغماتنه جان و تن نالان
حاصلی بر لطیف اکلنجه — غم و شادیده دکلنجه
لیک عشقیله اولمش آواره — دوشمش الدن اله او بیچاره
کوربجک رحم ایدوب او نالانی — خذمتوکه کتوردم اوش آنی
آنی چون سرو استماع اتدی — شوقه کلدی و چوق سماع اتدی
دیدیکم وار کتور او نالانی — جانه ویرسون صفالر الحانی
سرو دربان اولدی چون فرمان — کیردی کلزاره بلبل نالان
کوربجک سرو خاکه یوز سوردی — سرو ایاغ اوزره خذمتة طوردی
صوردی حالن حکایتن بربر — بلدی شکر و شکایتن بربر
اتدی بلبلده حالنی تقریر — جمله ما فی الضمیرنی تعبیر
سویلشور اول ایکی اهل هنر — آشنا چقدی بربریله مکر
عهد سابقده سرو عالی شان — پدر بلبله اولوب دربان
انک آزادلو غلامی ایدی — عبد مقبول نیک نامی ایدی
بلبلک اولمشیدی للاسی — یر و دوشنده ایدی مأواسی
بلبل اولوب النده پرورده — یری واردی تاجوش سرده
بلبیجک آنی سرو نیکو نام — بلبله اتدی عزّت و اکرام
طوتدی ال اوزره لطف عزّتله — باشی اوزره یر اتدی حرمتله
قوشورب قرشوسنده ال دائم — بر ایاغ اوستنه اولوب قائم
عزّت واحترام ایلریدی — خذمتن بر دوام ایلردی
روز شب سروله اولوب بلبل — ایلریدی ترنّم و غلغل

روي گل شوقنه قلوب ناله
جسمني ناله دوندروب نعله

ضعفله ایلریدي صوت حزین
ایشدنلر قلوردي زار و انین

بلبل شیدا شب ظلمانی‌ده تنها قالوب آه و ناله ایله صبحه دک احیا اندوکی

بر گیجه کم بو بخت عاشق زار
دهري طوتمشدي ظلمت شب وار

خواب غفلتله گوز یوموب انجم
هر بري قلمشدي کندوي گم

خوابه وارمشدي يارله اغيار
اويتق يوق مگر که بلبل زار

اوگیجه بلبل لطیف الحان
وارمیوب خوابه ایلدي افغان

گلي ياد ايليوب خروشه گلوب
ذوق شوقيله قلبي جوشه گلوب

قلدي صوت حزينله آواز
اتدي عشاقه نالين دمساز

اتمگه جست وحاله آغازي
دوزدي بو رسمه نغمه سازي

که سرير لطافتك شاهي
اوج برج ملاحتك ماهي

غنچهٔ ناشگفتهٔ خوبي
گل زيبايي باغ محبوبي

دگله حالم حكايت ايلين
سڭا سندن شكايت ايلين

بني عشقك ضعيف زار اتدي
عقل فكرمي تار و مار اتدي

آلدي صبر و قرار وارمي
عالمك قلدي مست و بدنامي

اولدي گوگلم كمند زلفكه بند
قلدي جان كرد ذقن اسير كمند

غم ابرولرگله اي رخ آل
چرخ محنتده قدّم اولدي هلال

خشم چشمك كه جان شكار اتدي
تيغ بيدادي جانه كار اتدي

شوق رخسارڭ اوردي اي مهوش
قصد ايدوب جانه غمزهٔ خونريز
بني درديله سينه چاك اتدي
الم عشقله زبون اولدم
يارهلندي جفايله بغرم
ياندم اخر فراقه طاقت يوق
آتش غمده دل كباب اولدي
مدد ايله كه قالمدي صبرم
مرحمت قلكه صبره يوق قدرت
نه روادر كه اي گل رعنا
قله تا صبح اولنجه هايله هو
يته سن مست خواب ناز ايچره
صقين آهمدن اي گل رعنا
مرحمت قلكه جانه ايردي الم
شولقدر قلدي بلبل افغاني
كوردي غمدن زياده محرمي يوق
دكلمز كمسه آه و افغانن
ظلمت شب جهاني تار اتمش
بر يكا درد ظلمت شب تار
بور ومشدي جهاني ظلمت شب

خرمن عقل و صبرمه آتش
ظلم شمشيرين ايلدي مرتيز
جانمه كچدي اوش هلاك اتدي
چاه محنتده سرنكون اولدم
قانه دوندي بلايله بغرم
ذرّه جه اشتياقه طاقت يوق
ديدهمڭ جامي پر شراب اولدي
قفسچه بر جانه صبريله جبرم
حاصلي طاق اولوبدرر طاقت
درد هجريله بلبل گويا
سن اولوب خارلرله هم پهلو
قاله بيچاره گل نياز ايچره
گلي ويرر فنايه باد صبا
مرحمت قلكه يقدي جانم
كه او ولده يقدي دردله جاني
اشك چشمندن اوزكه همدمي يوق
اڭلمز كمسه درد پنهانن
باشنه عشق دهري طار اتمش
بر يكا قهر بخت ناهموار
خوابه وارمشدي ديدهٔ كوكب

کوردي بو ظلمتك نهايتي يوق | هيچ صبح صفا علامتي يوق
روز هجران کبي زمان دراز | محنتي چوق وفا شفقتي آز

بلبل بی خواب اول شب ظلمانیده آندن اضطراب اوزره اولوب شب سیاهه و نفسنه عتاب ایتدکی

کوردیکم ويردي جانه خیلی عذاب | ديدي ايدوب شب سیاهه خطاب
ندر اي شب بو ظلم و ظلمتلر | جانه بو دکلو درد و محنتلر
روز هجرانمسين اي ظلم و ظلام | اولديمی يوقسه ماهك ايشي تمام
شمع کوکب سويندومی نولدي | عقد پروين کويندمی نولدي
نار آتمله ينديمی کیوان | که قراردي بو سبزکون ايوان
مشتري دوشدمی سعادتدن | که جهان اولدي پر نحوستدن
خنجره دوشدي وار ايسه بهرام | ماتمن طوتدي چرخ نیل فام
وجهني نيچون اتميه مکشوف | يوقسه ايرديمی آفتابه کسوف
قالمدي شوق و شادیء اميد | يره می چالدي چنکني ناهيد
کاتب تير فکره می طالديمی | که قلم قراروب قالدي
بويله نيچون قراردي روي جهان | يوخسه آهمدن اولدمی سوزان
نيچون اورمايه صبح صادق دم | نفسن يوقسه طوتديمی نالم
بويله نيچون دراز در شب تار | يوخسه اولديمی روز فرقت يار
آنديمی قائم مقامني قيوّم | يا دوکلدي زمينه جمله نجوم
روزن صبح اولدمی بسته | يوقسه قنديل مهر شکسته

دود آهمی ایلدی تأثیر
ابر طوتدی جهانی سرتاسر
نسر طایر گمر قناد آچدی
نسر واقع قالوب فلاکتده
حاصلی ایلیوب بو رسمه آیین
دیدی نولیدی حضرت معبود
والده اتمیدی والده میل
اولدی چون باری کاش حین ولود
اولمدی باری کاش تیغ اجل
مهد جهد ایچره اولیجق بسته
شیر ویردکده آغزمه مادر
یا نولیدی که ایرشوب برشیر
اولمدیمی بر افعیء سمناک
قاف اوچشدی وارسه عقاب
شفقتندن یا طفلکن مادر
عجبا یوقمیدی بر رهزن
چکوبن تیغ ظلمی بی پروا
یا نولایدی جهان اولوب دشمن
برکون اولا یولوب بری فرصت
ایلریکن بو رسمه گریه و سوز

یاندن اولدی رنک چرخک قیر
حالمه بکزر آغلمق استر
چاق هوای فنایه دک اوچدی
واقع اولمدی برج دولتده
ایلدی کندو کندویه نفرین
بکا علمنده ویرمییدی وجود
اولمییدی وجودم اکا طفیل
قان اولیدی بو چشم خون آلود
قانمی دوکاکی کوریدی محلّ
نسن نولایدی اولایدی شکسته
زهر اولایدی نولایدی شیر تر
تنومی چاک ایدیدی هب بربر
که بنی ایلییدی زهری هلاک
که قپوب چشمم اتمدی نایاب
ویردکنده لباسیله زیور
طمع وحرص زیور و زردن
باشمی تندن ایلییدی جدا
بکا قصد ایلییدی هر یردن
سینه‌می چاک ایدیدی بی منّت
طوغدی ناگه ماه چرخ افروز

كوردي چون ماه ويردي عالمه تاب | قودي غيري و اتدي ماهه خطاب

بلبل اسير اول شب ولكيروه اضطراب ايدوب ماه منيره خطاب اتدوكي

ديدي دردیله اي مه انور
مقدمكدن ايريشدي عالمه فرّ

گمر اول آفتابه همسر سن
كه انكچون بو رسمه انورسن

آلدڭ اوش شمسدن گمر بهره
كه صفا ويردي مقدمڭ شهره

دهري طوتمشدي شام ظلماني
مقدمڭ ايردي قلدي نوراني

قومه ظلمتده قلب ناشادي
كوي دلداره اول بڭا هادي

شب ظلمتده قالمشم گمراه
بڭا اولغل دليل كوستر راه

واريسڭ جناب دلداره
عرض قل حال زاري ياره

ديكه اي آفتاب عالمتاب
قالدي ظلمتده ذرّه بي تاب

اولدي سرگشته قهرڭيله او زار
خاكدن قالدر ايله لطفڭي يار

نيجه بر اوله زار و سرگردان
ايله اول دردمندكه درمان

تر اول دردمندي اولدره يتق
نظر رحمتيله حالنه باق

مستمند و غريب و عاشقدر
حالنه شفقت ايله يازقدر

اڭا جور و جفا بر اولمديه
سني سوديسه كافر اولمديه

سني سومك گناهيسه اڭا گر
باري اولدر گناهدن قورتر

يوق اگر اول گدادن اي دلدار
اوتنوب خلقه ايدرسڭ عار

باري قتل ايت اڭلمسون آدي
كمسه ياد اتمسون او ناشادي

کرچه اولدرمك آنی زحمتدر | لیك اول دردمنده منتدر
بویله دیرکن او عاشق پرغم | اوردی ناکاه صبح صادق دم

بلبل عاشقك صبح صادقه خطاب ایدوب شاننه لایق و حالنه موافق کلمات اتدوکی

دیدی ای صبح صادق انور | ویردی صدقك جهانه زینت وفر
نور صدقیله قلبك انور در | کون کبی خلقه صدقك اظهر در
قلبمی قیل صفایله کلشن | ایله اول ماه صدقمی روشن
عالمی روشن ایلیوب او او | صالیجق کوی دلبره پرتو
بنم ایچون ایدوب کریبان چاك | عرضه قیل یاره حالمی بی باك
دیکه ای دردمند دلخسته | زار و حیر و دنك ودمبسته
ره عشقکده یار صادقدر | رحم ایدرسك او زاره لایقدر
یقه‌سن قلدی دست شوقك چاك | عشقك ایتدی تن ضعیفین خاك
خاکنه باری بر کذر ایله | حالنه کوزون الثا نظر ایله
اتمه پامال او ناتوانی مرد | ایله طوفان قهره لطفکی سد
نوله اولدیسه بی نوا و فقیر | هنر اهلی در اول کدای حقیر
کرچه نه جاه و مالی وار شاهم | حمد لله کمالی وار شاهم
کرچه یوقدر النده سیمله زر | اشك چشمیله روی زردی یتر
التفات ایت کمال اهلینه | اعتبار ایله حال اهلینه
اتسه اهل کماله شاه احسان | لطف طبعینه اولور اول برهان

ایلریکن بو رسمله گفتار　　طوغدي ناگاه مهر پر انوار
گورب آنی سپهره یوز طوتدي　　قودي ماه مهره یوز طوتدي

بلبل بی نوا آفتاب عالم آرایه خطاب ایدوب سوز و تابله درونی التهاب اتدوکی

دیدي اي پادشاه تخت فلک　　که منوّر رخکله ملک ملک
پرتوک قلدي عالمي روشن　　اتدي یوزک زمانه‌ء گلشن
حسن سعیکله جمله کار تمام　　پخته تربیتکله جمله‌ء خام
عالمک چشمی هم چراغی سین　　گوزي نوري و یوزي آغی سین
جرّ نور اتمییدي سندن اگر　　حشره دک قالوردي تیره قمر
صبح مهرکدن اورمسه کر دم　　نور وجهني محو ایدر ظلم
در ولداره وارجق سحري　　خاک پاییڼه ایدیجک گذري
شوقمي روشن ایله یاره دوش　　قپودن قوسلر پنجره دن دوش
خاک کوییڼه وار مذلتله　　پاینه سور یوزوکی ذلّتله
ایله اول ماهه مهرمی اظهار　　دیکه اي شاه آسمان مقدار
دور حسنکده اول فرومایه　　پایمال اولدي ننه که سایه
طوتمدي سایه گبي باشڼه گون　　اولدي درد و فراقله گونی دون
شب فرقتده قالدي اول پرغم　　عرض حسن ایله قلبن ایت خرّم
شب هجران نیجه بر اوله طویل　　آنی روز وصاله قل تبدیل
نیجه بر یانه درد حسرتله　　نظر ایله اکا محبتله

قالدي درمانده اوش اسیرکدر
مرحمت ایله کم فقیرکدر

کرچه کم درد و محنتي چوقدر
سندن ارتوق کمسنه سي یوقدر

قالدي آیقده دار دنیاده
دستکیر اولکه اولدي افتاده

قبله سي آستانڭ اولمشدر
کعبه سي آشیانڭ اولمشدر

کیجه لر صبحه دك اولوب بیدار
دردله ناکمي ایدر تکرار

فکري سنسین دلنده صبحیله شام
ذکري سنسین دلنده صبحله شام

سکا در نازي کر ایدرسه نیاز
قبله سي سکادر قلورسه نماز

نفوذ زلفوڭی ایلمشدر دین
استمز دخی مذهب و آیین

عشقڭه چون کتوردیي ایماني
اتمه رنجیده اول مسلماني

اول فقیرڭ دعاسن آل شاهم
مرحمت قل ثناسن آل شاهم

اتدي وافر بو رسمه کفت شنود
ایرمدي کوردیکم بردن سود

مهر و ماهي قیوب خلیل آسا
حقه یوزطوتدي اتدي عرض رجا

بلبل شیدا ماه و آفتابدن قطع رجا ایدوب جناب حقه مناجاتله
التجا اتدوکی

اشلدیي صدقله مناجاتي
عالم السرّ و الخفیاتة

ویدیکم اي اله موجودات
قابل التوبه قاضي الحاجات

جمله سرّ نهانه عالم سن
جمله ارض و سمایه حاکم سن

سکا معلومدر بنم حالم
مشکل اولدي زیاده احوالم

کمسه بلمز نه چکدوکم یا ربّ
قدّمي اکوب بار درد و تعب

بن اسیر بلا و زجر و عنا
یازم بن بلا و حسرتله
کمسه یوق حالم ایلیه اعلام
دار غربتده‌یم انیسم یوق
محرمم غصّه همدمم ناله
بنم ایچون کمسه دوکمز یاش
غمده یوق اوستمه دونر بر یار
آجینمز کمسه حالمه بر دم
اولسم اتیمز کمسنه آه و فغان
قالمشم یا الهي حیرتده
دل فریاد خواه حقّي ایچون
دلبرک غنج و نازي حقّي ایچون
اهل حسنک ملاحتي حقّي ایچون
دلبرک عزّت وجلالی ایچون
بغرمک قره باشي حقّي ایچون
چکدوکم محنت و بلالر ایچون
لب دلبرده‌کی حلاوت ایچون
جان عاشقده‌کی ملالت ایچون
عاشقک روز غمده صبري ایچون
شمع ماهک ضیاسی حقّي ایچون

کسندو ذوقنده یا ربّ بي پروا
عالمنده نگار راحتله
قالدم اوش زار و عاجز و ناکام
کنج فرقتده‌یم جلیسم یوق
اوغره‌ماسن کمسه بو حاله
تکمر انجق بو چشم کوهر پاش
انجق اوش دود آه آتشبار
تکمر انجق بو یاره‌لو سینم
حسرتیله تکمر دل نالان
ندین اشبو دار غربتده
اتدوکم سوز و آه حقّي ایچون
اهل عشقک نیازي حقّي ایچون
عاشق ارینک محبّتي حقّي ایچون
عاشقک ذلّت و ملالی ایچون
کوزمک قانلو یاشي حقّي ایچون
کوردوکم فرقت وجفالر ایچون
رخ جاناندەکی طراوت ایچون
دل صادقده‌کی صداقت ایچون
شب فرقتده جانه جبري ایچون
عالمک روشناسی حقّي ایچون

آفتاب جهان فروز حقّي ايچون ظلمت شام نور روز حقّي ايچون

آسمان حقّي و زمين حقّي ايچون يوم موعود و يوم دين حقّي ايچون

حضرت آدم صفي حقّي ايچون يعني اول سرور دني حقّي ايچون

شيت و نوح و خليل حقّي ايچون پيك جبريل حقّ حقّي ايچون

حضرت موسیٔ كليم حقّي ايچون عيسیٔ مريم اول كريم حقّي ايچون

احمده اندوكك محبّت حقّي ايچون اول كرم كار يوجه حضرت حقّي ايچون

دخي اصحاب و الي حقّي ايچون عزّ و قدر و جلالي حقّي ايچون

جمله اسمايله صفاتك ايچون بي كم و كيف پاك ذاتك ايچون

بني يقمه بو نار هجرانه ايله واصل وصال جانانه

طبع سرويني شوقله كرم ايت دل سختني لطفله نرم ايت

رحمتك ايله قلبنه القا اوله كم رحم ايده بو غمده بڭا

گل زيبا نالهٔ بلبلي اصغا ايدوب حظّ و صفا مقرر ايكن ناز و استغنا صورتن كوستر ديكي

بلبل ايدوب هزار سوز و گداز ايلر ايكن بو رسمه حقّه نياز

خواب ناز ايچره خفته ايكن گل ناكهان ايردي بر عجب غلغل

گوشنه ايردي بر لطيف صدا كه ويرر جانه ذوق و قلبه صفا

گوش ايدوب آني ڭلدي چو بر آز ويدي آيا ندر بو خوش آواز

ويردي راحت روانه آوازي بلمدر انك ترانه پردازي

نه مغنّي در بو ساز اهلي نيجه ساز اهلي بلكه راز اهلي

اتدي زهره مكر زمينه نزول
بلمكيچون ندر بو سازه سبب
حاضر اولدي چو مجلسه نركس
بو كيجه ايردي كوشمه بر ساز
حاصلي جانه ويردي قوّت قوت
واره نازكلكيله محدر كور
كوره كوكدنمي اندي ژاله كبي
نره‌دن كلدي مرادي ندر
بل نه‌نيچه جمله افعالن
طوردي نركس ددي كوزم اوزره
كوريجك هيئت و قيافتني
اتدي پس بلبلي تجسس عزم
كلدي كورديكه بر فلاكتزده مست
روز شب ناله و فغان ايلر
بروه حالن صورب نزاكتله
بلدي بر مبتلا و عاشقدر
كله كلدي روايت ايلدي هب
ديدي بر دردمند و آشفته
اول هوايله اولوب آواره
كورديكم يوق قراره درماني

كه انك چنكنه دوشر بو اصول
نركس ديده‌باني قلدي طلب
ديدي اي نور ديده مجلس
بلسم اول سازه محدور دمساز
ايلدي شوقي عقلمي مبهوت
دكليوب سازني صفاسن سور
يوضسه يردنمي چقدي لاله كبي
اكه كم درلر اوله آدي ندر
بكا بلدر جميع افعالن
واره ين صورنب يوزم اوزره
اكلسرم جمله وضع و حالتني
بلمكه وصف حالن ايلدي جزم
بروله همسر اولمش همدست
عالمه عشقي داستان ايلر
هر خبر آلدي بر ظرافتله
عشق يولنده يار صادقدر
حال زارين حكايت ايلدي هب
شور عشقله اولمش آلفته
كزوب الدن اله او بيچاره
كلديكم ويره يولكه جاني

بر گال اسی خوب مرور ایمش
بو سوزي چونکه اندي گل اصغا
لیک بر مقتضاي محبوبي
دیدي نیلر بو آراده او گدا
نیچه گستاخ اولور که بي پروا
نیچه یقشور بو نیچه یقشقدر
بوقدر آه و واهه نوله سبب
دلي طورمز عجب نه قوشدر بو
نیچه باش آغریدر اومرغک مست
نیچه اوتر او مرغ شوم آنده
نه ادبسزلک اوله بوکه گدا
باشمز آلدي شونده ناله ایله
بزي هر شب اویوتمز افغاني
نامي روز شب نه ذکر ایلر
اوممسون اول گداي دیوانه
اولمسون عشقمله چهره سي زرد
یوري واردي او زار و نالانه
بو هواي کیدرسن اول مسکین
اوممسون کم گداي بي حاصل

هر گال ایله هنرور ایمش
قاني حظّ اتدي سوردي خیلي صفا
قوللنوب نازله بو اسلوبي
که فغانیله ایردي جانه عنا
حرمده قیلور کیجه له صدا
اوته طور دیسکوز اکا حقّدر
نه اوتر اول حریف قاني ادب
بلمزمیکم نیچه اوتوشدر بو
اوتمه دیک اکه انجنورسه قوسست
بکسه اکسه قوشم دیمز بونده
شاهه اوتمیوب کیجه شیدا
دیرر احزاني او ناله ایله
دخي سویلتمکز او نالاني
واصل اولامي صنورنه فکر ایلر
ایده عمرنده وصل جانانه
یوق ییره دوکمسون دل آهن سرد
اوممسون که ایره وصل جانانه
اتمسون یوق بیره فغان وانین
اوله شاه جهانه هم منزل

نركس بينا بلبل گويايه خطاب انواع زجر و عتاب اتدوكى

شاه گلدن چو نركس آلدي جواب
بلبله گلدي اتدي خيلي عتاب

ديدي مسكين ندر بو ناله وآه
ندن اولدك بو رسمه نامه سياه

حرم شاهده ندر بو صدا
اوبك قانى ايلمه غوغا

بو نه كستاخلقدر اي مسكين
كه ايلدك انى كندوكه آيين

اويومز نالشكدن اهل چمن
شاه گل بيحضور در سندن

حدّكي بلميوب عجبا نه روا
شاهه عاشق گچه كمينه گدا

شاه گل خيلي اضطراب اتدي
سڭا خشم ايليوب عتاب اتدي

ديدي حدّني بلسون اول رسوا
الجمه سون نامم اتمسون غوغا

جمله اسرارنى عيان اتدي
نامي خلقه داستان اتدي

اتدي عالمنزه فسانه بني
قلدي رسوا قمو جهانه بني

آغزني طوتسون اتمسون ناله
يوقسه قهرم ايرر اول آبداله

اولسون اوز عالمنده فارغ بال
يوقسه خشم ايرر اكه في الحال

اولمسون بر دخي اڭا آدم
ايده يا بر طريقيله اڭا يادم

اولوبن مستحقّ قهر و غضب
ايرر اول دردمنده درد و تعب

چونكه نركس بوني بيان اتدي
بلبل آه ايليوب فغان اتدي

گورديكم يوق فغانده رخصت
ولدن آه ايلدي او بي طاقت

درد هجرانله اولوب خسته
قالدي حيران و تنك دمبسته

اولدي نركس ينه يولنه روان
قالدي اول خسته چون تن بي جان

ایچنه سکدي دردلــه اودي دیه سندن چقوب بلا دردي

دردهجریله قالدي چون خاموش دوشدي خاکه اولوب او دم بیهوش

نیجه دم یتدي بي خود و سرمست حالت عشقله نه نیست نه هست

عاقبت کلــدي عقلي باشنه کوردي غرق اولدي کوزي یاشنه

جمع ایدوب عقلن ایلدي نیّت که قله صبر کر اولا طاقت

نیجه کون آه واه صبر اتدي جانه صبریلــه خیلي جبر اتدي

اولدي ومبسته اتمــدي ناله کمسنه واقف اولمیه حالــه

عاقبت اولدوغنجه طاقتي طاق شعله ویردکجه دلده نار فراق

عزم ایدوب دشت کوه صحرایه چقاریدي غمیلــه تنهایــه

ایلریدي طوینجــه ناله زار طاقتي طاق اولنجه اول بیمار

ایلریدي فغان و ناله و آه دوکنوب طاشلر ایله اول کمراه

قالمیه چون فغانه طاقت و تاب ینه ایلردي منزلنــه شتاب

بوطریقیلــه نیجه کون اوکدا ایلــدي صبر اتدي جانه جفا

نسیم روح افزا بلبــل شیدایه راست کلوب بلبــل زاردن کل نازک عذاره خبربر اولماسي

برسحرکه که لیــل ظلماني دفع اولوب ایردي صبح نوراني

رفع ایدوب ظلم ظلمتي مولا روز کوستردي روي مهر وفا

آفتاب اتدي خلقــه عرض جمال اولدي شوقیله دهر مالامال

بوینکا اول غریب و بي چــاره بلبــل بي نــوا و آواره

الم و دردله اولوب خسته
ناكهان نسيم جان پرور
كوزي طوش اولدي بلبل زاره
مرو بالايله اولوب همدست
درد هجريله خسته حال اولمش
ره فرقتده پايمال اولمش
يانته كلدي مرحبا اتدي
ديدي حالك ندر صفا كلدڭك
ندن اولدڭك بو رسمه زار و نزار
نجه زار و نحيف اولمش سن
كوزلرڭك حسرتيله ياش اولمش
ندن اولدڭك بو رسمه زار و نزار
مسكنڭك اولدي كوشهٔ كلشن
يوغيكسن هيچ احتمال وصال
كوي دلداري ايلدڭك مأوي
عين وصلتده سن ندر بو آيين
آه ايدوب بلبل نحيف و نزار
كرچه كيم اولدي مسكنم كلشن
در دلدار ايكن بو زاره مقام
دوندم اول حاجيه بو بن مهجور

اوتورردي غميله دمبسته
ايلريكن جمنده كشت و كذر
كورديكم اول غريب و آواره
اوتورر حسرتيله واله و مست
يار هجريله بي مجال اولمش
ضعفدن جسمي بر خيال اولمش
عشق اولا ديو بر صدا اتدي
نه يل اسدي كه بو يڭا كلدڭك
جانه فرقت نكر كه ايلدي كار
درده دشمش ضعيف اولمش سن
جكرڭك محنتيله باش اولمش
حمد لله كه ايردي وصالت يار
كل كبي نيچون اولمياسن سن
حمد لله كه ال ويروب اقبال
ندن اولمق مقيم كنج بلا
بولد غنجه نه آررسن اي مسكين
ددي اي يار همدم و غمخوار
ليك جانم اسير درد و محن
جانه ديدار دوست اولدي حرام
كه وارا كعبه يه و كورميه نور

تیغ غم جسمي چاک چاک اتدي هجر فرقت بني هلاک اتدي

اولمشم زار و بي نواي فراق عین وصلتده مبتلاي فراق

کوردم دوستدن وفا اثرین آلدم امّا که چوق جفا خبرین

ظاهر اولمشم اگرچه قریب لیک اولدي بعید وصل حبیب

وصل دلداره اقتدارم یوق دلده صبر الده اختیارم یوق

کورمدم ذرّه دگلو بوي وفا لیک کوردم هزار جور و جفا

بکا رحم اتمز اول جفاکارم ایردي افلاکه آهله زارم

کمسه یوق حالم ایلیه اعلام اوله کم رحم ایده او ماه تمام

قالدم اوش حسرتیله درمانده روز شب ناله ایله افغانده

حالمي بلسه اول گل رعنا اومرم قلمییدي بویله جفا

اولا شاید ابرکیوب او نگار قومیه بویله درد هجرله خوار

نولا کر کسب ایدوب ثواب جزیل لطفک اولسه بو دردمنده دلیل

دستگیر اولوب اي خجسته خصال دمیدر بو فتاده‌نک الن آل

حالمي خاک پاینه عرض ایت کردن جانه منّتک فرض ایت

دلبره حال فرقتي بلدر چکدوکم درد و محنتي بلدر

نار شوقیله قل زبانک گرم اوله کم قلب سختني قله نرم

نسیم جان پرور بلبل بي خبرک خبرین آلوب گل زیبادن مرحمت اثرین مشاهده اتدوکیدر

دیدي پیک نسیم روح افزا چکمه غم شاد اول اي اسیر بلا

یورکم دلدي ناله و آهك / اولاین قاصدي بن اول شاهك

اتمیوب قادر اولدغمي دریغ / این یین بوخصوصه سعي بلیغ

حالکي یاره عرض ایدوب بربر / قلیسن سرکذشتکي تقریر

سني اول شاه تربیت این ین / قادر اولدقجه تقویت این ین

اوله کم ایلیوب سوزم مقبول / قله اول شاه لطفني مبذول

همّت ایت دیدي و روان اولدي / کل رعنایه دك دوان اولدي

واردي شاه کله دعا اتدي / خاکه یوز سوردي ثنا اتدي

دیدي اي آفتاب برج جمال / ماه پر نور آسمان کمال

ماه حسنك منوّر اتسون حقّ / هر مرادك میسّر اتسون حقّ

ایلیوب عزّ و رفعتك دایم / قصر عمرك حقّ ایلسون قائم

بر غریب و فقیر و افتاده / عالمنده یوررکسن آزاده

بنده دوشدي اولوب سڭا بنده / درد عشقیله اولدي افکنده

بوي عشقك ایروب مشامینه / زهر غم قتدي دهر جامینه

جان دلدن اسیرك اولمشدر / دردمند و فقیرك اولمشدر

غمك اولمشدر اکه اکلنجه / جانه دردك اولدي دکلنجه

اویومز کیجه‌لر نغان ایلر / عشقوکي خلقه داستان ایلر

کوندوزین دردمند و بیچاره / دور ایدر شهره مست و آواره

دست عشقك طوتوب کریبانن / خار غم قلدي چاك دامانن

ناله‌دن جسمي نعله دونمشدر / ضعفدن بر هلاله دونمشدر

سڭا جانیله عاشق اولمشدر / راه عشقکده صادق اولمشدر

نوله اي آفتاب اوج كمال / اتسك اول خاكساره عرض جمال
اولسه لطفڭله بهره مند در كدا / كيرمكدن نه كم اولا شاها
نه ضرر اولا سرو بالايه / صالسه خاك فقيره گر سايه
آفتابه نه عار لاحق اوله / صالسه گر خانهٔ فقيره ضيا
دولت و قدرنه عجب نه قصور / گر سليمانڭ اولا همدمى مور
آب كه اولدي حيات جان و جهان / ميلي الچقلره درر هر آن
مرحمت قل زمان همّت در / مستحقّ عطا و شفقتدر
قاتي درمانده قالدي اول مسكين / اله آل كوڭلن اولمسون غمكين
ايشيدوب كلدي نازله ڭل تر / ديدي وار ايله اول كدايه خبر
بڭا جان و دليله عاشق ايسه / راه عشقمده مرد صادق ايسه
درده صبر ايلسون ايرنجه دوا / جوري چكسون ايلينجه وفا
درده صبر ايلسون دوايي ندر / مرد عاشق ايسه اگر درد تير
ذوق ايدن درد عشق لذّتني / استمز صحّت و سلامتني
هجره دوشسه كمال ايرر عشقه / وصله ايرسه زوال ايرر عشقه
دامن عشقي دوتسه عاشق بركه / اوّل اتمك گرك مرادين ترك
هر نه كم دلبرڭ رضاسي اولا / ويره جان و دليله اگر رضا
چون فراق اوله دلبره مطلب / عاشقه وصل اميدي نه عجب
دلبر استر بعيد اولا عاشق / عاشقه قرب اولورمي بس لايق
گرچه عاشق وصاله طالبدر / دلبرڭ ميلي هجره غالبدر
عشقدن هر كيمه كه ايردي صفا / بوني هرگز قبول ايدرمي اولا

که بولوب کندو وصلله لذّت ویره جانانه جهلله زحمت
کندي ایروب مراده لذّتله نامراد ایده یاري غلظتله
عاشقه عشق یار بسدر بس عشق او در غیریسي هوا و هوس
چونکه ګلدن نسیم آلدي جواب بلبل زاره دك اتدي شتاب
دیدي بربر ایشتدوکن ګلدن ګوش ایدوب کندي هوش بلبلدن
ایلیوب ناله و فغاني ینه کم کم ادتدردي ګلستاني ینه
ینه قلدي فغان و نالشلر ینه صالدي جهانه سوزشلر
بر نیجه کون دخي او خسته و زار یاندي بو حسرتیله لیل و نهار

صفت صبح و ګل زیبا لعیان و ارکانیله صحبت ایدوب ذوق وصفا اتدوکیدر

بر سحر که که خسرو خاور آلدي شوقیله دستنه ساغر
بزم افلاك شوقله طولدي مهر جام و شفق شراب اولدي
صبح او جامیله مست اولوب بي باك ایلدي شوقله کریبانن چاك
بو طرفدن ګل کشاده ضمیر کوردیکم قلدي صبح دهري منیر
طولدي آفاق شوقله شادي پیر صبح اتدي عیشه ارشادي
شاه ګل عیشه ایلیوب نیّت شهر ګلشنده قلمغه صحبت
اتدي فرمانکه ایلیوب تدبیر قوره‌لر صحن باغه سبز سریر
یغدرب بزمه باده ژاله قله پر لعل ساغرین لاله
جمع اولوب جمله اهالئ باغ لاله‌وش هر بریسي طوته اياغ

امر عالی ایرنجه اول ساعت
جمله ترتیب اولندي هب صحبت

شاه گل صدره کچدي دولتله
سرو اایاغ اوزره طوردي خدمتله

ژاله بذل اتدي برزمه صهبايي
لاله پر قلدي جام می نابي

آلدي زرّین قدح اله نرکس
طولدي شوقیله سرتسر مجلس

چچکلرین چوزدي سنبل طرّار
برزمه مسک عنبر قلدي نثار

قلمغه وصف او مجلس روشن
دل اوزاتدي که سویلیه سوسن

تکرار اولدي او مجلسه حیران
بوینن اکدي بنفشه قالدي تمان

جوي دلجوي انی سیر اتدي
اولدي بیهوش کندودن کتدي

کوکلي اقدي اکا و جوش اتدي
او هوایله چوق خروش اتدي

خدمت ایدوب نسیم عیسي دم
یلدي یوپوردي طورمدي بر دم

اتدیلر عیش و نوش اغازي
ایردي آفاقه عشرت آوازي

اتدیلر شوقله ترنّملر
قلدیلر ذوقله تکلّملر

طولولر ایچدیلر صفالر ایله
بوسه‌لر آلدیلر وفالر ایله

شوقله نوش ایدنجه بر ساغر
یقه چاک اتدي مست اولوب گل تر

دسته آلنجه لاله لعل اایاغ
یقدي شوقیله سینه‌یه بر داغ

کوزنه کلدي نرکسک فی الحال
کاسه‌سین یره چالدي بی اهمال

سرو اولوب جام شوقله سکران
رقصه کیردي هوایله اول آن

بصدوغی یري بلمزیدي نسیم
قالدي مست اولدي اول جوان کریم

بر ایکي جرعه کم اکا دکدي
خوابه واردي بنفشه باش اکدي

هب یقلدي اهالیء گلشن
خنجره دوشدي مست اولوب سوسن

بو طرفدن غريب عاشق زار يعني كم بلبل ضعيف و نزار
ساغر عشقيله اولوب سرمست اولمشيدي هوايله همدست
كورب اول بزم خاصيي اول بي تاب كوزي ياشيني ايلريدي شراب
چشمني جام اشكني مي ايدوب قامتن چنك و نالهسن ني ايدوب
غم و درديله صحبت ايلريدي او دخي بشقه عشرت ايلريدي
ايليوب آه و نالهيه اغاز اولمشيدي فغانله دمساز
قدّني درد و محنت ايدوب چنك ايلريدي ترانهيه آهنك
سينهدن درديله او مست خراب نالهلر ايلريدي هيچو رباب
بغرني دلمشيدي ني كبي غم خالي اولمزدي نالهدن بردم
عودوش ايليوب فغان و انين عودوش يقدي جانن او مسكين
انده كل ذوقله صفالرده بونده بلبل غم و بلالرده
كلك انده قيرمسي عيشله نوش بلبلك بونده كاري جوش خروش
بو طريقله نيجه كون خرّم چكدي كل جام عيش و بلبل غم

بلبل آواره دردنه چاره بولميوب عاقبت بر نامه انشا ايدوب حالن بلدردكي در

نيجه مدت بو رسمله بلبل اغليوب اتدي درديله غلغل
يوزينه كلمدي كل زيبا ايرمدي ذرّه دكلو بوي وفا
يوزنه بقمق اولمدي اصلا نامني الحق اولمدي قطعا
صبر ايده كوردي بلبل شيدا كمسيه سرّين اتمدي افشا

صبر ایله کوردي هیچ بتمز ایش — تیغ صبر ایلدي درونني ریش

کندو کندویه دیدي اول شیدا — نوله بر نامه ایلسم انشا

کمسه دن کمسیه چو یوق چاره — حالمي بن یزاین اول یاره

جمله درد و بلایي شرح ایده‌یین — جانه اولان جفایي شرح ایده‌یین

قلم ایدوب غمیله مژکانم — هم دوات اوله چشم کریانم

خون اشکومي شرح ایدوب هر دم — یازه‌یم حسرتیله نامهٔ غم

آلدي دستینه دردله خامه — یازدي دلداره قانله نامه

ابتدا نامه ایدوب انشا — حقّه حمد اتدي و رسوله ثنا

دیدي اي نازنین دلدارم — عاشقه مهر یوق جفاکارم

عجبا نازه غایت اولمدیمي — بو جفایه نهایت اولمدیمي

یوقمي جور و جفاڭك اوراني — نازك اولمزمي اولا پایاني

نازنینلرده بومدر عادت — اولمیه نازه حدّله غایت

نازي ترك ایله قیل نیازه نظر — ایله بو آه جان کدازه نظر

نازنین ده اکرچه ناز کرك — چوق کرکمز لیکن از کرك

قومه حسرتده جان غمناکي — اودلره یقمه سینه چاکي

روز شب حسرتیله نالانم — سینه بریان و دیده کریانم

تیغ غم ایلدي درونمي خون — دردله حالم اولدي دیکرکون

قالمدي صبره طاقتم آرتق — هجره یوق استطاعتم آرتق

بڭا رحم ایله کم ضعیف اولدم — طاقتم قالمدي نحیف اولدم

چاك اولوب تیغ هجریله بدنم — لاله‌وش قانلره بویاندي تنم

کوزلرم یاشی دوندی جیحونه — بکزمنک رنکی رنک لیمونه

مرحمت قل که خسته حال اولدم — قوتم کتدی بی مجال اولدم

مرحمت قل که اولدی طاقت طاق — جانه کار اتدی تیغ هجر و فراق

قالمدی کتدی صبر و سامانم — اولورم بویله اولور قانم

بنی رد ایتمه شفقت ایت ای کل — کله لازم دکلمدر بلبل

حسنله کرچه کلدرر زیبا — لیک بلبل ویرر ظهور اکا

کرچه معشوقه ویردی عزت حق — عاشقک ذلی در اکا رونق

خوار بقمه بو عاشق زاره — اولدی آیینه وجه دلداره

عشقی مجنونک اولمسه پر شور — لیلی اولمزدی حسنله مشهور

کسمسه کوهی عشقله فرهاد — قانده اولوردی نام شیرین یاد

یانمسه نار عشقه پروانه — شمع اولمزدی دلده انسانه

کرچه عاشقده عشق غالب اولور — لیک معشوق اکه طالب اولور

عاشق اولسه یولنده کر صادق — دلبر آخر اولور اکا عاشق

نازنینم ایکنده ایلمه ناز — یتر اتدک بو دردمنده نیاز

سنده نازیله باد استغنا — یله ویردی وجودم اتدی فنا

طوتالم وصله اولمیم لایق — قانی احسانک ای شه فایق

بنی احسانکیله دلشاد ایت — بنده کم بند غمدن آزاد ایت

یازدی چون نامه تمام اتدی — نامه بر استیو قیام اتدی

دیدی بندن کم اوله یاره رسول — بوله اتک الیله نامه وصول

کرچه کم ایلدی چوق انکاری — عاقبت بولدی قاصد یاری

زنبق سرفراز بلبل جان گدازڭ نامه سين گل دلنوازه ایصال اتدوکیدر

تمکر اصحاب شهر گلشندن
واریدي بر جوان سیمین تن

نامه برلکدي پیشه سی اڭك
اول ایدي قاصدي گلستانڭ

سیم تن بر جوان خرّم ایدي
طیب اخلاقله مکرّم ایدي

اولوب احبابه نامه رهبار
طوتر ایدي النده بر طومار

سرفراز ایدي اهل گلشنده
اهل راز ایدي جملهء فنده

کرم اسي بلندهمّت ایدي
برسمن روي سرو قامت ایدي

باغه ویرمشدي لطفله رونق
نامی اولمشدي باغده زنبق

واردي بلبل اڭا نیاز اتدي
یوزیره قودي کشف راز اتدي

دیدي اي سرفراز و عالی قدر
قصر همّتده میر صاحب صدر

نولا گر لطفڭ ایلیوب مبذول
قولدن اولسڭ او پادشاه رسول

نامه‌می یاره ایلیوب ایصال
خیره گرسڭ ایا خجسته خصال

مقدمڭ اولا کم اولوب فرّخ
رحم ایده اول نگار فرّخ رخ

ایشیدوب زنبق آنی اتدي قبول
دیدي بسم الله اولمه هیچ ملول

نامه‌ڭي یاره ایلیوب واصل
اومرکم مراد اوله حاصل

آلدي طوماري دستنه فی الحال
کتدي درگاه شاهه بی اهمال

واردي درگاه شاهه یوز سوردي
صوندي طوماري خدمته طوردي

نامه‌يي آلدي شاه گل اول آن
اوقدي هر نه که اولمشیدي بیان

چونکه احوالی ایلدي معلوم ــ جمله شکر و شکایتن مفهوم

دیدیکم وخی صاغمي اول مسکین ــ وخی ایلریے دردم ایله انین

داغ هجریله وخی یانمش می ــ لاله وش قانلره بویانمش می

بندن ایله سلام او بیماره ــ اومسون ایردي که دردنه چاره

اتمسون درد هجریله افغان ــ قلمسون نار غمده دل بریان

اکا شمدن کرو وفا ایده‌یین ــ خسته درونه دوا ایده‌یین

نیجه بر یانه اشتیاقمله ــ طوتشوب آتش فراقمله

آب لطفمله ایده‌یین تسکین ــ نیجه بر یانسون آتشه مسکین

دیدیکم اولدرر طریق صواب ــ یازه‌وز نامه‌سینه بزده جواب

پس اله آلدي خامه اولدم ــ بلبله یازدي نامه اولدم

گل زیبا نامه بلبل شیدایه جواب یازوب زنبق سرفرازله ارسال ایدوکیدر

اوّلا اتدي حقّه حمد و ثنا ــ هم رسوله سلام لایحصي

دیدي اي مستمند و آواره ــ خسته و دردمند و بیچاره

اي غم عشقله ضعیف زبون ــ بسته حلقۀ کمند جنون

الم عشقمله حالک نه ــ غم هجرمله انفعالک نه

نجه‌سین درد فراقمله ــ خوش میسین حسرت اشتیاقمله

تیغ هجرم درونکي اتدیمی قان ــ بغرک اولدیمی شوقله بریان

کوزلرک یاش دوکرمی حسرتله ــ جانکي غم یقرمی محنتله

نجه سين خوش مسين صفاده مسين
عاشق اولدڭ بڭا صداقتله
لازم اولديكه اي اسير جفا
نجه بر حسرتيله زار اوله‌سين
سڭا عرض جمال ايليسن
نيجه بر هجريله اسير اوله‌سين
زهر هجراني تر اتدڭ نوشش
صادق اولسه يولنده بر عاشق
شادمان اولكه بولدي غم پايان
لطفله قوللنوب بو اوسلوبي
دستنه صوندي زنبغڭ اني
آلدي زنبق الينه طوماريي
ديديكم مژده اولسون اي مسكين
بختڭ اوياندي خواب غفلتدن
صوندي مكتوب شوقله زنبق
قلدي تبديل وصله هجراني
بلبل اني اشتدي آه اتدي
اوپدي مكتوبي كوزنه سوردي
ديدي بو نامه حرز جانمدر
بڭا حقدن كتاب رحمتدر

ينه دردمله ابتلاده مسين
واصل اول وصلمه لياقتله
ايليم سڭا شفقتيله وفا
دمدر وصلميله يار اوله‌سن
مستحقّ وصال ايليسن
دميدر وصلله امير اوله‌سن
جام وصليله ايله جوش و خروش
وصلنه دلبرڭ اولور لايق
ايردي ايام وصلت جانان
چون تمام اتدي يازدي مكتوبي
ديدي شاد ايله وار او نالاني
كلدي شاد اتدي بلبل زاري
وقت شادي ايرشدي قلمه انين
ايردي دولت جناب عزّتدن
ديديكم ايليوب عنايت حقّ
دمدر قلمه آه و افغاني
دوشدي شوقله كندودن كتدي
شوقله كاه آچدي كاه دردي
شاه غمدن خطّ آمانمدر
غمدن آزادليغه حجّتدر

گر کتاب استنورسه روز سؤال
آچدي پس عزّتيله طوماري
كوردي بر بحر ژرف و دُرّ شكرف
الفي ابتداده اولدي دليل
باسى هم اولدي بهجته بادي
اولدي تا همسر ثبات و ثنا
اولدي فتح و فتوحه حالري حدّ
خاسى طوطي‌وش اولدي سكّرخا
دالى اولدي دليل دولتنه
رالري رحم و رحمتڭ اثري
سيني ايلر سعادته دلى شوق
صادي صاف صفايي مشعر در
طالري طيب خاطره مائل
عيني عشرت اوين ايدوب عالى
فاسى فالدي ميانه رسم وفا
قافني قربه قلدي ربّ همسر
لامى هم لطفه ايليوب اظهار
نوني چيڤدي جهانه كون كبي نور
هاسى ديدي هواي هويلنه ها
يالري ياردن ويردب خبري

بڭا يتر بو نامه اجمال
شوقله دوشدي ايلدي زاري
اوقدي دونه دونه حرف بحرف
كم او در ابتدايه طغرو سبيل
تاسى آخر سعادته هادي
جيمي آيينه جمال خدا
حربري اتدي بهشت جنّتي حدّ
اولدي شدّت اوراده عين رضا
ذالى هم ذال ذوق و لذّته
زاسى زحمتدن اتدي جاني بري
عرض ايدرشيني جانه صورت شوق
ضادي ضدّ جفايي مشعر در
ظاسى ظاهر كه حظّ اولور حاصل
غيني ايلدي غيريدن خالى
اولمسه اول ميانده كار وفا
كافى اولدي كال لطفه اثر
كرمه اولدي ميمي اخر كار
واوي وصليله ويردي قلبه سرور
لام الف ديدي درد و غمله لا
اولدي اخرده روي يار اثري

نقطه‌سی اولدي صانکه نجم هوا — اولدي روشن انکله راه صفا

اوقودي چونکه نامه بلبل — شوقه کلدي و ایلدي غلغل

کلدي ذوق وصفایله وجده — خاکه یوز سوردي ایلدي سجده

ایلیوب حقّه شکر لا یحصي — قلدي شوقیله جامه‌سني قبا

تازه جان بولدي جسمي مرده ایکن — اولدي حيّ مرده فسرده ایکن

ایلدي شوقیله ترنّملر — قلدي کل شوقله تکلّملر

صفت شب وسنبل طرّار بلبل زارله سؤال وجواب ایدوب زجر و عتاب اتدوکیدر

بر کیجه کم جهان اولوب کلشن — کون کبي اولمشیدي مه روشن

نور ظلمتله لیل سنبل وار — اولمشیدي زمانه سنبل زار

ماه قورمش فلکده هنکامه — انجم اوشمش باشینه جون عامه

تمر اول کیجه بلبل نالان — شوق و ذوقیله خرّم و خندان

ایلریدي ترانه پردازي — ایرمشیدي عراقه آوازي

که حسینيده قوللنوب ادوار — اصفهانده ایدردي راست قرار

بوسلکدن کهي ایدردي صدا — کاه عشاقدن ویردیي نوا

کاه غزالدن ویروب آواز — کاه زنکولیه اولوب دمساز

که رهاویدن ایلیوب آهنک — ایلریدي بزرک وکوچکي دنك

بو مقاماتي سیر ایدوب هر دم — کاه زیر اتدي نغمه‌سن که بم

کاه بر نقش خوب ایدوب تصنیف — ایلریدي انکله صوت لطیف

قلندريكه پيشرودن آوازي — كه فرو داشت ايلدي سازي

حاصلي اندي چوق ترنّملر — ايليوب شوقله تكلّلر

تكمر اول كيجه سنبل طرّار — فتنه بابنده چابك و عيّار

كيوب اكنينه شيروانه قبا — سير ايدر باغده تك و تنها

ناكهان ايردي كوشنه بر ساز — پردهٔ عشقدن ويرر آواز

كلدي كوردي كه برغريب و حزين — اوتورر بر طرفده ايلر انين

يانته كلدي و صدا اتدي — بلبلي كوردي مرحبا اتدي

ديديكم سن عجب ندر آدك — تمك اچوندر اوله فريادك

ديدي عشقيله در بو فريادم — عشق مست اتدي بلزم آدم

ديدي عشقك تعلّقي كيمه در — دل و جانك تعشّقي كيمه در

ديديكم جان اولالي عشقه اسير — اولدي معشوق و عشق عاشق پير

ديديكم عشقك نشانك نه — نره دنسين عجب مكانك نه

ديديكم عشق بي نشانلقدر — عاشقك كاري لامكانلقدر

ديديكم دردوكي عيان ايله — حال عشقك ندر بيان ايله

ديدي عشق اولدوغندن جانه دليل — اوّلا ايلدي زبان كليل

ديديكم عشقدن ندر مقصود — عشق كارنده وارمي عاشقه سود

ديدي يوقلقدر عاشقه مقصود — سود عين زيان زياندر سود

ديديكم عشقله نه حاصل اولور — عاشق انكله كيمه واصل اولور

عشقدن ديدي غم اولور حاصل — درده انكله دل اولور واصل

ديدي استرمي دردي عاقل اولن — درده درمان ايدر چو كامل اولن

دیدي بي درد اولان دکلدر مرد　　درده دوش درده یوقسه قلدیغک برد

اوني درده قلدي اولکه نبرد　　جیش صبري طغتدي بودر درد

دیدي چون درد در سکا دلخواه　　درده صبر ایت ندر بو ناله و آه

دیدیکم وارمي دردوکه درمان　　دیدي یوق ویرمینجه دردله جان

دیدیکم دردوکه سبب نمدر　　دیدي او شه که جانه حاکمدر

دیدیکم اي عجب ندر آدي　　دیدي محو اتدي آدي یادي

دیدیکم عقل و فکري باشکه ور　　دیدي عشق اهلی عقل وفکري نیدر

دیدي نیچون سوزک پریشاندر　　دیدي کوکلده زلف جاناندر

دیدي ترک ایله عشق جاناني　　دیدي انکله ترک ایدم جاني

دیدي یوق دلبرک وفاسي سکا　　دیدي بسدر انک جفاسي بکا

دیدي یوقدر وصالنه امکان　　دیدي هجریله غایتي چقه جان

دیدي غم چکمه کچ بو سودادن　　دیدي کچدم انکله دنیادن

دیدي رحم ایلمز سکا جانان　　دیدیکم رحم ایدر اوله سبحان

دیدي وارمي وصاله امیدک　　دیدي نوري ایراقمي خورشیدک

دیدي سینک دلرسه تیغ بلا　　دیدي جان آلسه دیمیم اکا لا

دیدي قانک دوکرسه هجراني　　دیدي قانم دکل ویرم جاني

کوردیکم اول کداي بي خورو خواب　　هر سؤالنه ویردي خوب جواب

بي حضور اولدي رشک ایدوب سنبل　　قارروب بولدي رشک ایدوب کاکل

دیدي بو اوکمدق تولنکي لوند　　ندن اولمق کلک هواسنه بند

نه روادر که کوشه کلزار　　بویله اوباشه اوله جاي قرار

نه ایشي بونك وار كلستانده
نه اشك باشي در بو بستانده

بوني ردّ ایلك كرك آني
كه دخي اتجیه كلستاني

شاه ایشكنده بو كدا نیلر
آندن اوتانمیوب فغان ایلر

اولوبن حاصلی پریشان دل
اولدي بر فتنه قلمغه مایل

فتنه فننده چوق خیال اتدي
حیله بابنده قیل و قال اتدي

حیله فكر اتدي بولمغه چاره
كه قیله اول غریبي آواره

سنبل طرّار كال حسدندن بلبل زاري خار دلازارله غمز
ایدوب كلزاردن ردّ اتدوكیدر

قانده كم مهر وصل اوله لامع
اولور البتّه اكا بر مانع

كیمه كم همدم اولسه بر خوش یار
اكر البتّه بولنور اغیار

نره ده كم كل اولسه خاري اولور
قانده بر كنج آچلسه ماري اولور

هر كیمه كم میسّر اوله حبیب
اولور البتده اول آراده رقیب

كمر اولمشدي بر عجب ظالم
كل رعنایه ضابط و خادم

كه اولوب حافظ كل رعنا
اكا اولمشدي امرله لالا

برحریف ایدي تیز طبع حسود
كینه جو و فسادكار عنود

غمزه سي جان ستان كبي خونریز
تیز مژكان یاروش مرتیز

روز وشب خنجري بلنده ایدي
خشمله نیزه سي النده ایدي

خشمه كلسه كال خشمندن
هر قلي اولوریدي بر سوزن

كلي حفظ ایلمكده چون مرّیخ
برایدي جمله عضوي خنجر و سیخ

گله هر کمکه صونسه ال بی پاک　دامنن ایلریدی غیرتی چاک
کاری اولمشدی کینه و آزار　گلشن اهلی دریدی نامنه خار
رشک ایدوب سنبل پریشان حال　بلبله فکر ایدنجه خیله و آل
گلدی بو خاطرینه رافی　خاره غمز ایلیوب او نالافی
بغرنه تیغ غم اوروب یاره　شهر گلشنده ایده آواره
طوروب اول لحظه سنبل طرّار　خشمله قلدی عزم حرمت خار
دیدی ای خار قانی غیرت وعار　قلمدی ذرّه دکلو بزده وقار
بر لوند اندی گلشنی مأوی　گله عاشق کچوب قلور غوغا
بر هوا اهلی اوکمدرق اوباش　نامنی ایلدی گلک اویله فاش
نه اوتانور نه کمسدن قورقار　هر کیجه عیشله صباحه چقر
بر هوا اهلی فاجر و فاسق　گله لایقمدر کچه عاشق
سورم دیو ایلیوب آهی　قلدی رسوا جهانه اول شاهی
نامنه بغلیوب ترانه‌لری　یادنه ایلیوب فسانه‌لری
داستان ایلدی جهانه گلی　اندی عالمده خوش فسانه گلی
اولوب آواره‌نک فریفته‌سی　مشکل اول گلده اولدی اشفته‌سی
قورقم اول عاقبت بوشور و شغب　اوله برآد یاوزلغنه سبب
دکلدی بوسوزی چو خار دلیر　هر قلی تننده اولدی بر شمشیر
دیدی غایتده خشم ایدوب او دلیر　بو نه سوزدر که ایلدک تقریر
بونده نیلر او بی نوا او لوند　کوزنجک نیچون اتمدک انی بند
بوینه طاقمدکمی زنجیری　قلمدکمی اسیر او دلگیری

دیدیکم اتمدم اگرچه که بند
اندم امّا که چوق نصیحت و پند

پندم اولمادي سودمند اکا
نه دیدمسه جواب ویردي بکا

دیدي کوستر بکا اول اوباشي
او هوا اهلی مست وقلاشي

سینه سین تیغیمله چاك ایده یین
دوکه یین قاننی هلاك ایده یین

خشمله ایلیوب یرندن خیز
کینه دن چکدي خنجر خونریز

ایریشوب اوردي بلبل زاره
بر ایکي یرده بغرنه یاره

دیدیکم اي کداي بي پروا
عار و ناموسدن بري رسوا

نه ایشک وار حریم سلطانده
شاه درکاهی قنده سن قانده

کیجه کوندز ندر بو هایله هو
یا اوتنمزمیسن نه اشدر بو

بو نه هنکامه درکه ایدرسین صن
تخت قلعه مي اولدي یوخسه چمن

حدّکی بلمیوب ندنکه مدام
شاهه کیچرسن عاشق اي بدنام

طورمه بردخي اي کدا بونده
کزمه سرمست و بي نوا بونده

یوقسه برکون سني هلاك ایده یین
سینه کی تیغمیله چاك ایده یین

ردّ ایدوب بلبلی جفایله خار
ویردي اول زاره دردله آزار

کتدي بلبل فغان و ناله ایله
نیجه بیك نوحه وعلاله ایله

کزوب اطراف کلشنی ناچار
ایلدي صبح اولنجه اهله زار

خار دلازار کل نازك عذاره نصیحت ایدوب کل رعنا اني فضحت اندوکیدر

بر یکا خار ظالم وغدّار
ویردي چون قلب بلبله آزار

*

ﮔﻞ رعنایه كلدي حدّتله
دیدي اي ﮔﻞ ندر بو حالتلر
نه روا در بر اوﮔﻤﺪق اوباش
عرض شاهی یه بو اولامی روا
کیجه كوندز ایلیوب افغان
نه رواكه آلدنوب سوزنه
بر لونده بو ﮔﻠﻮ یوز ویره سن
لطفکه اول كدا اولوب مغرور
بي ادبلكلرینه غایت یوق
اكا یوز ویرمه لطف ایدوب اي شاه
ایلیوب سینه سني تیغیله چاك
قیلدم لیك خوف ایدوب سندن
ایشیدوب بو سوزي ﮔﻞ خوش بو
تیلدي سكا اول كداي فقیر
كندو حالنده بر فقیر ایدي اول
بر ایكي كون او عاشق نالان
نیچون آزرده ایلدك اني
اولامی بو كریمه هیچ روا
ضرري نه او زار و دلریشك
كه ایدوب چاق بو ﮔﻠﻮ جور جفا

دل اوزاتدي اكا نصیحتله
بر لونده بو ﮔﻠﻮ رخصتلر
سورم دیو نامك ایلیه فاش
كه كیچه سكا بر كدا پاشا
نامکي اللره قله داستان
آچلوب شوقله كلوب یوزنه
سوزنه رغبتله كوش اوره سن
اوله كستاخ ایلیه شرّ و شور
هم فساداتنه نهایت یوق
حدّني بلسون اول كداي تباه
قصد قلدمكه ایدیدم آني هلاك
قلدم امّا كه ردّ بو كلشندن
خشمه كلدي دیدي نه اشدر بو
كه اوره سن جاننه جفایله تر
محنت و دردیله اسیر ایدي اول
كلوب اولمشدي كلشنه مهمان
ردّ ایدریم كمسنه مهمانني
كه ایده مهماننه بو رسمه جفا
او فقیر و غریب درویشك
اوره سن سینه سنه تیغ بلا

نوله افغان ايدرسه اول نالان   نالەسندن ايرردي روحه روان

اولمشيدي مغنيء گلشن   اگلنوردي انگله اهل چمن

طوتلم كه اوله حسنه شيدا   بڭا اندن نه عار لاحق اولا

كيمه كم ظاهر اوله حسن و جمال   طوتلور دام عشقه اهل كمال

عشقله نور حسن كامل اولور   اولمسه عشق حسن زائل اولور

اولسه عاشق جمالنه كونين   ايرمز ارباب حسنه اندن شين

بلكه اولور كمالنه باعث   كونده بيك عاشق اولسه گر حادث

حضرت يوسفه نه عيب و نه عار   بيك زليخا اولورسه عشقله زار

يوزي وار اول رميدهء رام ايت   زجر و قهر اتمه لطف و انعام ايت

غم و درديله اولمسون پامال   لطفله خاطريني وار اله آل

اڭا لطفله عذر تام ايله   دلنه اكسكلك تمام ايله

بو سوزي خار ايشتدي چون گلدن   هر قلي تنده اولدي بر سوزن

مقتضاسنجه اولمدي كوردي   بي حضور اولدي و يوزين دوردي

كورديكم گلدن اولمدي درمان   اولدي اولدم شه بهاره روان

خار غدار بلبل بيماري شاه بهاره غمز ايدوب گتنه زارله گرفتار اتدوكيدر

واردي دركاه شاهه يوز اوردي   عجزله خاك راهه يوز اوردي

ديدي اي شاه دولتك دائم   حشره دك قصر عشرتك قائم

بر لوند اتدي گلشني مأوي   روزشب مست اولوب ايدر غوغا

كل زيبايه اولوب آلفته — جام عشقيله مست وآشفته

روز شب بيهوده فغان ايلر — كل زيبايه داستان ايلر

روز شب فسقدن دكل خالي — اوكه انك خرابدر حالي

عار و ناموسي يوق انجق كدا — مست و رسواي و انجق بي نوا

كلده اولوب هواسنه تابع — انك اولمز فجورنه مانع

ايو اولمادي ايشدن ايش كچدي — كل خوبك يوزين كوزين آچدي

ايشيدنجك بوسوزي شاه بهار — بي حضور اولدي ديديكم اي خار

قانده درشمدي اول كداي حقير — كوستر اتسونلر اني بند و اسير

اندي فرمان بر ايكي صيّاده — ظالم و بي آمان و بي داده

ديديكم بولوب اول كداي تمان — ايليوب قيد و بند ويرمك آمان

بويله اولدي چو شاهدن فرمان — اولدي اول بي آمانلر انده روان

اولوب اطراف كلشنه پويان — بلبل زاري اولديلر جويان

بلبل خستة بنفشهء دمبستهء كندويه تمثال كوروب اول خستهء
برنيجه ظالم قيدبند قفس اندوكي در

صورت قصّه يه ويرن زيور — بويله ويردي بزه بوراده خبر

اول زمانده كه بلبل غمناك — سينه سي خاردن اولوب صدچاك

شهر كلشندن ايليوب عزلت — دشت و صحرايه ايلدي رحلت

سير ايدركن جهاني زار و حزين — كوردي بر كوشه ده كه بر مسكين

ادتورب دردله زبون و ضعيف — غمله قامتي دوتا و نحيف

كوم كوك اولمش دوكمدن بدني
نته كم عاشقك غميله تني

محنت و دردله دوتوب ماتم
اولمشيدي كبود پوش و ماتم

صلوبن باش اشاغه حيرتله
نظر اتمزدي دهره رغبتله

بوي عشق ايليوب مشامني پر
مي غم قلمشيدي جامني پر

دلي وار ليك نطقه قدرتي يوق
حالني سويلمكه طاقتي يوق

كيردوكيچون بو نقشه سرتاپا
اهل كلشن بنفشه وردي اڭا

كلدي يانه بلبل خسته
كوردیكم بر ضعيف ومبسته

بلدي عشقيله مبتلا اولمش
قامتي عشقدن دوتا اولمش

كندويه اني اڭليوب بمحال
كلدي قلدي او دردمنده سؤال

ديدي اي مستمند حالك نه
غم عشقيله انفعالك نه

سنده بڭزر كه عشقه يار اولدڭ
كه بو رسمه ضعيف و زار اولدڭ

دود اهڭمي ايلدي تأثير
ندن اولدڭ كبود پوش فقير

جور دلدارڭمي در زارڭ
قهر اغيارڭمي در زارڭ

قدڭي دردله كم ايلدي خم
خاطرڭ قهرله كم اتدي غم

سني كم صلدي خاكه ذلتله
سني كم يقدي داغ حسرتله

سنده بنجلين اولوب پامال
غمدن اولدڭ كبي ضعيف الحال

اتديمي جانڭه جفايي حبيب
يوقسه كجديمي جانه جور رقيب

سويله حالڭ ندر بهي مسكين
يانالم دردوڭز سنڭله همين

كوردیكم يوق بنفشه نطقه مجال
اتدي اولدم لسان حالله قال

ديدي بندخي عشقله زارم
صورت حالكله نمودارم

قامتم باد عشق خم قلدي   خاکه صلدي اسیر غم قلدي

سوز عشق اوردي جانمه آتش   یانرم حسرتله خرّم و خوش

یاندم اوش چقدي چون د بمدن دود   اول سببدن لباسم اولدي کبود

گل رعنادن ایردي جانمه غم   درد هجریله طوتمشم ماتم

عشقله خاکدن ظهور اتدم   دهره اول وجهله عبور اتدم

درد عشقیله دردناک اولدم   ینه آخر انکله خاک اولدم

عاشقم کرچه گل جمالینه   ایرمک اولمز ولی وصالینه

حالمي اکلمز گل خودکام   نطقه یوق طاقتم ایلیم اعلام

حالمي کمسه اتمدي معلوم   کمسیه سرّم اولمدي مفهوم

قالدم اشته بو رسمه زار زبون   درد هجریله حال دیگر گون

قدرتم یوقکه سویلیم حالم   بلمدي هیچ کمسه احوالم

کوردي بلبل او درد پروردي   کندو همحال کندو همدردي

ایلیوب بر بریله قیلله قال   یاندي دردن ایکي ضعیف الحال

ایردي ناکاه اول ایکي صیّاد   تیره چشم و ستمکر و بیداد

بویله بونلر بو حالت اوزره ایکن   بر برنیه ملامت اوزره ایکن

دام تزویري ایلیوب درکار   ویردیلر دانه فریبه قرار

بلبلي ایتدیلر آلله صید   قلدیلر اول غریبي زجرله قید

ویرمکه اول فقیره زجر و عنا   آهنین بر قفس قلوب پیدا

ایلیوب دردله اسیر قفس   قفسي قلدیلر اکا مجلس

اولدي بلبل قفسده چون محبوس   ذوق راحتدن اولوبن مأیوس

اضطراب اتدي اول اسير بلا
اولدي كالطّير فى القفس مثلا

روز شب قلدي ناله و افغان
درد هجر ايله اولوب نالان

قفسيله كتورديلر شاهه
دوشدي بلبل فغانله آهه

بونده بلبل خستۀ دردله زار
نولدي كور حال عالم غدّار

جانب شرقدن شاه تموز ظهور ايدوب روي زميني قهرله پر شور
و شرّ فتنه ايله مانند تنور اتدوكيدر

ينه اي دل قلوب زبانڭ كرم
نار شوقيله خاطرڭ قل نرم

بر حرارتلو قصه بنياد ايت
او هواييله دهري برباد ايت

آتش افشان اولوب زبان قلم
دمدر يانه سرتسر عالم

آتش قصّه ويرن سوزي
قلدي بو رسم مجلس افروزي

جانب شرقده مكر بر شاه
بولمشيدي كمال قدرت و جاه

بر يوزي اسّي كرم مرور ايدي
آتشي طبع بر دلاور ايدي

كرم اولوب دولتيله بازاري
دهره صالمشدي قهرله ناري

آتش وقت ايدي غضب جاغي
ايردوكيني سوردي يقماغي

ايردوكنڭ اوردي بغرنه داغ
يو لهبدن يقردي ذاتي چراغ

كرچه غايت حرارت اسّي ايدي
ليك رأي رؤيت اسّي ايدي

پخته ايلردي خامي تدبيري
دهره رونق ويرردي تأثيري

بر شهنشاه ايدي جهان افروز
نامنه ويرلرايدي شاه تموز

عاقبت دولتنه اولوب كرم
ايليوب دهري نار خشمله نرم

اولدي كوندن كونه ظهوري زياد
صالدي دنيايه آتش بيداد

طوتدي دهري سراسر آتش وار
صلدي دنيايه دست قهرله نار

خلق عالم چقوب لباسندن
عور اولوب خوفله حراسندن

اوليمز اولدي كمسه عازم راه
هر كشي خانه سين قلدي پناه

آنده ده راحت اولميوب آخر
نار خوفيله طوتشوب بربر

بشلدي هر بريسي قاچمغه
كمسي طاغه كيمسي باغه

آتشي ظلمي طوتدي دنيايي
قلدي آتشكده هر آرايي

شرر قهري ازدياد بولوب
علم قدري ارتفاع قلوب

اولوب آخر مسلم عالم
قبه آسمانه دكدي علم

رايت قدري ايردي افلاكه
شعله صلدي جلالله خاكه

غرق ايدوب تاب عالمي نوره
قهري دوندردي دهري تنوره

تاب قهرندن آه عاشق تنك
اولدي بريان درون ماده سنك

اولدي نيران قهري طللي تاب
دونه دونه هواده مرغ كباب

اولوب اول تابله مزارع خشك
قورودي قلدي ناف آهوده مشك

يقدي قلدي جهاني خاكستر
قلمدي ير يوزنده سبزه تر

تاب ظلمي چو باشدن آشدي
جويلر قيزدي قاينيدي طاشدي

ظلمي جلادي ايليوب رنجه
قلمغه جمله خلقه اشكنجه

كاسه چرخي قيزدروب في الحال
باشلرنيه كچوردي طاس مثال

شويله قلدي زمينه تابي اثر
كر كشي روي خاكه قلسه كذر

تابنه مانع اولميوب پابوش
پادن ايلردي مغز كله ده جوش

تابه چرخی ایلیوب سوزان　　حمل ثوری ایلدی بریان
حاصلی دهری قبقرا یقدی　　عالمك باشلرنی اود چقدی
تابش قهری ایلیوب تأثیر　　قلدی جمله ممالکی تسخیر

شاه تموز حدّت سوزلـه باد سموی شهر گلزاره ارسال ایتدوکیدر

صالن افسانه بزمنه ناری　　بویله یقدی چراغ اخباری
که ستمکر حدّتیله شاه تموز　　تخت و قهر اوزره اولدی چرخ افروز
جمع ایدوب جمله اهل ارکانی　　طوردی تخت فلکده دیوانی
گرم اولوب دولت و جلالتنه　　اولدی مغرور خشم و هیبتنه
ایدوب اعیان و عسکرنی خطاب　　دیدی ای ره روان راه صواب
جمله عالم اولوب بکا محکوم　　اولدی دست تصرّفمده چو موم
قهرم اتدی سرایت اطرافه　　ایرشدی قافدن قافه
عجبا وارمی اوله بر مسکن　　که طوتشمایه نار قهرمدن
وارمی بر شاه آسمان مقدار　　که اکا تاب خشمم اورمیه نار
دیدیلر ای شه جهان افروز　　گرچه صلدی جهانه قهرك سوز
لیك وار ملك روده بر شهر　　گورمامش مثلن نظیرن دهر
اکا بر پادشاه اولوب حاکم　　تخت عزّتده خوش گچر دائم
دیرلر اول شهره گلشن گلزار　　شهریارنده آدی شاه بهار
اوزا هواسنده اوتلر آسوده　　تاب قهرکله یاتمش اوده

بو سوزي ایشیدنجه شاه تموز
صلدي حدّت اودي درونه سوز

دیدي اول شهره عزم ایدوب فی الحال
ایلیالم یقوب یقوب پامال

شهریاره مخالفت قیلرلر
یغدورالم باشنه آتشلر

دیدي اوّل روا بودر که اڭا
صالهلم بر برید صاحب را

واروب اتسون جلال و جاهمي عرض
عزّت و قدر و پایگاهمي عرض

اولاکم قهرم اولیجق معلوم
اریوب نار خوفدن چون موم

کله عرض ایلیه عبودیّت
کوره جاننه قوللغم منّت

بڭا گلزاري ایلیوب تسلیم
اوتوره نار قهردن بی بیم

وارایدي خدمتنده بر خوش پیک
قاتي چالاك چست و نیته کیک

برق کبي سریع سرعتده
آتش وقت ایدي طبیعتده

نفسي گرم چون تني محموم
نامي اولمشدي ولده بادسموم

اولمشیدي نسیمه اول سرور
نسبیله برادر مهتر

بري اولمش بهاره افکنده
بري باب تموزده بنده

آني شاه ایلیوب اودم دعوت
دودي اي پیک صاعقه سرعت

گلشنه ایله عزم سرعتله
سویله شاه بهاره حدّتله

نفسك گرم نطقکي تز ایت
سوزي پرسوز و آتش انگیز ایت

یاغدوروب نارلر دهانکدن
شعله ویرسون غضب زبانکدن

لطفله ایلمه کلام صقین
عنفله سویلمه پیامي صقین

بنم اغزمدن ایلیوب گفتار
تاب خوفیله یقی درونه نار

دیدیکه اي ساده اولمه آسوده
یوقسه قهرم صالر سني اوده

نه هوا در عجب بوکم هردم
شهر کلشنده اولهسن خرّم

اتميوب نار حدّتمدن وهم
تابش قهرم اتميهسن فهم

اولمدين برق حدّتم لامع
نچون اولمايهسن بڭا تابع

امدي واريسه عقلڭ و فهمڭ
تابش نار قهردن وهمڭ

ترک ايدوب تخت وتاجي بنده مثال
کلهسن آستانمه في الحال

شهري تسليم ايدوب سن ال چکهسن
خاکڭ حالوکه تخم عفو اکهسن

يوق اکر ايليوب مخالفتي
ويرمز ايسڭ بڭا او مملکتي

اولهسن امدي وقتنکه حاضر
اشته واردم قدومه اول ناظر

ايشيدوب اول عتابي بادسموم
ايلدي قهر و حدّتله هجوم

اوغرادوغيني يقدي حدّتله
کتدي کلزاره قهر و هيبتله

باد سموم شهر کلزاره ايروب شاه بهاره شاه تموزڭ حدّت و
قهرين خبر ويردوکي وشاه بهارڭ ارکوردکي در

ايردي کلزاره ناکهان بر روز
صلدي قهري درون کلشنه سوز

نار قهرنيڭ ايريشوب شرري
ايردي کلزاره عاقبت اثري

لالهنڭ اوردي قهر بغرنه داغ
يقدي نرکس ينه خميله چراغ

اهل کلشنده کوروب اول خطري
کلڭ اود اولدي خجلتنده يري

ايردي شاه بهاره آخر کاري
صچوب اطرافه خشم و غفلتله ناري

ددي کندويه اولني فرمان
نه زياد ايلدي و نه نقصان

بلدي احوالي چونکه شاه بهار
يقدي اول دردله درونه نار

قومدي ليك غيرت شاهي
اولسه انڭ زبون جانكاهي

ديديكم بونه سوز در اي بددوز
نه كشيدر عجب او شاه تموز

نه عجب تيز اولور ندر بو غضب
بو قدر قهر و حدّته نه سبب

نه قدر دهره اورسه آتش كين
آب تيغمله ايلرم تسكين

بنم اندن نه خوف و باكم وار
بيڭ انڭ كبي تابناكم وار

قلمسون عرض نار آزارن
آب تيغم سوينديرر نارن

يوري دي اكه ايلسون آزرم
حدّتي قوسون اولمسون قاتي كرم

ويرمسون شعله آتش جنكه
باشلامسون جدال آهنكه

يوقسه امرمله ايلرم اول آن
كندو نارمله كندوني سوزان

آلدي بادسموم چون خبري
اتدي شاه تموزه دك كذري

ديدي شاه بهارڭ اخبارين
نه جواب ايلديسه كفتارين

اني شاه تموز ايدوب اذعان
قلدي غيرت درونني سوزان

خشمله ايلدي همان فرمان
كه اولوب جمع جمله اعيان

شهر كلزاره ايده لر عزمي
قيله لر اني يقمغه جزمي

شاه تموز شمس منيري سردار ايدوب شهر كلزاره ارسال
اتدوكي و شاه بهار مقاومت ايده ميوب عزم جبال اتدوكيدر

مهر اعيان ايچره بر سرور
وارايدي طبعي روشن و انور

نوردي كرچه جسمي سرتاسر
ليك فعلنده ناردن وار اثر

وجهي آفاقه نور ويرمشدي
قدرله چرخه باشي ايرمشدي

نوري ايلريدي ناروش تأثير
جيشه سردار ايدوب نمان انى
ادلوب اردوجه كندو دخى روان
ايردي شاه بهاره هم بو خبر
جمع ايدوب عسكرين قلوب تدبير
كلشن اهلى يراغن آلدي اله
طقدي سوسن بلينه شمشيرين
سرو هم اهتمام ايدوب جداله
لعل شمشير آلوب اله لاله
قامتن ايليوب بنفشه كمان
جوي دلجوي كيدي جوشنني
سبزه يكيچري كبي اول آن
بوزدغان آلدي غنچه اموزنه
صفّ طوتب جمله بادي و حاضر
ايردي چون شهر باغه شمس منير
يغدروب اهل كلشنه آتش
اهل كلشن ايدر نيچه قصد جدال
يانوب اول تاب سوزله سوسن
قبقره يانديـ لاله آخر
حاصلى منهزم اولوب آخر

آدي اولمشدي ولده شمس منير
ايلرو صالدي كلشنه انى
شهر كلزاره قلدي عزمى نمان
كه عدو قلدي بو ينگا سفر
اولدي جنك و جداله حاضر امير
جمله‌سى حاضر اولديلر جداله
آلدي دستنه خار هم ترن
آلدي بر رنك بسته نزه اله
سنكر حاضر ايلدي ژاله
شاخلر صوندي تزلر اول آن
كوم كوك اهن ايلدي تننى
حربه سن دكدي طوردي جنكه نمان
كل سپر طوتدي جنكيچون يوزنيه
جنكيچون اولدي حاضر و ناظر
قلدي بر طوبله او دم تسخير
قلدي اود جنكين آل عثمان وش
يانديلر نار قهره شمع مثال
تيغ تزن برقدي تز الدن
ششپري دوشدي الده قالمدي فرّ
يانذي اول ناره بادي و حاضر

آتش بكدر مقابل اولا — يا انكله جدال قابل اولا
ايردي شاه بهاره چون بو خبر — قلمدي ذرّه وقلو قدرت و فرّ
كرچه سعي ايلدي مخالفته — كوردي قابل دكل مقاومته
كوردب اني فراره يوز طوتدي — قودي جنكي كناره يوز طوتدي
كرچه قاچمقده بي هنرلكدر — ليك دركلر يرنده اركلكدر
غالب اولورسه كرسكا دشمن — قچمق اولادرر دورشمقدن
پس او تدبيري اتدي شاه بهار — كلي آلدي تمامدم اتدي فرار
چقدي في الحال بر يوجه طاغه — بر هواسي لطيف يايلاغه
بيله آلدي توابعن جمله — طولدي كوهك فضاسي مردمله
سركوه اوزره ايليوب آرام — عيش و نوش ايلدي نيجه ايام
ينه كل شاهي قوردي تخت سرير — ينه اولدي سعادتله امير

شاه بهار قله كوهدن دخي فرار ايدوب ناپيدا اولوب كتدوكي و شاه تموز قهر حدّتله شهر كلشني احراق اتدوكيدر

كلشني آلدي چونكه شمس منير — ايدوب امرينه اهلني تسخير
ايريشوب دولتيله شاه تموز — كچدي اورنك دولته پيروز
اهل كلشنده اضطراب بولوب — آتش قهري التهاب بولوب
يقدي قهريله جمله اعيانن — قورودي نار زجرله قانن
لاله يقدي خشمله تعجيل — نركسك چكدي قهري چشمنه ميل
آتش اوردي قمو كلستانه — ياقدي ياندردي نار سوزانه

کار گلزاري چون تمام اتدي   بولمغه شاهن اهتمام اتدي

ديدي قانی بولك بهاري بڭا   شاه گل قنده كتدي بی پروا

ديديلر چقدي شونده بر طاغه   بر صوق صولو خوب يايلاغه

انی گوشش ايدنجه شاه تموز   اكه ده صلدي عسكري پر سوز

ديدي انی ده ايلگوز احراق   نار غمدن چو خاطر عشّاق

ايليوب هم شاه بهاري اسير   گلي خاكه صالك بلا تأخير

شاهدن بويله ايرنجك فرمان   ايردي شمس منير اڭاده همان

صلدي باب باب اڭاده شورش تاب   قلمغه اول ولايتي ده خراب

گوردي شاه بهار كه اول ظالم   قتلنه قصد ايدر انك دائم

اتدي اندنده اول اراده فرار   گلي آلدي و قلدي ترك ديار

قانده كتدوكی اولميوب معلوم   كمسيه سرّي اولمدي مفهوم

گورمدي هيچ كس بهار اثرين   گلك آلمادي كمسلر خبرين

اولديلر نابديد و ناپيدا   قانده كتدي بلنمدي قطعا

انی ده اتدي فتح شمس منير   گلدي عرض اتدي شاهه بر بر

ديدي اولدي بهار ناپيدا   اثري ظاهر اولمدي اصلا

بلمدي كمسه قانده كتدوكنی   گلي آلوب نه حالت اتدوكنی

آلدي شاه تموز چون خبري   قلمدي ولده اضطراب اثري

شهر گلشن ده نيجه كون طوردي   متصل هر برنيه اود اوردي

ليك قهرنده لطف اولوب ظاهر   قلدي بيك دوزلو نعمتي حاضر

نار سعيله انك اولدي يقين   خاملر پخته پختهلر شيرين

نیچه کون انده ایلیوب آرام — عین قهر ایچره قلدي چوق انعام
عاقبت منزلینه ایدوب جزم — جانب شرقه ایلدي یسنه عزم
باب باب اولدي روان مقامینه — نیلسون ایردي چون مرامینه
قلدي خالی چو مملکت کلشن — وثکله امدي نیچه اولدي قصّه سن

جانب شمالدن شاه خزان خروج ایدوب شهر کلشني خالی کورب والی اولمق دیلدیکیدر

کمر اولمشدي برشه زربخش — نجه زره بخش دهره زیور بخش
عدل و جودیله عالمه والی — زرفشانلقده رتبه سی عالی
اکا سمت شمال اولوب مأوي — دهره بذل ایلریدي جود و عطا
کرچه بارد مزاج ایدي نوعا — اعتداله قریب ایدي امّا
زرفشانلقدي دائما کاري — بذل اتدي خلق عالمه واري
واریدي کرچه هر هنرده الی — رنکرزلکده یوغدیي بدلی
هم دخی نقش بند ماهر ایدي — بو ایکي فنده مثلی نادر ایدي
رنکني کورسه دنك اولوب اژرنك — دردي نیرنك اولور بو خود نیرنك
برکلرله زمینه صالسه نقوش — مانی حیران اولوب اولا بیهوش
قاتي نقاشلقده ماهر ایدي — نجه ماهر دیم که ساحر ایدي
صالسه بر برك جان ایدوب درباخت — اکا یوز رنکله ویرر پرداخت
رنکرزلکده خود اولوب ممتاز — کوستردي زمانده اعجاز
دلسه برك سبزي قدرتله — سرخ زرد ایلریدي صنعتله

بو ایکی فننک اولوب استادی | بو ایکی فنله بولوب آدی
نام نیکی میان رنکرزان | اولمشیدی جهانده شاه خزان
بر کمال اهلی قدرت اتمی ایدی | لیک غایتده نعمت اتمی ایدی
دور جوونده جمله عالم | شوقله اولمشیدی غرق نعم
قلوب انواع نعمتی اظهار | بذل ایدردی جهانه حاتم وار
بذلله نعمتی ایدوب تاراج | دور جوونده طویدی نعمته آج
زر زماننده بولمیوب رغبت | اولدی یکسان ترابه بی قیمت
کرچه لطفیله اولمشیدی شهیر | قهری هم اولمشیدی عالمکیر
کهقهر اتسه عرض ایدوب دم برد | خوفله ایلریدی بکزنی زرد
خرقیله جهان اولوب درهم | اولدی تغییر صورت عالم
صرروب خوفیله جمله رزان | اولدی کلشن دکان رنکرزان
ممتزج بر غریب مشرب ایدی | لطفله قهردن مرکب ایدی
کرم طبعیدی لیک برد مزاج | آب ایدی که صفاده کاه زجاج
کوندزن اولسه کرم خوش خاطر | کیجه ایلر برودتن ظاهر
هر کمکله که اولا همصحبت | اوّلا کوستردی کرمیّت
عاقبت عرض ایدوب برودتنی | صغودوب داغدردی صحبتنی
بر کون اول شاه خرّم خندان | ایلیوب عزّ و قدرله دیوان
جمع ایدوب خدمتنه نوّابن | جمله اعیان و جمله اصحابن
ایردی ناکاه کوشنه بو خبر | که اولوب شهر باغ زیر و زبر
نابدید اولدی شهریار چمن | قالدی خالی خراب اولوب کلشن

بو سوزي گوش ایدنجه شاه خزان — اولدي شوقیله زرفشان چو رزان
قلمیوب بعده قراره مجال — فتح گلزاره قلدي استعجال
گرچه اول سوزي ایلدي تصدیق — لیک قلمانه روشن و تحقیق
وجه معلومی قلمغه محسوس — لازم اولدي که گوندره جاسوس

شاه خزان شهر گلزاره جاسوس گوندروب الله تسخیر اتدوکی واوضاع واطوارن انواع رنکله تغییر اتدوکیدر

واریدی بر برید چالاکی — فعلی بادي طبیعتي خاکی
گرم رو سردطبع سرور ایدي — لقبن برگ ریز دیرلریدي
لیک اول نامی بلمیوب عامّی — اکا ییپراق دوکن قومش نامی
اتدي شاه خزان انی دعوت — گلجک ددي اي قوي حرکت
شهر گلزاره طغري رفتار ایت — او طرفدن بزي خبردار ایت
اوّلا لیک وارجق انده — لطفله قل روش گلستانده
اعتدال اوزره دپرنوب بر بر — اهل باغک چمنده گوگلنه گیر
بر اوغردن برودت اتمه عیان — اشّجقلق قل ایلیوب احسان
عرض جود ایله زرفشانلق قل — عزّ و قدرتله کامرانلق قل
ایلیوب بو طریقیله نیرنک — خبر آل هر برنیه گچ بر رنک
قلدي ییپراق دوکن چو بو سوزي گوش — یوله اولدي روان و اولدي خموش
گلدي گلزاره ایلیوب جنبش — قلدي فرمان شاهله ورزش
ویردي گلزاره رونق زیور — صچدي روي زمینه جوله فرّ

ايليوب اعتداللـه حركات　　حركاتندن ايردي چوق بركات
كلشن اهلى ايله امتزاج اتدي　　هرطرفدن لطفي خوش مزاج اتدي
بيلوب احوالى هپ ظرافتله　　خوش خبر آلدي بر نزاكتلـه
رنـكلر كچدي انده و الحاصل　　كه انى شرح ايلمك دكل قابل
بلدي احوال باغى چونكه عيان　　كلـدي شاه خزانه ايردي همان
جمله احوالى آكه ويردي خبر　　ينه كم واقف اولدي خيرله شرّ
شاه عالى همان على التّعجيل　　ايلدي شهر باغه عزم رحيل
تخت كلزاره كلدي مير اولدي　　اهل كلشـن قمو اسير اولدي
ليك اول شاه ايليوب احسان　　باشلرينه زر ايلـدي افشان
ايلـيوب هر برنيه عزّتـلر　　ويردي زرّين لطيف خلعتلر
درلو نعمـتلري ايدوب حاضر　　دوكدي و صچدي اللره وافر
شولقدر خـاكه زر نثار اولدي　　زر آيقلروه خـاكسار اولدي
قـلبجق جمله كلشـني تسخير　　ويردي اوّلكي وضعنـه تغيير
كرچه لطفندن اولديلر شاكر　　ليك قهريله دتريوب بربر
صرروب اهـل باغ دهشتله　　دوشـديلر خاكه خوف و وحشتله
كرچه كم لطفي چوق ظهور اتدي　　كدرك قهري چون صدور اتدي
صوبدي هپ اهل باغ ايلدي عور　　قورودي قالدي هر بري بى نور
صلدي طوپراغه جمله وارلرين　　دوكدي قهريله برك و بارلرين
بوطريقلـه بر نيچـه ايّام　　لطف و قهريله ايلدي آرام
عاقبت دكله نولدي كردش دهر　　لطفندن صكره نيجه ايلدي قهر

جانب شرقدن شاه شتا ظاهر اولوب دم برد و طبع بارد ایله خلق جهانه شدید اولدوغی در

قصه دردنده ایلین رخی زرد
بویله اوردی بوراده آه سرد

ملک مغربده واریدی بر شاه
دم بردیله مؤذی و جانکاه

دم برد و طبیعتی بارد
رأیی فاسد و رؤیتی مفسد

حاصلی اعتدالدن بیرون
طبع برد ایله خلقه ظلم فزون

قاتی بارد طبیعت و عامی
شاه عالم شتا انک نامی

صدمت قهری چون ظهور اتدی
جمله خلقی بی حضور اتدی

دم بردیله محو اولور دوزخ
صفت ذاتی ابرد من یخ

دوزخ گرمی گرچه ایلر برد
لیک ایدر ظلمی دهری دوزخ برد

دم بردیله دوشدی اوده خلق
که ایسندی عذاب دوزخه خلق

گرچه کم بی اصول ایدی رأیی
لیک قویدی اصوله دنیایی

که گیروب رقصه خلق سرتاسر
هر بری بر بوجقده جنک چکر

دم بردندن اوشیوب هر کس
خانه سن قلدی کندویه محبس

ظلم قهری چو باشنه اوشدی
چکدی هپ خلق آتشه دوشدی

شوقدر ایلدی برودتی عرض
که جهان ایتدی اوده دوشمکی فرض

یوللری طوتدی ظلم و آزاری
اوردی بغریته اولرک ناری

اولمیوب خلق مسجده ره یاب
ایلدیلر اوجقلری محراب

ظلم و قهرندن اولمغه مأمن
گلشن اولمشدی گوشه گلخن

کوردي منع ایلمز او دم بردي / آتشه واردي ال قارشدردي
کورب انی او ظالم ابتر / بغري یاغي قارش قارش آرتر
کوروب انك برووتن جولر / صغودي کندو کندودن صولر
طوتولوب قاتي خاك صخت اولدي / عالمك کوزي یاشله طولدي
قحدي خورشید باشن آلدي همان / اتدي خوفیله کندوي پنهان
اوشدوب ظلمی عمري و زیدي / کوننه کوره کورکني کیدي
لیك نازکلکیله نیچه حریف / کیدي کورکی ایچنده اولدي ظریف
حاصلی قلدي اول شه پرشور / آز مدتده عالم ایچره ظهور
امري مانند آب اولوب جاري / یل کبي اولدي حکمي هم ساري
عین ظلم ایچره ایلیوب احسان / اولدي دست سخاسي سیم افشان
شوقدر صچدي سیمي اتدي کرم / غرق سیم اولدي جمله عالم

شاه شتا برف بارد مزاجي سردار ایدوب شهر گلزاره ارسال و شدت ظلمله اعیان وارکانی ذلیل و پامال اتدوکیدر

برکون ایدوب او شاه دیوانی / جمع ایدوب خدمتنه ارکانی
سویلشورکن امور مملکتي / هر طرفدن ایدوب مکالمتي
گلشن احوالن اکدیلر ناکاه / شاهي حالندن اتدیلر آگاه
دیدیلر قصه‌سیني هپ بربر / شرح ایدوب حصه سني هپ بربر
ایلدوکن تموز شاه خراب / ایلیوب حدتیله خلقي کباب
یاقوب آخر انی قویوب خالی / شمدي اولدغني جزاسي واویلی

دكلدي چون بو سوزي شاه شتا
شهر كلشن كبي لطيف ديار
نه كشي در خزان بي تدبير
رويي خوفله زرد در انك
نفس سردله اولوب آه
ايليوب شهر كلشنه سفري
آني كوردي مناسب اول سرور
قوللرندن اكا كمر بر قول
كندويه هم مزاج و هم مشرب
كرچه كافور وش سفيد عذار
پنبه دن كرچه جسمي نرم و سفيد
اني سردار ايدوب شتا في الحال
كندو داخي همان اولوب حاضر
نازل اولدي قضا كبي ناكاه
ايليوب ناكاه شبخونني
كوجله واردي اولره دشدي
قهرله خاكه اولمغله مدفن
كورجك بويله شدتن انك
كوچله قوندي جمله بامره
برف ايدنجه بو رسمه باغه نزول

قاقي بارد كلوب ديدي نه روا
ندن اولمق خزانه دونه مدار
كه اوله انك كبي دياره امير
دمي قهرمله سرد در انك
ديدي اعوانه اولشك حاضر
صالهلم اول دياره شور و شري
كوندره شهر كلشنه عسكر
اولمشيدي مقرب و مقبول
برصوق يوزلو شخص برف لقب
ليك كافور كبي بارد كار
ليك بارد طبيعتي چو حديد
ايلدي شهر كلشنه ارسال
فتح كلزاره اولديلر ناظر
دوشدي كلزاره برشب اول همراه
طوتدي صحرا و دشت و هاموني
طامه وعامه عسكري اوشدي
خلقه كافوريله كتوردي كفن
كيجدي اق پاك يوزي كلستانك
حربه لر دكدي جيش طامره
اتدي شاه شتاوه شهره دخول

شدّتله چو شهره بولدي ظفر — عسكري طوتدي شهري سرتاسر

بو شبخوني كوردي شاه خزان — اولدي خوف و هراسله لرزان

جنكه كرچه كه ايلدي آهنك — كوردي قابل دكل اوقومه جنك

عاقبت منهزم اولدي كچدي — كيرو كلدوكي منزله كوچدي

فتح ايدوب شهر باغي شاه شتا — ايلدي تخت كلشني مأوي

شويله اتدي يساق كم هر كس — قلميه سير و باغ و راغه هوس

خانه سن ايليوب تمان مسكن — كلشني اوله كوشه كلخن

شويله كم ايليوب مخالفتي — امرنه قلميوب مطاوعتي

خانه دن طشره چقسه بر دهري — ايريشوب اكا شدّت قهري

ايلريدي آني او دم مرده — نيجه سن مرده بلكه افسرده

طشره يه ال اوزاتسه كر بر زار — دوشورردي الن چو دست چنار

خلقه ايدوب برودتن ظاهر — شدّت و ظلمي ايدبجك وافر

كوروب اول شدّتني خلق اوشيوب — اوده اسّنديلر اوجاغه دوشوب

اوجاغي خلق ايليوب محراب — اولدي آتش پرست شيخله شاب

يانه يانه اوجقلره دون و كون — عود بهاسنه چقمشدي اودون

اول اوجاغه يناجغك مثلا — قيمتي اولمشيدي عود آسا

اولوبن قلبي نرم اودنجيلرك — اولدي بازاري كرم اودنجيلرك

چونكه نقديله جيبي طولدي تمو — بيعن بلطه كسمز اولدي تمو

حاصلي شدّتيله طولدي جهان — اولدي هر شخصه خانه سي زندان

بوقدر قهر ايچنده شاه شتا — كيرو كوستردي خيلي جود و عطا

اولدي دست سخاسي سيم انشان
سيمه غرق اتدي عالمي يكسان

سروه كيدردي خلعت سيمين
قلدي كلزاري سيمله تزيين

ويردي ايدوب حزار داد و دهش
جوي دلجويه كلچه كلچه كمش

نيجه مدّت بو رسمه شاه شتا
شهر كلزاري ايلدي مأوي

عاقبت نولدي دكله كور حالي
قالدي اندنده كلستان خالي

شاه بهار جانب جنوبده. نوروز شهرياره واروب استعانت اندوكي اولدخي معاونت و مظاهرت ايچون شهر كلزاره عزيمت اندوكيدر

ينه اي بلبل بلند آواز
باغ وصل ايچره اول ترنّم ساز

نيجه بر ذكر فرقت و محنت
شكر قل ايردي مدّت وصلت

نيجه بر اولەسن اسير قفس
قفسي قو كل ايله باغه هوس

مي هجراني يتر اتدك نوش
جام وصليله ايله جوش و خروش

شهره اولدك فراقله شهره
دمدر ارسه وصلدن بهره

كاري دهرك اكرچه عسر دور
عسره آخر نتيجه يسر دور

نيجه بر كوي غمده آه وفغان
كل برو باغ شوقه اول خندان

قصّه برمنده جام بجهره كشان
وصلله بويله اولدي جرعه فشان

اول زمانده كه شاه عالم سوز
يعني كيتي فروز شاه تموز

صلوبن شهر كلشنه شرّ و شور
اولمشيدي مظفّر و منصور

بولوبن انهزام شاه بهار
ايدبجك وحشتيله ترك ديار

ايليوب دشت و كوهساره كذر
ايلدي جانب جنوبه سفر

نیجه مدّت چکوب مشقّت راه ... عاقبت ایردي بر دیاره او شاه
تکمر اول یرده بر شه فرّخ ... شاه اولوب اولمشیدي فرّخ رخ
بو مکرّم شریف ذاتدي اول ... خوب افعال شریف صفات ایدي اول
شرف بختله بولوب تشریف ... هم شریف ایدي هم لطیف وظریف
طالعي اولمشیدي فرخنده ... کون کبي نور وجهي تابنده
شهنشاه ایدي سعادتمند ... شرف و عزّتیله دولتمند
دولتي نوري دهره طولمشیدي ... آدي نوروز شاه اولمشیدي
شاهک اول شاهه نسبتي واریدي ... نسبت ایچره قرابتي وارایدي
ایرنجک اول دیاره شاه بهار ... شاه نوروزه قلدیلر اظهار
شاه نوروز ایدوب استقبال ... شاهه عرض ایتدي عزّت و اجلال
لطف و جودیله شاه نیکو نام ... ایلدي شاه بهاره چوق اکرام
کلدي تختینه عزّ و دولتله ... اوستي یانه آلدي حرمتله
نیجه کون ایلیوب ضیافتلر ... اتدي اول شاهه عزّ و حرمتلر
اولدي چونکم ضیافت امري تمام ... ایردي تفتیش حاله سوق کلام
شاه صوردي بهاره رحلتني ... شهر کلزاردن عزیمتني
دیدي آیا نه حالت اولدي سبب ... که اختیار اولدي شاهه بونجه تعب
ترک ایدوب ذوق وراحت حضري ... چکه بو رسمه زحمت سفري
دیدي آچوب دعایه شاه دهن ... نیجه اولدیسه قصّهٔ کلشن
نجه قلدوغني تموز ظهور ... صالدوغن شهر کلشنه شرّ و شور
شعلهٔ قهري ایلیوب اشراق ... قلدوغن شهر کلشني احراق

بعده اولدوغن خزان والی — نجه اولدیسه هم شتا حالی
شاهه بربر حکایت ایلدي هپ — جمله حالن روایت ایلدي هپ
ایشیدوب انی خسرو پیروز — او خبردن ایرشدي جاننه سوز
ایدوب اولدم تأمّل بسیار — دیدي اي شاه آسمان مقدار
کلمسون ذرّه دکلو قلبکه غم — اولمسون خاطرک غمیله دژم
یوقدر آرتوق تحمّله قدرت — قلالم شهر کلشنه رحلت
حقّ ویررسه ایدوب سعادتله — آلالم شهر باغی دولتله
جمله اعداکی تارمار ایده‌ین — سني شهرکده شهریار ایده‌ین
ایشیدوب بو کلامی شاه بهار — اتدي درّ دعاي شاهه نثار
دیدي اي شاه پایدار اولاسن — تخت دولتده برقرار اولهسن
شرف و بختله اولوب پیروز — اوله قدرک زیاده روز بروز
بو کلامی که ایلدم اصغا — ایردي جانه سرور و قلبه صفا
مژده کرچه بو کار زحمتدر — لیک بن خاکساره منّت در
شاه نوروز اتدي انی چو کوش — قودي باشنه دستن اولدي خموش
کوردي اندن سفر تدارکني — شهر باغه کذر تدارکني
بو مبارک زمانده شاه کزین — شهر کلزاره اتدي عزمی همین

شاه نوروز شهر کلشنی فتح ایدوب شاه شتا مغلوب و شاه بهار منصور اولدیغیدر

ایردي ناکاه صبحدم نوروز — قلدي آفاقي مقدمی پیروز

شهر باغه قدومی ویردی شرف — طوردی اشجار خدمتنه صف صف

ظلم و قهریله اولوب آزرده — اهل باغ اولمشیدی پژمرده

قلدي آب حیاتي فیض و عطا — جمله جانلندي بولدي نشو و نما

گرچه ایرشدي اهل باغه ممات — بولدیلر مقدمیله تازه حیات

دوشدي شوقیله اهل باغه خروش — ایلدي رنگلرنده قانلري خروش

باغه ایردي نسیم خوش حرکات — حرکاتندن ایردي چوق برکات

کوز آچوب خوابدن تمو ازهار — طولدي آفاقه شوقله انوار

سرو اولدي صفایله اول آن — سرخوش اولوب هوایله رقصان

خواب غمدن کوز آچدي نرکس باغ — لاله شوقله آلدي دستنه آیاغ

اولدي ظلم شتاي چون دافع — جمله باغ اهلی اولدیلر تابع

گوردي چون بو هوایي شاه شتا — که ایردي ارباب باغه ذوق و صفا

کندودن یوز چوردي اهل چمن — اولدیلر گوردي تابع دشمن

یوزي قالمادي اتدي غایت شرم — انهزام اتدي قلب سختني نرم

برف آني کورنجک بو حالتله — ایریوب یره کچدي خجلتله

گرچه قصد اتدیکه ایلیوب غیرت — کیرو عرض ایده گلشنه شدّت

لیک یاب یاب زبون و زار اولدي — عسکري جمله تار و مار اولدي

اریوب کچدي برف محو اولدي — کوزي یاشیله پر یوزي طولدي

کورمیوب عاقبت قراره مجال — ایلدي منزلینه استعجال

ینه اولوب مقامنه راجع — ظلمتي اولدي باغدن رافع

کتدي ظلم اردي عالمه رونق — زهق الباطل اولدي جاء الحق

چونکه نوروز شهري فتح اتدي کلدي شاه بهار ده يتدي
ايليوب شاهي تختنه سلطان کندوسي اولدي منزلنه روان

شاه بهاره ينه تختي ميسّر اولوب شهر کلزاري مقرّ قلديغيدر

کچدي شاه بهار چون تختنه ايردي اوّلکي دولت و بختنه
ينه جودي خزينه‌سن آچدي خاك پاکه درّ و کهر صچدي
اهل باغه ايروب رعايتلر خلقه کيوردي سبز خلعتلر
ينه کلدي يوزي کلستانك کوکلي آچلدي باغ و بستانك
نرکسك کوزلرينه نور ايردي عالمك قلبنه سرور ايردي
لاله کيدي باشينه لعلين تاج ايردي بازار کلستانه رواج
سرو دربان اولوب ينه خوش کام راستي اتدي خدمتنه قيام
ينه سوسن طقندي شمشيرين خار تيز ايلدي ينه تيرين
آچدي طومارني ينه زنبق شوق بابندن آلدي خلق سبق
دوکدي فرّاش باغ سبزهٔ تر دوشدي صحنه اطلس اخضر
خلق عالم آچلديلر باغه ينه هر کوشه دوندي اوجاغه
طولدي عالم بهشت کبي سرور صولر اولدي صفاده عين ظهور
ينه کچدي سريره خسرو کل چکلرين چوزدي شوقله سنبل
ينه يلدي يوپوردي پيك نسيم نفسندن درلدي عظم رميم
جوي دلجوي شوقله طشدي موج اوروب شوق باشندن اشدي
ينه کلشن برندي زينتله طولدي آفاق ذوق و راحتله

شاه گل گچدي چون سريرينه | واردي اعيان يرلو يرينه

ژاله ايدوب شرابني احضار | لاله جامني ايلدي اظهار

عيش نوش اتديلر مراده ايدوب | عار و ناموسي جمله باده ويروب

اشلري روز شب اولوب عشرت | قلديلر ذوق و شوقله صحبت

گل زيبا بلبل شيدائي ياد ايدوب پيك نسيمله خبر گوندروب شاد اتدوكيدر

عيش ايدركن تكرار بر كون گل | يادنه گلدي ناگهان بلبل

ديدي قانى او زاره بيچاره | مي عشقيله مست و آواره

نولدي اول زار و بي كسك حالي | گلشن اندن نچون اولا خالي

هيچ ايشيدلمز اولدي آوازي | ندن اولدي كه پست اوله سازي

يوخسه اولوب غميله سينه سي چاك | اولدي كوي غمده در دله خاك

نار هجرمله اولدمي سوزان | خشم چشمله يوقسه ويردمي جان

خاردن يوقسه ايريشوب آزار | اولديمي سينه چاك اول بيمار

ديديلر ايليوب دعا و ثنا | اي گل گلستانه حسن و بها

ايروب اول زاره فتنه سي خارك | قفس اولدي مقامي اول زارك

كيجه كوندز قفسده اولوب اسير | نالهسن گاه بم قلور كه زير

كيجه كوندز فغان و زار ايلر | نالهسي چوق درده كار ايلر

قلدي اول درد مند اولوب محبوس | بهره خوان وصلدن مأيوس

بو سوزي گوش ايدوب گل رعنا | ديدي حيف دريغ كم او گدا

اوله هجرانله اسیر قفس ایرمیه باغ وصله اول بی کس

شفقت ایدوب اکا اوعیسي دم قلدي پیک نسیم دعوت او دم

دیدیکم اي نسیم جان پرور یوري وار ایله اول کدایه گذر

اني بول قنده ایسه اقدام ایت اکا ایلیوب سلامم اکرام ایت

دیدیکه اي دردمند و دلداده بی کس و بی نوا و افتاده

الم هجریله ندر حالک یقدیمی نار غم پر و بالک

قفس ایچره اسیر و زار اولدک محنت و درد و هجره یار اولدک

جانکه کچدي خنجر محنت سینه کی دلدي ناوک فرقت

یتر اولدک فراقله نالان وصلله دمدز اولهسن خندان

هجریله گرچه بی مجال اولدک شمدي اوش لایق وصال اولدک

ایلیوب بویله قیلله قالی یوري شاد ایله وار او پامالی

اولمسون درد هجرله پامال قل تسلي خاطرین اله آل

بو سوزي گوش ایدوب نسیم همان اندي شتاه دعا و اولدي روان

اولوب اطراف عالمي پویان بلبلی اولدي هر طرف جویان

بلبل بیمار قفس غمده زار اولوب جناب وهابه یوز اوروب نسیم کریم ایریشوب حسن و خاطرین صوردوغیدر

بو یکا بلبل اسیر و زبون درد هجرانله اولوب محزون

قفس ایچره قلوردي ناله و زار کاري زار ایدي درد هر بار

ناله دن بر دم اولمزیدي بري ورد ایدنمشدي ناله سحري

ایلیوب بر سحر مناجاتی ... عرض ایدردي خدایه حاجاتی
دیدي یاربّ که خاکسار اولدم ... قفس ایچره اسیر و زار اولدم
کچدي جان کردنینه بند فراق ... اولمشم بسته ء کمند فراق
قفس اولدي بو خسته یه محبس ... نیجه طارلمیم مثال قفس
اتدي جور زمانه ء غدّار ... قفس آسا جهانی باشمه طار
یا الهي عمیله مرغ روان ... قفس تندن اولمدین پرّان
رحمت عامّ و لطف خاصّ ایله ... بو قفسدن بني خلاص ایله
ایلردم روز و شب فغان و انین ... اولمشم درد و هجریله غمکین
کمسه یوق ایلیوب فغانمی کوش ... درد و هجریله داستانمی کوش
یاره اعلام ایدوب واروب حالم ... بلدوره فرقتنده احوالم
اولهکم رحم ایدوب او شاه جهان ... قله بن زاري وصلله خندان
بنه سندن اولور مدد یاربّ ... ایشگندر بڭا سند یاربّ
نیجه بر آه جانکداز ایده‌یین ... سن طوررکن کیمه نیاز ایده‌یین
یا الهي بحقّ نور نبي ... ظاهر ایله خلاصمه سببي
چونکه سنسن مسبّب آلاسباب ... بر سبب برله ایله فتح آلباب
بو دعاي ایدرکن اول مسکین ... حقّ دعاسین قبول قلدي قرین
قچن اتدي دعاي بر مظلوم ... که قله لطف حقّ انی محروم
صدقله اولسه کر دعا و ثنا ... آسمان قبول اولوب اڭا جا
بو دعا اوزره ایکن اول بدنام ... اولمشکن دخی دعاسی تمام
کوردي ناکه نسیم جان پرور ... بلبلی بر قفسده زار ایلر

كلدي يانه خاطرين صوردي
پاينه عزتيله يوز اوردي

ديدي حالڭ نه اي اسير و ضعيف
ندن اولمق بو رسمه زار و نحيف

نه گناه ايلدڭ كه اي بي كس
اولاسن مستحق حبس قفس

نه فساد اولدي اي عجب حادث
كه اولا قيد و بندڭه باعث

سني كم قلدي ايليوب تزوير
قفس درد و محنت ايچره اسير

نه يركدر سنڭ بو تنك قفس
باغ واسع فضايه ايله هوس

سڭا لايق دڭل اسير اولمق
قفس غمده پاي گير اولمق

گل گلستانده قل ترنملر
ايله گل شوقنه تكلملر

بلبل شيدا نسيم روح افزايه جواب صواب ويردكى و نسيم كريم او زار و سقيمه گل زيبادن سلام و پيام ايرگوردوگى درگه ذكر اولنور

ايدنجك بو كلام بلبل گوش
ذوق و شوقيله قلدي خروش

ديدي ايدوب هزار ناله و زار
حالمي دڭله ايده‌يين تكرار

جرم اولوب بو حقيره لطف نفس
ايلدي دردله اسير قفس

عشق جانانه درگناه بڭا
اندن اولدي بو دڭلو واه بڭا

گردن جانه اولدي عشق كمند
انوكيچون اورلدي بو ينمه بند

سبب اولدر بو قيدله بنده
كه اولمشم زلف دلبره بنده

ايشيدوب سوزلريني پيك نسيم
ديدي اي گنج محنت ايچره مقيم

چكمه غم وقت شوق شاديدر
عشق كوي مراده حاديدر

گرچه چكدڭ بلا و زحمت چوق
ايردي وصلت زماني محنت يوق

مثلا گل ایلیوب سلام وثنا　　خاطرڭ صوردی ای اسیر بلا

چکمه غم آخر اولدی روز فراق　　ایره مشتاقه وقتیدر عشاق

بو قفسدن خلاصڭ اولدی قریب　　آغلمه دردڭه ایرشدی طبیب

نه که قلمشدی گل سپارشلر　　سویلیوب قلدی چوق نوازشلر

بلبل اتدی بو خوش کلامی چو گوش　　دوشدی شوقیله بر یره بیهوش

دیدی بلسم بو نه اشارتدر　　نه عجب دلکشا بشارتدر

که ایردی نومیدیکن وصاله امید　　غم ایچنده صفادن ایردی نوید

ایلدی حقه شکر لایحصی　　هم نسیم کریمه اتدی دعا

پس دعالر ایدوب نسیم تمان　　گله کلدی صفایله اول آن

یر اوپوب عزتیله اتدی دعا　　دیدی ای خسرو جهان آرا

بلبل زار اولوب اسیر قفس　　قفس اولمش او خستهیه محبس

درد عشقیله بی مجال اولمش　　خسته دوشمش ضعیف الحال اولمش

ضعفلغندن او خستهنڭ اثری　　اولمش انجق فغان و نالهلری

قفس ایچره او خسته نالان　　آز قالمش که ویره دردله جان

ویردی دردم بلایله جانی　　اولمسه گر غمیله افغانی

گرچه چوق خسته گورمشم بو نحیف　　گورمدم اولقدر زبون ضعیف

بلبل ومبسته قفس غمده خسته ایکن گل زیبا عیادته گلوب
اول بیمار حالن صوردوغیدر

گل رعنا قلوب انی اصغا　　دیدی ای روح بخش روح افزا

*

نیجه مدتدر اول كدای حزین … دردمیله قلور فغان و انین

چكدی بونجه بلا و رنج و عنا … یوزمی كورمك اولمدی اصلا

شمدی دردیله زار و دمبسته … چونكه اولمشدر اول كدا خسته

واجب اولدی عیادت ایلیه‌وز … اول كدایی رعایت ایلیه‌وز

خسته صورمقده چوقدرر چو ثواب … اكه وارمقدرر طریق صواب

كل برو ای نسیم جان فزا … بكا اول منزلینه رهنما

خیره كیر اول كمینه‌یی شاد ایت … قفس غمدن انی آزاد ایت

شاه پیك نسیم اتدی درود … دیدی ای نقد كارخانه جود

دائما دولتله شاد اولاسین … ایكی عالمده بر مراد اولسن

دمیدر اول كدای شاد ایله … اولمدین داخی بر مراد ایله

پس یرندن طوروب كل رعنا … ایلدی عزم بلبل كویا

بو یكا بلبل سخن پرداز … اولوبن شوقله ترنم ساز

ایریشوب جانینه نوید وصال … قلبنه ویروب صفا امید وصال

نكران ایدیكم عنایت حق … صورت حالنه ویروب رونق

نه طریقیله اوله فتح الباب … ایره خورشیده ذره بی تاب

ناكهان طالعی اولوب فرح … آچدی خورشید تخت دولت رخ

كوردی باشینه كون طوغوب ناكاه … برج دولتدن اولدی ظاهر ماه

بلبلك كلدی كل عیادتنه … نظر اتدی چو وضع حالتنه

كوردی غایت ضعیف و زار اولمش … حسرت و دردله نزار اولمش

كوروب اول حالی حیرته طالدی … حیرتندن طایندی قالدی

اني كوردكده بلبل غمناك
مست اولوب دوشدي يرلره مدهوش
كوزين آچدقده يوزيره اوردي
كلدي تكرار شوقله وجده
ديدي بو دوشمدر بڭا يا ربّ
كه طوغوب بخت دولتم كونشي
ذي سعادتلكم حال ويروب اقبال
ذي صفالكم ايدوب غمه پايان
ذي كرم لكم ميسّر اتدي كرم
شوقله بلبل اتدي نالشلر
او بوڭا قلدي لطفله احسان
صوردي اول خاطريني شفقتله
اول اڭا شيوه قلدي ناز اتدي
اول اڭا درّ و كوهر اتدي نثار
ايكي جانبدن اولدي ناز و نياز
كفت و كو اولدي اراده وافر
قلدي كل منزلينه ينه رجوع
كوردي يانننده يوق نكاريني
ينه اتدي فغان و نالهلري
ينه يقدي درونني حسرت

ايليوب شوقله كريبان چاك
نيچه دم ياتدي بي خود و بيهوش
يوزني خاك پاينه سوردي
اتدي عشقيله پاينه سجده
يا خيالمدر بو كار عجب
اولمدين كوردي كوز او ماه وشي
اتدي ماه كمال عرض جمال
اولدي تبديل وصلته هجران
كوردي صحّت يوزيني قلب سليم
لطفله قلدي كل نوازشلر
بو اڭا جانن ايلدي قربان
درونني ياندي بو محبتله
بو اڭا شوقله نياز اتدي
بو اڭا جانن ايلدي ايثار
قلديلر بر بريني محرم راز
چون تمام اولدي سوزلر آخر
اتدي بلبل فغان و آه شروع
ينه آلدي الينه زاريني
دردله نوحه و علالهلريني
دوش كبي كلدي لذّت وصلت

ديدي ايدوب تعجّب بسيار   قانی اول ذوق و لذّت گفتار
بو نه اشدر غريب واقعه در   شويله بگزر بو حال واقعه در
واقعه گر دگلسه اول عالم   يا نه دن واقع اولدي قلبمه غم
قانی اول لذّات و صفاتي   قانی اول شفقت و وفاقاتی
قانی جانه انيس اولان دلبر   بو قفسده جليس اولان دلبر
بو سعادتکه بگا حاصل ايدي   واريسه بر خيال باطل ايدي
گر دگلسه بو ذوق شوق خيال   از مدّتده نيچون ايردي زوال
بويله اول بي نوا بو حالتله   گفت وگو اتمه ده ملالت ايله

گل زيبا نسيم دلکشاي بلبلی خلاص اتمکيچون شاه بهاره گوندروب او دخی بلبل نامرادي آزاد ايدوب شهر گلشنه ارسال اتمکله شاد اتدوکيدر

بو طرفدن گل ستوده خصال   اولوبن بلبله پريشان حال
ديدي پيک نسيمه اي سرور   ايريشور مقصد مگله عالمه فرّ
سندن ايرر ايرسه چاره بنه   مدد ايله او خاکساره بنه
حيف کيم بلبل گشاده ضمير   قفس غمده اوله زار و اسير
شفقت ايت اول فقيري دلشاد ايت   قوشجغز جانن قفسدن آزاد ايت
يوري شاه جهانه عزّتله   هر طرفدن سوز آچ ظرافتله
دوشروب بر مناسبت ناگاه   حال بلبلدن ايلگل آگاه
دي قفسده اسير اولدوغني   بويله خور و حقير اولدوغني
اولا کم رحم ايدوب او شاه جهان   قله ظاهر مروّت و احسان

ایلیوب اول اسیره عدلله داد
چوروب باشنه قلبه آزاد

بو سوزي كوش ایدوب نسیم تمان
یر اوپوب كتدي شاهدك اول آن

آستانینه واردي یوز اوردي
یوزني خاكپاینه سوردي

ایلدي صدقله دعا و ثنا
شرط خدمت نه ایسه اتدي ادا

كفت و كو اولدي آراده وافر
چون تمام اولدي سوزلري آخر

هر طرفدن سوز آچدي اتدي مقال
اولدي آراده خیلي قیلله قال

عاقبت اكا ایردي سوق كلام
كه ایلیه حال بلبلي اعلام

دیدي اي شاه آسمان رفعت
خسرو عادل و ستوده صفت

نه روا دركه یانه بر مظلوم
دور عدلكده جورله چون موم

اوله بر دردمند اسیر قفس
قله حبس ایچره اولمغن بي كس

كیجه كوندز اولوب غمیله نزار
بي كناه اوله كاري دردله زار

قله حبس ایچره بر كمال اهلي
او بلا اتّي سن وبال اهلي

عدل شاهه اولامي هیچ روا
بي كناه اوله بر فقیره جزا

نیچه مدّتدر اول كداي حقیر
اونوولدي قفسده قالدي اسیر

كیجه كوندز فغان ایدر اول كدا
ایلمز كمسه نالهسین اصغا

ایشیدوب آني شاه عدل آیین
دیدي دخي دوررمي اول مسكین

دیدي اولمشمدر قفسده اسیر
درد و محنتده قالدمي او فقیر

دیدي ایدك خلاص او نالاني
كتورك بكا كورین اني

شاهدن ایردي بویله چون فرمان
بلبله زاره ایردیلر اول آن

مژده ایدوب بر ایكي اهل وفا
ویردیلر بلبله حزینه صفا

قفس غمدن ایلیوب آزاد
شاه عالی بقوب قیافتنه
کوردیکم بر نزار و زار و نحیف
درد هجریله قدّي دال اولدي
صوردي بربر جمیع احوالین
اندي بلبل ده مدح و ثنا
اولوبن شوقله ترنّم ساز
اوقیوب خوش نوایله تصنیف
ایلیوب شوقله لطیف الحان
ایلدي هر مقامدن چو مقال
کوریجك اني شاه عالی شان
دیدي بونك کبي کمال اهلی
حیف اولا کم اولوب قفسده اسیر
نوله اولورسه کلشن ایچره مقیم
اوله چونکم کمال اهلی او کدا
یاره‌شور مجلسه کله بلبل
کله اولمز بونك کبي بنده
شاه انواع لطفله درحال
دیدیکم دائما اولوب همدم
بنه بلبل یوز اوردي درکاهه

شاهه اولدم کتوردیلر دلشاد
نظر اتدي چو وضع و حالتنه
محنت و دردیله زبون وضعیف
چرخ محنتده بر هلال اولدي
بلدي جمله صفات و افعالن
یوز اوروب خاکپایه قلدي دعا
اولدي آوازیله غزل پرواز
ایلدي شاهه صورتن تعریف
نفس شاهی ایلدي حیران
اتدي شاه جهانه عرض کمال
حظّ ایدوب اولدي خرّم و خندان
اوله حقّ قربیله وصال اهلی
قاله درد و محنت ایچره حقیر
کله بوندن لطیف اولورمی ندیم
پادشاهه مصاحب اولورسه روا
آچلوب بونکیله کلسون کل
مجلسنده مدام کویننده
بلبلی اتدي کلشنه ارسال
کله اولسون صداسی دافع غم
اتدي وافر دعالر اول شاهه

اولوبن شوقله اودم پرّان — جان آتوب شهر باغه كلدي همان

نسيم كريم بلبل زارك خلاصندن كل نازكه خبر ويردوكيدر

ايردي سرو روانه ويردي سلام — كوريجك سرو ايلدي اكرام

خاطريسن صوردي بلكه حالن — اندي بلبلده شرح احوالن

ايلدي كزشتني تقرير — سويلدي جمله حالني بربر

ايشيدوب سرو آني او حالتده — باشني صلدي قلدي حيرتده

ايدوب اكرام و احترام هزار — ديدي كم باشم اوزره يرك وار

بنم سرويله بلبل اولدي انيس — ديديلر بر برينه خير جليس

بو طرفدن نسيم چابك سير — كلدوك اوچدي شوقله چون طير

كله كلدي كله كله اول آن — ديديكيم مژده اي كل خندان

بلبل زاري شاد ايدوب آزاد — قلدي اول دردمندي شوقله شاد

ماجرايي روايت ايلدي هب — جمله حالن حكايت ايلدي هب

آچلوب اولدي خرّم و خندان — يقا چاك اتدي شوقله اول آن

صوينوب شوقله قباسيني — اڭا ويردي قمو لباسيني

لعل و زر چچدي پاينه بي حدّ — اتدي انعام و لطفني بي حدّ

اهل كلزاره زر نثار اولدي — زر ايلقلرده خاكسار اولدي

بو سرورله اولوبن خندان — آچلوب كلدي شوقله اول آن

صفت صبح و كل زيبا صحبت صهبا ايدوب بلبل بي نوايي دعوت وشوق وذوق وصفا و لطف وفا ايله عيش و عشرت اتدكلريدر

بر سحرکه که آچلوب دوران ‏ گل کبي کلمشیدي روي جهان

روز وصلت کبي اولوب روشن ‏ اولمشیدي جهان یوزي گلشن

ذوقله آچلوب جهان چون گل ‏ خلق اولمشدي شوقله بلبل

آچلوب شوقله گل زیبا ‏ کیدي الیله خلعت دیبا

ایچنه طاشنه کیوب آلی ‏ قلدي دل آلمغه ینه آلی

کندویه ویردي زیور و زینت ‏ اوستنه کیدي بریشل خلعت

چرخ ظالمدن آلمغه دادي ‏ دیلدي ایده عیشه بنیادي

ویرمکیچون دل حزینه فرّح ‏ دلهدي پر می اوله لعل قدح

اولدي اولدم اشارت عالی ‏ که قله لاله ساغرین مالی

ژاله بذل ایده باده صافی ‏ قله پر لاله صاغرین صافی

جام زرّین نرکس آله اله ‏ مست و مخمور بزم باغه کله

ینه اسلوب سابق اوزره مدام ‏ ایلیه سرو خدمتینه قیام

دوشیه صحن سبزه فرّاش ‏ اوله اصحاب باغ هب عیّاش

براغوب تیغ سوسن آزاد ‏ دلده ترتیب صحبتي ایده یاد

فتنه قویه سنبل طرّار ‏ عقد خدمتده قوشنه زنّار

گلدن اولدي بو رسمه چون فرمان ‏ جمع اولوب بر یره اعیان

صحبت اسبابن اندیلر ترتیب ‏ ویردیلر بزم باغه زیور و زیب

کچدي گل عزّ و نازله صدره ‏ ایردي نخله رفعت و قدره

یرلو یرنده جمله اعیان ‏ اوتورب اولدي بزم عالی شان

دله کلدکجه ماجراي قدح ‏ اوقدي هر بري دعاي قدح

آچلوب نازله گل رعنا ایچدی شوقیله ساغر مینا

نوش ایدنجه بر ایکی جام صفا یادنه گلدی بلبل گویا

گوردیکم واریسه صغار و کبار جمله حاضر مگرکه بلبل زار

خجلتي قودي پرده‌ه آچدي ديدي حدّدن جفا يسه گچدي

ناز ایسه نازي دهدر آز ایده‌لم بزده شمدنگرو نیاز ایده‌لم

نیجه بر یانه دردله بلبل ایده بزمده وقیتدر غلغل

ایو چکدي جفا و هجراني وصلمه الحقّ اولدي ارزاني

اندي پیک نسیمه فرماني که گتور بزمه وار او نالاني

ایشیدنجک نسیم روح افزا ایلدي شاه‌ه چوق دعا و ثنا

بلبل زاري ایلیوب شادان دیدیکم مژده اولسون اي نالان

سني گل دعوت اتدي صحبتنه گوردي لایق نعیم وصلتنه

قلبکه غم گتورمه شاد اولدڭ دار دنیاده بر مراد اولدڭ

آني گوش ایلینجه بلبل زار حقّ تعالی‌یه اتدي شکر هزار

شوقله عقل و فکري طاغتدي گاه گلدي باشنه گاه گتدي

طوردي آخر هزار حیرتله گلدي گل بزمنه ملالتله

گل زیبا ایدوب اڭا تعظیم آلدي یانینه و اتدي تکریم

خاطرین صوردي دیدي اي مسکین اولدي هجرله خاطرڭ غمگین

بونجه دهدر چکوب جفا بندن گورمدڭ ذرّجه وفا بندن

جانڭي یقدي نار هجرانم قامتڭ بکدي بار هجرانم

رحمت قلمدم سڭا هرگز اولمدڭ آشنا بڭا هرگز

دیمزم کوجنمیوب وبال ایله — سکا اتدکلرم حلال ایله

هرنه اتدمسه سکا جور و جفا — ایده‌یمن هر برینه وفا

خوبلر جور ایدرسه عادتن — وصل ایدر عاقبت مکافاتن

کوردی بلبل بو دلنوازلغی — بو کرم و روزکارسازلغی

اتدی عذریله چوق تضرّعلر — ایلیوب عجزله توقّعلر

دیدی سندن کلن بکا خوشدر — کر جفا اوله کر وفا خوشدر

بکا سندن کلن اولور مرغوب — خوبدن جمله شی اولور محبوب

قیانمی اتمشم حلال سکا — قتل ایدرسکده یوق وبال سکا

سنکجون درر تنمده بو جان — آل کرک وصل ویر کرک هجران

بویله ایدوب هزار ناز و نیاز — بر برینه اولدیلر دمساز

پس ایدوب نوش باده یه آهنک — ایچدیلر شوقله می کل رنک

می نابی جکوب صفالر ایله — قلدیلر بزمی پر ندالر ایله

اتدی بلبل ترانه‌یه اغاز — اولوبن شوقله ترنّم ساز

کاه سوزیله اولدی بزم افروز — کاه سازیله صلدی مجلسه سوز

کل زیبایه ایلیوب نظری — ایلدی شوقله ترانه‌لری

عوددوش کاه ایلیوب افغان — اتدی جانن چو عود کە سوزان

کرچه اولوردی وصلله شادان — هجرن آکوب ایدردی آه و فغان

طولولر یغدی بزمه چون باران — بوسه‌لر اولدی نقل میخواران

بلبل خوش نوا ایچون طلو جام — نوش ایدردی لب نکاری مدام

کدرک اولدی بزم کرماکرم — اهل بزمک قلوبن ایلدی نرم

چقدي چون باشه نشاط مي ناب — هر بري اولدي مست باده خواب
برمي دور ايلدي بو رسمه جام — جام چرخك اولنجه دوري تمام

صفت شب وعيش شبانه اولوب چنك و چغانه چالنديغيدر

روز چونكم طغتدي صحبتني — قلدي آماده شاه عشرتني
قلمغه شاه ماهله صحبت — اتدي انجم فلكده جمعيت
يقديلر بزم چرخه يرير شمع — اولدي پروانه كبي انجم جمع
ينه جمع اولدي جمله اعيان — ينه كرم اولدي مجلس رندان
ينه برزمه آچلدي شوقله گل — ينه اتدي ترانه‌لر بلبل
يقدي يرير چراغلر نركس — اولدي روشن ضيايله مجلس
ينه جام شبانه نوش اولدي — ينه چنك وچغانه كوش اولدي
قلديلر ينه عشرته آهنك — ينه كلدي فغانه نايله چنك
اهل باغ آلدي سازاله صف صف — غنچه ني طوتدي نازله گل دف
هم بنفشه الينه چنك آلدي — بلبل آفاقه ولوله صلدي
كاسه چيني چلوب نركس — اوتدي كم كم صدا ايله مجلس
آلدي سوسن الينه موسقار — قپوزين آلدي اله طوتدي چنار
هر بري سازه ايليوب آغاز — بري برينه اولديلر دمساز
اوليجق سازلرله صحبت خاص — سرو اولدي اوصوليله رقاص
اتدي هر برنيه نسيم آهنك — اتدي بوسوز و سازيله عالمي دنك
كاه سازيله اولديلر دمساز — كاه سوزيله اتديلر آواز

هاي هويله طولدروب دهري
كم كم اوندرديلر يينه شهري

ايچديلر جام نابي لذّتله
اوپديلر لعل ياري فرصت ايله

بلبل اولوب صفايله سرمست
ناله ايلردي شوقله پيوست

يار ايدوب بوسه لب ياري
نوش ايدردي شراب گلناري

گلدن ايروب دماغه بوي وفا
مست اولوب شوقله ايدردي صدا

گلده هردم كوروب نيازين انك
نازله دگلر ايدي سازين انك

ايكي باشدن اولوب محبّتلر
ظاهر اولور ذوق و لذّتلر

نه جفاي رقيب نه جور حبيب
بي تكلّف حبيبه اولدي قريب

واردو غنچه اولوب زياده طرب
مست اولانلر آچلدي بر بر هب

گل و بلبل قالوب تك و تنها
اتديلر بزم خاصّين بي پروا

بر برنيه ايدوب ملايمتي
قلديلر شوقله مصاحبتي

ويردي ال چون زمانه ده فرصت
ايكيلك كتدي بولدلر وحدت

بر يره گلدي عاشق و معشوق
جمله بر اولدي سابق و مسبوق

صبحه دك عيش و نوش ايدوب الحقّ
ويرديلر بزم عشرته رونق

گلميوب گوزلرنيه ذرّه خواب
ايچديلر صبح اولنجه باده ناب

حيات دنيانك فناسي مقرّر اولوب ثبات وبقا ميسّر اولمديغيدر

بو طريقيله گل نيجه ايّام
ايلدي بلبليله عيش مدام

عاقبت ايريشوب جفاي سپهر
اولدي تبديل قهر و كينه مهر

گل زيبايي ويروبن بر ده
بلبلي قلدي خاكه افتاده

انلره ده سپهر کینه گذار — صوندی جام فنای آخرکار

کمه ویردی بقا بو چرخ دنی — که قویه انی و سنی و بنی

حالی بودر جهان غدّارک — حیله در عادتی بو مکّارک

کمه کم صونسه بر قاشق بالی — ایچورر آکه زهر قتّالی

می عیشی کمه صونر بر کاس — که آکه قان ایچورمیه طاس طاس

کیمه ویردی بر ایکی کون راحت — که آکه چکدرمیه نیچه محنت

کمسنک اندی مقامنی اعلا — که اتمیه خاکی منزل و مأوی

مار در مالی درهمیدر هم — کبریء مرگک مرهمیدر سمّ

دولتینک نهایتی لتّدر — لذّتی قلبه عین ذلّتدر

قانی اسکندر و قنی دارا — که اولدیلر هر بری جهان آرا

عاقبت دهر ایچوردی شربت مرگ — اتدی جان و جهانی هر بری ترک

یا سلیمان قانی که اطرافه — صیتی ایرمشدی قافدن قافه

باد تختنی کوتورب هر آن — قانده استرسه التوریدی روان

عاقبت ویردی آنی ده یاده — انجق آدی درر کلن یاده

قانی جمشید که ایلیوب ترتیب — دهره ویرمشیدی عقل فکریله زیب

بوزدی ترتیبنی انوکده جهان — آنی ده اتدی خاکله یکسان

یا فریدون که اولوب سرور — حکم ایدردی جهانه سرتاسر

ایریشوب حکم داور قهّار — آنیده خاکه صلدی بو غدّار

کمسه بو اوده قالمدی باقی — مکر اول حیّ و قادر باقی

بو جهان ایکی قپولو اودر — برینک امری آیری رودر

بر قپودن کیرن اولوب حاضر   بر قپودن کرو چقر آخر

کمسیه اولسه کر بو اوده قرار   رحلت اتمزدي احمد مختار

اولمدي، چون میسّر آکه بقا   وار قیاس ایت اولورمی سنکه بکا

فضلیا بر رباط در عالم   قونانک کاري کوچه در هردم

اعتماد ایتمه یوق بقاسی انک   بلـه در عاقبت فناسی انک

اکا اتمه استوار دکل   اعتماد اتمه پایدار دکل

بو قصّه پر غصّه دن ارباب حال و بو حکایت پر شکایتدن اهل کال
تأمل نه ایدوکنک بیانی در

اي بو اوراقه ایلستن نظري   سنده واریسه معرفت اثري

بوني افسانه صنمه افسوندر   لفظ و معنیسي درّ مکنوندر

قو بو افسانه دن نولور حاصل   معني در مراد بوندن بل

قصّه دن حصّه در مراد آخر   قصّه خوانلق دکل غرض ظاهر

غرضم قصّه دن تأمل درز   سکا و بکا حسب حال درر

دکله امدي مرادي شرح ایده یین   قصّه ختم اولدي حصّیه کیره یین

اوّلا کم کلدي شاه بهار   عقلدر کم بدنده قلدي قرار

کل که اولمشدر داور شاه ولد   روح درکه اولدي اکا سند

شهر کلشن که ایلدم تکرار   تن دردکه اولدي زیبن ایچون کلزار

اولدي دل بلبلی او کلزارک   روحه در اشتیاقی اول زارک

روحدندر کالی چون آنک   نولا کر اولسه عاشقي جانک

نفس اولدي نسيم انسانده
قوّت باصره کم وار تننده
لاله که اولدي بو مجلسه ساقي
سرو کم وصفي بونده حاصلدر
جوي دلجوي صفوت جاندر
ژاله که اولدي ژابدار جهان
اولدي سوسن شجاعتي مشعر
حسدک صورتي درر سنبل
اولکه ديدم تموز شاه خزان
برينه جذب منفعت در کار
بو ايکي وصفدر ضمنمايه اصل
بريسي قوّت غضب و کبر که چحن
اتشي وقت اولوب طبيعت او دم
آنک افراطي اولدي شاه تموز
اولدوغنده تموز کارگزار
غرض اولدر که نفس اولسه غضوب
ايدهمز عقل امرني اجرا
بريسي دخي قوّت شهوي
کاري تکثير بذل نعمت در
اولسه افراط شهوت اي سرمرد

که او در واسطه دل و جانده
نرکسک عيني در بو گلشنده
اولدي دلده محبّت باقي
صفت استقامت دلدر
آيينهدار روي جاندر
شوقدر که اولدي جانه فيض رسان
هم بنفشه تواضعي مظهر
کينه و کبر خار غيري دگل
سنده ايکي صفت در اول اي جان
برينک کاري اولدي دفع مضار
بوندن اولور قمو ذمايم فصل
اولسه مستولي قواي بدن
تني ايلر حرارتي درهم
که صالر شهر جانه تابش سوز
اولکه ديدم فرار قلدي أبهار
اولور البتده عقل و جان مغلوب
غضب ايلر فساد بي پروا
که اولدي جذب منافعيله قوي
فعلي تغيير رنک صورتدر
جسمه اولور تغيير اولور زرد

بو صفاته خزان دیسم لایق | که خزان وصفین ایلدم سابق

بو ایکي قوّت اولسه کر تفریط | جسمي اولور خمود و خیلی محیط

ایدوب البت طبیعتي فاسد | بو صفتدن مزاج اولور بارد

اکا شاه شتا دنلسه روا | که بولور جسم و جانه استیلا

شاه نوروز دیدوکم تعیین | اولدي جان عالمنده نور یقین

اولسه غالب او شاه نیک اسلوب | شهوتیله غضب اولور مغلوب

عقل و روح ایدوب معاونتي | فتح ایدر نصرتیله مملکتي

نفسي تندن ایلیوب آزاد | دل و جان ملکنه ایدر ارشاد

عاقبت هر بري کالنه ایرر | گل و بلبل کبي وصاله ایرر

خاتمة الکتاب

حمد لله بو نسخهٔ مرغوب | اولدي اوراق گل کبي محبوب

بلبل طبع اولوب سخن پرداز | اولدي گل شوقنه ترنّم ساز

بو گلستانه ویردي زینت و زین | قلدي نرکسلریني قرّة عین

اولدي هر بیتي بر گل رنگین | بلبل اولدي او باغه روح امین

هر الف سرو کبي قدّ چکدي | جو وش سطري دهره سدّ چکدي

اولدي الفاظ لطفله هموار | هم معانیسي آب صافي وار

ید صنایع درون و بیروني | رشته یه چکدي درّ مکنوني

ظرفانک انیسي اولسه روا | عرفانک جلیسي اولسه روا

شعرا بوندن آله حصّه سني | حظّ ایده عامّه کورسه قصّه سني

حاصلی اولدي نفعي شامل و عامّ
دهره بر یادکار در بو کتاب
بو کلستاني ایلیوب ترتیب
منشاي طبع صاف و پاکم در
ویروب افسانه سینه عقلم زیب
لیک افسانه سیني صنمه دروغ
عین عبرتله کر اولنسه نظر
کمسه دن استعاره اتمشم
هر نه ایسه اکر خطا و صواب
بو کتاب لطیفي درج اتدم
اولدي بر شاهد مزیّن و خوب
اومرکه ایلیه خداي غفور
یریسي اولکه اولمیوب واقف
اولمیوب لفظ و معنسینه خبیر
لطف لفظینه انفعال ویره
کمني کم قلوب کمیني افزون
اولمیه اقتداري هیچ سوزه
بري اول کاتب خطا پیشه
خطّي وجه الفله ایده خطا
بي محلّ نقطه ایلیه که و کاه

اوقیسه حظّ ایدر خواصّ و عوامّ
اولدي هر بیتي جنّته بر باب
لفظ معنیسن ایلیدم ترکیب
مأخذ عقل تابناکمدر
لفظ معناسن ایلدم ترتیب
بولیمز چون دروغ شمع فروغ
هر بیل اولور بو قصّه سرتاسر
کمسه کتدوکی یوله کتمشم
عقل پاکمدن اولدي فتح آلباب
نیچه کون اکا عمر خرج اتدم
حسن و خلقیله دلبر و محبوب
ایکي کسدن جمالني مستور
اوله استار عقتي کاشف
که زبر قیله لفظني که زیر
وزن نظمینه اختلال ویره
اوله موزون دلنده ناموزون
اوقورن صانه دخي بیتي بوزه
که خطادن چکر خطّ تیشه
اوله خطّنده سهو برله خطا
یاري نار ایلیه پناهي تبساه

يازه دائم محبّتي محنت
چكوبن ميل خامه دن هردم
فصل وقتنده وصل اولا كاري
ايكي بيگانه كه ايليه يار
چو قلم اولمز ايسه راست رقم
فضليا قىل شكايتي آخر
گچ شكايتدن ايله شكر خدا
اولدوغيچوت بو دفتر خرّم
يازدي تاريخي خامه شكل

قله جهيله لـذّتي ذلّت
كور ايده چشم صادي عيني هم
وصـل حيننده فصل كرداري
كه ايكي ياري ايده بي كار
دله‌كم بوكه اوله دستي قلم
شكر قلـدك حكايتي وافر
كه اولدي آخر بو نسخه زيبا
دل عشّاقه مؤنس همـدم
دفتر و مؤنس كل و بلبـل

طبعت هذه ٱلنّسخة ٱللطيفة و ٱلخطبة ٱلشّريفة و ٱلقدوة ٱلمنيفة
فى ٱلبلدة ٱلطّيبين قاعدة ٱلسّلاطين فى ٱلمدينة ٱلوين
صانها الله عن ٱلافات ٱلدّهرين وانارها بٱلعلم ٱليقين
فى يوم ٱلخامس بركك الله الخامس ليس له فى ٱليمن ثانى
يوم ٱلثّامن و ٱلعشرين من شهر ٱلتّشرين ٱلثّانى
فى ٱلسّنة ثـلاثة و ثلاثين و ثمانماية والف
بعد ٱلميلاد حضرت عيسي عليه افضل ٱلصّلوة و ٱلـدعا
و ذلك بمصرف و بامتحان
يوسف بن حام ٱلتّرجمان
نالت سهواتـه الغفران

تصحيح هفوات طبع

صحيفه	سطر		تصحيح
٣	١٦	ناب	تاب
٣	١٧	مار	نار
٤	٩	وارور	واردر
٩	١٦	پبدا	پيدا
١١	٢	ياجوجي	ياجوجه
١١	٥	خوفله	يوركى
١١	٢١	دقّافده	دقّافدن
١١	٢٧	كواكب	كواكبه
١١	٢٧	حكمتده	حكمنده
١١	٣٨	كلي	ثكل
١٢	١٧	جيش	جيشي
١٢	١٨	اشجارون	اشجاردن
١٢	٢٢	آزاده	آزاد
١٣	٣٤	دمي	دمى
١٤	٩	زلف	زلفي
١٤	٣٨	احضر	اخضر
١٤	٨	ظاهراً	ظاهر
١٥	١١	مى	فى
١٥	٣٨	حضراتك	حضراتنك
١٧	١٠	ايدي	اتدي

صحيفه	سطر		تصحيح
١٧	١٥	دوز	روز
١٧	٢٥	حسنه	حسنته
١٨	١	يكدشم	بكدشم
١٨	٢	اوله	اوله
١٨	٣٨	تخمر	تخمير
٢٠	٢٣	نشتتله قاست	نشستله خاست
٢١	٣٢	يكديشين	بكدشين
٢٢	١٩	دنا	وفا
٢٣	١٢	اولدوخي	اولدخي
٢٣	٣٠	ادرزه	اوزره
٢٣	٢٤	روان	روان
٢٣	٣٠	غرّتله	عزّتله
٢٤	٣٥	سر دربانه	سرو دربانه
٢٦	٩	بو	چو
٢٦	٥	وار	تار
٢٦	١١	جست و حاله	حسب حاله
٢٦	١٦	وارمى	و آرامى
٢٦	١٧	كرد ذقن	كردنن
٢٦	٣٣	مرحمت قلكه يقدي جانم	لطفله قل نظر كره يقدي جانمى غم
٢٧	١٨	آتدي	قائم مقامني

صحیفه	سطر		تصحیح
			آندي قائم قيامتي
٢٧	٢٤	آيين	انين
٢٧	٣٠	نن	تن
٢٨	١٤	تر	يتر
٢٨	٢٩	اي	اول
٢٩	١٨	اوله	اوله
٢٩	٣٨	كسه	كسه
٣١	٩	جمله افعالن	جمله احوالن
٣١	٢٩	اوتمه	اوتمه
٣٢	٣	نامه	بختي
٣٢	١٥	اولوبن	اولوبن
٣٤	٣٧	اميديمى	اميدي ى
٣٥	٢	اودتردي	اوتدردي
٣٦	٢٩	مهر	مهري
٣٩	٣	اوقدي	اوقدي
٣٩	٢١	تجم	نجم
٣٩	٣٠	زامانه	زمانه
٤٠	٢	ترتّملو	ترنّملر
٤٠	٢٢	اوفى	اونى
٤٠	٢٧	عقل وفكري نيدر	عقل و فكري نيدر

صحیفه	سطر		تصحیح
٤١	٢٣	زاني	كراني
٤٣	١١	اكسكلك	اكسكلك
٤٣	٣٨	اوتورب	اوتورب
٤٤	٢١	باو	بار
٤٥	٢٧	قلوب	قلوب
٤٦	٩	اولوب	اولوب
٤٦	١٩	اوز	اوز
٤٦	١٩	ياتمش	يانمش
٤٧	٢١	بدوز	بدروز
٤٨	٣	ادلوب	اولوب
٤٨	٢٤	كوورب	كوروب
٤٩	٢٧	زره بخش	زربخش
٥٣	٢٩	وصلت	وصلت
٥٦	٢٤	ويديكه	ديكه
٥٧	٣١	كلام	كلامي
٥٨	٣٥	تحت	بخت
٥٩	٧	حال	ال
٥٩	٨	ايده	ايره
٦٠	٢٧	پرواز	پرواز
٦٢	١٨	زرّجه	ذرّجه
٦٣	١٣	بنفشه	بنفشه













